

Theol.

3, 1855





Theol.

3, 1855

Theol.

3, 1855

ristliedelen/

bestimm dat Philippus
Nikolaus Francosius
Witeberga 17 Martij
70. 79.



Phyl.
3, 1855

14081-14082

**Christliedern/
rige vnd nützliche vnter-
richtungen/ von den letz-
ten hendeln der
Welt.**

**Auffs new zum fünfften mahl ge-
mehret vnd gebessert durch**

Basilium Fabrum.



Leipzīg.

544.

Zbiornica
Księgozbiorów Zabezpieczonych
w Stalnym Grodzie



14576 1953

14081

14081-14082

Der Edelen/
Erbar[n] vnd viel tugent-
samen Frawen Katharina / ge-
boren von Aßeburg / vnd nachgelasse-
nen dess Edlen vnd Ehrnuesten
Eckard Stammers / meiner
großgünstigen Pa-
tronin /

Gnade / trost vnd friede
von Gott dem Vater / durch Ihe-
sum Christum vnsern Her-
ren vnd Heyland /
Amen.

Sie / Erbare
vnd viel tugentsame
Frawe / Ich hab etwa
für vier Jahren / für
mich vnd meine kinder / ein Trost-
A u b ü c h

büchlein / wie sich ein Christ gegen
die lekten hende / damit diese welt
wird auff hören / als gegen dem
Jüngsten tage / gegen dem Jüng-
sten gericht / des gleichen in frantz-
heit / todts furcht / vnd sterbens
nöten / zuuerhalten etc. zusammen
bracht / welchs sint der zeit in viler
leute hende / auch in ferne landen
komen / vnd wie ich bericht / Gott
lob / viel muß vnd trost bey vielen
frommen Christen hin vnd wider
gewircket vnd geschaffet hab / also
das ich es auch nu zum fünfften
mal oversehen / vnd mercklich ver-
bessert / vnd gemehret. Welchs ich
denn darumb sonderlich willig
vnd gerne gethan / dieweil ich E.
E. in irem hohen betrübniß /
nach dem Christlichen absterben /
ewres lieben Hauptherrn des Ed-
len vnd

len vñ ehrnuesten Eckard Stam- Eckard
Stam̃er.
mers / vñd auch ewers lieben Her-
ren bruders / des Edlen vñd Ehn-
nuesten (seliger vñd löblicher ge-
dechtniß) Johan von der Alze-
burg / vorlanges mit einer Trost-
schriffte gerne ersuchet vñd gedie-
net / Auch darumb / das mir wol
bewußt vñd erkant ist ewer Christ-
lichs gemüt / ernstliche liebe vñd
eiffer zu Gottes wort / darzu viel
andere Christliche / treffliche vñd
hochlöbliche tugende / als ein auff-
richtiges vñd getrewes herk / re-
uerent vñd ehre gegen die Kirchen
diener vñd Prediger Göttlichs
worts / hülffe vñd förderung ge-
lerter leute / Christlichs vñd Gott-
fürchtiges mitleiden vñd mildig-
keit gegen arme leute / Christliche
gedult im creuk vñd trübsal / fleis-
A iij siges

siges vnd stetes anhalten mit lesen vnd studiren in Gottes wort vnd vielen nützlichen Büchern / (darauff ihr hohen fleis wendet) darinne vnd dadurch die Christliche/heilsame vnd rechte lehr/erfletet vnd außgebreitet wirt/etc. Solche vnnnd dergleichen ewere Christliche vnd hochlöbliche tugende/muß ich/wie billich/ehren/vnd mit verwunderung an euch loben vnd rühmen.

Was den seligen abschied aus dieser welt der Edlen vnd Ehrnuesten Eckard Stammers ewres lieben Herrn/vnd Johan von Asseburg ewres Herrn Bruders / (Christlicher vnnnd löblicher gedechtniß) anlanget/darüber wendet ihr euch / Erbare vnd vielzugentsame frau Stammerin/aus diesem

diesem meinem Büchlein / das ich
mit sonderlichem grossen fleis zu-
sammen gelesen / vnd darinne viel
Christlicher vnd nütlicher vnter-
richtungen von vielen dingen / ei-
nem jeden Christen zuwissen sehr
nötig / vnd trösteren für allerley
anliegen / zusammen bracht / nach
 notturfft finden zu trösten / wie ich
denn auff diß mal keine bequeme-
re trostschrift für euch gewußt / vnd
nicht zweiffele / sie sol euch / als die
aus Gottes wort / welches der ur-
sprung ist alles rechten / gewissen
vnd krefftigen trost / auch frucht-
barlich vnd tröstlich sein / So solt
ihr auch mit der zeit ewrem be-
trübten hertzen solchen trost gerne
gönnen.

Es ist freynlich dieser fall / mit
ewrem Herrn bruder / nicht allein
A iiii ewer

erwer person zum höchsten betrüb-
lich / sondern auch vielen fromen
Christen / hohes vnnnd niedriges
Standes / durch ganz Deutsch-
land / sehr schwerlich / schedlich
vnd fleglich geschehen. Denn was
für hoher tugenden / vnd sonder-
lich beständige herzliche trew vnd
liebe (die er auch trewlich mit sei-
nem Christlichen vnd Ritterli-
che abschiede in Hungern bethew-
ret) Deutschland / an dieser für-
trefflichen person Johan von der
Assenburg (löblicher vnd seliger
gedechtnis) befunden vnd gehabt/
ist jederman wol bewust / vnd dem
alten vnd löblichen Haus Assen-
burg zu ewigen zeiten rühmlich.
Wie gar trewlich hat er allzeit
mit rath vnd that darnach helf-
fen trachten / wie doch dem blut-
dürstig

Johan von
der Assen-
burg.

dürstigen gewolichen Erbfeinde
des Christlichen Namens / dem
Türcken / abzubrechen / vnd dem
armen lieben Deutschland zu frie-
de vnd ruhe möchte geholffen wer-
den? Also das er auch / weder sei-
ner selbs / noch der seinen auff sei-
ne alten tage nicht geschonet / noch
es an ihm jemals hat mangeln
lassen.

Anderer seiner hohen vnd treff-
lichen tugenden könnte ich viel er-
zelen / lasse mir aber gnügen / das
sie bey menniglich / Edel vnd vn-
edel befandt / vnd gut zeugniß ha-
ben an allen orten. Wie ist doch
dieses eine rechte adeliche / tapffe-
re vnd löbliche tugendt / das er /
Johan von der Alseburg / alle ve-
terliche trewe / fleis vnd sorge dar-
auff allzeit gewandt / das die sei-
nen

Augustus /
Ludwig /
Alshei Jo:
han Ernst
von der
Alsenburg.

nen zu der Christlichen waren re-
ligion / aller tugend / zucht / redlig-
keit / erbarkeit / Gottesforcht vnd
guten künsten / von jugend auff-
zogen vnd vnterweiset worden.
Welche trewe vnd fleis denn / des
Lieben Gottes seggen auch reichlich
gehabt / vnd wol gerahten ist / wie
die exempel vnnnd zeugniß seiner
Erben / außweisen / als die edlen /
ehrnuesten vnd gestrengen / Augu-
stus / Ludwig / Alshei vnd Johann
Ernst / von der Alsenburg / welcher
etliche / von getreuer dienste vnd
löblicher Ritterlicher thaten we-
gen / von Keyserlicher Mayestat /
vnd dem Herzogen von Lothrin-
gen / mit hohen Ehrenzeugnissen
gezieret vnd begabt worden. Ist
auch fernere gute hoffnung / das
sie den löblichen hohen tugenden
vnd

und thaten ihres Herren Vaters
trewlich nachsehen / und zugleich
der Kirchen Gottes vnd gemeinen
nutz / förderlich / dienstlich vnd bes-
serlich sein werden / wie sie denn
darzu von dem edelen vnd ehrn-
uesten / ihrem herrn vettern / Hein-
richen von der Assenburg / fleissig
ermanet werden. Desgleichen
die erbare vnd viel tugentsamen
seine töchter / Gisel von der Assen-
burg / Siuards von Heim / seli-
ger gedechtnis / nachgelassene wit-
wen : Catharina von der Assen-
burg / des ehrnuesten vnd gestren-
gen Christoffen von Tradta auff
dem Gensafort / eheliche Haus-
fraw / vnd jungfrawen / Marga-
retha / Anna vnd Maria von der
Assenburg / welche alle Christ-
lich / ehrlich / löblich vnd adelich /
auffer-

Heinrich
vß der As-
senburg.

Gisel / Ca-
tharina /
Margare-
tha / Anna /
Maria vß
der Assen-
burg.

aufferzogen sein / vnd werden.

Zu dem allem sol ich auch nicht vergessen / sondern billich für das erste erzelet haben / das Johan von der Vffenburg (seliger gedechtnis) der erste vom Adel im Stifte Magdeburg gewesen / so das heilige Euangelium / bey regierung Bischoffs Alberti / frey öffentlich / vnd nach dem dazumal das Babsthum noch in vollem schwang gangen / nicht on gefahr vnd verfolgung / hat fortsetzen vnd predigen lassen.

Dieweil denn nu vielgedachter Johan von der Vffenburg seines ganken lebens / so lange es ihm Gott verliehen / ein Christlichs / löblichs / vnnnd rühmlichs zeugnis hinter ihm gelassen / vnd also für der Welt wol abgeschieden:

den: Für Gott aber / in einem
Christlichen vnd rechtschaffenen
bekentniß vnd glauben an den
HErrn Christum / sein leben se-
liglich beschlossen / wie denn von
ewrem lieben Haußherrn Eckard
Stammern (seliger) gleicher ge-
stalt geschehen / So wolt ihr euch /
Erbare vnd viel tugentsame frau
Satharina / deste williger hinfort
zufrieden geben / euch in ewrem be-
trübniß trösten lassen / vnd ewrem
lieben Haußherrn vnd Bruder /
ihre seligkeit / darinne sie unge-
zweifelt ist leben / in ewiger freu-
de vnd herrlichkeit / gönnen. Der
gnedige gütige Gott vnd Vater
unsers HErrn Ihesu Christi / ver-
leihe euch / sampt dem alten vnd
lößlichen Geschlecht vnd Hause
Assenburg / vnd allen frommen
Chri-

Christen/die über dem absterben/
vielgedachter Personen Eckardt
Stammers vnd Johan von der
Assenburg (Christlicher vnd seli-
ger gedechtnis) noch bis auff die-
se zeit betrübt / kreffteigen/waren
vnd beständigen trost / darzu sei-
nen reichen seggen / glück vnd wol-
fart an leib vnnnd seele / Amen.
Datum Quedelburg / an aller
heiligen tage / im jahr Christi/
M. D. LXVII.

EEZ.
williger

Basilius Faber.

Syrach. xxxvliij.

Gedencke ans ende / vnd vergieße
nicht.

Psal. xc.

Lere vns bedencken / das wir ster-
ben müssen / auff das wir klug
werden.

Ebre. xiiij.

Wir haben hie keine bleibende
stadt / sondern die zukünfft-
tze suchen wir.

Von den letzten hendeln der Welt.

Als:

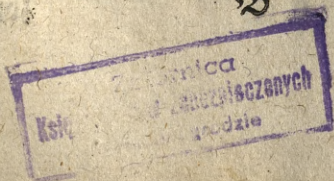
- 1 Vom Jüngsten tage/ vnd wie man
sich darzu bereiten soll.
- 2 Vom sterben / vnnnd trost in todts
forcht vnd nöten.
- 3 Von aufferstehung der Todten.
- 4 Vom Jüngsten gericht.
- 5 Vom Himmel vnd ewigem leben.
- 6 Von der Helle.
- 7 Von den Seehlen der verstorbenen
vnd allem ihrem zustand vnd ge-
legenheit.

Die angehengten War-
nungen vnd propheceyen D.
Martini Luthers/ Deutsch-
lande betreffende.

Son den letz- ten Henden.



Ir sehen für au-
gen / fülen auch / vnd
erfaren leider teglich
allzumiel / wo es mit
der welt hingeraten /
vnd wie in erschreck-
licher bosheit vnd sicherheit sie ersoffen
sey / vnd noch teglich je lenger je tieffer
sich darein versencket / also / das keiner
besserung mit ihr nimmermehr zuhoffen
oder in den sinn zunemen ist. Darzu
nicht viel beweisungen von nöten thun /
sondern es wird solches ein jeder mensch /
so seine fünff sinne hat / müssen selbst
schliessen vnd bekennen. Nu ist aber das
auch gewiß / das Gott an solchem der
welt wüsten / rohem vnd sicherem leben
vñ wesen gar keinen gefallen haben kan /
sondern gar hefftig darüber zörnet / wo
man



man ohne furcht für seinem zorn vnd
straffen/ohn glauben vnd rechtschaffnen
des glaubens vñbungen / lebet. Ohn das
es auch für einem jeden menschen in son-
derheit vberaus sorglich vnd fehrlich ist/
in steter sicherheit leben/vñ an den jüng-
sten tag/lehtes stündlein/ vnd Gerichte
Gottes/selten gedencen/Daes wieder-
umb nicht seilen würde / man müste sich
offt eines bessern bedencen/vnd so leicht
fertig vnd vermessenlich nicht sündi-
gen/wenn man diese letzte hendel immer
für sein herz/ gedanken vnd augen stel-
lete vnd fürbildete / wie Jesus Syrach
sagt/am vij. Cap. Memorare nouissi-
ma. & in æternum non peccabis.

Darumb ichs denn für meine person
dafür halte genzlich/ hoffe auch/es wer-
den viel fromer Christen in dem mit mir
eins sein/das jekiger zeit/in dieser hoch-
uerderbten/gottlosen/argen vnd sichern
welt / wie wir sie für vns sehen/ kein nö-
tiger predigen/ leren/ schreiben/ verma-
nen vnd warnen / an keinem orte gesche-
hen könne / als von dem angegangnen
zorn

zorn Gottes/ vom jüngsten tage/ letzten
gerichte/ von der Helle/ vnd ewigen ver-
damniß der Gottlosen/ vnd wolte Gott/
es geschehe solches mit grösserem ernst
vnd fleis von den/ so es ihres oblienga-
den hohen vnd schweren ampts halben
thun vnd treiben sollen/ Die aber/ Gott
sey es geklaget/ an vielen orten selbs mit
der welt am reihen gehen/ gute gesellen
sein/ vnd in sicherheit/ sauffen vnd fres-
sen/ mitleben/ darüber denn die leute zu
keiner busse/ wie hoch sie auch in diesen
letzten gefehrlichen zeiten von nöten ver-
manet/ oder ihnen mit exempeln darzu
gedienet vnd vorgegangen wirdt/ auff
das sie ja desto gewisser dem Teuffel in
seinen rachen gestackte/ vnd zur Hellen
zugeführt werden.

Zu dem/ so ist diß auch des HErrn
Christi ordnung/ das man vom jüngstē
tage/ vnd den hendeln/ so sich darnach
zutragen werden/ zu allen zeiten lernen
vnd vermanung thun soll/ wie er denn
selbs angefangen/ vnd seinen Aposteln
gleicher gestalt befohlen hat/ Matth. x.

So es nu des HErrn Christi / zu S.
Pauli / Petri / Johannis zeiten / dauon
zupredigen vnd lehren / zugleich vmb der
fromen vnd bösen willen / von nöten ge-
west ist / hilff Gott / wie viel mehr mus es
warlich am aller nötigsten sein jetzt in
diesen letzten zeiten / darin die welt / wie
D. Luther schreibet / auff der gruben ge-
het / ja da noch wol der Sohn Gottes vn-
ser lieber Heyland Ihesus Christus / all-
bereit im anzuge ist / vnd sich alßbald wil
sehen lassen / vnd mit der welt ein ende
treffen? wie daran gewißlich kein zweif-
fel ist / vnd zeugets einem jeden sein ei-
gen hers / sehen / fñlen / greiffen / vnd er-
faren es auch an allen creaturen / ja es
ruffens schier aus die kinder auff der gas-
sen / wenn wir armen vnd elenden leute /
vns sonst zur busse vnd besserung / (wie
hoch / hoch von nöten / vnd zeit vber zeit
were) schicken wolten.

Aus dieser ursache / hab ich ein jahr-
lang daher etwas der jugend in der schu-
len von der Helle vnd Himel / oder vom
Ewigen leben fürgehalten / ob ich ihrer
etli-

etlichen ein zeitliches abschewen für der
gemeine sicherheit machen/ vnd zu zeitli-
ger Gottesfurcht bewegen vnd reizen
möchte/ nach dem sie von natur/ vnd zu
diesen zeiten viel stercker als je für andern
jahren/ zu einem wüsten/ rohen vnd si-
chern leben geneigt ist/ jekund auch lei-
der viel böser exempel vnd anführung hat
von den altē/ auch schier kein ernst mehr
bey ihr helffen wil/ vnd nichts zuerd-
cken ist/ dadurch ihr abschew vnd greuel
von sünden vñ vnzeitigen sicherheit kö-
nte gemacht werden/ Welchs denn den
grossen hauffen der zeichen vnd vorbote
für dem jüngsten tage hilfft vermehren/
vnd freylich vnter andern fürnehmsten
zeichen nicht das geringste vnd letzte ist.
Derselbigen Jugend zugut/ damit sie/
was sie von mir gehört/hinfort selbs le-
sen/ vnd immer in übung behalten mö-
ge/ Desgleichen auch zu vnterrichtung
anderer gemeinen leute/ sonderlich der
hausväter vnd hausmütter/ das sie sol-
che lehr mit ihren kindern vnd gesinde/
(wie den heilsam/ nütz vnd nötig) üben

vnd treiben könten / habe ich solche ver-
manung vnd lehr von der Helle vnd him-
mel / etwas weitleufftiger gehandelt /
vnd ordentlicher zusammen bracht vnd
zusamen gelesen / wo ichs am bequemb-
sten / in gelerter leute geschriebenen vnd
gedruckten büchern habe gewußt zufin-
den / Vnd diese stücke / dieweil eins nach /
vnd aus dem andern gehet / also nachein-
ander geordnet vnd gesetzt.

1. Zum ersten einen kurzen vnterrichte
von dem jüngsten tage / vnd von den zei-
ten / wie sie für dem jüngsten tage sein
sollen / vnd schon vor langes in aller vol-
kommenheit gewesen vnd noch sein.

2. Zum andern / was in solcher betrübter
zeit für dem jüngsten tage / eines Chris-
ten gedanken sein sollen / wie er sich da-
rein schicken / darinnen verhalten / vnd
gegen der frölichen zukunfft des Herrn
Christi bereiten sol.

3. Zum dritten / was ein Christ der für
dem jüngsten tage stirbt / für gedanken
haben sol in seinem letzten stündlein / vnd
wie er sich zum tode wol bereiten sol.

Zum

Zum vierden/wie/vnd wasser gestalt
sich der jüngste tag zutragen/vnd was
daran verlauffen vnd geschehen werde.

4.

Zum fünfften/von der aufferstehun-
ge der todten.

5.

Zum sechsten/von dem jüngsten Ge-
richte.

6.

Zum siebenden/von der ewigen vnd
vnaussprechlichen herrligkeit/friede/
fremde vnd seligkeit der außermehlten/
oder vom himel vnd dem ewigen leben.

7.

Zum achten/von der ewigen/gewalt-
ichen vnd vnaussprechlichen angst vnd
qual der verdampften vnd gottlosen/oder
von der Hellen.

8.

In alle solche stücke/habe ich nach
Gottes wort vnd zeugnissen der schrifte
sonderlich genomen/was ich dauon in
des thewren mannes Gottes D. Mar-
tini Lutheri schrifften habe wissen zu fin-
den/nach dem er/als ein wol geübter gu-
ter meister/von solchen hendeln am be-
sten vnd tröstlichsten hat wissen zu unter-
richten/Habe ich nu in der alten kirchen
Lehrer vnd Beter schrifften/etwas zu

W iij

folo

solchem fürnehmen dienlich können finden/ ist es auch nach gelegenheit mit andern gezeiget.

Das Erste stück / Von dem Jüng- sten tage.

Als die Welt an ihr ende vnd vntergang gar auff das nehest vnd genaueste gerucket sey/ vnd der HErr Christus gar bald mit seiner herrlichen zukunfft vom himel herab erscheinen werde/das achte ich nicht/ das es jemandt in einigen zweiffel stellen könne/sintemal alle propheeten vnd zeichen/die Christus vnd die Aposteln erfüllt habē/reichlich vnd vberflüssig schon vorlangest erfüllet sein / vnd zum theil
Irrthumb. noch teglich sich verlauffen / Denn irrthumb vnd verfärungen / Rotten vnd Secten/gehen in der Kirchen gewaltig/ vnd sein schon vor langes gewaltig gangen/

gē/ Krieg/ kriegsleuffte/ kriegesgeschrey Krieg
sein gemeine / verfolgung der Christen/
würgen vnd morden/ darff keines bewei-
sens. Der wunderzeichē sein in den nech- Wunder-
sten jahren daher also viel gesehen wor- zeichen.
den/ vñ geschehen noch teglich/ das man
jhr/ wie anderer dinge in der welt/ so ge-
meine vnd bekandt sein / gar nicht mehr
achtet/ sondern sein sicher fürüber passi-
ren lest/ vnd nicht ein mal/ oder ja selten/
daran gedencet / was sie bedeuten / oder
warumb sie Gott weiset vnd sehen lest.
Das erschreckliche Fewrzeichen / so erst-
lich am tage der vnschuldigen Kindlein
des 1561. jahrs Christi/ ist gesehen wor-
den / haben wir alhier zu Quedelburg
sint der zeit/ vber die fünff mal/ ein mal
in gleicher / das ander in einer ein wenig
andern gestalt gesehen/ wie oft aber ha-
ben wir es wol verschlaffen/ wie ich denn
höre / das es anderswo öffter gesehen
worden sey? Wienuel haben wir auch
andere Gesicht vnd Wunder am Him-
mel/ verdruncken/ verschlaffen vnd ver-
lasset? Ich wil hie nicht sagen/ von den
B v zeichen

zeichen/ so für zwey oder einem hundere
jahren geschehen sein/ auch nicht von des
nen/ so in den nechsten vierzig Jahren/
von D. Luthers zeiten an gesehen sein/
sondern von den sage ich/ die jegund teg-
lich allenthalben mit hauffen sich sehen
lassen/ die werden vns den lieben jün-
gen tag bald bringen/ da zweiffle nur
niemandt an.

Thewre
zeit.

Thewre zeit/ schwachheit des erdreichs/
mangel an allen creaturen/ in wassern/
in der luffte/ vnd auff dem lande/ sehr
schwere narung/ gros armut vnter den
leuten fülen wir/ vnd gehet nicht solches
alles mit ganker gewalt? Ich meine ja
die liebe sey erkaltet/ vnd höre auff alle
trew/ redligkeit vnd dienstbarkeit vnter
den leuten? Ich meine ja die bosheit ha-
be vberhand genomen/ vnd sey die ganze
welt so gar auffss höchste verderbt vñ arg
worden/ das keiner besserung (da auch
schon der jüngste tag etwas lenger auf-
senbleiben vnd verziehen wolt/ wie er
aber nicht thun wirdt) nimmermehr zu-
hoffen stehet/ Ohne das es durchaus in
allen

Liebe er-
kaltet.

Bosheit
vberhand
genommen.

allen Regimenten vnd Stenden / in al-
ler gelegenheit mit der narung vnd dem
ganken leben / so in der Welt vnter den
leuten jekund ist / eine solche gestalt hat /
das ein jeder / der bey seinen fünff sinnen
ist / selbes prüffen / vrtailen vnd bekennen
muß / das es vnmüglich sey / das die wele
in einem solchen stande sich lenger auff-
halten vnd bestehen könne.

Man sehe nu weiter an / die vberaus ^{Sicher-}
vnerhörte / grewliche / erschreckliche vnd ^{heit vund}
vnaussprechliche sicherheit / vnd das vn- ^{rohes le-}
busfertige / wüste / wilde / rohe vnd sewi- ^{ben.}
sche leben der leute / auch der vnsern / die
wir vns Euangelisch nennen / vnd Got-
tes worts rühmen / aber leider gar wenig
Christlicher vnd Euangelischer fruchte
vnd besserung daraus geschöpffet haben /
vnd beweisen / So erzeigt sich ja der ^{Epicur-}
mehrer teil leute / in seinem ganzē leben / ^{scher glau-}
wandel vnd wercken fast also / als glau- ^{be.}
be er / das weder ein Helle noch Himmel
sey / vnd daran viel weniger gedencet /
das der jüngste tag für der thür sey / da es
traun in die Helle oder in Himmel farens
gelsen

Sünde vñ
laster inn
vollem
schwang.

Kein ge-
wissen bey
den leutē.

Fleis vñ
sorge für
die nah-
rung.

Verach-
tung Got-
tes worts

gelten wird. Denn welche sünde/schan-
de vñd laster/gehen jezund nicht mit ges-
walt im schwang bey jung vñd alt? das
auch zubeforgen/ es werde das sündliche
leben der leute vor der Sündflut / vñd
zur zeit des vnterganges Sodoma vñd
Gomorren/ kinderspiel gegen diese ißige
vnserer welt/ gewesen sein. Wo haben die
leute einiges gewissen mehr/ Wer schew-
et sich den andern zubetrieden/ zuueror-
teilen / vnterzudrucken / vñd in allerley
gestalt zubeleidigē/ wo er nur kan? Trach-
tet nicht jederman nach narung / geldt/
gut vñd fug dieser welt / mit höchstem
ernst / als würde die welt ewig stehen?
Lasset aber in deß vnsern HErrn Gott
mit seiner Hell/ Himmel vñd gerichte blei-
ben/ vñd fürhaben/ wo vñd was er wil.
Wer nimpt sich hinfort Gottes wort
mit ernst vñd andacht an? Wer fraget
sonderlich nach Kirchen vñd Schulen?
Wer bessert sein leben? vñd sonderlich
vnter vns Euangelischen / Darunter
man nu von jahr zu jahr / der je lenger
je weniger findet/ die sich des Euangelij
mit

mit rechtem ernst besserten/hielten es in
ehren/ vnd darnach lebten in aller Got-
tes forcht / warer busse / zucht / tugende
vnd erbarkeit. Wer könnte derhalben sa-
gen/ das dieses zeichen/ dauon Christus
saget / das für dem jüngsten tage / die
bosheit wirt vberhand nemen / nicht
reichlich erfüllet sey / vnd noch teglich je
stercker vnd völliger gehe/je gewisser vnd
neher wir den tag des HErrn für vns
alle stunden haben? Die andern zeichen
besiße selbs/Matth. xxiiij. xxv. cap. vnd
Luc. xxi. es wirt sich keines finden lassen/
das nicht seinen vollen aufgang / vnd
noch etwas weiter drüber gehabt hab.

Wollen kurtzlich zum vberflus noch
von zweyen/als den fürnemsten vnd ge-
wishesten / ein wenig sagen. Das eine
steht noch in der predigt des HErrn
Christi von den zeichen seiner zukunfft/
Mat. xxiiij. vnd ist dieses: Es wirdt ge-
prediget werden das Euangelion vom Euangelio
Reich / in der ganzen Welt / zu einem um gepredi-
zeugnis vber alle völkcr/vnd denn wirt diget in der
das ende komen. Hie sehe man nu / wie ganze welt.
weist

weit das Euangelium in der welt sey gepredigt worden / als nemlich vberal / in allen vier teilen der welt / als gegē Morgen / Mittag / Abend / vnd Mitternacht / so weit man leute weis / Denn dieses ist der eigendliche verstand dieser prophecey / das das Euangelium durch die aposteln vnd ihre nachkomen durch die ganze welt soll gepredigt werden / vnd gelangen an alle örter / vnd wenn es nu durchpassiret / vnd seinen lauff gethan vñ volbracht habe / so wölle Christus erscheinen in seiner herrligkeit / vnd ein mal ein gericht halten / Nicht das es zu einer zeit vnd auff ein mal an allen orten / vnd bey allen völkern in der welt sollte geprediget werden / sondern das es einen durchzug vnd paß / von einem lande zum andern / thun würde / vnd alle örter berühren / wie denn geschehen ist.

Offenbarung des Antichristis

Das ander sarnemste zeichen ist / die offenbarung des Antichrists / dauon S. Paulus schreibet / ij. Thess. ij. Das nu der Antichrist / das ist / der Römische Babst / offenbaret / vnd gewaltig genugsam

Sam erkläret / außgeruffen vnd außge-
schrieben sey / in die ganze welt / zu die-
sen vnsern letzten zeiten / durch das thew-
re mittel vnd werckzeug D. Luthern /
den letzten apostel / achte ich für vnndötig
weitleufftig darzuthun / als das zuuor
jung vnd alt numehr wol bewust / vnd
von jederman kan verstanden werden.
Es ist ja des Papsis betriegerey vnd ver-
führung / damit er zur straff die welt in die
acht hundert jahr daher betrogen / vnd
jemmerlich verfüret hat / nu also gar an
den tag gegeben vnd entdeckt worden /
das sie jederman bekandt / vnd jederman
sie anspeiet / verfluchet vnd verspottet /
auch die kinder auff der gassen. Er hat
ja offentliche oder auffrichtige förde-
rung zu seiner geraubten / gestolenen ho-
heit / nirgend mehr / weder bey grossen
noch kleinen leuten / Herrn vnd Fürsten
ziehen die hand auch ab / so wird er auch
in Christlichen kirchen / da Gottes wort
lauter vñ vnuerfelschet geprediget wird /
noch teglich offenbaret vñ verdammet /
Es wirdt noch immerdar wider ihn ge-
schrie

schrieben/ es wollen ihm keine lügen/ lä-
stige vnd gottlose anschlege mehr ange-
hen / hat seinen gehorsam verloren bey
bawern vnd bürgeren / Niemandt kere
sich mehr an sein dreyen vnd bannen/ in
summa/er hat seinen bescheidt/ist erkant
vnd offenbaret bey jederman / wer für
ihm wil gewarnet sein/ D. Luthers vnd
anderer frommen vnd getrewen Lerer
predigten vnd schriften haben ihn vber
vierzig jahr daher genugsam offenba-
ret / wer ihn recht kenne/ der keuffet ihn
nimmermehr. Da aber jemand noch
darüber von ihm weiter wil geteuschet/
verfüret vnd betrogen sein/der stehe sein
ebenthewr.

Also haben wir nu kürzlich gesagt von
den zeichen/die das gericht der welt vnd
den jüngsten tag/gewißlich mit sich brin-
gen sollen/ ist anders deß HErrn Chri-
sti wort war/wie es denn warlich ist.

Dieweil denn solche zeichen vnd vor-
boten alle schon fürüber sein / so mache
ihm nu jeder die rechnung selbs/ wie
weit wir noch dazu haben. Kere nur die
zeichen/

zeichen / vnd deute sie wie du wilt / sihe
auch an der welt gelegenheit in aller ge-
stalt / vñ wie alle creatures schon sich fer-
tig vnd bereit gemacht / vnd mit sehnen
vnd verlangen auff ihre erlöschung von
der bösen welt warten / so wird sichs fin-
den / das wir nicht alleine keine tausent /
keine fünffhundert jahr / sondern keine
stund gewiß für vns haben zum jüngsten
tag. Darumb ist es hohe zeit das man
busse thu / von sünden ablasse / vnd sich zu
der herrlichen vnd seligen zukunft des
Herrn Christi / mit warem glauben / gu-
tem gewissen vnd hoffnung bereite. So
viel von dem Jüngsten tage aus Gottes
wort / wollen nu etlicher fromer Chris-
ten propheceyen vnd warnungen da-
von auch kürzlich anzeigen.

Warnungen vñd pro- phceyen heiliger Christen / von dem Jüngsten tage.

Aus der Vorrede D. M. Luthe-
ri / auff

ri auff den Propheten Daniel/
an Herkog Johans Friderich den
ersten/ Anno 1530.

Tomo 5.
deutsch
len. pa. 1.

Die Welt leuffe vnd eilet so trefflich
sehr zu ihrem ende / das mir offte starcke
gedancken einfallen/ als solte der Jüng-
ste tag ehe daher brechen / denn wir die
heilige Schrifft gar aus verdeutschen
könten / Denn das ist gewis/ das wir in
der heiligen schrifft nichts mehr zeitlichs
dinges zugewartē haben / es ist alles aus
vnd erfüllet / das Römisch Reich ist am
ende/ der Türck auffs höchste kommen/
die pracht des Bapsthumbs felleet dahin/
vnd knacket die welt an allen enden fast/
als wolte sie schier brechen / vnd fallen.
Denn das ist dasselbige Römische Reich
vnter vnserm Keyser Carolo ein wenig
auffsteiget/ vnd mechtiger wird/ denn es
lange zeit her gewesen ist/ dünckt mich es
sey die letzte/ vnd für Gott eben ein ding/
als wenn ein liecht oder strohalm gar
ausgebrant/ jetzt verleschen wil/ so gibts
eine flamme von sich/ als wolts allererst
reche

recht anbrennen/vnd eben mit demselben
gen gehets aus/ gleich wie die Christen-
heit jeso auch thut / mit dem so hellen
Euangelio.

Es schreiben auch alle weissager ne- Nach dem
ben vnd ausser der Schrifft / das nach 1530. jhar
dieser zeit/ nemlich/ nach dem jehigsten soll es als
xxx. jahr/ soll es wieder gut werden/ wel- les wieder
che so sie recht zutreffen vnd warsagen / gut wer-
den.
wirdts/hoff ich/ gewislich der Jüngste
tag sein / der vns von allem vbel erlösen
wird / vnd zur ewigen freude helfen.
Also das ich diese zeit des heiligen Eu- Zeit des h.
angelij nichts anders rechne / denn für Euange-
die zeit / darin Gott die trübsal durchs liij.
Euangelium verkürzet vnd stewart / da
Christus von saget / Matth. xxiij. Wo
der HErr diese tage nicht verkürzet/ so
würde kein mensch selig.

Aus einem Sermon/von der zu- Tom. 5. le-
kunft Christi/aus dem Euangelio nenf. pag.
Luc. xxi. geprediget Anno. 509.
M. D. XXXII.

Des wartē vnd predigē wir/für
E ij den

den kleinen hantffen / die es annemen /
vnd darüber leiden wir auch / das wir al-
lein dieses tages herrligkeit erleben / vnd
frölich sehen mögen / wie wir hoffen vnd
begeren von gankem herzen / das der zei-
chen soniel geschehen sind / das es für der
thür sey / vnd nicht mehr lange verziehen
werde / vnd das noch jemand sey / der es
erleben wird.

Idem.

Aus der Heerpredigt wieder den
Türcken / Tom. 4. Ienen.

Flugs auff des Türcken Reich
vnd wüten / sol kommen der jüngste tag /
vnd das Reich der Heiligen / Wie lan-
ge aber das wehren soll / das er so sieg-
hafft sey / kan niemandt wissen / Denn
Christus sagt / das von dem tage nie-
mand wissen sol / ohn der Vater allein /
Weil aber dennoch Christus hat zeichen
gegeben / dabey man kennen sol / weñ der
jüngste tag nahe sey / vnd dennoch wenn
der Türcke ein ende haben werde / so kön-
nen wir sicherlich weissagen / das der
jüngste

jüngste tag müsse für der thür sein/denn
die Schrift ist erfüllet/so sind diese zeit
her soniel zeichen geschehen/vnd ist so
ein gros liecht des Euangelij verhan-
den/dazu solch groß lestern/mutwillen/
freuel in der welt / als nie gewest / auch
nicht erger sein könnte / es muß brechen/
vnd ein ende haben/Amen.

In der xi. Predigt von den an-
fechtungen Christi / zu Schmal-
kalden gethan / am ende
derselben.

Ich hoffe es sey schier am ende/
weil Christus die Sonne der gerechtiz-
keit widerumb scheinet/vnd der Erbbös-
sewicht nu bereit offenbaret ist / das man
den Hellschen Sathan kennet / vnd
nicht also/wie bißher/anbetet/vñ nichts
mehr zuwarten ist / denn das derselbige
vnser HErr Christus selbs / durch seine
herrliche zukunfft / ihn vollent zustöre
mit alle seinem anhang.

In der auslegung des 14. Cap.
S. Johannis.

E iij

Wir

Tom. 6.
pag. 518.

Wir sollens wissen als Chri-
sten / das das ganze leibliche Regiment
vnd wesen stehet vnd bleibet / so lange es
stehen sol / allein durch Gottes ordnung
oder gebot / vnd der Christen gebet / das
sind die zwo seulen / so die ganze welt tra-
gen. Wenn nu diese werden abgehen / so
mus es alles zu boden fallen / als man se-
hen wirdt gegen dem jüngsten tage / vnd
schon sihet / das jetzt alle Königreich vnd
Regiment geschwecht sind / vnd fast an-
fahen zu fallen / weil die zwo seulen schier
wollen sincken vñ brechen / denn die welt
wil es auch nicht anders haben / weil sie
Gottes wort (welches doch sie ehret vnd
erhelte) nicht leiden wil / verfolget vnd er-
würget die vnschuldigen Christen / vnd
höret nicht auff zutoben wieder ihre se-
ulen / die sie tragen / als wolt sie / wie ein
vnsinniger haushuater selbes alles in ein-
ander reissen. Nu wir halten so lange
wir können / ob wir schon keinen danck
dauon habē / kömets aber zum fallen / das
Gottes wort vñ der Christen gebet auff-
hört / so gnade der welt jr gott der Teufel.
Eraf-

ERASMVS ALBERVS.

Gott hat das Euangelium/
Gegeben das wir werden from/

Die welt acht solchen schatz nicht hoch/

Der mehre theil fragt nichts darnach/

Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

Man fragt nichts nach der guten lehr/

Der geiz vnd wucher noch viel mehr/

Hat oberhand genommen gar/

Noch sprechen sie es hat kein gefahr/

Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

Teglich erdenckt man newe netz/

Das sind der gottlosen Gesetz/

Damit sie alles gut zu sich/

Gern wolten reißen gewaltiglich/

Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

Man rhümbt das Euangelium/

Vnd wil doch niemandt werden from/

Fürwar man spott den lieben Gott/

Noch sprechen sie es hat kein noth/

Das ist ein zeichen etc.

Es ist doch eitel büberey/

Die welt treibt grosse schinderrey/

Als ob kein Gott im himel wehr/

Das armut mus sich leiden sehr/

Das ist ein zeichen etc.

Die schetz der kirchen nimpt man hin/

Das wirdt ihn bringen klein gewin/

Die armen leß man leiden nöth /
Vnd nimpt ihn aus dem mund das brodt /
Das ist ein zeichen etc.

Die schetz der kirchen sind ihr gifft /
Die sind von ihnen nicht gestifft /
Noch nemen sie das kirchengut /
Dre was der leidige geiz nicht thut /
Das ist ein zeichen etc. (mehr /

Man fragt nach Gott dem HERN nicht
Die welt stinckt ganz nach eitel ehr /
Die hoffart nimpt gar vberhand /
Betriegen / liegen ist kein schand /
Das ist ein zeichen etc.

Wo bleibt die brüderliche lieb /
Die ganze welt ist voller dieb /
Kein trew noch glaub ist in der welt /
Ein jeder spricht hett ich nur gelde /
Das ist ein zeichen etc.

Die welt wil ihr nicht lassen wehrn /
An Gottes wort wil sich niemandt kern /
Die haben nicht gelernet mehr /
Den sauffen nur vnd fressen sehr /
Das ist ein zeichen etc.

Ihr grosse kunst ist panctetirn /
Vnd in der büberey studirn /
Das kan sie aus dermassen wol /
Die welt ist aller schalckheit vol /
Das ist ein zeichen etc.

Die liebe Sonne kan nicht mehr
Zusehen /

Zusehen / vnd sich entsetzet sehr
Darumb verleurt sie ihren schein/
Das mag ein grosse trübsal sein/
Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

Der Mond vnd Sternen engsten sich
Vnd ihr gestalt sihet jemmerlich/
Wie gern sie wolten werden frey/
Von solcher grossen böberey/
Das ist ein zeichen für dem jüngsten tag.

Drümb kom lieber H^{er} Jesu Christi/
Das erdreich oberdrüssig ist/
Zutragen solche Hellenbrend/
Vnd machs ein mal mit ihr ein end/
Vnd laß vns sehen den lieben jüngsten tag.

Das ander
stück / Was in der schwe-
ren vnd betrübten zeit / kurz für
dem jüngsten tage / eines Christen gedä-
cken sein sollen / vnd wie er sich ge-
gen der zukunfft Christi be-
reiten soll.

Zerweil es denn nu also ein
schweres / sehrliches vnd betrüb-
tes

tes ding vmb die zeit/kurz für dem jüng-
sten tage sein soll / wie gehört / so sollen
fromme Christen wissen / wie sie sich in
solchem gemeinen vnfall vnd betrübnis
verhalten sollen / vnd was ihr trost sein
soll / Da von gibe Christus etliche regeln
vnd vnterrichtungen / die wir kürzlich
wollen vberlauffen.

Spruch
Luce xxi.

Erstlich spricht er / Luc. xxi. Wenn
dieses anseheth zugeschehen / so sehet auff /
vnd hebet ewre heupter auff / darumb
das sich ewre erlösung nahet. Item /
Wenn ihr solches alles (mit den zeichen)
seheth angehen / so wisset das das Reich
Gottes nahe ist / das ist / es wird ohn das
nicht sein / es wird mit den wunderzei-
chen für dem jüngsten tage ein schreckli-
che gestalt gewinnen / vnd wird sich viel
grewlichs dinges üben vnter dem himel /
vnd hie unten auff erden zutragen / Aber
ihr Christen erschrecket nicht dafür / denn
es nur der welt zu ihrem vntergang / vnd
den Gottlosen zum schrecken / zittern / za-
gen / vnd zur straffe gelten wirdt / Euch
aber wird es nicht gelten / ohn allein zum
trost

erost ewer erlösunge/darnach ihr trawen/
so ihr rechte Christen seidt / werdet ver-
langen gehabt haben.

Weiter spricht er / Hütet euch / das
ewre herken nicht beschweret werden mit
fressen vnd sauffen / vnd mit sorgen der
narung / vnd komme dieser tag schnell
vber euch. Als wolte er sagen / Es wird
kurs für dem jüngsten tage/eine gewol-
liche sicherheit bey den leuten sein / als
stünde es gar wol vmb sie/vnd hette noch
lange keine not / da gebet alsdenn gute
achtung auff euch selbs/das ihr nicht mit
darein gerahtet / Denn mit gutem ge-
wissen vnd glauben/auff meine zukunfft
warten/vnd sicher sein vnd in wollust le-
ben/ kan beyeinander nicht sein. Auch
wird jederman sich zur narung also schi-
cken/darnach trachten tag vnd nacht/vñ
ihm nichts so nötig lassen angelege sein/
als könnte die welt noch tausent jahr ste-
hen / Da sehet ja zu / das ihr euch reche
wisset in die sache zuschicken/nemlich als
so/Das ihr die sorge für das ewige lasset
das fürnemste sein/befehlet euch vnd das
ewre

ewre alles stets in Gottes gewalt / lebet
nach Gottes wort / vnd behaltet ein gut
gewissen / Wie er weiter zum dritten
spricht: Seid wacker allezeit / vnd betet /
das ihr würdig werden möget zuentslie-
hen diesem allem das geschehen sol / vnd
zustehen für des Menschen sohn. Denn
zu Gottes forcht / glauben / vnd gutem
gewissen / gehört ein stets / emsiges vnd
Gebet. fleissigs gebet / das vns Gott auff seinen
wegen führen / vnsern glauben stercken /
für sicherheit / schanden vnd sünden gne-
diglich behüten wolle. Wer gerne betet /
der bleibt an Gott gebunden / Wieder-
umb scheidet nichts von Gott so sehr / als
ein kaltes / faules vnd treges herz zube-
ten / Was aber von Gott abgewand vnd
abgescheiden ist / das wirdt dem Teuffel
zugeeignet / wie Chrysostomus sagt.

Spruch
Christi vñ
gleichniß/
Matt. 25.

Zum vierden spricht Christus Matt.
am xxv. cap. Wir sollen gleich sein den
Jungfrauen / die ihre lampen namen /
samt dem öle / vñnd giengen aus dem
Brentigam entgegen / das ist / wir sollen
ja zusehen / das wir rechtschaffene Chris-
sten

sten sein / vnd nicht allein die lampen /
das ist / den schein vnd namen Christli-
cher leute führen / mit der that aber / als
sichere / rohe vnd vergessene leute erfun-
den werden / sondern stets inn Gottes
forcht / nach seinem wort leben / für sün-
den vns hüten / den glauben vnd ein gut
gewissen allzeit beyinander haben / Vnd
in summa / vns also halten in vnserm
ganzem leben / als den jr Christenthumb /
der Himmel / vnd ihrer seelen seligkeit ein
rechter ernst ist / vnd alle stunden mit frö-
lichem herzen vnd gewissen / der zukunfft
des Herrn Christi warten / vnd ja nicht
da der breutigam so bald nicht keme / wie
wir gemeinet / zurück keren / oder mit den
thörichten jungfrawen einschlaffen / son-
dern in steter bereitschafft sitzen / an den
jüngsten tag / an das letzte stündlein / an
das jüngste gericht / an das ewige leben /
jimmerdar gedencen / wie S. Hieronymus
schreibet / das er ihm die gedanken
vom jüngsten tage also habe eingebildet /
das er sich immer habe düncken lassen /
vber essen / vber trincken / lesen / beten /
schlaffen

Hieronymus
mi gedan-
cken vom
jüngsten
tage.

schlafen vnd wachen/er hörte die posaum
vnd stimme/so am jüngsten tage schallen
soll: Surgite mortui, venite ad iudici-
um. So er doch für 1200. jahren ge-
storben ist/vñ wir nu allererst die sein/so
die letzte zeit der welt erlebet/ vnd mit sol-
chen gedancken jmerdar solten vmbgehē.

Nicht ger-
ne an ster-
ben vñ den
Jüngsten
tag geden-
cken.

Hie mus ich doch gedencken der ner-
rischen vnd sehr sehrlichen gewonheit etz-
licher weltleute / die sich der gedancken
vom sterben / vnd von dem jüngsten ta-
ge/mit gankem fleis entschlahen/vnd da
sie ihnen etwa einfallen / sie wiederumb
dieselbigen bald zurück treiben / andere
gedancken fürnemen / gehen zur gesell-
schafft/oder sehen ja/wie sie was anders
fürnemen/ damit sie solcher gedancken
vergessen/hören auch nicht gerne danon
andere reden / sondern schlagen was an-
ders drein/ vnd sagen/ Solche rede die-
nen nicht zur fröligkeit / meinen es sey
als den zeit gnug / wenn es nu dazu kö-
met / das man von hinnen scheiden
mus/ vnd es nicht anders sein mag/ sey
eine thorheit / das man sich vor der zeit/
mit

mit solchen gedancken quele vnd betrübe.

Wie gröblich sich aber solche selbs betriegen / das befinden sie endlich selbs / wenn sie einmal dauon müssen / bistu aber flug / so gewene dich von jugend auff das du an dein lestes stündlein gern gedencdest / vom tod vnd dem jüngsten tage gern hörest / vnd selber redest / Gott gern vnd immer anruffest / er wolle dir wenn deine zeit kömpt / das du von hinnē solst / ein seliges / gnediges stündlein beschere / den glaube mir / es kan so offte / vnd so wol nicht betracht werden / wir bedürffens noch besser / wenn wir sterben sollen. War ist es / es ist vns die seligkeit durch Christum gewislich erworben / so wir mit rechtem glauben / auff sein verdienst vns frölich verlassen / vnd darauff sterben. Das ist gar gewis / es wil aber fürwar one vbung vñ viel betrachtung nicht zu gehen / darumb es denn auch gut / vnd vns heilsam ist / so vns Gott zu zeiten zu schickt creuz vnd elende / das wir diesem leben feind werden / des ewigen begeren / vnd mit David beten: Herr lehre vns bedencken

Vom tod /
vom jüng-
sten Tage
gerne re-
den.

ya ist das
Cruetz

dencken das wir sterben müssen/auff das
wir flug werden / Psalm. xc. Vnd mit
Paulo/ ich begere abzuscheyden/ vnd bey
Christo zusein. Philip. j.

Weiter lehret vns auch S. Paulus/
wie wir vns für dem jüngsten tage in der
welt haltē sollen/in der Epist. an die Col.
am iij. Cap. also: Suchet was droben
ist/ trachtet nach dem das droben ist/
nicht nach dem das auff erden ist/das ist/
Last euch dis zeitliche ja nicht gar einnes-
men / vnd hinfressen / sondern last euch
das ewige angelegen sein. Bekummert
euch ja mit Gott / vnd ewer seelen selig-
keit. Vnd Tito. am ij. Wir sollen ver-
leugnen das Vngöttliche wesen/vnd die
weltlichen lüste/vnd züchtig/ gerecht vñ
Gottselig leben in diser welt / vnd war-
ten auff die selige hoffnung vnd er-
scheinung der herrligkeit des gro-
ßen Gottes / vnd vnsers
Heilands Ihesu
Christi.

Wie

Wie man sich zum jüng-
sten tage bereiten sol/ allerley vn-
terricht/ aus D. M. Luthers schrifftten/
In einem Sermon von der zu-
kunfft Christi.

Darumb sol es vns ein frölich- Tom. 5.
er anblick sein / wenn wir solche zeichen
sehen daher brechen/ als denen Gott das
mit zeigt vnd tröstet/ das er bald mit der
welt rumorn/ vnd vns von allem jammer
vnd vnglück endlich erlösen wil/ also das
man dieses seligen tags/ nicht allein mit
frewden wartē / sondern billich auch mit
sehnen vnd seuffzen darnach schreyen sol
zu vnserm HErrn Christo vnd sagen /
du hast den tag verheissen vns zu erlösen
von allem vbel/ so las ihn doch nur kom-
men / noch diese stunde/ wo es sein solt/
vnd mache des jammers ein ende.

Ibidem.

Darumb vermanet vns nu Christus mit frew-
im Euangelio/ das wir sollen die zeichen den anse-
mit frewden ansehen/ vnd spricht/ wenn hen.
D dieses

Des jüng-
sten tages
sol mā mit
frewden
warten vñ
darumb
bitten.

Zeichen

dieses ansehēt zugesehehen etc. Darumb
theilets recht (wil er sagen) das ihs könt
mit frölichen Augen ansehen / als das
nicht ewren schaden / sondern ewer heyl
vnd erlösung zeiget / vnnnd alles gutes /
was ihr begeren solt / vnd lasset den Teu-
ffel nicht raum / der euch solche zeichen so
einbildet / das er euch nicht ein blöde be-
trübt hertz mache / vnd durch derselben
ansehen so tieff drücke / vnd in trawrig-
keit vnd schwermut versencke / das ihr
nicht denn kopff sollet auffrichten kön-
nen / noch des tages begerē / sondern ewig
in solchem schrecken vnd trawrigen ge-
dancken bleiben / vnd vntergehen sollet /
sondern gewenet euch die zeichē mit rech-
tem glauben anzusehen / wie ich sie euch
fürmale / den ihr habt ja keine vrsach euch
zubetrüben vnd zutrawren / sondern eitel
vrsach zufrewen / als denen sie nichts an-
ders zeigen / denn das ewer erlösung für
der thür sey / vnd jetzt daher gehe / das ich
kommen / vnd euch aus allem vnglück
helffen werde.

Ibidem.

Wo

Wo du dieses tages nicht begereſt / ſo
wiſtu nimmermehr das Vater vnſer
beten / noch auch den glauben recht ſpre-
chen können. Deñ wie kanſtu ſagen / Ich
glaube eine auſſerſtehung des fleiſches /
vnd ein ewiges leben / wenn du ſein niche
begereſt ? Gleubeſtu aber / ſo muſtu es
warlich von hertzen wünſchen / vnd den
tag lieb haben / ſonſt biſtu noch nicht ein
Chriſt / vnnnd kanſt dich des Glaubens
nicht rühmen / etc.

Bald hernach.

Ob du dich noch fühleſt erſchrocken
oder furchtsam für dieſem tage / deines
fleiſches halben / ſo ſihe zu / das du dir ſol-
ches einbildeſt / vnnnd dich an Chriſtus
wort vnd vermanung halteſt / das er dich
heiſt das Heüpt auffheben / vnd frölich
ſein / vnd heiſet vnſer erlöſung / Das iſt /
keinen tod / ſondern ewig leben / keinen
zorn / ſondern eytel gnade / keine Helle /
ſondern das Himelreich / kein erſchreck-
en noch furcht / ſondern eytel troſt vnnnd
frewde. Das es wol S. Paulus nennet

an Tit. ij. eine solche hoffnung/ der er-
scheinunge der herrligkeit des grossen
Gottes/vñ Heylands Jhesu Christi/etc

In der Haußpostil D. Lutheri zu
Nürnberg. ausgangen / vber dasselb
Euangelium/ Luc. xxi. Anno xxxj.
im hause geprediget.

Derhalben gilt solch schrecklich
wesen nicht euch/sondern ewern feinden
den Gottlosen/die lasset trawren vnd er-
schrecken / ihr aber frewet euch / wie der
frome Loth / der hat zu Sodoma / wie
Petrus sagt/ gewohnet mit vnschuldige
ohren vnd augen / das er teglich solche
sünde hören vnd sehen hat müssen / die
nicht zureden tügen / biß sie vberreiff
worden/vnd Gott nicht konte lenger in-
ne halten / da kamen zwene Engel / die
fürten den fromen Loth zur Stadt hi-
naus / Da wirdts ohne zweiffel auch ei-
nen schrecklichen anblick haben gehabt/
das der himel schwarz worden/ geblizet
vnd gedonneret hat/ vnd die wolcken sich
auffge-

auff gethan/schwefel vnd feur herab ge-
regnet/vnd die erde sich auch von einan-
der gethan/vnd alles versenckt hat/Das
nu Loth sich nicht darob solt entsetzt ha-
ben / ist nicht möglich / Aber da war der
trost/das er wuste/solch schrecklich leben
gülte nicht ihme/sondern den Sodom-
iten/die nicht gegleubet / vnd böse ver-
zweiffelte bubeln gewesen waren / die mu-
ssen sich ob solchem fewrigen regen ent-
setzen / Dem fromen Loth aber war es
wie ein schöner baum / der ausschlegt /
vnd jetzt beginnet zugrünen/denn er spü-
rete dabey Gottes hülffe vnd gnedige
rettung wider die Gottlosen.

Also wirdt vns / so wirs erleben / am
jüngsten tage auch geschehen/schrecklich
wird es sehen / wen Himmel vnd erden so
anheben zufewren / vnd wir in einem au-
genblick hinfaren vnd sterben / aber ein
Christ sol nicht dem ansehen folgen/son-
dern hören wie es Christus deutet/nem-
lich/das es sey eine schöne blüt/ein schö-
nes safftiges zweiglein / auff das / ob
gleich ob dem sawren vnfreundlichen an-

blick/sich die vernunfft entsetzet/dennoch
das hertz am wort hange/vnd sich wieder
das eusserliche ansehen stercke/vnd spre-
che/ Ey erschrecke nicht/ists doch nichts
böses noch schedlichs/es bedeutet je / wie
Christus selbs sagt / nichts böses / son-
dern das mein Erlöser vñ erlösung nahe
sey/ So sey mir nu Gott wilkomen mein
lieber HErr Christe/ vnd come/ wie ich
mein lebetag oft gebeten vnd gewünd-
schet habe/ das dein Reich zu mir komen
sol. Wer nu den HErrn Christum so
entpfangen kan / der ist in einem augen-
blick dahin/in der herrligkeit/ das er wie
die schöne Sonne leuchten wird.

In der Haußpostill zu Zena auß-
gangen/vber dasselbige Euangeli-
um / zu hause geprediget /
Anno XX XII.

Also wirdts stehen vnd gehen/
spricht Christus / wenn der jüngste tag
für der thür ist / Alle Welt wirdt sicher
sein/da irret euch nicht an/ folget ihnen
nicht/thut nicht also wie sie thun/ haltet
euch

Seid nicht
sicher.

euch zu mir / fürchtet euch auch nicht/
richtet den kopff auff / vnd sehet / wenn
ich vom himel herunder wölle kommen/
das ich euch also finde / so solt denn mit
euch keine noth haben / denn ich werde
kommen euch zuerlösen.

Ibidem.

Es ist vns alles zu trost / war-
nung vnd lehre gesaget / das wir können
schliessen / was es bedeute / Der rohe
hauffe weis nicht was es ist / aber wir
sollens wissen / vnd vns hüten / das wir
nicht auch in den hauffen fallen / Essen
vnd trincken müssen wir / aber also / das
man das herke nicht beschwere / sondern
es henge an die zukunfft des HERN /
vnd wisse / das künfftig sey die aufferste-
hung der todten / vnd ein ewiges leben /
Wenn ich mich des versehe / so schlaffe
ich gleich / wache / studire / esse oder trinke
/ vnd come der Jüngste tag wenn
er wolle / so kan er mir nicht plötzlich
kommen.

D iij

In

In der vorrede ober Genesin /
am ende.

Vnser lieber HErr Christus
stercke vnd volbringe sein werck / das er
in vns angefangen hat / vnd eile ja herzu
mit dem herrlichen tage vnser erlösung /
den wir von Gottes gnaden / herrlich be
gerē / darumb seuffzen vnd darauff war
ten in einem rechten glauben vnd gutem
gewissen / damit wir gedienet haben der
vndanckbaren Welt / vnd dem Teuffel /
an welchem keine besserung zuhoffen ist /
sondern ist ein feind / zugleich seiner ei
gen vnd vnser seligkeit. Kom lieber
HErr Ihesu / vnd wer dich liebet / spre
che / kom lieber HErr Ihesu / Amen.

Das Dritte
stück / was ein Christ /
der für dem Jüngsten tage stirbt /
für gedanken haben sol / in sei
nem letzten stündlein.

Dieses

Dieses stück nemen wir fürk
ich daruab mit / das wir den
jüngsten tag nicht alle erleben/
sondern einer heut / der ander morgen
von diesem leben abgefordert wird / vnd
sterben mus / vnd aber eines jeglichen
tod / wie Augustinus saget / sein jüngster
tag ist / darzu man sich denn gleich so wol
mit einem rechte glauben an den Herrn
Christum / vnd mit einem guten gewis-
sen bereiten vnd gerüstet machen sol / als
zu dem jüngsten tage / denn man sich al-
les beides alle stunden zugleich zuuerse-
hen hat.

Eines jeg-
lichen todt/
sein Jünger
ster tag.

Wie man sich nu gegen dem tode be-
richten soll / dauon ist Gott lob / soniel
vnterrichts in vielen büchern aus der
heiligē schrift fürgeschrieben / das nicht
not ist / solchs nach der lēge alhie alles
zuwiederholen. Jetzt hab ich gesagt / das
man mit einem rechtschaffenen glauben
an den HErrn Christum allzeit sol ge-
rüstet sein / beyde gegen dem tode vnd
jüngsten tage / dazu denn gehört / das
man Gottes wort mit gangem ernst al-
zeit

Mit dem
glauben
an Chri-
stum vnd
einem gu-
ten gewis-
sen soll
man zum
tode berei-
tet sein/

D v

lezeit

lezeit fleißig lerne / beetrachte / übe / höre
vnd lese / vmb stercung des glaubens
Gott immerdar ernstlich anruffe / vnd
für sünden wieder das gewissen sich zum
fleißigsten hüte in seinem ganzen leben.
So ist es auch gut / das man ihm etliche
feine tröstliche sprüche aus der Schrifft
bekant vnd gemein mache / dieselbigen
seinem herzen teglich fürspreche / wie
D. Martinus saget / das man thun soll
mit dem trostspruche Johan. am iij. Ca-
pitel / Also hat Gott die welt geliebet / etc.
vnd das man einen oder etliche ergreiffe /
wenn das stündlein kommen ist / vnd da-
mit entschlaffe. D. Martinus ist mit
dem spruche entschlaffen / Also hat Gott
die welt geliebet / etc. vnd für ihm ohne
zweifel viel tausent heiligen. D. Jo-
nas / seliger gedechtnis / hat sich auff sei-
nem todtbette getröstet / vnd seinem her-
zen offte fürgesprochen den spruch Jo-
han. xiiij. Wo ich bin / da solt ihr auch
sein. In meines Vaters hause sind viel
wohnungen / wie denn nu solcher Trost-
sprüche die ganze Schrifft voll ist / vnd
feiner

keiner so geringe ist/ er hat die krafft/ so
man sich mit festem glauben darauff er-
gibt/ das er wieder tausent Tode halten/
vnd tausent Hellen lesschen kan / als
Psal. lxxij. Wenn ich nur dich habe / so
frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/
wen mir gleich leib vnd seel verschmach-
tet / so bist du doch Gott meines herzen
trost/ vnd mein heil.

Psal. xvj. Du thust mir kund den
weg zum leben/ für dir ist freude die fül-
le / vnd lieblich wesen zu deiner rechten
ewiglich. Esa. lxxj. Ich frewe mich im
Herrn/ vnd meine seele ist frölich in mei-
nem Gott. Denn er hat mich angezogen
mit fleidern des heils/ vnd mich mit dem
rock der gerechtigkeit bekleidet.

Johannis am v. cap. Warlich war-
lich ich sage euch / wer mein wort höret/
vnd gleubet dem / der mich gesand hat/
der hat das ewige leben/ vnd kömpt nicht
ins Gericht / sondern ist vom tode zum
leben hindurch gedrungen. Johannis
am xj. capitel/ spricht Christus zu Mar-
tha / Ich bin die aufferstehung vnd
das

das leben/ wer an mich gleubet/ der wird
leben/ ob er gleich stürbe/ Vnd wer da
lebet vnd gleubet an mich/ der wird ni-
mermehr sterben.

**D. Mart. Luther in einem Ser-
mon/Wie man sich zum sterben bereiten
soll/geschriben Anno xix. vnd aus
demselben verdeutschet.**

Man solte das ganze leben
durch Gott bitten/das er vns einen recht
schaffnen glauben/ wenn wir von himme
scheiden vnd absterben solten/ verleihen
wolte/wie denn dauon gar fein in Deut-
schen Kirchen zu Pfingsten gesungen
wird/Nu bitten wir den heiligen Geist/
vmb den rechten glauben allermeist/ etc.
Vnd wenn nu das stündlein herbey ko-
men ist/ das wir von hinnen sollen/ so
sol man Gott solchs gebets erinnern/
neben seinem gebot vnd zusage/vnd nicht
zweifffeln/es sey das gebet erhöret/Denn
so er beydes geboten hat/ nemlich das
wir bitten/vnd ihm gleuben/das er vns
erhören wolle/ bitten sollen/ hat vns
auch

auch seine gnade zugesaget / lieber was
haben wir doch an seiner trew vnd glau-
ben zu zweiffeln? er wird vns ohn allen
zweiffel erhören / vnd seinen glauben ge-
trewlich lösen.

Nu sehe / was könnte oder sollte vns
doch Gott mehr thun / vns zutrösten vnd
zuversichern / das wir vns dem tode wil-
lig ergeben / vnd für ihm nichts fürch-
ten / sondern überwinden.

Erstlich bent er dir an / vnd gibet dir in
Christo das leben / gnade vnd seligkeit /
damit du dich weder für dem tode / noch
für der sünde oder hellen zufürchten oder
zuerschrecken hast. Darzu leget er deine
sünde / deinen tode / vnd deine helle / auff
seinen eingebornen liebsten Sohn / auff
das derselbige solche feinde überwinden /
vnd seinen sieg dir schencken sol / damit
sie dir ferner keinen schaden thun könne.

Zu dem / so leset er die anfechtung des
Todes / der Hellen vnd sünden / seinen
Sohn auch treffen / auff das du an ihm
ein exempel habest / vnd lernest wie man
solche anfechtungen tragen vnd über-
winden

winden solle. Vnd alle solche gaben/ so
er dir zuwendet/ versiegelt vnd versichert
er dir mit einem gewissen pfande/ nem-
lich mit seinen Sacramenten/ damit du
ja gar nicht zu zweiffeln/ sondern seiner
gnade gar gewiß sein mögest. Vber das
befihlet er seinen Engeln/ seinen Heili-
gen/ vnd allen seinen creaturen/ das sie
neben ihm/auff dich sehen/ vnd wenn du
nu sterben solt/ auff deine seele warten/
vnd sie annemen sollen.

So hat er dir zu dem allen geboten/
das du solchs von ihm bitten/vnd gewiß-
lich glauben solt/er wolle dirs alles gebe/
was kan oder soll er dir mehr thun?

Darumb ist es der ware lebendige
Gott/ der solche grosse ding mit dir für
hat/ vnnnd dieweil er dir zugesagt seine
hülffe vnd stercke/ so legt er dir die last
des todes billich auff/ darmit du versu-
chest vnd erfarest/ was seine gnade ver-
möge/vnd wie gewaltig sie sey/ wie der
xij. Psalm saget/ Gros sindt die werck
des HErrn/ wer ihr achtet/der hat eitel
lust daran. Also solte sich nu ein jeder
dazu

dazu schicken / das er seinem getrewen
Gott/ für solche seine vberschwenckliche
güte vnd barmherzigkeit danckete / vnd
solte vns des Todes bilde so gar nicht
schrecken / sondern er solte vns Gottes
gnade vnd barmherzigkeit vielmehr ver-
sach geben vnd reiken / ihn zulieben/ zu-
loben / vnd zupreisen / denn die liebe zu
Gott/ vnd das rühmen seiner gnade/ den
todt sehr lindert vnd leichte macht/ wie
Esaia am xxiiij. saget / Ich wil zemen
deinen mund mit meinem lobe/ das du Esa. 24.
nicht vntergehest / Dazu helffe vns nu
der barmherzige Gott / durch Ihesum
Christum vnsern HErrn/ Amen.

Idem.

In der auslegung der Epistel
des xviij. Sontags nach Trinita-
tis/ in der Kirchenpostill.

Wer das wort des heiligen Eu-
angelij hat/ gehet hin vnd thut sein beson-
den ampe vnd werck / er sey was standes
er wolle/ tröstet sich des/ das er durch die
Taufe

Taufte Christo eingeleibet ist / entpfen-
het die absolution / vnd zu sterckung sei-
nes glaubens brauchet des Sacraments/
Christo befehlet seinen leib vnd seele / was
wil sich doch ein solcher mensch fürchten
für dem tode? er komme welche stunde er
wolle / durch Pestilenz / oder andere plöz-
liche vnfall / schlaffend oder wachend / so
ist er allezeit bereit vnd wol geschickt / denn
er wird allzeit in Christo erfunden.

Ibidem.

Das Euangelium leret / gleu-
be an Christum / vnd daneben bete / vnd
lebe nach Gottes wort / vñ so dich in dem
der Todt angreiffet vnd vberleitet / so wei-
stu / das du bist des HErrn Christi / wie
S. Paul. Rom. xiiij. saget / Wir leben
oder sterben / so sind wir des Herrn.

In der Zenischen Hauspostill / in
der predigt vber das Euangelium am ij.
Sontag des Aduents.

Darumb prediget Christus
an die seinen Christen vnd gläubigen /
vnd

vnd tröstet sie / das sie nicht erschrecken
sollen / durch waserley tod sie auch vmb-
kommen / denn sie haben einen gnedigen
Gott / der seinen lieben Sohn für sie ge-
geben hat / warumb solten denn sie sich
fürchten? gleubestu nu an Christum vnd
fellest gleich den hals enkwey / oder er-
trinckest im wasser / oder kommest auff
anderley weyse vmb / oder der jüngste tag
nimpt dich dahin / so schadet dirs nicht /
denn du hast einen gnedigen Gott / vnd
einen trewen erlöser / warumb woltestu
dich den fürchten / weil Gott dein freund
ist / vnd Christus für dich gestorben ist.

Ibidem.

Über das Euangelium Luc. 1.

an S. Johannis tag.

Auff das er erscheine denen / die
da sitzen im Finsterniß vnd schat-
ten des Todes etc.

Hie beschlauff Zacharias sein danck-
sagung / vnd freudengesang / vnd fasset
nicht allein sein volck die Jüden / sondern
E auch

auch die Heyden mit / vnd saget das alle
welt siße im tode vnd finsternis / denn so
wir gleich lang leben / so bleibet doch das
letzte stündlein nit aussen / man wird vns
enlich die augen zudrucken / das es also
alles vnter dem tode ist / vñ sterben mus/
da ist nu kein mensch gefrejet noch aus-
genommen. Die nu also vnter die erden
sollen fahren / vnd im finsternis sißen /
denen / spricht Zacharias / hat Gott ein
licht angezündet / das die Todten erleuch-
ten sol / vnter der erden / vñ im tode drin-
nen / wenn sie an dis Emblem Gottes
geglaubet / vnd getaufft sindt worden / so
sollen sie ein liecht haben / vnd ein liecht
des lebens / das inen im tode drinne leuch-
te / vnd sie so erhalte / das der Teuffel
ihnen nicht schaden kan. ¶

Das ist nu die fremde / nicht eine ner-
rische weltfremde / mit tanzen vnd sprin-
gen / mit essen vnd trincken / oder die sich
hebt / grosses gelds vnd guts / oder eines
weltlichen Königreichs halben / es ist viel
vmb ein grössers vnd höhers zuthun /
nemlich wie wir lebendig bleiben / wenn
gund

reit

win
fin
für
H
feln
en
vn
an
tod
da
tot
fe
Jo
lei
vn
mi
seh
sol

fin
glü
29

wir in der erden drinnen todt vnd faul
sind/wie wir fromt werden/wenn wir in
sünden sind/wie wir aus der Hellen gen
Himmel komen/aus der verdammnis zur
seligkeit kommen/denn wir müssen doch
endlich hinunter/vnd den Teuffel sehen
vnd hören/das geschihet gemeiniglich
am letzten stündlein/wenn man mit dem
tode ringet/da mus ein jeglicher Christ
dahin komen/das er die sünde vnd den
todd recht fäle/da ist den kein ander hülff
fe noch rath/denn das man sich nach Das letzte
Johannis finger richte/vnd das Lem stündlein/
lein ansehe/welchs der welt sünde tregt/ vnd wie
vnd vns tröstet/vnd spricht: Wer an darinnen
mich gleubet/der wirdt den Todt nicht halten sol.
sehen ewiglich/vnd ob er schon stirbet/so
soll er doch wieder leben.

In einer auslegung des xxiii.

Psalms/Anno XXX.

Vnd ob ich schon wandelt im
finstern thal/fürchte ich kein vn-
glück/etc.

E ij

Auo

Aus diesem vers werden wir sehr fein
vnterrichtet / mit was gemüt / sinn vnd
gedanken / man sich in den todt wagen
vnd geben sol / nemlich also / Das man
auff nichts vberall dencke / denn nur auff
den HErrn Christum / Denn so laut
der vers / Denn du bist bey mir / das ist /
An dich gedенcke ich / vnd thue alles aus
zuversicht vnd glauben auff dich / vnd
sinne also auff nichts anders : Denn
wol denen / so also denn die augen gar zu
thun / vnd nicht begeren zusehen den ort /
da sie hinfaren sollen / sondern erwegen
sich mit vollem vertrauen vnd gedan-
cken auff Christum / mitten in die fin-
sternis des Todes / denn dieselbigen ster-
ben im HErrn.

In der außlegung des Spruchs /
Johan. am viij. Warlich / warlich ich
sage euch / so jemandt mein Wort würde
halten / der würde den Todt nicht
sehen ewiglich.

I.

Wer den Todt nicht sehen sol /
der

Tom. 3.
Irenenß.

der wird freylich auch keine sünde sehen/
Wer keine sünde sehen soll/der wird eitel
gnade vnd gerechtigkeit sehen/Wer eitel
gnade sihet / der ist selig / vnd sihet das
ewige leben/So folget/das/wer Christi
wort gienbet vnd helt/ dem stehet der hi-
mel offen/die helle zugeschlossen / ihm ist
auch der Teuffel gefangen / die sünde
vergeben / vnd er ist ein kind des ewigen
lebens. Solches leret dis buch die heiliga-
ge Schrifft / vnd sonst kein ander buch
auff erden. Darumb wer da wil ewig le-
ben / der studire hierin fleissig / wer das
nicht thut / noch thun wil / der ist vnd
bleibt im ewigen tod.

II.

Sterben müssen wir / vnd den
Tode leiden / Aber dis ist ein wunder/
das wer sich an Gottes wort helt/sol den
Tode nicht fülen / sondern gleich wie in
einem schlaff dahin faren / vnd sol nu
nicht mehr heissen/ich sterbe/sondern ich
mus schlaffen. Aber wer sich ausser dem
wort finden leß / der mus mit engsten

sterben / vnd ewig verderben / vnd vers
dampft sein / da hilfft nichts für / Dar
umb das beste ist / gar nicht disputiret /
sondern gesprochen mit ganzem herzen /
Ich glaube an Ihesum Christ Gottes
Sohn / mehr weis ich nicht / wil auch
nicht mehr wissen.

III.

Sehen müssen wir den Tod mit
leiblichen augen / Denn wir sehen ja die
leute sterben vnd begraben / so müssen
wir auch fort / wenn vnser stündlein kö
met / da wirdt nichts anders aus / Aber
wenn ein hers Gottes wort ergreiffet /
vnd sich daran helt mit dem glauben / so
ist das wort so starck vnd frefftig / das
der tod im herzen nicht gefület wirdt /
vnd schlefft also ein ohne schrecken vnd
sorgen.

IIII.

Wie groß vnd mechtig ding
ists vmb ein Christen / der da glaubet /
dem mus auch der Todt / Sünde vnd
Teuffel weichen / vnd fehert er auch hie in
dieser

dieser zeit das ewige leben an / das ma-
chet Christus Gottes Sohn / an wels-
ches wort er gleubet. Darumb solte ein
Christ in diesem Reim

[Ich lebe vnd weis nicht wie lang /

Ich mus sterben / vnd weis nicht wann /

Ich fahr von dann / weis nicht wohin /

Mich wundert das ich so frölich bin.]

die letzten zwene Vers endern / vnd mit
frölichem munde vñ herzen also rümen /

[Ich fahr vnd weis / Gott lob / wohin /

Mich wundert das ich so trawrig bin.]

V.

Wie ungleubig ist doch dis ge-
redt / vnd wieder die öffentliche vnd teg-
liche erfahrung / dennoch ist es die war-
heit / Wenn ein mensch mit ernst Got-
tes wort im herzen betrachte / ihm gleu-
bet / vnd darüber entschlefft oder stirbet /
so sincket vnd feret er dahin / ehe er sich
des todes versihet oder gewar wirdt / vnd
ist gewis selig im wort / das er also gegleu-
bet vnd betrachtet / von hinnen gefaren.
Die letzte
schrift D.
M. Luth.
turg für
seinem en-
de / einem
gute freun-
de H. G.
mit eignen
hand in ei-
ne Hauffen
still geschre-
ben.

Über den Spruch Johan-

nis am ruij.

E iij

Ewer

Erwer herke erschrecke nicht etc.
In meines Vaters hause finde
viel wohnungen.

Hie gebeut der HErr selbs / das wir
gutes muts vnd vnerschrocken sein / deñ
wir wissen wo wir bleiben sollen / dörffen
nicht sorgen für die herberge oder woh-
nunge / sie sind schon bereit / vnd warten
auff vns / wenn wir von hinnen faren
sollen / Gib gnade lieber HErr / das wir
glauben / Amen.

Über das xiiij. Capitel

Johannis.

Tom. 7.

pag. 59.

Wenn es dahin kömpt / das
man in ein ander leben treten / vnd aus
diesem scheiden sol / so mustu diesen weg
allein ergreifen / oder ewig verlöre sein /
Denn ich (spricht er) bin der weg / dar-
auff man zum Vater kömpt / vnd sonst
keiner / Ich bin die warheit vnd das le-
ben / vnd sonst keiner. Da mustu hin /
das du dich an diesen Man haltest / vnd
fest bey dem glauben vnd bekentnis blei-
best /

best / vnd immer denselbigen geübet / im
leiden vnd sterben / vnd gesaget / Ich
weis kein ander hülffe noch rath / kein
heil noch trost / keinen weg noch steg /
denn allein meinen HErrn Christum /
für mich gelitten / gestorben / auffestan-
den / vnd gen himel gefaren / da bleibe ich
bey / vnd gehe hindurch / ob auch eitel
Teuffel / Todt vnd Helle / vnter vnd für
mir weren / denn das ist je der rechte weg
vnd brücke / fester vnd gewisser / denn kein
steinern noch eisern gebewde / vnd müste
ehe Himel vnd Erden brechen / denn dies
sol feilen vnd triegen.

Vber das xv. Capitel

Johannis.

Wer da wil selig sterben vnd
wol faren / der mus also dencken / vnd sa-
gen: Gnade mir du barmherziger Got /
ich bin ja ein armer sündiger mensch / vñ
habe nichts denn zorn verdienet / Aber
doch / ich habe gelebet wie ich wolle / so
halte ich mich hieher / das ich weis / vnd
nicht zweiffeln sol / das ich getaufft / vnd

E v

ein

ein Christ genennet bin / zu vergebung
der sünden / vnd das mein HErr Chri-
stus für mich geboren / gelitten / gestor-
ben / vnd außferstanden ist / sein leib vnd
blut mir gegeben hat / zur speise vnd ster-
ckung des glaubens. Item / das ich bin
im namen vnd krafft Christi absoluiert /
vnd entbunden von meinen Sünden /
Solch hertz vnd glaub kan nicht vbel fa-
ren / noch verloren werden / so wenig als
Gottes wort kan feilen oder falsch sein /
des kan ich dir bürge sein / denn Gott
selbst ist dir bürge durch sein wort.

Im andern Sermon / vom Eu-
angelio Matth. viij. Da er vom
berge herab gieng / etc.

Wenn du Christum recht an-
siehest / vnd sein wort mit dem glauben
fassest / vnd dein hertz also stehet / Ich bin
ein armer Sünder / das weißtu mein lie-
ber HErr / du hast dich mir lassen fürbil-
den / durch deinen lieben Sohn Ihesum
Christum / das du woldest mir gnedig
sein / die sünde vergeben / vnd von keinem
zorn

zorn vnd verdammis wissen / vnd heissest
mich solchs glauben vnd nicht zweiffeln /
darauff verlasse ich mich / vnd wil frölich
darauff dahin faren / etc. Sihe / so hastu
das rechte bilde gefasset / vnd darffest
nicht weiter forschen / noch gen Himmel
gaffen / wie Gott gegen dir gesinnet sey /
oder sorgen vnd fürchten / wie dirs gehen
werde / Sondern hie hörestu des Herrn
Christi wort vnd herk / wie du gleubest /
so geschehe dir / vnd hastu bereit also / wie
dirs im herken gemahlet ist / denn wie
ich gesagt habe / er hat dirs nicht in die
hand oder für augen / sondern in dein
Herk gemahlet / mit dem wort / da er
spricht / Wie du gleubest / das er dirs
nicht neher fürstellen könnte.

In einer Trostschrift / an seinen
lieben vater Hans Luther / in
seiner frackheit.

*An
Hans
Luther*

Laßet in ewer schwachheit das
herk frisch vnd getrost sein / den wir habē
dort in jenem leben bey Gott einen ges
wissen

wissen threwen helffer Ihesum Chri-
stum/ welcher für vns den Todt / sampt
den sünden erwürget hat / vnd ject da für
vns sihet / vnd sampt allen Engeln auff
vns sihet / vnd vnser wartet / wenn wir
ausfaren sollen / das wir nicht sorgen/
noch fürchten dürfen / das wir versin-
cken / oder zu grund fallen werden / er hat
11 zu grosse gewalt vber den Todt vnd sün-
11 de / das sie vns nichts thun können / So
11 ist er so heralich trew vnd from / das er
11 vns nicht lassen kan noch wil / allein das
11 wirs ohn zweiffel begeren.

In der andern Predigt vber der
Leiche H. Johan. Churfürst zu
Sachsen.

Wenn ein mensch von diesem
leben scheidet / der sünden vnd welt ab-
stirbet / alsdenn thut Gott alle beide aus-
11 gen auff / vnd müssen alle Engel da sein
11 vnd auff ihn warten / vnten / oben / vnd
11 rings vmb ihn her / wo er anders gelei-
11 det ist mit der Tauffe Christi / mit dem
11 Glauben vnd Gottes wort / das er möge
gezelet

gezelet werden vnter die / so da heissen ^c
Gottes Heiligen. ^{cc}

Tröstlicher Spruch D. M. Lu
theri / von gewisheit vnser
seligkeit.

Gott hat vns die verheissung
des Euangelij nicht können höher / fe-
ster vnd gewisser machen / denn mit dem
leiden vnd sterben seines eingebornen
Sohns / Wenn wir nu von Herzen glau-
ben / das er der Sohn Gottes / für vns
gestorben ist / die Sünde vnd Tod vber-
wunden hat / vnd trösten vns der ver-
heissung des Vaters / so haben wir den
brieff volkömlich / vnd die siegel / die heil-
igen Sacrament / die Tauff / vnd des
leibs vnd bluts Christi daran hangend /
vnd sind wol versichert vnd versorget /
Der himel ist vmb sonst gegeben vnd ge-
schencket / denn wir haben nichts darzu
gethan / noch können thun / Christus vn-
ser HErr hat ihn vns durch sein thewer
blut erkaufft / darüber haben wir brieffe /
die ewige / vnwandelbare verheissung des
Euang

Euangelij/vnd siegel/das ist/Wir sind
getaufft/vnd empfahen nach Christi be-
fehl seinen leib vnd blut im Abendmal/
wenn wir vnser schwachheit vnd noth fül-
len/Gott gebe nu gnade/vnd helffe/das
wir die brieffe wol verwaren/das sie vns
der Teuffel nicht zureisse / das ist / das
wir in wolfare nicht sicher / in trübsal
nicht trawrig vnd verzagt sein / sondern
immer in Gottes forcht leben/ feste vnd
bestendig im glauben vñ bekenntnis Jhe-
su Christi bleiben / vnd das heilige Was-
ter vnser mit Mund vnd Herzen stets
sprechen/vnd bitten / das Gott vmb sei-
nes lieben Sohns willen/vns vnd vnse-
re nachkommen / bey der seligen lehre des
Euangelij wolte erhalten/Amen.

Eine Tröstung an Hertzog Frie-
derich/ Churfürsten zu Sachsen/etc.
seliger vnd Christlicher ge-
dechnis/etc.

GEORGIVS SPALATINVS.

Gottes gnade vnd friede zu
uor/

nor / Gnediger Herr / E. E. G. lasse
sich nichts auff erden anfechten / sondern
halten sich nur fest an Christum / vnd ge-
dencken seins tröstlichen worts / vnd fas-
sen dasselb / vñ behalten es in einem star-
cken glauben / trawen vnd hoffnung / als
sonderlich / da Christus spricht / Mat. ix.
Die starcken dürffen des Arztes nicht /
sondern die francken / Ich bin komen die
sünder zur buße zuruffen / vnd nicht die
fromen / Dieselbigen locket er auch so
freundlich zu im Mat. xj. vnd spricht al-
so / Kompt her zu mir / alle die ihr mühe-
selig vnd beladen seid / ich wil euch erqui-
cken. Nu kömet man zu Christo allein
durch den glauben / wenn wir glauben /
das vns Gott gnedig sey / das er vns
frewlich vnd wol meine / das er vns alle
vnser sünde vergeben hab / das Christus
für alle vnser sünde hab gnug gethan /
das wir Gottes kinder vnd erben sind /
wir sind im leben oder tode. So spricht
Christus selbs / Johan. vj. Wer zu mir
kömpt / den hungert nimmer / vnd wer auch
an mich glaubet / den dürstet nimmer.

Einen

Einem solchen menschen schadet auch
weder sünde / Todt / Hell/ noch Teuf-
fel/ er kan auch nicht verdampft werden/
sondern wird durch den glauben vñnd
herstliche zuuersicht auff Gottes war-
hafftiges wort vñnd vnabgründliche gna-
de / güte vñnd barmherzigkeit ewig selig.
So saget Christus selbst/ Johannis am
v. capit. Warlich/ warlich ich sage euch/
wer mein wort höret / vñnd gleubet dem/
der mich gesandt hat / der hat das ewige
leben/ vñnd kömpt nicht ins Gericht/son-
dern ist vom tode zum leben hindurch ge-
drungen.

Es ein tröstlich ding / das ein Chri-
stenmensch / durch den zeitlichen todt in
das ewige leben dringet / Ja ein Chri-
stenmensch wird den todt nicht empfin-
den/ wie Christus selbst sagt/ Joan. viij.
Warlich / warlich ich sage euch / so je-
mandt mein wort wirdt halten / das ist/
daran gleuben / daran nicht zweiffeln/
sondern fest gleuben/ das er durch mich/
vñnd vmb meinet willen/ einen gnedigen/
gütigen vñ barmherzigen Vater im him-
mel

mel hat / der wirdt den todt nicht sehen
ewiglich.

Das ist der freundliche wille Gottes
Vaters / Gottes Sohns / das ein sol-
cher mensch / der im glauben vnd vertra-
wen auff Gottes gnade vnd wort blei-
bet / ewig erhalten vnd selig wirdt / vnd
ihm eben so wenig Welt / Sünde / Helle
vnd Teuffel / immermehr schaden mö-
gen / als sie Christo selbst haben nicht
schaden mögen. So spricht Christus/
Joan. vj. Alles was mir mein Vater
gibt / das kömpt zu mir / vnd wer zu mir
kömpt / den werde ich nicht hinaus stos-
sen / denn ich bin vom himel komen / nicht
das ich meinen willen thu / sondern des/
der mich gesandt hat. Das ist aber der
wille des Vaters der mich gesandt hat/
das ich nichts verliere / von allem das er
mir gegeben hat / sondern das ichs auff-
erwecke am jüngsten tage. Das ist aber
der wille des / der mich gesandt hat / das/
wer den Sohn sihet / vnd gleubet an in/
habe das ewige leben / vnd ich werde ihn
aufferwecken am jüngsten tage.

¶

Das

Das ist auch eben der befehl Christi
vnfers lieben HErrn vnnnd Seligmar-
chers / hie auff erden gewesen / alle die
ewig zuerhalten / die an ihn gleuben. So
sagt er selbs / Johan. am iij. Also hat
Gott die welt geliebet / das er seinen ei-
nigen Sohn gab / auff das alle die an in
gleuben / nicht verloren werden / sondern
das ewige leben haben. Denn Gott hat
seinen Sohn nicht in die welt gesandt /
das er die welt richte / sondern das die
welt durch ihn selig werde / Wer an ihn
gleubet / der wirdt nicht gericht.

Wer nu an Christum gleubet / das er
durch ihn selig worden ist / der hat alles
durch den glauben vberkommen / das der
ewige Sohn des ewigen Gottes selbs
hat / kan vnd vermag / wie Paulus sa-
get / Was wollen wir hiezu sagen? Ist
Gott für vns / wer mag wieder vns sein?
Welcher auch seines einzigen Sohnes
nicht verschonet hat / sondern hat ihn für
vns alle dahin gegeben / wie solt er vns
nicht alles mit ihm schencken? Wer wil
die außgewählten Gottes beschuldigen?
Gott

Gott ist hie / der da rechtfertiget / Wer
wil verdammen? Christus ist hie der ge-
storben ist / welcher ist zur rechten Got-
tes / vnd vertritt vns.

Wie nu Christus den Tod / Sünde /
Teuffel vnd Helle sieghafftiglich vber-
wunden hat / also sol vnd wird ein Chri-
stenmensch das alles auch vberwinden /
vnd wird ihm alles eben so wenig schaa-
den / als es dem HErrn Christo gescha-
det hat / So spricht Christus selbst Jo-
han. xvj. Solchs habe ich mit euch ge-
redet / das ihr in mir friede habt / In der
welt habt ihr angst / aber seid getroßt / ich
habe die welt vberwunden.

Wer nu in dem glauben lebet vnd
stirbet / der vberwindet die Sünde / Tode
vnd Teuffel. So sagt Johannes in der
j. Epist. am v. cap. Vnser glaube ist der
Sieg / der die Welt vberwunden hat /
vnd den sieg hat vns Christus vnser fro-
mer Seligmacher erworben / durch sei-
nen tode. So spricht S. Paulus zum
Corinthern / in der j. Epistel am xv. ca.
Gott sey danck / der vns den sieg gegeben

hat/durch vnsern HERRN Ihesum
Christum. Ja es vermag auch weder
Sünde/ Todt/ Helle/ noch Teuffel/
Gotte einen solchen menschen zuent-
wenden. So sagt Christus selbst/ Jo-
han. am x. cap. Meine Schaffe hören
meine stimme/ vnd ich kenne sie/ vnd sie
folgen mir/ vnd ich gebe ihnen das ewige
leben/ vnd sie werden ewiglich nicht umb-
kommen/ vnd niemands wirdt sie aus
meiner hand reißen. Der Vater der sie
mir gegeben hat/ ist grösser denn alles/
vnd niemandt kan sie aus meines Va-
ters hand reißen.

Darumb kan ein mensch nicht besser
thun/denn seinen geist in die allmechtige
Hand Gottes des Vaters befehlen/ vnd
sprechen mit Christo/ Vater/ in deine
hende befehl ich meinen geist/ Denn in
der hand Gottes/ kan keine seele nim-
mermehr verloren werden. Denn also
sagt Christus selbst/ Ioan. xv. Gleich
wie mich mein Vater geliebet hat/ also
habe ich euch auch geliebet. Vnd wie
Christus selbst weiter spricht/ Ioan. xvij.
Ich

Ich habe ihnen gegeben die klarheit/ die
du mir gegeben hast / das sie eines sind/
gleich wie wir eins sind / ich in ihnen/
vnd du in mir / auff das sie vollkommen
sind/ in eines/ vnd die welt erkenne/ das
du mich gesandt hast / vnd hast sie gelie-
bet/ gleich wie du mich geliebet hast.

Vnd ist kurzumb vnmöglich/ das ein
Christenmensch verloren werde / der in
einem solchen glauben stehet. So sagt
S. Paulus/ Rom. v. Darumb preiset
Gott seine liebe gegen vns / das Chri-
stus für vns gestorben ist / da wir noch
Sünder waren / So werden wir ja viel
mehr durch ihn behalten werden für dem
zorn / nach dem wir durch sein blut ge-
rechtfertiget sind. Denn so wir Gott
versönet sind / durch den todt seines soh-
nes / vielmehr werden wir selig werden
durch sein leben/ so wir nu versönet sind/
Nicht allein aber das / sondern wir rhü-
men vns auch Gottes/ das ist/ das Gott
vnser sey/ vnd wir sind sein/ durch vnsern
Herrn Ihesum Christ / durch welchem
wir die versöning empfangen haben.

Wir leben auch oder sterben/so sind wir
des HErrn/als S. Paul zu den Römern
am xliij. schreibet. Darumb kan ein
mensch nicht das thun/denn mit Gottes
hülffe/ in Gottes willen gütlich vnd wil-
lig sich ergeben/der zeucht aus dieser fal-
schen vnseligen Welt/ vnd aus den sün-
den durch den Tode/ zu seinem HErrn
vnd Seligmacher Ihesu Christo/in das
ewige leben / daran ihn weder Sünde/
Helle/ Tode noch Teuffel / verhindern
mag noch kan in ewigkeit / Da ist vns
das Lamb Gottes Christus / das alle
sünde der ganzen Welt auff sich geno-
men hat/genug für/Dem danck vnd lob
sey in ewigkeit/ Man bleibe nur in dem
glauben / der wirdt vns ewiglich erhal-
ten/denn Gott ist die ewige warheit/ der
wirdt vns nicht liegen / feilen noch triez-
gen / alle seine wege sindt trew vnd gut/
gnade vnd barmhertzigkeit. Man spre-
che nur mit dem David/ In deine hende
befehl ich meinen geist / du hast mich er-
löset/du trewer Gott/Amen.

Aus

Aus einer Trostschrift D. M.

Luth. an eine bekümmerte hohe
person/ Tom.5. pag.

363.

Vnser HErr Gott ist ja nicht
so zornig/ als wir vns lassen düncken vñ
fülen/ sondern versucht vns/ ob wir wol-
ten ihm zu ehren auch etwas tapffers lei-
den/ dieweil er selbs vnschuldig solch vñ
begreifflich leiden/ für vnser sünde/ wil-
liglich auff sich genommen hat / vñ das
alles aus dem allergnedigsten herzen sei-
nes Vaters/vnsers lieben Gottes.

Ob vns nu schon leib vñ leben / etc.
entfellet/ weñ vns nur die gnade bleibet/
das Gott vnser Vater / sein Sohn vn-
ser bruder / sein himel vñ creatur vnser
erbe/ vñ alle Engel vñ Heiligen vnse-
re brüder / vettern vñ schwestern sind.
Verlieren wir doch hie kaum einen hel-
ser / wenn wirs alles verlieren / vñ be-
halten dort nicht Königreiche / noch hi-
mel noch erden/ sondern Gott selbs/vñ
das ewige leben.

I iij

Über

Vber das x. Capitel / der ersten
Epistel S. Pauli an die
Corinther.

Ein Christ ist eben in dem / das
er ist ein Christ worden / in den todt ge-
stecket / vnd tregt sich alle stunden damit /
wo er gehet vnd stehet / mus sein alle au-
genblick gewarten / weil er hie lebet / da
ihm der Teuffel / die welt / vnd sein eigen
fleisch kein ruhe lesset. Doch hat er da-
gegen das vorteil / das er bereit aus dem
grave ist / mit dem rechten bein / vnd hat
einen gewaltigen gehülffen / der ihm die
hand reichet / nemlich / seinen HErrn
Christum / der schon langst gar heraus
ist / vnd in bey der faust fasset / vnd mehr
denn die helffe heraus gerucket hat / das
nicht mehr denn der lincke fuß dahinden
bleibet. Denn die sünde ist jm schon ver-
geben vnd aufgetilget / Gottes zorn
vnd die Helle aufgeseschet / vnd lebet be-
reit gar in vnd bey Christo / nach dem
besten stück / welchs ist die seele / teilhaff-
tig des ewigen lebens. Darumb kan der
todt

tode ihn nicht mehr halten/ noch an ihm
schaffen/ ohn das noch das vbrige stücke/
die alte haut / fleisch vnd blut verwesen
mus/ das es auch new werde/ vñ der see-
len folgen könne/ sonst sind wir schon gar
hindurch ins leben komen/ weil Christus
vnd meine seele nicht mehr im tode ist.

Aus einer Trostschrift / an H.
Johan Mantel / wieder todes an-
fechtung/ To. 7. fol. 383.

Das ihr schreibet vnd flaget
vber anfechtung vnd trawrigkeit / des
Tods halben / wisset ihr aus vnserm
Glauben/ da wir sprechen vnd bekennen/
Das der Sohn Gottes gelitten habe
vnter Pontio Pilato / sey gecreuziget
vnd gestorben / auff das er durch seinen
tode / dem tode aller / so an ihn gleuben/
die macht neme / ja ganz vnd gar ver-
schlinge. Lieber was ist gross / das
wir sterben / so wir recht bedencken / das
Er/ der liebe HErr/ gestorben/ vnd für
Vns gestorben ist? sein tode/ ist der rech-
te einige tode / der vnser hertz/ sinn vnd
gedan-

gedanken/so einnehmen vnd erfüllen sol-
te / das vns nicht anders zusinne were /
denn als lebte nu nichts mehr / auch die
liebe Sonne nicht / sondern were alles
mit dem lieben HErrn gestorben / doch
also/das sampt ihm alles wieder auff-
stehen solt/an jenem seligen tage / in die-
sen seinen todt vnd leben / sollen vnser
todt vnd leben sincken / als derer/ so mit
ihm ewig leben sollen. Vnd zwar / er ist
vns vorgangen mit seinem tode von an-
fang der welt / wartet auch auff vns bis
an der welt ende / auff das er vns/wenn
wir aus diesem kurzen elenden leben (da-
von die gottlosen allein wissen/vnd doch
sein keines augenblicks sicher sind) schei-
den / empfhahē / vnd in sein ewig Reich
auffneme.

Aus der herzhlichen Trostschrift
D. Mart. Luth. an seine liebe Mut-
ter/ kurz für ihrem ende an sie
geschrieben.

Ihr wißet liebe Mutter das
rechte Heupstück vnd grund ewer sel-
ligkeit/

ligkeit / worauff ihr eweren trost setzen
solt / in dieser vnd allen nöten / nemlich /
den Eckstein Jesum Christum / der vns
nicht wancken noch feilen wird / auch
vns nicht sincken noch vntergehen lassen
kan / denn er ist der Heyland / vnd heisset
der Heyland der armen sündler / vnd al-
ler die in noth vnd todt stecken / so auff
ihn sich verlassen / vnnnd seinen namen
anruffen.

Er spricht / Seid getrost / ich habe die Joan. 16.
welt vberwunden. Hat er die welt vber-
wunden / so hat er auch gewislich den
Fürsten der welt / mit aller seiner macht
vberwunden. Was ist aber seine macht
anders denn der Todt / damit er vns vn-
ter sich geworffen / vnd vmb vnser sünde
willen gefangen hatte? Aber nu der Tod
vnd die Sünde vberwunden ist / mögen
wir frölich vnd tröstlich das süsse Wort
hören / Seid getrost / Ich habe die welt
vberwunden.

Derhalben mögen wir nu / mit aller
sicherheit vñ freudigkeit vns freuen / vñ
wo vns wil etwa ein gedanken von der
sünde oder todt erschrecken / wir dagegen
vnser

vnser herke erheben/ vnd sagen/ **Sihe/**
liebe seele/ wie thustu? **Lieber Todt/** lie-
be Sünde/ wie lebestu/ vnd schreckest
mich? **Weistu nicht/** das du vberwun-
den/ vnd du Todt gar todt bist? **Ken-**
nestu nicht einen der von dir saget/ **Ich**
habe die welt vberwunden? **Mir** gebüret
nicht dein schrecken zuhören noch anzu-
nehmen/ sondern die trostwort meines
Heylands/ **Seid getrost/ seid getrost/**
Ich habe die welt vberwunden.

Das ist der siegman/ der rechte held/
der mir hiemit seinen sieg gibt vnd zu-
eignet/ **Seid getrost/** Bey dem bleibe
ich/ des worts vnd trostes halte ich mich/
darauff bleibe ich hie/ oder fare dorthin/
er leugt mir nicht/ etc.

Ein ander Trost.

Das der Christen todt nicht
sol gefürcht/ oder geschewet werden/ dar-
umb/ das ihn alle Heiligen von anfang
der welt/ gleicher gestalt erfahren vnd er-
litten haben/ vnd dennoch selig worden
sind/ vnd für Gottes angesicht noch die-
se stund

se stunde leben / vnd in ewigkeit bey ihm
sein / vnd leben werden.

D. Lutherus vber das xxiii. Ca-
pit. des ersten Buchs Mose.

Sara war hundert / sieben vnd
zwenzig jahr alt / vnd starb.

Es gehet diese anzeigung vnd histo-
ria / von der Sara todt oder sterben /
nicht allein sie die Sara / welche nu tod
ist / an / sondern auch / vnd viel mehr vns /
die wir noch in diesem leben sind. Denn
dis je ein grosser trost ist / das wir hören /
das das ende vnd absterben dieser heil-
gen Patriarchen / darzu aller heiligen
Vater / gegen welche wir gar für nichts
zurechnen / gar keiner andern gestalt ge-
schehen sey / denn wie es mit vnser aller
todt vnd absterben zugehet / vnd sey ihr
todt ja so greulich vnd schmechlich zu-
gangen / als vnser / mit dem / das ihre lei-
be / vmb des stanccks willen / in die erden
verschorren / vnd von wärmen verzereet
sein / gleich als weren es solcher heiligen
leibe

6
leibe nie gewest/so es doch die allerheilig-
sten leute gewest sind vnd noch warhafft-
tig im HErrn Christo leben/ ob sie wol
für vnsern augen todt sind.

Darumb sage ich noch ein mal / wird
solchs vmb vnsern willen geschrieben /
auff das wir wissen sollen / wie die aller-
heiligsten Väter vnd Mütter / mit ih-
rem abscheiden vnd absterben aus dieser
welt / eben dasselbige mittel / als frantz
sein vñ sterben/erlitten haben/ das vns/
die wir hernach müssen / pflegt zutreffen
vnd übergehen / Da wir doch von ihnen
gewiß wissen / vnd gleuben sollen / das
sie für Gottes augen leben vnd wan-
deln/vnd ich/ meines teils / vngewiß
felt von ihnen halte/ das sie mit Christo
auferstanden sind.

Vnd bald hernach.

Die jenigen welche keine hoff-
nung haben der zukünftigen auferste-
hung/wie S. Paulus von den Heyden
sagt/i. Thes. iij. fragen nichts/vnd ha-
ben keine gedanken von dem zukünftigen
gen

gen leben. Uns aber wirdt solchs fürge-
schrieben/ das wir daran offit gedenden
sollen/ wie von anfang der welt her/ alle
Heiligen gestorben/ vnd eben zu solchem
staub / aschen vnd stanck worden sindt/
wie wir / wie Paulus sagt / j. Cor. xv.
Es wirdt geseet in vnehre. Denn sie
haben gleich dieselbige verwesung vnd
vnehre erlitten / vnangesehen / das sie
heilig an leib vnd seele gewesen sind. Vnd
es gefelt also Gott/das er von wärmen/
vnd aus der faulen vnd stinckenden er-
den / einen sehr herrlichen vnd schönen
leib/der vber alle blumen vnd balsam/ja
vber die Sonne vnd sternen / mit klar-
heit vnd schönheit sein sol/ erwecken wil.

**Über das xxv. Capitel/ des
ersten buchs Mose.**

**Abraham ward schwach vnd
starb.**

Dieses alles wird von Mose so fleis-
sig erzelet/ vmb vnser willen / auff das
wir wissen sollen/das Abraham gleicher
gestalt/wie andere menschen/aus diesem
leben

leben abgescheiden / vnd gestorben sey /
vnd gar keinen sonderlichen vorteil oder
privilegium / für andern menschen ge-
habt habe / sondern habe einen solchen
todt erlitten / wie sonst allen menschen
gemein ist. Dieweil denn solchs / von
diesen sehr hohen vnd heiligen Vetern
gesaget vnd geschriben wirdt / so sollen
wir auch mit gedult tragen dis creuze /
so in gemein gehet vber alle menschen /
vnd sollen vns mit gleicher gedult / glau-
ben vnd hoffnung / auff ein bessers leben
zumende vnd abschiede aus diesem jam-
merthal / zu künfftiger vnsterblichkeit vñ
ewiger freude wol bereiten.

Aus der Epist. an S. Stephans
tag / in der Kirchenpostill /

Act. 7.

Stephanus kniet nieder / vnd
schrey laut / Herr behalt ihnen
diese sünde nicht / Vnd als er das
gesagt / entschlief er.

Es gibt diese Epistel trost vnd er-
manung

manung/ leret nicht allein/ sondern reizet vnd treibt auch in dem / das sie den Todt einen schlaff nennet / da sich alle Welt für entsetzet / Aber hie spricht S. Lucas / Er ist entschlaffen/ das ist / mit einem sanfften tode / den er nie gefület hat/ von dannen geschieden. Gleich wie ein Mensch / wenn er entschlefft / nicht weis / wie ihm geschihet / kömpt in den schlaff vnempfindlich. Vnd es ist hart auff das wort des Geistes zubawen / er wirdt nicht liegen/ das der Christen tode ein schlaff vnd sanfftes sterben sey. Denn das ist die gnade vnd krafft Christi / das hat er vns mit seinem todt erlanget/ das vns der todt nicht sawer ankome / so wir an ihn gleuben/ wie er sagt Johan. xiiij. Warlich / warlich ich sage euch / so jemandt mein wort wirdt halten/ der wird den todt nicht sehen ewiglich. Warumb nicht sehen? Darumb / das die seele in seinem lebendigen wort begriffen / vol desselben lebens/ nicht mag den todt füllen / Denn das wort lebet/ vnd fület den todt nicht/ also auch die seele/ die in dem
G selbigen

selbigen wort / gleubet vnd lebet / Dar-
umb heissen Christi wort / wort des le-
bens / vnd sein auch wort des lebens / vnd
mus leben wer daran hanget vnd gleubt.

**Im Sermon von der bereitung
zum sterben / Tom. 1.**

Du must den Todt nicht in ihm
selbs / noch in dir / oder deiner natur / noch
in denen / die durch Gottes zorn getödt-
et sind / die der Todt überwunden hat /
ansehen oder betrachten / du bist anders
verloren / vnd mit ihnen überwunden /
Sondern deine augen / deines herten
gedancken / vnd alle deine sinne / gewal-
tiglich feren von demselben bilde / vnd
den Todt starrig vnd embsig ansehen /
nur in denen / die in Gottes gnaden ge-
storben / vnd den Todt überwunden ha-
ben / fürnemlich in Christo / darnach in
allen seinen Heiligen.

Über den 11. Psalm /
Tomo eodem.

Adam mus sterben vnd verwe-
sen /

sen/ ehe denn Christus ganz er stehe/ vnd
das hebet an das bußfertige leben/ vnd
wird volbracht durch das sterben. Dar-
umb ist der Tode ein heilsames ding/ als
len denen die in Christum gleuben/ denn
er thut nicht anders/ denn verweset vnd
zupuluert alles was aus Adam geboren
ist/ auff das Christus allein in vns sey.

Vber das xxiij. Capitel Jere-
miae/ von Christi Reich/ etc.

Tomo 3.

Wenn ich nu an Christum gleu-
be/ so tritt Christus mit seiner gerechtig-
keit für Gottes angesicht im himel/ vnd
verantwortet mich/ Drumb sollen vnd
müssen wir vns seiner gerechtigkeit also
annemen/ als sey sie vnser eigen/ vnd
drauff trohen/ als auff vnser ewig erba-
teil. Denn diese wort hie/ das er heisset
vnser Gerechter/ sind nicht schertz.

Da sihe nu/ was ein Christ für reich-
thümer hat/ Der da nimmermehr ster-
ben kan/ Denn er hat Christum selbs.
Was wil nu der Tode oder die Sünde
G ij einem

einem Christen in todtsnöten anhaben?
Nichts / Der Todt wird ein gelecter
für ihm / Auch fraget er nach der Sün-
de nicht / Denn weder sünde noch Tod/
weder Teuffel noch Helle / kan etwas
auffbringen wieder Christum / den ein
jeder bey sich hat.

Trots der
Christen
wider den
Todt.

Wenn nu der Todt an einen gleubiz
gen Christe kömpt / so spricht der Christ/
Bene veneritis lieber Tod / was bringt
ihr guts? was sucht ihr hie? weistu nicht
wen ich bey mir hab? Christus ist meine
gerechtigkeit / lieber gehe her vnd nim sie
mir / wenn du mir sie nimbst / so wil ich
dir folgen / du wirsts aber wol lassen.
Also trohen die Christen den Tod / vnd
sprechen mit S. Paul i. Corinth. xv.
Todt wo ist deine stachel? Helle wo ist
dein sieg? Vnd wie er weiter Philip. i.
sagt / Christus ist mein leben / vnd ster-
ben ist mein gewin / Sterbe ich / so habe
ich gewin / denn ich kome desto ehe zum
leben. Da sihestu / was der Todt bey den
Christen außrichte / er ist nur ihr gewin /
sie verlieren nichts an ihm / Er aber beißt
set sich an ihnen zu tode.

Trost von des Herrn
Christi vnd vnser auffers-
tehung.

In der ersten predig vber der leiche
H. Johans Ehur. zu Sach.

Es gilt jetzt nicht disputirens/ Tom. 5.
sondern tröstens mit den worten / Das
Ihesus Christus für mich gestorben vnd
auferstanden ist / so bin ich gewis / das
Gott mich / sampt den andern Christen /
führen wird mit Christo / zu seiner rech-
ten / vnd mit mir hindurch reissen / durch
Tod vnd Helle / wie er denn mit allen
vmbgehen wirdt / die glauben vnd bleiben
in seinem todt. Darumb sollen sie nicht
todte leute heissen / sondern schlaffende /
vnd der Tod sol hinfort nicht mehr tod /
sondern schlaff heissen / vnd so ein tieffer
schlaff / da einem nichts inne trewme /
Wie auch ohn zweiffel vnser lieber Herr
vnd Fürst / in einem süßen schlaff ligt /
vnd der heiligen schleffer einer worden
G iij ist /

ist / vnd das alles nicht darumb / das er
ein milder / barmherziger / gütiger Herr
gewesen ist / sondern darumb / das er
Christi todt bekennet / vnd sich daran ge-
hangen hat / vnd ist dabey blieben.

Hie ist nu des Teuffels rechte kunst /
das er vns von dem trost hinweg reisset /
vnd füret vns dieweil in eine disputati-
on / wie from wir sein / etc. Du aber lerne
sagen / Teuffel / du kömpst zu vnrech-
ter zeit / es solt jetzt kein Teuffel mit mir
disputiren / sondern mein Herr Ihesus
Christus / das ich lerne / wie er für mich
gelitten / vnd für meine sünde gestorben
sey / vnd wieder auffgestanden / wie mich
Gott mit ihm führen wird am jüngsten
tage. Des zu einem warzeichen habe ich
seine liebe Tauff / sein Euangelium /
sein wort vnd Sacrament / dazu ich be-
ruffen bin / vnd dieselben für der ganzen
welt bekennet habe. Diese siegel vnd
brieffe können mir nicht feilen / als we-
nig mir Gott selbs feilen kan. Fallen
daneben etliche sünde ein / das du vnrecht
gelebe

Siegel vnd
brieffe vn-
ser seligkeit

gelebt vnd gethan hast/ so sollen sie doch
nicht gelten / auff das Christi todt vnd
aufferstehung gepreiset werde/ vber mei-
ne vnd der ganzen welt sünde/ Vnd sage
frey / Wenn ich noch soniel sünde ge-
than hette / ja mehr / denn zehen Welt
thun können/ so weis ich doch/ das Chri-
sti tod vnd aufferstehung viel grösser ist.
Vnd nur flugs also getroset vnd gepo-
chet/ nicht auff dich selbs / noch dein ge-
rechtigkeit/ sondern darauff/ das Ihesus
Christus für dich gestorben vnd auffer-
standen ist. Gleubstu das/ so sey frewdig
vnd gewis / das Gott dich wird führen
mit Christo / vnnd wie du hörest/ das
Christus aufferstanden sey / so wirstu
auch aufferstehen.

Aus einer Predigt am Ostertag/
vom andern artickel vnser Christlichen
glaubens von Ihesu Chri-
sto/ etc. Tom. 6.

So das war ist / das Christus
aufferstanden ist vom tode/ so haben wir
G iiii schon

schon das beste stück vnd fürnembste teil
hinweg / von der aufferstehung das die
leibliche aufferstehung des fleisches aus
dem grabe (die noch zukünfftig ist) da-
gegen geringe zurechen ist. Denn was
sind wir vnd alle welt gegen Christo vn-
serm heupt? Raum ein tröpfflein gegen
das meer/oder ein steublein gegen einem
grossen berge. Weil denn nu Christus
das heupt der Christenheit / durch wel-
chen sie lebet vnd alles hat / vnd so groß
ist / das er himel vnd erden füllet / aus
dem grabe erstanden ist / vnd dadurch ein
mehrtiger HErr worden ist aller dinge/
auch des Todes vnd der Hellen/wie wir
gehöret haben / so müssen auch wir / als
seine glieder / durch seine aufferstehung
troffen vnd angerüret werden / vnd eben
des teilhafftig werden/das er damit auß-
gericht hat / als vmb vnser willens ge-
schehen.

Vnd wie er durch sein aufferstehen
alles hat mit sich genommen/ das beyde
Himmel vnd Erden / Sonn vnd Mond
muß newe werden / So wirdt er auch
vns

uns mit sich führen / wie S. Paulus i.
Thessal. iij. vnd Rom. viij. sagt / Das
derselbige Gott / der Christum von tod-
ten aufferwecket hat / wirdt auch vnser
sterbliche leibe lebendig machen / vnd mit
vns alle creaturen / die jetzt der eitelkeit
vnterworffen sein / vnd sich engstiglich
sehnen nach vnser herrligkeit / auch von
dem vergenglichen wesen frey vnd herr-
lich werden sollen. Also das wir schon
mehr / denn die helffte vnser aufferste-
hung haben / weil das heupt vnd hertz be-
reit droben ist / vnnnd noch vmb das ge-
ringste zuthun ist / das nur der leib vnter
die erden beschorren werde / auff das er
auch vernewet werde / Den wo das heupt
bleibet / da mus der leib auch hinnach /
wie wir sehen an allen thieren / wenn sie
zu diesem leben geboren werden.

Zu dem ist noch eine helffte auch ge-
schehen / ja auch weit vber die helffte /
nemlich / das wir sind durch die Tauffe
im glauben schon geistlich auffestan-
den / das ist / nach dem beste stück an vns /
vñ also nicht allein leiblich / das allerbest
G v daran Tauffe.

Wir sinde
schon geist-
lich auffge-
standen
im glaubē
durch die
Tauffe.

geschehen/das vnser heupt aus dem grab
gen himel gefaren / sondern auch nach
dem geistlichen wesen / vnser seele ihr teil
hinweg hat / vnd mit Christo im himel
ist (wie S. Paulus pflegt zureden) vnd
allein noch die hülßen vnd schalen oder
scherben hienieden bleiben/ aber vmb des
heupstückß willen auch hinnach fahren
müssen. Denn dieser leib ist / wie S.
Paulus sagt/ nur eine hütten der seelen/
als von erden oder thon gemacht / vnd
ein veraltet fleid/oder ein alter schebich-
ter pels. Weil aber die seele durch den
glauben bereit im newen ewigem himli-
schen leben ist/vnd nicht kan sterben noch
begraben werden / so haben wir nicht
mehr zuwarten/ deñ das diese arme hüt-
ten/vnd der alte pels / auch new werde/
vnd nicht mehr vergehen könne / weil
das beste stück droben ist / vnd vns nicht
kan hinter sich lassen. Vnd so der/ der
da heisset Resurrexit / hinweg ist aus
dem Tode vnd grab / so mus / der da sa-
get/ Credo / vnd an ihm hanget / auch
hinnach / denn er ist darumb vns vor-
gangen/

gangen / das wir sollen hinnach folgen/
vnd hat solchs schon angefangen / das
wir durch das wort vnd Tauffe teglich
in ihm auffer stehen.

Aus der predigt vber den spruch
Johan. v. Suchet in der Schrifft/
zu Halle gethan Anno
1545. Tom. 8.

Daraus ist nu klar / das / wer
Christum in der Schrifft findet / vnd an
ihn glaubet / das er durch ihn habe das ewige
leben / wie denn Christus selbs sa-
get / Wer an mich gleube / der hat das
ewige leben. Ein solch herrlich zeugnis
gibt die Schrifft Ihesu von Nazareth/
vnd sonst keinem andern Erkuater oder
Propheten / wer an den glaubet / der wird
nicht verloren noch verdampt. Ein sol-
cher glaubiger mensch kome gleich vmb
wie er wolle / er werde verbrant zu puluer
vnd aschen / vnd die asche vom winde
zerstrewet / oder ins wasser geworffen/
wie Johannis Hussen aschen / oder wer-
de von den fischen im wasser / oder vogeln
vnter

Todt der
Heiligen
ist werth
für Gott.

unter dem himel gefressen / noch soll er
(spricht Christus) wieder aufferstehen/
vnd das ewige leben haben / vnd bey mir
ewiglich im himel sein vnd bleiben / wie
er selbs sagt Johan. xiiij. Ich wil wie-
der zu euch komen / vnd euch zu mir ne-
men / auff das ihr seid wo ich bin. Dar-
umb so sol vnd mus eines Christen oder
glaubigen menschen leib / der arme ma-
densack / ob er schon noch tieff in der er-
den bescharret ist / wieder aus dem grabe
heraus / vnnnd also verwandelt werden/
das er schön / als die liebe helle Sonne
vnd sterne / leuchte / wie denn Christus
sagt Matth. xij. Es werden die gerech-
ten leuchten wie die Sonne in meines
Vaters Reich. So müssen sie ja am
jüngsten tage wieder aufferstehen vnd
herfür komen / in ein ewiges vnuerge-
ngliches leben / wie wir denn des viel
mal mehr Schrift vnnnd zeugnis
durchaus in der Bibel
haben.

Teiglich

Teglich Gebet/ vmb ein
seliges Todtstündlein.

Herr Gott himlischer Vater/
du Gott alles trostes/ gnade
vnd barmhertzigkeit / Ich ruffe
dich an in dem namen deines lie-
ben Sohns / meines HErrn vnd
Heylands Ihesu Christi/ vnd bit-
te dich aus grundt meines her-
zens/ vmb ein gnediges / seliges
stündlein/ das du mit deinem hei-
ligen Geist bey mir wohnen vnd
bleiben wollest / mein hertz in al-
lerley / vnd sonderlich in den letz-
ten nöten/ wenn du mich von hin-
nen abfordern wilt / trösten / mir
einen waren / rechtschaffenen vnd
bestendigen glauben / vertrauen
vnd zuuersicht an deinen Sohn/
meinen HErrn Ihesum Chri-
stum

sum verleihen / vnd mich in einem
waren erkentnis desselben / wa-
rem glauben vnd zuuersicht auff
denselben / aus diesem leben / in
dein ewiges / gnediglich leiten vnd
füren / Dir sey lob / ehre vnd preiß /
von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Ein ander Gebetlein in
franchheit oder Todtsnoth /
D. M. E.

Allmechtiger / ewiger
barmhertziger Herr vnd Gott /
der du bist ein Vater vnsers lie-
ben Herrn Ihesu Christi / Ich
weis gewis / das alles was du ge-
sagt hast / du auch halten wilt
vnd kanst / Denn du kanst nicht
liegen / dein wort ist warhafftig /
du hast mir im anfang deinen lie-
ben

ben Sohn Ihesum Christum zu-
gesagt / derselbige ist komen / vnd
hat mich vom Teuffel / vom Tode/
Helle vnd Sünde erlöset. Dar-
nach hastu mir zu mehrer sicher-
heit aus gnedigem willen / die
Sacrament der Tauffe vnd des
Altars geschencket / darinne mir
angeboten vergebung der sün-
den / ewiges leben / vnd alle him-
lische güter. Auff solches dein an-
bieten / habe ich derselbigen ge-
brauchet / vnd im glauben auff
dein wort mich fest verlassen / vnd
sie entpfangen / Derhalben ich nu
gar nicht zweiffle / das ich wol si-
cher vnd zufrieden bin / für dem
Teuffel / Todt / Helle vnd Sünde.
Ist denn dis nu mein stündlein /
vnd dein Göttlicher wille / so wil
ich im friede / vnd mit freuden
auff

auff dein wort gerne von hinnen
scheiden / Sey mir gnedig vnnnd
hilff mir / Du hast mich erlöset
HERR / du trewer Gott / Amen.

S. Augustini Gebet.

Ich mein Gott vnd HERR /
mein trost / mein hoffnung
vñ einige zusflucht / Zu dir kom ich /
zu dir siehet all mein verlangen /
Ach HERR verstosß mich ja nicht in
meinen lekten nöten / Stehe mir
nu bey mit deiner grossen barm-
herzigkeit / in meinen lekten todes
nöten. Denn O H E R R / es
ist weder bey mir noch in allen
meinen wercken keine errettung /
Du aber wollest mir gnedig sein /
vnd mich erlösen. Zehet verzweif-
felse ich an aller meiner gerechtig-
keit /

heit / Ich stehe aber fest / vnd trawe
auff deine grosse gnade / vnd ver-
lasse mich mehr vnd gewisser auff
deine grundlose barmherzigkeit /
denn ich zweiffele meiner sünden
halben. Du Herr bist allein mein
trost vnd hoffnung / dir hab ich ge-
sündigt / vnd ist die schuldt nie-
mandes / als mein selber. Ach
Herr / dieweil du mich den deiner
Liebe würdig geacht hast / vnd durch
deinen Sohn erlösest / so achte ich
mich nu nicht geringer / das du
mich verdammeest / sondern kom-
me ikt zu dir Herr / der du keinen
verstössest / oder on gnade von dir
leest / ich beger zu sterben / vnd bey dir
zu sein. O Herr Christe / in deine
hende befehllich meinen geist / sihe
mich an / mit den veterliche augen
deiner gnade / vñ las mich im fried

N

ent-

entschlaffen / vmb deines lieben
Sohns / meines Herrn vnd br-
ders Jesu Christi willen / Amen.

Das Tierde
Stück / Wie vnd in was
gestalt sich der jüngste tag zu-
tragen / vnd was darinne vor-
lauffen vnd gesche-
hen wird.

IN diesem stück / wollen
wir aus menschlichen gedanc-
en / gutdüncken / coniecturen vnd opini-
onen / wie wir wol thun köndten / nichts
anzeigen / sondern allein bleiben bey der
schriffte / als bey der predigt des HERN
Christi selbes von solchen dingen / vnd
zeugnissen der Apostel / so können wir
deste gewisser zutreffen.

Erstlich ist droben gnugsam ange-
zeigt / das nach erfüllung der zeichen vnd
vorboten / die Christus selbes angefekt
vnd

vnd ernennet hat / seine zukunfft bald geschehen sol / dazu den keine lange ob kurze zeit kan erstreckt werden / darumb das die zeichen meisten theils ergangen / vnd teglich mit grosser gewalt daher dringen / vnd eylen. Das jahr aber / Monat oder tag / darauff der HErr Christus zum gericht vom himel herab kommen werde / sol vnd kan niemand sehen / nach dem es ihm Gott selber fürbehalten hat / wie Christus sagt / Matt. xxiiij. Mar. xiiij.

Wol ist's war das Petrus ij. Pet. iij. die Sündfluth vnd das ende der welt / das mit fewr zugehen sol / zusammen fasset / wie denn Christus die zeit / so für der sündflut gewest / vñ für dem jüngsten tage sein wird / auch miteinander vergleicht / Matt. xxiiij. Luc. xviij. Daraus eine coniectur oder vermutung / nicht vngleublicher weise könnte genommen werden / das von des HErrn Christi entwedder geburt / oder aufferstehung / bis zum jüngsten tage / so viel jar sein würden / wie viel jar von Adam (der denn eine figur ist des zukünfftigen / wie Ro.

v. Paulus sagt) bis auff die Sündflut
gewest weren / als nemlich 1556. jahr
So sein auch gelerter leute weissagun-
gen vorhanden/als diese Joh. Hilernij.

Das 1600. jahr nim war/
Geschicht nichts newes / so ver-
geht himel vnd erde gar.

Alias
Das 188.
jahr nim
war / etc.

Aus der
auslegung
D. Dauri
dis Chytrei
vber S. Jo
annis offe
barung.

Vnd ein andere vom 1588. jahr.
Etliche rechnen die 33. Jubel jahr nach
Christi auferstehung aus den 33. jaren/
so er auff erden gelebt hat / vnd bringen
zusamen 1684. jahr. Item sie nemen
die vierdhalb iubileos nach der offenba-
rung des Antichrists / vnd bringen sie/
von dem 1520. jahr/ da der Antichrist
gewaltig ist offenbaret worden / auff
175. jahr / Daraus von der geburt
Christi an / bis zum Jüngsten Gerichte
folgen 1695. jahr. Was auch auff
das 1583. jahr prognosticiret in öffent-
lichen druck gefunden wird / lasse ich hie
ansehen. Solches alles aber ist vnge-
wiß/ vnd wil Christus nicht/ das wir die
zeit vnd stunde seines herrlichen tages
sorgfeltig ergrübeln vnd erforschen/son-
dern

der allezeit wacker vnd bereit sein sol-
len / auff das wenn er komen wird / wir
fremdigkeit haben / vnd nicht zuschanden
werden für ihm / in seiner zukunfft / j.
Johan. ij.

Darumb sol man zum andern gleich-
wol wissen / das der tag des Herrn plöz-
lich vnd vnuersehens / wieder alle mens-
chen meinung herein fallen wird / vnd
das Gott keine andere boten zuvor her-
schicken wil / die vns warnen sollen / ohn
allein die zeichen / dauon oben gesagt /
vnd das zeugnis vnd erinnerung vnsers
einigen gewissens / dauon wir droben
auch gesagt / das jesund jederman selbs /
aus allerley der Welt gelegenheit / vnd
den vielen schrecklichen wunderzeichen /
spüren / schliessen vnd propheceien kan /
es müsse die welt brechen / vnd der jüngste
tag verhanden sein / ohn das keine besse-
rung folgen / vnd von vns wil fürgenom-
men werden. Denn also vberfiel er die
welt plözlich mit der Sündflut / vnd al-
so fiel das feuer vom himel plözlich ein /
am morgen früe zu Sodom vnd Go-

Der jüng-
ste tag lest
sich fülen in
aller Men-
schen herze
vnd gewis-
sen.

Der jüng-
ste tag wird
plözlich to-
men.

morrhä/da sich das niemandt versähe/
sondern jederman meinete/ weil die
Sonne schön vnd lieblich auffgangen
were/ sie würde einen klaren vnd fröli-
chen tag/ wie zuuorn/ bringen. Ob nu
jemandt wolte gedanken haben/das der
jüngste tag auch morgens frū/da es sich
mit der Sonnen auffgang vnd hellem
himmel zu einem sehr schönen tage anlief-
fe/ halte ich dafür/ es könnte ihm solches
zudencken frey stehen/ wie solche gedan-
cken dauon D. Luther gehabt hat.

Zeugnis der Schrift.

Matth.am xxiij. spricht Christus/
Wachet/denn jr wisset nicht/welche stun-
de ewer Herr komen wird. Item/Des
menschen sohn wird komen zu einer stun-
de/ da jr nicht meinete. Luc. xxi. Hütet
euch/ das ewre hertzen nicht beschweret
werden mit fressen vnd sauffen/ vnd mit
sorgen der narung/ vnd kome dieser tag
s. Pet. iij. schnell vber euch/Denn wie ein fallstrick
wird er komen vber alle die auff erden
wonen. S. Paulus i. Thess.v. Jr selbs
wisst

wisset gewiß / das der tag des HErrn
wird komen wie ein dieb in der nacht /
Denn wenn sie werden sagen / Es ist frie-
de / es hat keine gefahr / so wird sie das
verderben schnell vberfallen / gleich wie
der schmerz ein schwanger weib / etc.

Zum dritten / so wird sich am jüngsten
tage dis zum ersten zutragen / das in ei-
nem huy plötzlich werden verdunkelt
werden Sonne vnd Mond / also das sie
keinen schein vberall mehr von sich ge-
ben / sondern eine grewliche vñ erschreck-
liche finsternis auff dem ganzen erdebo-
den anrichten / mit grossem zittern vnd
zagen der gottlosen. Welcher plötzlich
grewlichen verdunkelung / vorboten
vnd erinnerung sein / die finsternis an
Sonne vnd Monden / welche in diesen
letzten zeiten / mehr als sonst je gesche-
hen / sich zutragen / darumb das sie zei-
chen sein des jüngsten tages / vnd die
fromen an denselbigen lernen sollen / das
sie / wenn die grosse vnd rechte finster-
nis am jüngsten tage plötzlich einfallen
wird / sich nicht so gar dafür entsetzen vñ
erschre-

Sonne vñ
Mond
werden ih-
ren schein
verlieren.

Finsternis

erschrecken / Darumb ihn denn Christus solchs auch / was gestalt es sich begeben werde / zuuor verkündiget hat. Auch
Sterne werden die sternen ihren glantz verlieren / vnd herab auff die erde fallen / vnd
werden vom himmel fallē.
wird der ganze Himmel sich bewegen /
grewlich knacken vnd prasseln / vnd endlich gar vber einen hauffen einfallen /
vnnnd durchs sewr / sambt dem gangen erdboden verzeret werden.

Zeugniß der Schrift.

Matth. xriiij. spricht Christus von diesen zukünftigen geschichten weiter also. Bald nach dem trübsal derselbigen zeit / werden Sonne vnd Mond den schein verlieren / vnd die sternen werden vom himmel fallen / vnd die kreffte der himmel werden sich bewegen.

In der ij. Epistel Pauli an die Thes. am j. cap. Der Herr Ihesus wird offenbaret werden vom himmel / sampt den Engeln seiner krafte / vnnnd mit feuerflammen / etc.

In der ij. Epistel Petri / am iij. cap. Der

Der Himel vnd die Erde werden durch
sein wort gesparet / das sie zum fiewer
behalten werden am tage des Gerichts/
vnd verdammnis der gottlosen menschen.
Es wirdt aber des HErrn tag komen
als ein dieb in der nacht / in welchem die
himel zergehen werden mit grossen kra-
chen / Die element aber werden für hitze
schmelzen / vnd die erde / vnd die drinnen
sind / werden verbrennen. So nu das
alles sol zergehen / wie solt ihr denn ge-
schickt sein mit heiligem wandel / vnn
Gottseligem wesen / das ihr wartet vnd
eilet zu der zukunfft des tages des HErr-
ren in welchem die himel vnd fiewr zer-
gehen / vnd die Element für hitze zer-
schmelzen werden. Wir warten aber
eines neuen Himels / vnd einer neuen
Erden / nach seiner verheissung / etc.

Zum vierden / Es wirdt am Himel
schweben vnd sich sehen lassen das ze-
chen des menschen Sohns / der gestalt /
wie er am Creutz gehengt / auff das die
Jüden mit vnaussprechlichem schrecken
vnd erzittern / sehen / welchen sie gelestert

Darzeich
des Men-
schen Soh-
nes / aus
D. Andrei
Musculi
bericht vnd
auflegung

vnd verfolget haben. Den Christen aber
wirdt solch zeichen gezeiget werden zu
trost / auff das sie in solchem gewulichen
vnd schrecklichen wesen / so da ergehen
wirdt / wenn Himel vnd Erde vber ei-
nen hauffen fallen werden / nicht dafür
entsetzen / sondern gedencken / das sich ihr
HErr Christus ihnen zu trost / also zu-
vor erzeige / ehe er hienunter kome in sei-
ne herrligkeit.

Zum fünfften / so wird auff das ers-
schrecken solchs anschawens des zeichens
des HErrn Christi / folgen ein erberm-
lich vnd kleglich geschrey vñ weheklagen
aller geschlechter auff erden / das ist / aller
gottlosen / welcher zu allen zeiten der grö-
ste hauffe in der welt wird gewesen sein.

Zeugniß der Schrift.

Matth. xxiiij. Vnd alsdenn wird er-
scheinen das zeichen des menschen sohns
im himel / vnd alsdenn werden heulen
alle geschlechter auff erden.

In der Offenbarung Johannis am
j. cap. Sihe er kömpt mit den wolcken /
vnd

vnd es werden ihn sehen alle augen/ vnd
die ihn gestochen haben/ vnd werden heu-
len alle geschlechter der erden.

Zum sechsten vnd letzten / wird die ^{Zukunft}
Luffte vol Engel werden / so für dem ^{Christi vñ}
HErrn Christo / der alsdenn sich vom ^{himmel her}
Himmel herab lassen wird/ mit vnaus-
sprechlicher krafft/macht vñ herrligkeit/
mit hellen posaunen werden herziehen /
Denn so sezt es Mattheus vnterschieds-
lich/das/nach dem das zeichen des mens-
chen sohnes wirdt gesehen sein / vnd die
geschlechter auff erden geheulet / allererst
die pracht vnd herrligkeit der zukunfft
Christi vom himmel angehen werde/ wel-
che keines menschen hers begreiffen/oder
mit einigem gedancken erfolgen/ noch
mit einigem gleichnis darthun kan.

Die posaune des Erhengels wird zu-
nechst für dem HErrn Christo herzie-
hen / darauff alle todten auffstehen wer-
den/wie wir baldt weiter sagen wollen.

Zeugniß der Schrift.

Matth. xxiiij. Vnd werden sehen ko-
men

Luc. 11.

men des Menschen sohn in den wolcken
des Himmels mit grosser krafft vnd herr-
ligkeit. Vnd er wird senden seine En-
gel mit hellen Posaunen.

1. Thess. iij. Er selbs der HErr wird
mit einem feldgeschrey vnd stimme des
Erhengels/ vnd mit der posaunen Got-
tes ernieder komen vom himel/ etc.

Der letzten posaunen wirdt gedacht/
1. Corinth. xv.

Sowiel kürzlich von den geschichten
so sich am jüngsten tage sollen zutragen.
Folget weiter.

Das Fünffte Stücke / Von der auff- erstehung der Todten.

WIE zu allen zeiten solche
leute in der welt gewesen/ so den
Artickel von der aufferstehung
der Todten / entweder gar geleugnet/
oder ihn ja in zweiffel gesetzt haben / da
wollen

wollen wir vmb kürz willen allhie nicht
von sagen / sondern dauon als Christen
reden / die inen diesen trost / das wir wie-
derumb zu einem vnsterblichen / ewigen
vnd seligen leben aufferstehen sollen am
jüngsten tage / keine Teuffel / keine men-
schen / keine vernunfft oder weltweisheit
nemen lassen / sondern ihn gewiß / feste
vnd bestendig glauben vnd bekennen /
darumb das er grund vnd starcke bewei-
sung hat in der Schrifft / im alten vnd
newen Testament / vnd in der erfahrung /
wie wir kürzlich nacheinander wollen
anzeigen.

Ezechielis am xxxvij. stehet von der
auferstehung also : Ich wil ewre greber
auffthun / vnd wil euch heraus holen /
Ich wil meinen geist in euch geben / das
ihr wieder leben sollet. Daniel am xij.
Viel (das ist alle) die da schlaffen im
staub der erden / werden auffwachen / etc.

Job xix. Ich weis das mein Erlöser
lebt / vnd er wird mich hernach aus der
erden aufferwecken.

Nach dem artickel vnsers Christlichen
glaub

glaubens/ von der aufferstehung/ stehen
im neuen Testament viel klare zeugniß/
als Johan. v. Es kömet die stunde/ vnd
ist schon jetzt / das die todten werden die
stimme des Sons Gottes hören / vnd
die sie hören werden / die werden leben.
Johan. am vj. Wer mein fleisch isset/ vñ
trincket mein blut / der hat das ewige le-
ben / vnd ich werde ihn am jüngsten tage
aufferwecken.

Johannis am xj. spricht Christus zu
Martha: Ich bin die aufferstehung vnd
das leben / wer an mich gleubet der wird
leben/ ob er gleich stürbe.

In den Geschichten der Apostel am
xxiij. cap. spricht Paulus / Ich werde
angeklaget vmb der hoffnung willen vñ
aufferstehung der Todten. Vnd am
xxiiij. cap. Ich habe die hoffnung zu
Gott / auff welche auch sie selbes war-
ten/ nemlich das zukünftig sey/ die auff-
erstehung der todten/ beyde der gerechten
vnd vngerechten. j. Thess. iij. Die to-
ten in Christo werden auffstehen.

j. Corinth. am vj. cap. Gott hat den
Herrn

HO
auch
j
erst
die
tod
töck
soh
xj.
den
nen
nen
aber
so
auff
der
sein
lem
En
der
wie
tius
nis
Die

Herrn aufferwecket / vnd wirdt vns
auch aufferwecken/durch seine krafft.

1. Corinth. xv. Wir werden alle auff-
erstehen.

Darnach beweisen die aufferstehunge
die exempel deren/ welche Christus vom
tode aufferwecket hat/ Als des Obersten
töchterlein / Matth. ix. Der Widwen
sohn / Luc. vii. Vnd Lazarum / Johan.
xi. Item/ das Christus selbs aufferstand
den ist / Darumb ihn Paulus Colos. i.
nennet den anfang / vnd den erstgebore-
nen von den todten. Wie wolte er ihn
aber also nennen/spricht Chrysostomus/
so niemande ihm folgen vnd nach ihm
aufferstehen würde? Item / das nach
der aufferstehung Christi viel Heiligen
sein aufferstande / vnd sich zu Jerusa-
lem haben sehen lassen / Matth. xxviij.
Endlich beweiset diesen Artickel von
der aufferstehung/ die ganze creatur/
wie die alten lerer / Arnobius / Lactan-
tius/Epiphanius/Gregorius/disgleich-
nis von den creaturen gegeben haben.
Die ganze creatur/spricht Epiphanius/
weist

Bilde der
aufferste-
hung an
den crea-
turen

weist und schreibet vns zu trost für eine
gestalt der aufferstehung / Die Sonne
gehet auff vnd vnter / der tag folget auff
die nacht / allerley bewme / kreuter / blü-
men / fruchte vnd gewechse / scheinen den
Winter vber als weren sie gar gestor-
ben / gegen dem Sommer aber brechen
sie alle herfür / schlagen aus / grünen /
blüen / vnd tragen fruchte / Wie denn
Paulus durch dieses gleichnis die auff-
erstehung auch beweiset / 1. Corinth. xv.
Ja / es tregt der mensch ein bild vnd er-
innerung seiner frölichen aufferstehung
an seinem eignen leibe / mit dem das er
eine zeit schleffet / von ihm selber nichts
weiß / vñ gleich todt ist (Wie denn Chri-
stus den todt auch einen schlaff nennet /
Matth. ix. Joh. xi.) Die ander zeit er-
wachet er / vnd wird gleich von neuen
an widerumb lebendig.

Wenn die
aufferste-
hung ge-
schehen
wird.

Zum andern / Es wird aber die auff-
erstehung geschehen am jüngsten tage /
zur zeit (wie aus S. Paul zusehen ist)
der letzten posaunen / das ist / in dem der
HErr Christus in seiner mayestet vnd
herr-

herrligkeit in den wolcken daher wirdt
gezogen komen / oder vielleicht bald im
anfang der dinge / so sich auff den jüng-
sten tag werden zutragen / Das ist / als
bald Sonn vnd Mond iren schein wer-
den verlieren / der himel brechen vnd fal-
len wirdt / vnd ehe das zeichen des Men-
schen sohns wirt gesehen werden / damie
es von den / so da werden aufferstehen /
denen es denn gleich so wol als den / so
noch am leben sein werden / gelten wirdt /
auch gesehen werden.

Zum dritten / so werden in der auff-
erstehung leib vnd seele wiederumb zusa-
men komen / vnd mit einander vereini-
get werden / eben der leib vnd eben die
seel / wie sie zuvor in diesem zeitlichen le-
ben bey einander gewohnet haben / Wie
Joh sagt am xix. cap. Die substanz oder
das wesen der menschen / wird ganz vnd
vnuerruckt herfür komen / aber viel schö-
ner vnd herrlicher / wie Chrysostomus
sagt. Ja es wird auch nicht ein einiges
Herlein dahinden bleiben / wie die andern
Petrer gesagt haben. Der außerswehrlen
I. leibe

Welcher
gestalt die
todten wer-
den außers-
stehen.

leibe werden dergestalt auffstehen / das
sie zur vnsterblichkeit / vnd einem ewigen
leben werden erkleret / vnd geistlich wer-
den / das sie im himel wohnen können /
wie Origenes sagt / aber doch / cum sa-
lute substantiæ , spricht Tertullianus /
das ist / also / das der leib vnd seele in ih-
rem wesen vnd gestalt bleiben / werden
aber gleich gemacht dem leibe des Herrn
Christi / wie Paulus sagt Philip. iij.
Der sich in die lufft hinnan schwingt /
vbersich fehrt / vnd ist an allen orten /
wo er wil. Daher gehört nu das 6.
Paul sagt j. Corinth. xv. Es wird ge-
setzt verweslich / vnd wird auffstehen
vnuerweslich / Es wird geseet in vnech-
ten / vnd wirdt auffstehen in herrlich-
keit / Es wird geseet in schwachheit / vnd
wird auffstehen in krafft / Es wirdt
geseet ein natürlicher leib / vnd wirdt
auffstehen ein geistlicher leib.

In waser gestalt der Gottlosen vnd
vnglenbigen leibe werden auffstehen /
das berichtet die Schrifft nicht eigentlich /
aber doch ist es kein zweiffel / es werden
ihre

ihre
der
der
len/
j. E
che
ster
keit
den
qua
sage
ewig
gesü
Z
hun
dure
zeige
selbe
sprich
erwe
an. v.
Son
ri. Je
ben/d
auffer

ihre leib auch vnuerweslich sein / nach
der aufferstehung / wie wir hinden von
der Helle vnd dem Himmel sagen wol-
len / Dieweil S. Paulus klerlich sehet/
j. Corinth. xv. Es müsse diß verweslich-
che anziehen das vnuerwesliche / vnd diß
sterbliche müsse anziehen die vnsterblig-
keit / vnd die Schrifft sonst zeuget von
den gottlosen / das sie ewige straffe vnd
qual leiden sollen / Wie auch Gregorius
sagt / das sie in dem fleisch brennen / vnd
ewige straff leiden werden / darinne sie
gesündiget haben.

Zum vierden / Es wird die aufferste-
hung zugehen / vnd außgericht werden/
durch Gottes krafft / wie Christus an-
zeigt Matth. xxi. vnd wird Christus
selber die todten aufferwecken / wie er
spricht Johan. vi. Ich werde ihn auff-
erwecken am jüngsten tage / Vnd Jo-
an. v. Sie werden hören die stimme des
Sons Gottes / vnd herfür gehen. Joh.
xi. Ich bin die aufferstehung vnd das le-
ben / das ist / Ich erwecke die menschen zur
außerstehung / vnd gebe ihnen das leben.

I ij

Jedoch

Jedoch eignet dieses werck die Schrifft
auch zu Gott dem Vater/ wie Christus
weiter sagt/ Joh. v. Wie der Vater die
todten aufferweckt / vnd machet sie le-
bendig/ also auch der Sohn/ etc. Vnd
j. Corinth. vj. spricht S. Paulus/ Gott
hat den HErrn aufferweckt/ vnd wurde
vns auch aufferweckt durch seine krafft.

Warumb
die auffer-
stehung ge-
schehen sol.

Zum fünfften / Darumb aber wurde
die aufferstehung geschehen / das zu-
gleich die lebendigen vnd todten/ nach
dem sie widerumb werden auffgeweckt
sein / für dem Richtstuel Christi darge-
stellet werden/ vnd die gleubigen Chri-
sten ewige ehre vnd belohnung/ die Un-
christen aber vnd Gottlosen ihren lohn/
das ewige verdamnis auch empfangen/
wie Paulus saget Rom. xiiij. Corinth. v.
Wir müssen alle offenbaret werden für
dem Richtstul Christi / auff das ein jeg-
licher empfanghe nach dem er gehandelt
hat/ bey leibes leben/ es sey gut oder böse.

Johan. v. Es werden herfür gehen/
die da guts gethan haben / zu aufferste-
hung des lebens / Die aber übels gethan
haben/

haben/ zur aufferstehung des Gerichts.
Hilarius sagt / das die aufferstehung
von den todten darumb geschehen sol/
auff das diß menschliche leben / vnd der
todt seine endtschafft habe / vnd angehe
ewige freude vnd herrligkeit. Andere
tröstliche vnterrichtung von der auffer-
stehung besihe drobē im stück vom sterbē.

Eine Frage.

Zum sechsten/ Werden denn auch al-
le menschen/die je gelebt/vnd auff man-
cherley weise vmbkomen sein / einer von
den fischen im wasser verzeret/der ander
von den vogeln in der lufft/der dritte zu
aschen gebrant / etc. in vollkommenem lei-
be aufferstehen? Antwort. Ja traun/
Es wird ein mensch so seltsam vnd wun-
derlich nicht vmbkomen sein/so weit von
fischen oder vögeln nicht gefüret/vnd so
klein zu aschen vnd puluer nicht gebrant
sein / das er nicht aufferstehen / vnd sei-
nen vollkommenen leib wiederum vberko-
men werde/sondern wir werden alle auff-
erstehen / wie wir je gelebt haben / vnd
I iij wird

1. Frage
Ob alle
menschen
wie sie
auch ein
end in die-
sem leben
genommen/
auferste-
hen wer-
den.

wird von Gott nicht eines menschen / in
welchem winkel er auch stecken / vnnnd
vmbkomen oder begraben sein wird / ver
gessen werden / des aller geringsten vnd
vngeachtesten Menschen so wenig / als
des allergrössesten vnnnd gewaltigsten.
Denn die aufferstehung ist ein Göttlich
werck / vnd wird solchs alles also gesche
hen / vnd zugehen durch Gottes (dem
nichts vnnmöglich ist) krafft vnd allmech
tigkeit. Hat er doch himel vnd erden aus
nichts geschaffen / wie solt er den men
schen / des seele er lebendig bey sich helt /
nicht widerumb können zusammen brin
gen? Plus est homines creare quam
resuscitare. spricht Augustinus / Es ist
die schöpffung viel ein gewaltiger werck
als die aufferweckung von den todten.

Ein ander Frage.

Wie wirdt es denn mit denen
eine gelegenheit haben / so für dem jünge
sten tage nicht werden gestorben sein /
sondern denselbigen erlebt haben / wer
den sie nicht sterben? Antwort. Diese
frage

frage berichtet S. Paulus / vnd spricht /
Sie werden verwandelt werden / i. Co-
rinth. xv. doch also / das sie zuuor todt
sein / Denn vmb der sünde willen müssen
den todt schmecken vnd entpfinden alle
menschen / darumb das sie fülen vnd ent-
pfinden sollen / wouon sie Christus erlö-
set habe / Aber dieser vnterscheid wird
dabey sein / das es plözlich wird zugehen.
Die so den jüngsten tag werden erlebe-
n haben / werden in einem augenblick todt
vnd lebendig sein / vnd plözlich veren-
dert werden / wie Paulus saget / Wir
werden alle verwandelt werden / vnd
dasselb plözlich in einem augenblick.
Ambrosius schreibt vber das iij Cap.
Thess. also: In ipso raptu mors proue-
niet, & quasi per soporem, vt egressa
anima, in momento reddatur, Das
ist / in dem wir werden hingezuckt wer-
den / wirdt vns anfallen der todt / gleich
als durch einen schlaff / also / das vns in
einem augenblick zugleich die seele aus-
faren / vnd in vnseren leib wiederumb
kommen wirdt.

24
Ob auch
die leben-
digen für
dem jüng-
ste gerichte
sterben
werden.

Lutherus vber das xv. Capitel
der j. Epistel S. Pauli an
die Corinthher.

S. Pauli meinung ist diese /
das der jüngste tag so plözlich werde
komen / als ein fallstrick (wie er anderß-
wo saget) ehe sichs jemand versihet /
wenn die welt ganz sicher wird sein / vnd
in einem augenblick alles verwandeln /
damit wil er nicht verneinē das wir nicht
alle sterben müssen / sondern also saget er /
Das wir nicht alle entschlaffen
sollen / das ist / Die zur selben letzten
stunde getroffen werden / die werden
nicht also verscheyden / wie sonst ein
Mensch auff dem todtebette / noch ins
grab / oder vnter die erden gescharret
werden / Denn hie heisset die Schrifft
entschlaffen / so in den sarch vnd ins grab
komen / aber diese werden aus diesem le-
ben in jenes komen / also das sie nicht vn-
ter die erden komen / sondern schlechte
sollen verwandelt werden.

Denn das Griechische wort / so allhie
stehet /

stehet/heisset fürnemlich also verendern/
das man von einer stede weg thut / zu ei-
ner andern / als aus dem wasser auff's
trucken land / von der erden in die lufft/
Also sol man vns dort auch in einem
augenblick anderswo vnnnd auff ander
weise finden / die wir dieselbige stunde
zuuor hie auff erden/ im hauß oder auff
dem selbe sein werden/vnd plötzlich vom
tische oder bette oder von der erbeit / wie
wir gehen / stehen / sitzen oder liegen/
weg geruckt werden / also das wir in ei-
nem augenblick todt vnd wieder lebend/
vnd aller ding verendert sein werden/
vnnnd droben in den wolcken schweben.
Solche verenderung meinet er hie/ wie-
wol er die ander verenderung qualita-
tis/ der gestalt/auch mit fasset/dauon er
bereit droben gesagt hat/das der leib ein
ander fleid wird anziehen / das ist / ver-
flert vnd hell werden sol / viel herrlicher
vnd schöner denn die Sonne / Aber
nicht also/das solchs geschehen sol/weil
er noch in dieser herberge vnd in diesem
fleid gehet/sondern alles zuuor desselben
I v angens

augenblicks/ nackend außgezogen / vnd
zu puluer verbrant / vnd in demselben
hinweg gezuckt. Solchs erklet er selbs
weiter/ i. Thess. iij. da er spricht/ Wir/
die wir leben vnd vberbleiben werden in
der zukunfft des HErrn/ werden denen
nicht vorkomen die da schlaffen / Denn
er selbs der HErr wird mit einem selb-
geschrey vnd stünne des Erhengels vnd
mit der posaunen Gottes ernieder kom-
men vom himel/ vnd die todten in Chri-
sto werden aufferstehen zu erst / darnach
die wir leben vnd vberbleiben / werden
zugleich mit denselbigen hingezuckt wer-
den in den wolcken/ dem HErrn entge-
gen in der lufft / etc.

Wie die
aufferste-
hung ge-
schehen sol

Damit zeigt er / das es alles zugleich
in einem nuß sol zugehen / das die tod-
ten herfür aus den grebern gerückt/ vnd
wir mit hingerafft / wie vnd wo wir ge-
funden werden / vnd weggerissen aus
dem sterblichen wesen vnd leben/ zugleich
mit einander verkleret sollen werden.
Das heist er hie / Wir werden nicht alle
entschlaffen/ denn es kan vnd muß nicht
so lang

so langsam zugehen / das immer einer
den andern begrabe / biß wir alle nachein-
ander sterben / sondern müssen ein mal
alle zuh auff gesamlet / vnd so miteinander
hindurch geruckt werden / doch also /
das nicht sol on todt zugehen / Aber doch
wirdt Gott seine allmechtige gewalt vnd
maiestet erzeigen / das alles in einem
augenblick verzeret muß werden / was
auff erden ist / vnd die ganze welt auff
einen hauffen liegen / vnd anders wer-
den / vnd wir ewiglich / neben vnd bey
Christo sein / die andern aber so nicht ge-
glaubt haben / in ewige qual verstorren
werden / vnd solches wird er thun / sprichet
er / durch die letzten posaunen / denn er
wirdt zuuor mit einem grossen feldge-
schrey herab faren (sprichet er zun Thes-
salonichern) vnd den Erhengel lassen
die posaunen Gottes blasen / die durch
himmel vnd erden schallen wird / das da-
von alles in einen hauffen fallen / vnd
alle todten aufferwecket werden müssen.

Die dritte Frage.

Wie

3.
Ob die kin
der auch
mit de leib
aufferste-
hen wer-
den in de
sie gestor-
ben sind.

Wie wird es denn mit den klei-
nen kindern gehen / so da entweder in
mutter leibe / oder bald nach ihrer ge-
burt / oder sonst jung / so bald dahin wer-
den gestorben sein / werden sie auch in der
aufferstehung so klein aufferstehen / vnd
hernach ihre kleine leibe in ewigkeits also
behalten? Antwort. Nach dem der
artickel von der aufferstehung der tod-
ten ein hoher artickel ist / welchen mensch-
liche vernunft nicht kan begreifen / sie
weiß sich auch nicht darein zuschicken /
darumb das sie zuschwach vnd verder-
bet / vnd ihr vnmöglich ist / solches alles /
das sich vber solchem hohen Göttlichen
werck der aufferstehung zutragen sol /
auszusinnen vnd zuuerstehen / So ist es
Christlich vnd billich / das man hierüber
die gedanken einziehe / vnd was man
nicht begreifen kan / da lasse Gott für
sorgen / wie er es machen vnd fürwen-
den werde.

Auff diese frage aber / Ob die klei-
nen kinder in denselbigen ihren leibern
werden aufferstehen / antwort Augusti-
nus

nus also/ vnd spricht: Sie werden alle
aufferstehen mit ihrem leibe/ so gros als
sie entweder gewesen sein / oder hatten
werden können / wiewol daran nichts
wird gelegen sein/ ob sie mit einem jun-
gen oder alten leib vnd gestalt aufferste-
hen werden/ sintemal an ihrem leibe vnd
seele keine schwachheit bleiben wirdt. So
derhalben jemand ja darauff stehen vnd
fürgeben wolte/ als würde ein jeder auff-
erstehen in dem leibe / darinnen er ge-
storben were/ müste man es ihm lassen
gut sein/ vnd nicht groß widerfechten/
allein das man aufneme alle vngestalt/
alle schwachheit / langsamkeit vnd ver-
weßligkeit / vnd was sich mehr nicht lei-
den wil in dem Reich / in welchem die
finder der auferstehung vnd verheiß-
ung / gleich sein werden den Engeln
Gottes / geschicht es nicht mit dem leibe
oder alter / so wird es doch war sein vnd
zutreffen/ mit dem seligen stande. Vnd
kurz zuuor spricht er / Was können wir
von den kleinen findern anders sagen/
denn das sie in der kleinen gestalt / dar-
inne

Lib. 2. de
ciuit. Dei
cap. 6. &
20.

Lib. eod.
cap. 14.

In Enchi-
ridio.

inne sie gestorben sindt / nicht werden
aufferstehen / sondern / das ihn sonst / der
zeit nach / etwas langsam vnd gemach
were zungen / des werden sie in diesem
wunderbaren / vnd vberaus behendem
werck des HErrn / so er in der aufferste-
hung aben wirdt / an sich bekommen. Des
gleichen sagt er von den Wundergebur-
ten / die man monstra, oder partus pro-
digiosos nennet / das sie aufferstehen
werden / aber nicht in der grewlichen vnd
vngewhren gestalt / damit sie sindt ge-
born gewesen / sondern geendert / vnd
gleichförmig den andern menschen.

Die vierde Frage.

Wieweil am jüngsten tage hi-
mel vnd erden durch feuer sollen zer-
schmelzen vnnnd zergehen / wie werden
denn beyde der / so von den todten auff-
erstanden / vnd noch am leben werden ge-
west sein / in solcher fewrglut / leibe blei-
ben vnd erhalten werden ? Antwort.
Es saget Christus / Matth. am xxiii.
cap. Das die Engel auff die außewehl-
ten

ten warten / vnd sie versamen werden.
Item er sagt daselbs auch / Wo ein aß
ist / da samlen sich die adler / das ist / Wo
ich Christus sein werde / da werden mei-
ne außgewählten auch sein / wir werden
vns wol zusamen finden. Vnd im Jo-
hanne sagt er / Ich lebe / vnd jr solt leben.
So lasse mans nu der krafft vnd all-
mechtigkeit Gottes befohlen sein / wie er
vns / wenn nu himel vnd erden eine eite-
le feuer glut sein werden / erhalten wird /
Hat er doch wol ehe menschen im feur-
ofen erhalten / wie in Daniele zusehen ist.

D. M. Luther / in der andern
Predigt / vber der leiche H. Jo-
hans Thurf.

Also sol es nu zugehen (spricht
er) das wir die da leben vnd vberbleiben /
biß das Christus komen wirt / werden de-
nen nicht vorkomen / die da schlaffen / &c.
Das ist mit einem vmbschweiffe geredt /
aber kurz soniel gesaget / Wir werden
alle zugleich miteinander daher fahren /
beyde die junor gestorben / vnd biß zu
Christi

Christi zukunfft gelebet haben / vnd also
in einem augenblick alle sempelich daher
schweben / vnd vns zugleich wieder se-
hen / also das wir / die da noch leben wer-
den / nicht ehe den HErrn Christum
sehen werden / denn die verstorbenen / ob
wol wir mit offenen augen dahin ge-
zuckt / vnd noch bey lebendigem leibe sein
werden / jene aber lange verweset / vnd
vnserm düncken nach / nichts mehr sein
werden / das es scheinet / das wir / die
noch bey leben sind / solten die ersten sein /
vnd viel ehe den HErrn sehen / denn die
todten. Aber er wils so machen / das die
todten alle in dem augenblick mit vns
herfür kommen / vnd so reine vnd schöne
augen haben / vnd sehen sollen als wir.

Denn er wirdt mit den Christen eben
also umbgehen / wie er mit Christo ge-
than hat / welchen er in einem nuß aus
dem verschlossen vnd versiegelten grabe
heraus rückt / das er zugleich in einem
augenblick drinnen vnd haussen war /
also wird er im letzten augenblick / beyde
vns / die wir noch leben / in den fünff
sinnen /

sin
vn
zu
gle
gez
(w
vn
den
den
S
ger
nen
fla
lig
ein
tra
tes
der
ein
Ch
ches
dazu
mit

sinne/ vnd alle die verweset / zu puluer
vnd zustrewet sind / so weit die welt ist /
zusammen bringen / das wir vnd sie zu-
gleich mit vns / alle semplich gen himel
gezucke / vnd in den wolcken schweben /
(wie folget) viel leichter denn die vögel/
vnd viel schöner denn die Sonne vnd
der himel/so voll liecht vnd klarheit wer-
den wird/das alles liecht vnd klarheit der
Sonne vnd aller Sternen nichts dage-
gen sein / vnd keine Sonne noch Ster-
nen sehen werden / für dem liecht vnd
klarheit Christi / seiner Engel vnd Hei-
ligen. Das lautet nu wol lügerlich / als
ein süßer gedancken / vnd menschlicher
traum/Aber ich habe gesagt/das es Got-
tes wort ist / wer das nicht wil glauben/
der darff auch vns nicht glauben / das ist
eins. Nu saget er weiter / wie der HErr
Christus komen wird / wodurch er sol-
ches ausrichten / vnd was er für krasse
dazu gebrauchen werde.

Denn er selbs der HErr wird
mit einem feldgeschrey / vnd stim-
me des

me des Erhengels / vnd mit der
posaune Gottes / hernieder kom-
men vom himel / vnd die Todten
in Christo werden aufferstehen
zu erst / darnach wir / die wir le-
ben vnd oberbleiben / werden zu-
gleich mit denselben hingezuck-
et werden / in den Wolcken / dem
HErrn entgegen in der lufft / vnd
werden also bey dem HErrn sein
allezeit.

Das ist eben die ist gesagte meinung/
das es alles soll zugleich geschehen / das
man nicht dencke / das wir lebendigen
werden ehe kommen / vnd Christum se-
hen / sondern mit ihnen zugleich sollen
hingezuck- et werden / als in einem augen-
blick / das wir verwandelt / vnd sie dessel-
bigen augenblicks / aus dem grabe vnd
staub wieder lebendig / vnd also gleich
wie wir / gefunden werden / flugs droben
in lufften faren / auffs schönst gekleidet /
vnd das wird er der HErr selbs thun.

Wie es
am jäng-
sten tage
werde zu-
gehen.

Nicht

Nicht mehr einen Apostel oder Predi-
ger od̄ Johannem den Teuffer senden/
sondern in eigener person herab komen/
als ein Herr in seiner mayestet / vnd da-
her faren mit einem grossen feldgeschrey/
stimme vnd posaunen des Erhengels / &c.

Das sind eitel verba allegorica, Er
wolts gerne fürbilden / wie mans den
kindern vnd einfeltigen fürbilden muß/
vnd brauchet solcher wort / die man pfle-
get zubrauchen von einem herrlichen/
prechtigen Heerzug / wenn ein Herr an-
her zu felde zeucht in grossem triumph/
mit seinen Drabanten / panier / drome-
ten vnd Büchsen / das jederman höre /
das er kömme / So wird Christus auch
daher ziehen mit einem feldgeschrey /
vnd lassen auffblasen mit einer Posau-
ne / die da wirdt heissen Gottes Posau-
ne / das wirdt thun der Erhengel / mit
einem unzehlichen hauffen Engeln / die
seine vordraber oder fürgenger sein wer-
gen / vnd ein solches geschrey ansahen/
dauon Himmel vnd Erde in einem au-
genblick verbrant / auff einem hauffen
K ij liegen

Wie Chri-
stus kommē
wirdt an se-
nem tage.

liegen vnd verendert/ vnd die todten aus
allen orten sollen zusamen bracht wer-
den. Das wird eine ander posaun sein/
vnd viel anders schallen/ denn drometen
vnd büchsen auff erden. Es wirdt aber
sein eine stimme oder sprache / vielleicht
auff Ebreisch/ oder ob es nicht eine son-
derliche sprache were / so sol es doch eine
solche stimme sein/ daiton alle todten er-
wachen müssen.

Vnd ich lasse mirs gefallen / das es
eine solche stimme sein werde / Stehet
auff ihr todten / Wie Christus den ver-
storbenen Lazarum aus dem grabe ruf-
fet / Johannis am eilfften capitel / La-
zare kom herfür. Vnd zu dem Megde-
lein / Jüngling / Matth. ix. Luc. vii.
sprach/ Ich sage dir/ stehe auff/ vnd alles
mit einem wort gethan hat. Als da er
zu dem blinden vnd aussesigen sprach/
Sehend / sey gereiniget/ etc. Das
heisset er hie ein feldtgeschrey/ oder stim-
me des Erngels/ das ist/ die der Er-
engel/ wirdt schreien/ das mans mit ohren
hören wirdt/ vnd sol doch heissen eine po-
saune

saune Gottes / das ist / dadurch Gott
durch seine Göttliche krafft die todten
wirdt aufferwecken / gleich wie er Joan.
v. sagt / Es kömpt die stunde / in
welcher alle / die in den Grebern
sind / werden die stimme des sohns
Gottes hören / vnd werden herfür
gehen / die da guts gethan haben /
zur aufferstehung des lebens / etc.
Da meinet er nicht die stimme / die Chri-
stus selbs reden wird / sondern eben die
stimme des Erhengels vnd posaune / wel-
che heisset Gottes stimme oder posaune /
Gleich wie jetzt auff erden des predigers
stimme / der Gottes wort prediget / heis-
set nicht des menschen / sondern Gottes
wort / So ist auch die stimme des Erh-
engels / vnd doch des HErrn Christi
stimme / als aus seinem befehl vnd krafft.

Sihe / so herrlich hat ers gemahlet /
wie es solle zugehen / das wir getrost vnd
feck sein sollen / vnd nicht zusehr erschre-
cken / vber die / so vns absterben / sonder-

lich die/so da sterben im glauben/in vnd
durch Christum / vnd des hoffen / das
Christus selbs komen / vnnnd sie holen
wird / vnd vns mit ihnen / also das der
Erkengel mit seiner posaunen wird vor-
her ziehen / mit viel tausend Engeln/
(wie der Engel Luc. am ij. capit. den
Hirten erschien/ bey Christi geburt/mit
der menge des Himlischen heers) die
da feldtgeschrey werden anfahren / vnd
Christus flugs mit daher fahren / Vnd
darnach wenn wir erwecket / vnd gen
Himmel gerucket sein / ewig sagen:

Gloria in excelsis Deo.

Ehre sey Gott in
der höhe.

Das

ti
N
di
g
ab
st
zu
fo
v
en
de
ein
ein
Th
nia

vnd
das
hollen
s der
vor
eln/
den
/ mit
die
vnd
vnd
gen
n:

Das

Das Sechste Stücke / Vom Jüng- sten Gerichte.

Im ersten / das Gott der all-
mächtige ihm ein endelichs Gerichte
vorbehalten habe / acht ich für vnno-
tig / dasselbig weitläufftig zubeweisen /
Nach dem die ganze Christliche Kirche /
diesen artickele eben so wol mit bestendi-
gem bekentnis vñ gläubē teglich spricht /
als die andern / Ich glaube / das Chri-
stus der auffgefahren ist gen himel / vnd
zur rechten Gottes sitzet / von dannen
kommen wirdt / zurichten die lebendigen
vnd die todten. So ist auch an einem
endlichen oder letzten Gerichte gelegen
der ewigen mayestet Gottes / der nicht ist
ein Gott der ungerechtigkeit / sondern
ein Gott der gerechtigkeit vnd warheit /
Ist nicht ein Gott der sich der Welter
nichts anneme / vñ alleine schwebt in der

Am Jüng-
sten gericht
ist gelegen
der ewigen
Mayestet
Gottes.

K iiii vers

verwunderung vnd anschawung seiner
Gottheit vnd mayestet / wie Aristoteles
vnd die blinden Heyden gemeinet ha-
ben / Sondern er ist ein Gott / der zum
rechten sihet im Himmel vnd Erden / vnd
alles so jemals geschehen ist / ans lieche
briengen wird / das gute preisen vnd be-
lohnem / vnd das böse richten vñ straffen.

Andere zeugnis vom Jüngsten Ge-
richte ist die Schrifft vberall voll. Im
neunden Psalm saget David / Der
HErr hat seinen stuel bereitet zum Ge-
richte. Vnd aber im xviij. Psalm / Der
HErr kömpt zurichten das erdtreich /
Er wirdt den erdtboden richten mit ge-
rechtigkeit / vnd die Völcker mit seiner
warheit. Vnd in den Geschichten der
Apostel am xviij. capitel / Gott gebeut
allen menschen an allen enden busse zu-
thun / darumb das er einen tag gesetzt
hat / auff welchen er richten wil den kreiß
des erdtboden / mit gerechtigkeit / durch
einen man (Christum) in welchem ers
beschlossen hat.

Zum andern / Es wird aber dis Ge-
richt

richt geschehen / auff den jüngsten oder Zeit vnd
letzten tag der welt / auff welchen sich der ort des
HErr Christus eben darumb vom hi- Jüngsten
mel herab lassen wird / wie droben im er- gericht.
sten vnd andern stück vom jüngsten tage
ist angezeigt worden / als nemlich / Nach
dem die todten werden aufferweckt wer-
den / vnd die lebendigen verwandelt sein /
auff das beyde teil alda für dem Rich-
stuel des HErrn Christi stehen / in den
leiben / darinne sie zu dem vnuerwess-
lichen / vnd zu einem ewigen leben / entwe-
der im himel / oder in der hellen werden
aufferwecket / vnd verwandelt worden
sein. Von dem ort / da solch Gericht sol-
le gehalten werden / spricht Christus sel-
ber Matth. xxiij. Luc. xxi. Als denn
werden sie sehen des Menschen Sohn
kommen in den wolcken / etc.

Zum dritten / Ob wol die maiestat
vnd herrligkeit des jüngsten Gerichts
weit vbertrifft aller menschen in diesem
leben gedanken vnd verstande / Vnd
Augustinus recht gesaget hat / das die
ding / so sich darinne werden zutragen /
mehr

Lib. 20. de
ciuit. Dei.
cap. 30.

mehr stehen auff der erfahrung / denn
das sie ein mensch in diesem leben vol-
kômlich verstehen könne / So hat vns
doch der HErr Christus etwas dauon
entworffen / vnd verkündiget / wie er es
im jüngsten Gerichte halten werde / vnd
was darinne fürlauffen solle / welches
vns denn gebürt zu wissen vnd zutrach-
ten. Demnach wollen wir von der form
vnd proceß des herrlichen Gerichtes
Christi erstlich naeheinander anzei-
gen / was die Schrift dauon offenba-
ret hat.

Wir haben gehöret / das der so da
vom himel herab komen werde / den erd-
boden zurichten / werde sein der HErr
Christus / wie er selber saget / Johan. v.
Der Vater richtet niemandt / sondern
alles Gericht hat er dem Sohn gegeben.
Vnd Matth. xvj. Des Menschen sohn
wirdt kommen in der herrligkeit seines
Vaters / vnd wirdt vergelten einem jeg-
lichen nach seinen wercken. **X** Solchs
zeugen auch die Engel / Acto. i. Dieser
Ihesus / welcher von euch ist auffgeno-
men

men gen himel/wirdt komen/wie ihr ihn
gesehen habt gen himel faren.

Bei ihm werden stehen auch die En-
gel / so in herrligkeit mit ihm vom hi-
mel herab komen werden/wie droben ge-
höret/Matth. xiiij. xxiiij. xxv. Desglei-
chen die Aposteln/wie er sagt Matth. xix.
Ihr die ihr mir seid nachgefolget / wer-
det in der wiedergeburt (das ist/am jün-
sten tage) da des Menschen Sohn wird
sizen auff dem stuel seiner herrligkeit/
auch sizen auff zwölff stülen / vnd rich-
ten die zwölff geschlechter Israel. Daher
spricht auch S. Paulus / i. Corinth. vj.
Wisset ihr nicht / das die Heiligen die
welt richten werden. Item/Wir werden
die Engel (das ist/die Teuffel) richten.

Es wirdt aber dis gericht gehen vber
alle menschen/ Matth. xxv. Wenn des
Menschen sohn komen wird / denn wer-
den für ihm alle völker versamlet wer-
den. Vnd Apocal. j. Es werden ihn se-
hen alle augen / Desgleichen auch vber
die Teuffel / wie in der andern Epistel
Petri am andern capit. geschriben ste-
het/

Form vnd
Proceß des
jüngste Ge-
richtes.

Gericht v-
ber Men-
schen vnd
Teuffel.

het/ Gott hat der Engel/ die gesündiget
haben/ nicht verschonet / sondern hat sie
mit ketten der finsternis zur Hellen ver-
stossen vnd vbergeben / das sie zum Ge-
richte behalten werden. Vnd in der
Epistel Jude / Die Engel die ihr Für-
stenthumb nicht behielten / sondern ver-
liessen ihre behausung / hat er behalten
zum Gerichte des grossen tages / mit ei-
wigen banden im finsternis. Denn so
die menschen nach ihren wercken straffe
vnd bezalung empfangen werden / wie-
viel mehr wird dem Teuffel sein gebür-
licher lohn gegeben werden/der alle men-
schen zu sünden reiket vnd treibet.

Wie nu der Richter Christus die
frommen von den gottlosen absondern/
vnd die frommen zu seiner rechten / die
gottlosen zu seiner lincken stellen wirdt /
das zeigt er selber weitlenfftig an Mat-
thei am xxv. capitel / Da wird denn an
den tag komen/was je verborgen gewest
ist / alle heimliche anschlege / werck vnd
gedancken / wie Paulus sagt Rom. ij.
Auff den tag wirdt Gott richten das
verborgen

Gericht
vber das
verborgen
der Men-
schen.

verborgen der menschen / durch Ihesum
Christ. Vnd i. Corinth. iij. Richter
nicht vor der zeit / biß der Herr come/
welcher auch wirdt ans licht bringen/
was im finstern verborgen ist / vnd den
rath der herren offenbaren. Da werden
die Außgewählten für ihren augen ste-
hen / alle heimliche vnd listige anschlege
der gottlosen / wieder Christum / wieder
die Kirche / wieder die fromen Christen/
werden darüber klagen vnnnd schreien.
Die lieben Martirer werden schreien
vber die tyrannen vnd verfolger / Nero-
nem / Decium / Julianum / Diocletia-
num. Die viel vnschuldigen kindlein /
welche nach der geburt Christi / der grew-
liche wüterich Herodes lies vmbbringen/
werden alle zugleich da stehen / vnd ihn
anklagen. Der beständige vnd fromme
lerer Athanasius / wird klagen vber sei-
ne verfolger / den Keyser Constantium/
vnd die Arianischen Bischöffe. Da
werden denn für der ganzen welt da ste-
hen vnd zuschanden werden / alle ihre
boßhafftige griffe vnd anschlege / so sie
je vnd

je vnd je wieder ihn werden haben fürge-
nomen. In summa / Es werden alle
frome vnd getrewe Lerer vnd Prediger
klagen vber die / so Gottes wort werden
verachtet haben / vnd sich von ihnen zur
busse vnd bekerung nicht werden haben
weissen vnd vermanen lassen. Es wer-
den auch vber einander klagen die gott-
losen / vnd ein teil das ander verdam-
men / Die zu Sodom vnd Gomorrha
mit feuer vom himel gestraffet vnd ver-
derbet sein / werden die anspeien / verflü-
chen vnd verdammen / so nach ihrem fall
werden gesündiget haben / vnd sagen /
Soltet ihr euch nicht an vnserm vnfall
vnd verderben gespiegelt vnd gestossen /
gebessert / vnd für sünden gehütet haben /
so seid nu verdampft in ewigkeit / dieweil
ihro nicht anders habe haben wollen.
Sonderlich aber wird die welt / die in der
Sündfluth vmbkommen ist / diese jetzige
welt / welche sie / wie droben forne an ge-
sagt / mit sünden / bößheit / sicherheit / al-
len schanden / vñ lastern / weit vbertrifft /
verfluchen vñ anspeien / das sie Gottes
zorn

zorn vnd schrecklich Gericht/ an ihn be-
weist/ so sicher / vnd Gottes verachtet/
vnd an ihrem Exempel sich nicht gebes-
sert haben. Ja es werden die Teuffel selb-
ber vber die gottlosen/ wütende/ schreien
vnd klagen/ das sie sich an ihren Hey-
land den HErrn Christum / der ihnen
vnd aller welt zur erlösung vnd seligkeit
geschenckt vnd geboren gewesen sey/ nicht
gehalten/ noch geglaubt haben. Ach we-
re vns verdampften geistern (werden sie
sagen) der Sohn Gottes zu trost vnd
hülffe ein Engel/ wie er euch zu heil vnd
seligkeit ist ein mensch worden / ach wie
wolten wir ihn so herzlich gerne ange-
nomen haben vnd from worden sein.

Die jenigen aber/ die für ihrer straffe
werden busse gethan haben / die werden
viel mehr vber die klagen vnd schreien/
die alle warnungen vnd straffen verach-
tet/ vnd ohn besserung werden gelebt ha-
ben/ wie Christus spricht/ Mat. xij. Die
leute von Ninive werden aufftreten am
jüngsten Gerichte/ mit diesem geschlech-
te/ vnd werden es verdammen/ denn sie
theten

theren busse nach der predige Zone / etc.
Solch geschrey vnd flag wird dazumal
gehen vber alle gottlosen. Daraus nu
ein jeder abnemen mag / was für angst
vnd pein sie dauon haben werden / wenn
sie so greulich alda für dem Richtstuel
Christi / für allen lieben Engeln / für al-
len Heiligen vnd außgewählten Gottes /
mit allen Teuffeln / also werden zuschan-
den gemacht werden. Dagegen aber
werden der fromen / heilsame / Christli-
che / nützliche vnd gute gedanken / an-
schlege vnd werck / auch alle miteinander
ans licht komen / vnd alda für der gan-
zen welt gerühmet vnd gepreiset werde /
also das auch nicht ein trunck kaltes
wassers / aus liebe den dürfftigen gerei-
chet / vngerühmet vnd vnbelohnet / da-
hinden bleiben wird / wie Christus sagt /
Matth. x. Da wirdt offenbar / vnd für
aller welt augen fund werden / was ein
jeder trewer Lerer bey der Kirche gethan
habe / wie es ihme so ein grosser ernst vnd
einer umb Gottes ehre / vnd der men-
schen heil vnd seligkeit gewesen sey / Da
wird

wir
wir
Da
vnd
so e
wir
wir
ren
me
den
ruh
nic
lich
gek
tre
sij
H
er n
all
nic
wer
den
leg
brä
nen

wird Paulus stehen / mit denen die er Paulus.
wird bekert habē aus der Heydenschafft/
Da wird man seinen trefflichen fleis
vnd ernst/seine grosse mühe/vnd arbeit/
so er mit predigen / leren vnd schreiben
wird gehabt haben/offentlich sehen/Da
wird er sich dem HErrn Christo zu eh-
ren / auch seines ernsts vnd fleisses rüh-
men/wie er spricht Philip. ij. Haltet ob
dem Wort des lebens / mir zu einem
ruhm / an dem tage Christi / als der ich
nicht vergeblich gelauffen/noch vergeb-
lich gearbeitet habe. So wird auch da
gesehen vnnnd gepreiset werden/des ge-
trewen Lerers vnd Bischoffs Athanasij
sij ernst vnd bestendigkeit / das er dem
HErrn Christo von seinem namen/das
er warer Gott were/gleiches wesens vnd
allmechtigkeit / mit Gott dem Vater /
nicht einen einigen buchstaben oder titel
weichen noch vergeben wolte. Da wer-
den wir sehen des thewren Mannes vnd
letzten Apostels D. Martini Luthers / D. Lu-
brünstigen ernst vnd einer vber der rei-
nen lehr des Euangelij / vñ die herzliche
L liebe

Athanasij
us.

D. Lu-
ther.

liebe vnd trewe / so er zu seinem lieben
Deutschland getragen/damit er es ganz
zu warer bekerung / ewigem heil vnd sel-
ligkeit/bringen möchte.

In summa/ was ein jeder fromer ge-
trewer vnd bestendiger Lerer vnd Kir-
chendiener heilsams vñ nütlichs je wird
aufgericht haben / das wird alda herfür
fomen / vnd von Christo/ allen Engeln
vnd der ganzen Kirchen gerümet werde.

Denn gleich wie die Gottlosen vnd
verdammten einander verdammten / vnd
vber einander klagen werden / also wer-
den auch die fromen vnd auferwehleten
einander zeugnis geben / vnd eines des
andern Christliche vnd gute werck erze-
len / rühmen vnd preisen / welche Chri-
stus zeigt mit diesem spruch / Luc. xvj.

Spruch
Luc. xvj.
Machet
euch freu-
de/etc.

Machet euch freunde von dem ungerech-
ten Mammon/ auff das sie euch auffne-
men in die ewige hütten/ Das ist/das die
Heiligen am jüngsten Gerichte ewerer/
an ihnen beweiseten / guter wercke vnd
wolthaten / zeugen sein/ vnd dieselbigen
euch nachsagen vnd rühmen.

Weiter

vo
hal
gen
sag
mei
De
jhr
Jh
jhr
wan
löse
bet
dien
dürf
gen
verl
wor
dich
set?
Z
dama
Geh
das e
gerig

Weiter redet der HErr Christus
von dem proceß / den er am jüngsten tage
halten wolle / also / das er zu den gleubigen
vnd außgewählten zu seiner rechten
sagen werde / Kompt her ihr gesegneten
meines Vaters / ererbet das reich / etc.
Denn ich bin hungerig gewesen / vnd
ihr habt mich gespeiset / etc. Das ist /
Ihr habet mich erkant vnd angenommen /
ihr habet an mich rechtschaffen vnn
warhafftig gegleubet / als an ewern Er-
löser vnd Seligmacher. Denn ihr ha-
bet solches beweiset mit ewern werken /
dienst vnd wolthat an den armen vnd
dürfftigen / doch werden sich die gleubigen
auff solche ihre werck so gar nicht
verlassen oder trawen / das sie auch ant-
worten werden / HErr / wenn haben wir
dich hungerig gesehen / vnd dich gespeis-
et? etc.

Sentenz
oder vrtail
des jüng-
sten Ge-
richts nach
eines jeden
glauben vñ
werken.

Zu den vngleubigen aber vnd ver-
damten zu der lincken / wirdt er sagen /
Gehet hin von mir ihr verfluchten in
das ewige fiewer / etc. Denn ich bin hun-
gerig gewesen / vnd ihr habt mich nicht
gespeiset / etc.

gespeiset / etc. Das ist / Ihr habt mich
für ewern Heyland noch nie erkant /
Habt keine rechte liebe noch glauben zu
mir je gehabt / mir für meine wolthat
noch nie gedancket / oder dieselbigen die
armen / so ewer hülffe vnd trosts bedürf-
fet / entgelten vnd geniessen lassen / Vnd
ob sie wol dagegen viel von ihren wer-
cken ohn glauben vnd nach dem schein
gethan / rühmen werden / so wird sie es
doch nichts helffen / wie denn auch Chri-
stus sagt / Matth. vij. Es werden nicht
alle / die zu mir sagen / HErr / HErr / in
das himelreich komen / Es werden viel
zu mir sagen an jenem tage / HErr /
HErr / haben wir nicht in deinem na-
men geweissaget? Haben wir nicht in
deinem namen Teuffel außgetrieben / etc.
Denn werde ich ihnen bekennen / Ich
habe euch noch nie erkant / weichet alle
von mir ihr obelsheter.

Daraus schleusset sich nu / das die al-
lein / so an Christum werden geglaubet
haben / für dem Gerichte Gottes bestes-
hen werden / Vnd Christus nach seiner
ändern

and
ch
fen
G
nig
bet
nig
er
bo
da
fo
fin
W
ew
bet
der
j. P
zu
vnd
cuti
len
ben
qual
Lebe

and in regel richten/vnd das vrteil spre-
chen wird/denn nach der/so er selber of-
fenbaret hat/Johannis am iij. Also hat
Gott die welt geliebet/das er seinen ei-
nigen Sohn gab/et. Wer an ihn gleu-
bet/der wird nicht gerichtet/Wer aber
nicht gleubet/der ist schon gerichtet/denn
er gleubet nicht an den namen des einge-
bornen Sohns Gottes. Das ist aber ^{Regel des}
das Gericht/das das liecht in die welt ^{jüngsten}
fomen ist/vnd die menschen liebten die ^{gerichts.}
finsterniß mehr denn das liecht. Item/
Wer an den Sohn gleubet/der hat das
ewige leben/Wer dem Sohn nicht gleu-
bet/der wird das leben nicht sehen/son-
dern der zorn Gottes bleibet vber ihm/
j. Pet. ij. Wer an ihn gleubt/wird nicht
zu schanden werden.

Zum vierden/Auff solchen sentenz
vnd vrteil wirdt alsdenn folgen die exe- ^{Execution}
cution/das die verdampften werden ^{des jün-}
sen vnd weinen/wie Apocal. j. geschrie- ^{sten tages.}
ben stehet/vnd werden zu ihrer ewigen
qual vnd pein eingehen/Apocalyp. x.
Lebendig werden sie geworffen werden
L iij inden

in den fewrigen yful / der mit schreiffel
brennet / vnd werden / gequelet werden
tag vnd nacht / von ewigkeit zu ewigkeit.
Die gerechten aber werden eingehen in
die ewige freude vnd herrligkeit / darin
sie bey Gott dem Vater / Sohn vnd
heiligen Geist / allen Engeln vnd außers-
welten leben werden in ewigkeit.

Apoca. vij. Darumb sind sie für dem
stuel Gottes / vnd dienen ihm tag vnd
nacht in seinem Tempel / vnd der auff
dem stuel sitzt / wird vber ihnen wohnen.
Sie werde nicht mehr hungern noch dür-
sten / Es wird auch nicht auff sie fallen
die Sonne / oder jrgend ein hitze / Denn
das Lamb mitten im stuel wird sie wei-
den / vñd leiten zu dem lebendigen was-
serbrunnen / vnd Gott wird abwaschen
alle threnen von ihren augen.

Warumb
Christus
ein Gerich-
te haben
werde.

Zum fünfften / Denn darumb wurde
der HErr Christus sein gericht halten /
das die fromen erlöset werden / vnd das
Reich vnd ewige leben / so ihn von Gott
ist verheissen worden / einnehmen vnd be-
sitzen. Die gottlosen aber ewig von Gott
vnd

vnd
in e
sam
Ita
scha
erd
poo
Eu

des
wo
sein
men
lich
ten
HE
die e
Z
habe
ersch
Gott
sti (d

vnd allen außewehlten abgesondert/ vñ
in ewigem Gottes zorn vnd verdammis/
samt allen Teuffeln verstoffen werden.
Item/ auff das alles widerumb new ge-
schaffen werde/ ein newer himel vñ newe
erden/ darinne gerechtigkeit wone/ A-
poc. xxi. Auff das Gott sey alles in allen.

Lutherus in der ij. Predigt / von
den anfechtungen Christi/ zu
Schmalkalden gethan.

Dis (offenbaren vnd tödten
des Antichrists durch das mündtliche
wort vnd predigen) gehet jeh / vnd wird
seinen forgang haben/ bis ein mal kom-
men wird das selige stündlein vnser end-
lichen erlösung/ auff welches wir war-
ten / Davon Paulus also saget / Der
Herr wird sein ein ende machen/ durch
die erscheinung seiner zukunfft.

Wir hoffen alle/ die wir Christi sinn
haben/ dieselbige tröstliche vnd fröliche
erscheinung der herrligkeit des grossen
Gottes/ vñ vnser heylands Jesu Chri-
sti (der jeh schwach / arm vnd veracht
ist/

ist / vnd noch immerdar je lenger je mehr
in dem seinen verspottet / verschmehet /
verspottet / gegeißelt / gecreuziget / vnd
getödtet wird) werde nahe für der thür
sein / vnd der vnzelichen greuel des ver-
fluchten Bapsthumbs ein ende machen.
In welcher erscheinung sich Christus
vnsrer leben vnd hoffnung / beweisen vnd
erzeigen wird / wie wir jetzt von im gleu-
ben vnd predigen / nemlich / er wird vns
erlösen von allen jamer vnd elendt / das
wir beyde an leib vnd seele / vmb der be-
kenntniß willen / seines tewren worts vnd
heiligen namens / hie tragen vnd dulden
müssen / von der bösen argen Welt / von
ihrem vater dem Teuffel / vnd von dem
Antichrist / der nichts denn sünde an-
richtet / vnd eitel verderben stiftet.

Diese vnser / ja seine eigene feinde /
samt dem gesez / sünde vnd todt / die
vnsrer gewissen wol zumartern / vnd zu-
plagen / weil wir hie in diesem elend wal-
ten / wird er vnter seine füsse legen / das
sie vns fortan in ewigkeit müssen zufrie-
den lassen / denn wie er das Gesez / die
sünde

sünde vnd Tod vnter die füsse getretten
vnd vberwunden hat / für seine person/
das sie ihm nu fortan kein leid thun kön-
nen. Also wird ers auch an jenem tage
miteinander auffreiben vnd zu nichte
machen / für sein ganzes Reich / wiewol
er nu solches schon hat angefangē durch
sein leiden vnd aufferstehen / so ist doch
gleichwol vnser erlösung noch nicht gar/
wie sie sein soll / vollendet / Denn der
Teuffel höret nicht ehe auff / durch ir-
thumb vnd tyranny der welt / darnach
auch durchs Gesetz / sünde vnd Tod / die
Christenheit zuschrecken / engsten / mar-
tern vnd zuplagen / es kome denn Chri-
stus / vnd maches ein ende mit dem jün-
sten tage. Daher spricht S. Paulus /
Rom. viij. Wir sind wol selig / doch in
der hoffnung / Darumb wir / die wir des
Geistes erstlingen haben / sehnen vns
bey vns selbs nach der kindtschafft / vnd
warten auff vnser leibes erlösung.

Diese erlösung werden wir an jenem
tage volkömlich empfangen / da (wie S.
Paul sagt) das Gesetz seine krafft / vnd

die sünde ihren stachel verlieren/ vnd der
Tod im siege vberwunden wird/ da auch
vnserr Herr Christus denen/ so ihn nicht
erkent haben/ vnd dem Euangelio nicht
gehorsam gewesen/ vnd seiner Christen-
heit mit list vñ gewalt leide gethan/ wird
trübsal vergeltē/ vnd die rache vber sie ge-
hen lassen/ das sie pein leidē müssen/ nem-
lich das ewige verdamnis/ Wiederumb
vns/ die wir hie an ihn gegleubt haben/
seinen namen für der welt bekennet/ vnd
darumb allerley trübsal vnd vnglück ge-
litten/ sampt allen Heiligen vnd gleubi-
gen/ von anbegin der welt/ wird er ruhe
vnd herliche vnaussprechliche freude vñ
ewiges leben vnd seligkeit geben/ Dar-
umb sollē wir vns für diesem seligē tage/
Daran wir endlich von allem vn-
glück erlöset/ vnd alles herwieder
bracht sol werden/ nicht entsetzen/
sondern sein mit frölichem herzen
vnd auffgerichtetem heupt erwartē/
Das gebe vns Christus vnser HErr/
der kome ja schier/ vnd bleibe nicht lange
ausßen.

Zum

Zum sechsten vnd letzten/Sollen wir Wie man
vns gegen diesem Gerichte nu also hal- sich gegen
ten vnd bereiten / das wir leben in steter dem jüng-
Gottes forcht / glauben / gutem gewis- sten gerich-
sen/ vnd liebe des Nächstē / vnd anhal- te bereiten
ten mit dem Gebet immerdar / wie vns soll.
Christus befohlen hat / Luc. xxi. Seid
wacker allezeit/ vnd betet/das ihr würdig
werden möget zuentfliehen diesem al-
lem/ das geschehen sol / vnd zustehen für
des Menschen Sohn. Das wir vns ja
allezeit fleissig für sünden hüten/vnd da
wir aus schwachheit gefallen sein / das
wir unsere sünde erkennen / busse thun /
vmb vergebung bitten/vnd vns bessern.

Ein alter lerer Basilius schreibt vber
den dritten Psal. Hütestu dich etwa ge-
neiget vnd bereit zu irgen einer sünden/
so gedencke an den erschrecklichen Richt-
stuel Christi/Denn es freylich nicht sei-
len könnte / wie droben offft gesaget / wir
würden so leichtfertig vñ sicher in sündē
vnd laster nicht sitzen / so wir diese letzte
hendel/vnd dis jüngste gericht/ darinnē
es gar

Homil. 2.
de Lazaro.

es gar scharff zugehen wird / fleissig ein-
bilden / vnd für vnser hertz vnd augen
jimmerdar stelleten / sonderlich aber wenn
wir gedechten / das alsdenn keine sünde
wird dahinden bleiben / wo nicht rechts
schaffne busse darauff wird gefolget sein.
Keine auch so behende für den leuten o-
der listig wird begangen sein / die nicht
alda für der ganzen welt wird offenbar
vnd lebendig werden / wie Chrysostomus
sagt / Es wird da keiner zeugen / keins
anklagens / keins beweisens / keiner zeis-
chen von nöten sein / sondern es wird al-
les da für vnsern augen also stehen / le-
bendig vnd leibhafftig / wie wir es wer-
den begangen haben. So nu einem in
diesem leben / dem jrgend ein heimlicher
vnehrlicher oder vnredlicher anschlag /
wieder seinen willen / geoffenbaret / vnd
etwa durch wunderliche vñ vnuersehene
mittel an den tag kömpt / die schande sehr
wehe thut / vnd wol etwas tapffers off-
drumb gebe / das seine vbelthat verbor-
gen vnd verschwiegen blieben wer / Was
will vns den dort geschehen / vnd wie wil
vns

uns zu gemüt sein / wenn wir vnser bö-
sen wercke halben dort an jenem tage für
dem Richtstuel Christi / für allen En-
geln / für allen menschen / so je auff er-
den gelebt / werden zuschanden werden?
So man sich auch in diesem leben / für
eusserlicher / zeitlicher schande fleissig hüt-
tet vnd verwaret / vnd traun niemande
ist / in dem entweder ein ehrliebendes hertz
wohnet / dem eine geringe schande vnd
schmach nicht gar nahe gehe vnd wehe
thue / So sollen wir warlich vielmehr
gute achtung auff vns selbs / vnd vnser
ganzes leben geben / vnd vns dafür hüt-
ten / darauff ewige schande folgen wird /
vnd also leben / das wir mit einem guten
vnd frölichem gewissen / an jenem tage
für dem HErrn Christo vnd allen sei-
nen lieben Engeln vnnnd außerwehlten
stehen / vnd getrost sein könten.

Zu solcher bereitung vermanet vns
auch sehr fleissig der HErr Christus /
wie droben in der lehre vom Jüngsten
tage angezeigt ist / als Marc. xij. Was-
chet vnnnd betet / denn ihr wisset nicht /
wenn

wenn der HErr kömet / ob er kompt am
abend / oder zu mitternacht / oder vmb
den hanenschrey / oder des morgens / auff
das er nicht schnell kome / vnd finde euch
schlaffend / Was ich aber euch sage / das
sage ich allen / Wachet.

Vnd Luc. xij. Selig sind die knechte
/ die der HErr / so er kömet / wachend
findet / das ist / nicht entschlaffen vnd er-
soffen in dem zeitlichen / sondern mit ei-
nem rechten glauben / vnd gutem gewis-
sen / allzeit gerüstet vnd bereitet / gegen
diesem Gerichte. Vnd Paulus / Phi-
lip. j. Seid lauter vnd vnanstößig / bis
auff den tag Christi / erfüllet mit fruch-
ten der gerechtigkeit / die durch Ihesum
Christum geschehen / 2. j. Thess. v. Las-
set vns nicht schlaffen / wie die andern /
sondern lasset vns wachen vnd nüchtern
sein / angethan mit dem krebs des glau-
bens vnd der liebe / vnd mit dem helme
der hoffnung zur seligkeit / Denn Gott
hat vns nicht gesetzt zum zorn / sondern
die seligkeit zubesitzen / durch vnsern
HErrn Ihesum Christ / der für vns ge-
storben

am
omb
auff
euch
das
ech-
end
er-
teiz-
vis-
gen
his-
bis
ch-
um
as.
en/
ern
aus-
me
ott
ern
ern
ges-
en

storben ist / auff das / wir wachen oder
schlafen / zugleich mit ihm leben sollen.
Darumb ermanet euch untereinander/
vnd bauet einer den andern. Vnd Zi-
to am andern / Wir sollen verleugnen
das vngöttliche wesen / vnd die weltlichen
lüssen / vnd züchtig / gerecht vnd Gottes-
lig leben in dieser welt / vnd warten auff
die selige hoffnung vnd erscheinung der
herrlichkeit des grossen Gottes / vnd
vnseres heylandes Ihesu
Christi.

Das liebende
Stücke / Von der ewi-
gen herrlichkeit / friede / freu-
de vnd seligkeit der außers-
wehltten.

Oder /
Von dem Himmel vnd
Ewigem leben.

APO.

APOCALYP. XXI.

Sihe da eine hütte Gottes bey
den Menschen / vnd er wirdt bey
ihnen wohnen / vnd sie werden sein
volck sein / vnd er selbs Gott mit
ihnen / wirdt ihr Gott sein. Vnd
Gott wirdt abwischen alle thre-
nen von ihren augen / vnd der
Todt wirdt nicht mehr sein / noch
leid / noch geschrey / noch schmerzen
wirdt mehr sein / denn das erste ist
vergangen. Vnd der auff dem
stuel saß / sprach / Sihe / ich mache
alles new. Vnd er spricht zu mir /
Schreibe / denn diese wort sindt
warhafftig vnd gewiß.

PSAL. XVI.

Du thust mir kund den weg
zum leben / Für dir ist freude die
fülle / vnd lieblich wesen zu deiner
rechten ewiglich.

WJe

Wir haben biß daher gehö-
ret/das das letzte vrtail/für dem
Richtstuel des Herren Christi
in den wolcken / beyde den außserwehlten
vnd verdampften / ein ewiges wesen zu
teilen vnd zusprechen wirdt/den fromen
vnd außserwehlten in vnuergänglicher/
ewiger freude vnd seligkeit / Den vn-
glaubigen vnd verdampften aber/in ewi-
ger angst / zittern / qual / schrecken / vnd
pein / wie wir von beyden stücken nu fer-
ner berichten wollen / Vnd erslich von
dem ewigen leben / seligkeit vnd herrlig-
keit der außserwehlten im himel. Welche
lehr zwar wol eine hohe / tröstliche vnd
liebliche lehr ist / aber nicht für rohe / gott
lose / sichere Weltleute / vnd Epicurische
Sewe / sondern allein für die rechten
Christen / welchen diese lehr dazu dienen
sol / das sie die grossen vnd vberschweng-
lichen wolthaten Christi / die sich biß in
das andere vnd fünfftige ewige leben er-
strecken / lernen betrachten / vnd vmb die-
se hohe ehre vñ seligkeit / welche wir nach
der aufferstehung vnd jüngsten Gericht-
te / durch

Die lehr
vom ewi-
gen leben
dienet mit
für die si-
chere vnd
rohe welt

te/durch Christum erben/einnemen vnd
vberkomen werden/mit teglichem seuff-
zen vnd verlangen / Gott anruffen vnd
bitten.

342m

Das ende
der Welt
ist für der
thür.

CHIEF 2516

Cont. 313

2508 2/8

Zu dem / Das sie sich an diese tröstliche vnd gewisse hoffnung/welche keinem menschen feilen wird/halten/vnd damit auffhalten vnd trösten / in allem jammer/elend vnd betrübnis / mühe vnd arbeit dieses lebens/vnd nicht kleinmütig/vngedültig/ vnd trege werden/ oder den exempeln der Gottlosen nachfolgen / vnd sich die vergengliche lust vnd freude/dieses elenden lebens blenden/bethören / vnd gar einnehmen lassen / Sintermal gar nahe verhanden / vnd für der thür ist/die zeit vnd stunde/darinne alles weltliche wesen / wie groß vnd herrliches auch scheinet / mit aller seiner pracht vnd lust/ein ende gewinnen.

Die fromen Christen/ so im glauben bestendig blieben sind / mit ewiger herrlichkeit/friede/frewde/ vnd rechten himlischen gütern/ gar reichlich sollen begabet vnd gezieret werden. Die Gottlosen

sen aber vnd kinder dieser welt / sollen in
ewiges vnglück vnd herkeleid / in ewige
angst vnd qual (wie droben gehöret / vnd
hernach weiter wirdt angezeigt wer-
den) verstorffen vnd gestürzt werden / da
wird nicht anders aus / vnd ist dis alles
so gewiß / als war vnd gewiß das ist / das
ein Gott vber vns ist / lebet vnd regieret.

Darumb mag man gar wol zusehen /
wie weit man sich mit der welt einlasse /
das man sich nicht zu tieff darinne ver-
steige / sondern sie heute oder morgen /
wenn das letzte stündlein kömpt / in ei-
nem rechten glauben / vnd reinen vnnnd
unbeflecktem guten gewissen / wol vnd
gerne könne verlassen / Denn ein ewi-
ges wirdt es gelten / ohne alle mittel / ent-
weder ewige seligkeit / oder ewige verdam-
nis / friede oder vnfride / freude oder
herkeleid / herrligkeit oder angst vnnnd
qual / etc. Daran wir ja ohn vnterlaß
fleissig gedenccken / vnd für sünden vns
hüten sollen.

Nu wollen wir diese Lehr in etliche
Stücke teilen / vnd erslich sagen / Ob
M ij denn

denn gewißlich ein ewiges leben / vnd
herrliche verklerung der menschen / je-
mals geschehen vnd sein wird.

2. Was die verklerung der menschen
oder das ewige leben sey.

3. Was es für namen habe in der
Schriffe.

4. Wer vns das ewige leben geben/
oder woher es komen wird.

5. Welchen mensche die vnaussprech-
liche herrligkeit des ewigen le-
bens / wiederfaren werde.

6. Wie es mit dem ewigen leben zu-
gehen / vnd worinne diese grosse
herrligkeit stehen werde.

7. Mit was vnterscheidt der außers-
wehsten / das ewige leben zuge-
hen werde.

8. Warumb ein ewiges leben folgen
soll / vnd wozu es fürnemlich
dienen werde.

Vom

Vom Ersten Stück.

Ob ein Ewiges leben jemals
folgen vnd sein werde.

Nach vielen vngereimten dingen /
so den Christen daraus erfolgen
müsten / wenn man glaubete oder lerete /
das keine aufferstehung der todten / vnd
ewiges leben jemals folgen würde (wie
denn solcher gottlosen leute vberall wol
gefunden werden / die es dafür halten)
Schleust endlich Sanct Paulus ge-
waltig / vnd saget recht / in der i. Epistel
an die Corinthen am xv. capitel / Hoffen
wir allein in diesem lebē auff Christum /
so sind wir die allerelendesten vnter allen
Menschen.

Darumb sollen wir Christen / aus
grund vnsers hertzens glauben / vnd ge-
wiß dafür halten / das ein mal eine vol-
komene verflerung der menschen / die ge-
taufft sind / vnd an Christum geglaubt
haben / gewißlich folgen vnd geschehen
wird /

*Ja vñ
ewig
leben*

*Christen
sollen ein
ewiges le-
ben gewiß
glauben.
hoffen vnd
warten.*

wird / dauon wir diese nachfolgende ge-
zeugnis vnd vrsachen wissen vnnnd be-
trachten sollen.

Zeugnis
vñ bewei-
sung des
ewigen le-
bens.

Zum ersten / Das solche verklerung
vnd ewiges leben/vns Gottes wort auß-
drücklich / klar vnd gewiß zusaget. Denn
also spricht Christus / Ioan.v. Wer an
mich gleubet / der wird das ewige leben
haben / vnd ich wil ihn aufferwecken am
jüngsten tage. Dergleichen sagt er sehr
tröstlich / Ioan. x. Meine schaffe hören
meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie
folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige
leben / vnd sie werden nimmermehr umb-
kommen / vnd niemand wird sie aus mei-
ner hand reissen. Item / Johan. xviij.
bittet Christus für seine Jünger vnd al-
le gleubige Christen / vnd spricht / Vn-
ter ich wil / das / wo ich bin / sie daselbs
auch sein / auff das sie meine klarheit se-
hen. Vnd zu den Colos.am iij. spricht
S. Paul / Wenn Christus ewer leben
sich offenbaren wird / denn werdet ihr
auch offenbar werden mit ihm in der
herrligkeit. Solche vnd dergleichen
Sprüche

Sprüche der Schrifft / welcher sie voll
ist an allen orten / sind gewisse zeugnisse /
so vns die lehr vom ewigen leben gewiß
machen / vnd erweisen / ^{2.} ^{Offenba} ^{rungen vñ} ^{ewigen les}
zu herken nimpt vnd gleubt.

Zum andern / So beweisen das ander
vnd besser leben / das nach dem abscheide
aus diesem elenden vñnd sterblichen le-
ben / folgen sol / die herrlichen offenba-
rungen / welche Gott jimmer von einer
zeit der welt zu der andern / den lieben
heiligen vnd fromen leuten gethan / vnd
erhalten hat. Als erslich mit dem fro-
men Habel / welchen sein gottloser bru-
der Cain vñschuldig erwürgete / vñnd
das lxx. jahr / nach der welt anfang. Da
denn der HErr selbs / wie Moses schrei-
bet Gen. iij. von solchem leben predig-
te / vñnd sprach / Die stimme deines bru-
ders blut / schreiet zu mir von der erden /
das ist / Ob es wol für der welt ein sol-
chen schein vñnd ansehen hat / als sey es
mit Habeln nu gar aus / vñnd werde sein
in ewigkeit nu wol vergessen sein / so se-
het er doch für Gott / vñnd Gott bewaret
ihn

ihn im himel / in einem heiligen vnd bes-
sern leben/ also das es in demselben leben
mit ihm/ viel eine bessere gelegenheit hat/
denn so er ein herr were vber tausend
Welt / mit allen ihren gütern / wie Lu-
therus schreibet vber dieses capitel. Vnd
dis ist gewesen die erste offenbarung / von
dem andern ewigen leben / mit welcher
sich Adam / Eua/ vnd alle andere heili-
ge Väter / zu ihrer zeit / höchlich getrös-
tet / vnd auff solche tröstliche offenba-
rung/ nach dem andern leben/ herzhliches
verlangen gehabt/ vnd mit vielem seuff-
zen sich darnach gesehnet / vnd Gott
darumb angeruffen haben.

Die andere offenbarung ist gewesen/
das Gott/ vmb das jahr / von anfang
henoch. der welt 990. den patriarchen Henoch/
X lebendig mit leib vnd seel von dieser welt
hinweg genommen hat/ im 365. jahr sei-
nes alters / wie solche historien Moses
anzeigt/ Gene. v. Dadurch Gott aber-
mal den trost vom ewigen leben klerer
dargethan / vnd gewisser gemacht hat.
Seth. Von welchem trost der patriarch Seth/
funff-

funffsig jahr / die er nach Henoch ge-
lebt / den seinen geprediget / vnd ihnen
denselbigē wol eingebildet hat / als nem-
lich / das sie im glauben an den verheiß-
senen samen bestendig bleiben / vnd auff
ein ander / ewiges leben / vngeweiffelt
hoffen vnd warten sollten. Nach der
Sündflut hat sich die dritte offenba-
rung zugetragen / im jahr nach der welt
anfang 2500. mit Mose welchen der Moses.
Herr (wie die Schrifft sagt / Deut.
34.) begraben hat / also das niemande
je gewußt habe / wo sein grab were / vnd
es die leute dafür gehalten haben / das
ihn Gott zu sich in den himel hinauff
genommen hette. Die vierde offenba-
rung hat sich mit dem Propheten Elia Elias.
zugetragen / von dem im andern Buch
der Könige am ij. capitel geschrieben ist /
das er in einem fewrigen wagen / von
Gott mit lebendigem leibe / in den hi-
mel ist worden auffgenommen / vmb das
jahr der Welt / nach der rechnung Lu-
theri 370. zu einem gar gewissen zeug-
nis / das die menschen zu einem andern
himlis

himlischen vnd ewigen leben erschaffen
weren/vnd sich desselbigen sicherlich vnd
gewiß zutrosten / vnd darauff zuhoffen
hetten. Daher gehöret / das in der ver-
klärung des HErrn Christi auff dem
berge Thabor / Mat. xviij. vnd Luc. xix.
dieser Elias vnd Moses / bey Christo
sein / mit ihm gesprech halten / vnd von
den Jüngern gesehen vnd erkandt wer-
den / damit ja keinem menschen von dem
zukünfftigen verklärten leben / einiger
zweifel entstehen köndte. Denn da ste-
hen bey Christo Moses vnd Elias / so
aus dem ewigen himlischen leben herab
gefahren komen / vnd wiederumb hinauff
ziehen / vnd damit zeugen / das das ewige
leben schon angangen / vnd das aller ge-
wissste ding sey.

NOTA.

Christus
auferstan-
den.

Zum fünfften / So lesen wir ferner
im neuen Testament / vnd bekennen in
vnserm Glauben / das Christus vnser
Haupt von den todten ist auferwecket
worden / am dritten tage / vnd mit aller
herrlichkeit nach vierzig tagen hernach
gen himel gefahren ist / Darumb denn
auch

auch wir Christen / die wir seines leibes
gliedmas sind / solches an vns erfahren /
vnd zu gleicher herrligkeit auch sollen
auff genommen werden / Denn wo das
heupt ist / da müssen die andern gliedmas
auch sein / wie kurz zuuor gesaget ist / das
Christus seinen himlischen Vater gebe-
ten habe / Ich wil / das wo ich bin / sie
auch sein. Vnd Ioan. am xiiij. capit. Ioan. 17.
spricht er zu seinen Jüngern / Ich lebe /
vnd ihr solt auch leben. Item / Ihr wer-
det erkennen / das ich in meinem Vater
bin / vnd ihr in mir / vnd ich in euch / Als
wolt er sagen / Ich vnd mein Vater ha-
ben vns an euch gebunden / So seid ihr
auch dermassen durch mein verdienst mir
vnd dem Vater vertrauet vñ verknüpft
fet / das wir in ewigkeit beyeinander blei-
ben / vnd nimmermehr von einander
werden können getrennet werden.

NOTA.

Zum sechsten / zeuget die Schrifft /
Matth. am xxvij. capit. Das mit dem
HERRN Christo auch viel Heiligen /
(vileicht die lieben patriarchen / Adam /
Noah / Loth / die Propheten / die liebe
mutter

mutter Heu/ etc.) aufferstanden sind/
vnd sich zu Jerusalem haben sehen las-
sen / Seind auch ohn zweiffel hernach
mit Christo gen himel gefaren / vnd ein-
gangen in das ewige leben.

3.
Ein ewi-
ges leben
muß folgen/
vmb der
auferwekten
willen.

Unterscheid
der gleubi-
gen vnd vn-
gleubigen.

Zum siebenden / so ist es ja vnmögs-
lich / das nicht ein ander vnd besser les-
ben nach diesem sein solte / vmb derer
willen / so an Christum glauben / vnd in
diesem leben / in eitelem elende vnd be-
trübnis gelebet haben / vnd von der welt /
vnd Gottlosen vbel gehandelt / verfolg-
et / vnd mit höchster schmach / grau-
samlich sind erwürget worden / wie denn
viel / viel tausent Terten wiederfaren
ist / Sollen denn die nicht eines bessern
lebens zugewarten haben / sonderlich die-
weil es ihnen / von ihrem HErrn Chri-
sto / mit so vielen gewaltigen verheissun-
gen ist zugesagt / vnd versichere worden?

Denn es muß ja ein ewiger unter-
scheid sein / zwischen den frommen vnd
auferwehten / die in rechtem glauben
vnd bekentnis des HErrn Christi / bis
ans ende ihres lebens / beständiglich be-
harret

harret haben/ vnd zwischen den Gottlo-
sen/ vngleubigen/ abdrünigen vnd ver-
folgern / So muß der halben ein ewiges
leben/ freude vnd herrligkeit der fromen
verhanden sein / Gleich wie auch ein
ewige schande vnd straffe der Gottlosen
ein mal gewislich folgen wird/ das den-
cke nur niemand anders.

Zum achten vnd letzten / So stehen
da die articke vnser glaubens / welche ^{4.} Das ewige
in Gottes wort gegründet vnd befrefft ^{lebe gegrün-}
get/ vnd von anfang der Kirchen her/ zu ^{det in den}
allen zeiten von der Kirchen angenom- ^{articke des}
men / gegleubet/ bekant / vnd von viel ^{Christlichen}
tausent Trierern/ mit ihrem blut ver-
siegelt sind / die lauten also/ Ich gleube
eine auferstehung des fleisches/ vnd ein
ewiges leben. Wer kan nu weiter
dauon zweiffeln? Sowielt von
dem ersten stücke.

Das ander Stück.

Was

Was das ewige leben / vnd die
künfftige herrligkeit der men-
schen sein werde.

Die herrligkeit vnd verklerunge der
Menschen im andern vnd ewigen
leben / wird sein ein hohes vnd Göttli-
ches werck Gottes / dadurch Gott de-
nen / so an Christum glauben / vnd von
den todten widerumb sollen aufferwe-
cket werde / sein ebenbild vollömlich wie-
der geben vnd erstatten wird / das ist / Er
wird die sünde in der natur des menschen
durchaus tilgen vnd auffheben / die men-
schen mit vollkommenheit an leib vnd
seele / weißheit vnd gerechtigkeit / begna-
den vnd zieren / Er wird sie in sein him-
lisch Reich auffnehmen / vnd in ewigkeit
erhalten / auff das sie ihm gehorsam /
nach seinem willen / wie die Engel lei-
sten / vnd seine gütte vnd wolthaten in
ewigkeit rühmen vnd preisen. Diese be-
schreibung des ewigen lebens / ist geno-
men aus sprächen der Schrifte / welche
etliche droben erzelet sein / vnd hernach
weiter

weiter sollen gesetzt vnd angezeigt werden.

Das dritte Stück.

Wie die Schrift das Ewige leben pfleget zunennen.

Wenn Christus das ewige leben verheisset / oder dauon sonst redet / so pfleget ers gemeiniglich zunennen das Himmelreich / als Matth. v. Selig sind / die vmb gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das Himmelreich ist ihr. Die Aposteln nennen es das ewige leben / das ewige erbe vnd miterbschafft mit Christo / die ewige Herrlichkeit / Rom. viij. Coloss. ij. j. Pet. v. Er hat vns beruffen zu seiner ewigen herrlichkeit. Auch nennet es Petrus einen neuen Himel vnd newe erden / ij. Pet. iij. Die Epistel zu den Ebreern nennet es ein vnbewegliches Reich / Ebre. xij.

Darumb aber heisset es ein ewiges leben / das er für vnd für in ewigkeit we-
ren sol / vnd darinne keine gemessene zeit
weiter sey.

Warumb

das ewige

leben

genennet

weiter

Der Jüng-
ste tag.

weiter sein wird / weder tag noch nacht/
weder jahr noch stunde / keine tausent
oder hundert jahr. Denn alle zeit wird
mit dem Jüngsten tage auffhören/dar-
umb er denn auch der Jüngste/ das ist/
der letzte tag genennet wird / Vnd wird
angehen eine Ewigkeit/ die keine gemess-
sene zeit leidet oder begreiffet. Denn
bey Gott sind tausent jahr wie ein tag/
wie Petrus sagt/ij. Petri iij. Es wird
solche vberschwenckliche freude vñ won-
ne im ewigen leben sein / das vns viel
tausent jahr/nicht so lange düncken wer-
den / als hie in diesem leben ein viertel
einer stunden / Denn so vns hie in die-
sem elenden/ kalten vnd todten leben/die
zeit bald weg gehet vnd kurz wird/wenn
wir bey guten freunden/bey gesellschaft/
kurzweil vnd fröligkeit sein/also das wir
auch oft essens vnd trinckens vergessen/
was wil in jenem leben geschehen / da
eitel herrliche vnd vollkomene
himlische lust vnd freu-
de sein wird.

Das

Das vierde Stück.

Wer vns das ewige leben gegeben / oder woher es kommen werde.

Gleich wie die aufferweckung von den todten / nicht wirdt sein eines menschen / Engels / oder einiger creatur Das ewi-
ge leben
Gottes
werck als
sein. werck / sondern wird Gott alleine zustehen / vnd möglich sein / Also wird auch dieses alles / so da gehört zu der ewigen verklerung vnd seligkeit der menschen also sein herfließen / aus der gütigkeit vnd allmechtigkeit Gottes durch Christum / wie er selber spricht / Matth. xxv. Das er zu den außewelten sagen werde / Kompt her ihr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereit ist von anbegin der welt. Vnd Apoc. vij. stehet geschrieben / Gott wird abwischen alle threnen von ihren (der außewelsten) augen.

Solchs wirdt vns aber von Gott widerfahren / vmb des HErrn Christi willen /

Das ewi-
ge lebē hat
vns Chri-
stus erwor-
ben.

wissen/ der vns das ewige leben erworbe
hat / mit seinem gehorsam gegen Gott
dem Vater / nemlich mit seiner mensche-
werdung/ leiden vnd sterben/wie Rom.
iiij. Paulus sagt/ Er ist vmb vnser ge-
rechtigkeit willen aufferwecket. Vnd
Rom. v. Wir sind Gott versonet durch
den todt seines Sohns. Item/Die so
da empfangen die fülle der gnade vnd der
gaben zur gerechtigkeit/werde herrschen
im leben/durch einen/Ihesum Christ.

Also wird nu die ewige seligkeit her-
fomen / erslich/aus der vberschwenckli-
chen liebe Gottes des Vaters / gegen
vns arme menschen / die er nicht gewolt
hat / das sie alle in ewiges verderben sol-
ten verstorffen vnnnd verdampft werden/
Vnd darnach aus dem verdienst des
Sohns Gottes/ der vns gar nicht allei-
ne vmb dieses zeitlichen vnd vergengli-
chen lebens willen erlöset/ vnnnd wieder-
umb neue geboren hat / Sondern dar-
umb / das er vns von den todten auffer-
wecken/ vnd in die ewige herrligkeit vnd
seligkeit auffnehmen vnnnd erhöhen wil/
Wie

W
ich

W

Q

vn-
an-
ge-
he-
her-
ben-
die
so d-
der
vnd
stend
an C
lose
tige/

Wie er spricht / Vater ich wil / das wo
ich bin/diese auch sein mit mir/ etc.

Das fünffte Stück.

Welche menschen Gott / mit der
ewigen verflerung / zieren / vnd
in sein ewiges Reich / freude
vnd leben / auffnehmen werde.

Dieses ist leicht zuerachten / vnd be-
richtet es einen jeden sein eigen hertz
vnd gewissen / ist auch droben schon offe
angezeiget / Nemlich / das nicht das gan-
ze menschliche geschlecht zugleich / zu der
herrlichen verflerung / vnd ins ewige le-
ben kommen werde / sondern die allein /
die in der kirchen Gottes sein / das ist /
so durch das wort vnd die Tauffe wie-
der geboren sein / an Christum glauben / Allein die
vnd in demselbigen rechten glauben be- glaubigen
stendig beharren bisz ans ende. Die aber sollen ins
an Christum nicht glauben wie alle gott- Reich Got
lose Heyden / abtrünnige vnd vnbusser- tes komen.
tige / werden nicht verfleret / sondern
N ij grem

grewlich verstellet/ vñ in ewige schande/
angst vnd qual verweiset werden / Wie
solches vñreil Christus selbs gefellet vnd
offenbaret hat/ Johan. iij. Wer an den
Sohn gleubet/ der hat das ewige leben/
Wer dem Sohn nicht gleubet/der wird
das leben nicht sehen / sondern der zorn
Gottes bleibt vber ihm. Vnd Matth.
x. Wer bis ans ende beharret/der
wird selig.

Das sechste Stück.

Wie es in / vnd mit dem ewigen
leben zugehen / vnd worinne es
stehen wird.

Die herr- **E**he wir nu zu diesem stück greiffen/
ligkeit des ewigen le- müssen wir vns zuuor bedingen/ vñ
bens kan anzeigen / das in diesem leben kein men-
niemande sche/ die hoheit vnd mayestet der herrlig-
darthun keit/ damit Christus alle seine gleubigen
noch mit am jüngsten tage zieren/ vnd in ewigkeit
gedanken also erhalten wil / kan darthun / Son-
erreichen. dern das alle diese ding / darinne das
ewige

ewige leben stehen wird/ weit/ weit hö-
her vnd grösser sein/ denn das sie einiges
menschen hertz/ gedancken oder verstand
volkömlich vermöge zubegreiffen/ viel
weniger könne es dauon würdiglich vnd
gnugsam reden oder schreiben.

S. Paulus/ der da freilich als ein
außerwelter rüstzeug des HErrn Chris-
sti/ von solchen hendeln am besten hette
wissen zureden/ hat nicht können gnugs-
sam wort finden/ nach notturfft vnd
würdiglich dauon zureden/ sondern hat
sie müssen durch gleichnis fürbilden/ vnd
es lassen wenden bey dem Spruch vnd
zeugnis Esaie/ Das solche künfftige
herrligkeit noch nie kein auge gesehen/
kein ohr nie gehört/ vnd in keines men-
schen hertz nie kommen sey. Esaie lxiij.
j. Corinth. ij. So drucket S. Johan-
nes auch nicht aus/ was die herrligkeit
des ewigen lebens sein werde/ als dauon
ihm zureden zumiel vnd zu hoch sey/ son-
dern spricht fürklich/ Wir sind wolkin-
der Gottes/ aber was wir sein werden/
das ist/ wie herrlich/ selig vnd volkom-
men

men wir in jenem leben sein werden/das
ist noch nicht offenbar/wiewol er es auff
einen hauffen heraus schüttet/vnd sagt
bald darauff/ Wir wissen/das/wenn er
erscheinen wirdt/wir ihm werden gleich
sein.

Jedoch sollen wir/souiel wir von sol-
chen hendeln in der Schrifft finden of-
fenbarete/dasselbige betrachten/dauon
lassen vnnnd stammern/als viel wir ver-
mögen/damit wir die grossen vnd vber-
schwencklichen wolthaten Gottes/die
wir beyde in diesem leben/von ihm em-
pfangen/vnd viel mehr in künfftigen vñ
ewigen darauff warten/mögen erkennē/
vnd herglichs verlangen darnach haben.

Demnach haben wir erstlich droben
geleret/im stück von der aufferstehung/
das der Christen vernewerung vnd ver-
flerung/darinne sie im ewigem leben bey
dem HErrn Christo sein sollen/gesche-
hen werde an der ganzen substanz des
menschen/das ist/an leib vnd seele/vnnnd
an allen ihren gliedern/in einem solchen
verflerten vnd herrlichen leibe/wird der
seligen

Verfle-
rung der
ganze sub-
stanz des
menschen.

seli-
gen
an-
sch-
du-
ke-
ge-
vo-
ma-
die-
sch-
che-
abe-
alle-
fre-
den-
der-
wer-
nes-
gab-
höch-
men-
gird-
Goe-
liebe

seligen Christen ewiges leben sein/in ei-
nem solchen leibe / sage ich/ dem durch-
aus benommen sey alle gebrechlichkeit/
schwachheit/ mangel vnd vnflath/ damit er
durch die sünde in diesem leben beschmi-
cket gewesen ist / da aber wird bekleidet vnd
geschmückt sein / mit einer trefflichen
volkommenheit / an allen seinen glied-
massen / innerlich vnd eusserlich/ Denn
die seele wird ihres vnflaths/ vnd aller be-
schwerung / so sie zuuor in dem sterbli-
chen leibe gehabt / entlediget / angethan
aber / vnd gezieret worden sein/ mit den
aller trefflichsten / reinsten vñ stercksten
kreyssen / wie dieselbigen in Adam für
dem fall werden gewesen sein / Also/ das
der mensch mit vollkomener vnd höchster
weißheit vnd erkenntnis Gottes/ vnd sei-
nes ganzen wesens vnd willens wird be-
gabet vnd begnadet sein / wird auch mit
höchster neigung vnd freudigkeit anneh-
men / vnd mit eitel lust vnd höchster be-
gierde pflegen vnd aufrichten/ alles was
Gott wird haben wollen / wird für eitel
liebe zu Gott/ vnd allen guten anregun-
gen vnd

gen vnd gedancken / dem willen Gottes
gemess / brennen / vñ verstehen den wun-
derbaren rath der Göttlichen mayestet/
vber dem werck der schöpfung vnd erlö-
sung des menschlichen geschlechts / sampt
den vrsachen aller wunderbaren werck
Gottes / so von der welt anfang zu als
len zeiten von jm werden geschehen vnd
auß gerichtet sein.

Vollkom-
menheit
der seelen
Solcher vollkommenheit der seelen/
wird darnach auch folgen der ganze leib
mit allen seinen gliedern / welche alle zum
volkomesten / krefftigsten vnd fertigsten
sein werden / Denn Paulus sagt / das
wir vnser vorige / schwere / faule / fran-
cke vnd vngeschickte leibe / nicht behal-
ten / sondern himlische leibe vberkommen
werde / die so helle / so klar / so geschwinde
vnd so leicht sein werden / als die heili-
gen Engel / ja wie der Sohn Gottes
selbes / als die wir nu theilhafftig werden
gemacht seinder Göttlichen natur / wie
Petrus saget / ij. Pet. j. vnd leuchten
viel schöner / denn die sternen vnd liebe
Sonne / die so geschwinde sein werden /
als

als die gedancke / mit welchen ein mensch
hie in diesem leben vber viel tausent mei-
len / so offter wil / sein kan.

Denn nach dem wir alsdenn dem ver-
flerten leibe des HErrn Christi werden
ehnlich sein / wie Paulus saget / Rom.
viii. so werden wir auch haben die eigen-
schafften des leibes Christi / das ist /
Gleich wie er durch verschlossene thüren
gehet / schret vber sich in die wolcken / vnd
ist in einem augenblick wo er wil / im hi-
mel oder auff erden / Also wird es vmb
vnser leibe auch gethan sein / welche so
behende sein werden / wie behende in die-
sem leben vnser gedanken sein / Durch
alle berge vnd mauren werden wir hinse-
hen / vnd in der lufft daher fahren / vnd
sein wo wir wollen / im himel oder auff
erden / viel schneller vnd viel ehe / denn
wir es jehunder danken können / wie
Gott selbs / wie die lieben Engel / heilig /
gerecht / vnsterblich / vol friede vñ freude
des heiligen Geistes in ewigkeit / also das
sich alle Engel vnd creaturen vber vn-
sere schöne leibe / verwundern werden /

N v

vnd

vnd Gott selbst lust vnd gefallen daran
haben wirdt.

Es wird ein jeder seliger Christ in-
sonderheit also vol stercke vñ krafft sein/
das er auff einem finger eine grosse last
regieren / vnd einen grossen vnd hohen
berck versehen / wenn er wolte / können
wird. Denn es wirdt alsdenn in einem
menschen eitel krafft sein / das also einem
gerechten vnd seligen Menschen kein
ding vnmüglich sein wirdt / wenn er es
nur in den sinn nemen wirdt / also das er
auch alleine möchte viel hundert tausent
man schlagen / wie wir in der Bibel les-
sen von der Engel stercke. So scharff
werden an vns sein die augen vnd oh-
ren / das wir so weit sehen vnd hören
werden / als weit die ganze welt ist.

¶ Sintemal vnser leibe nu werden geist-
lich werden / vnd nicht mehr schwere/
schleffrige / rothige / vnstetige vnd lang-
same leibe sein / vnd eitel leben vnd star-
cke wackere vnd behende sinne vnd kreff-
ten an sich haben. Solches wollen wir
nu beweisen mit zeugnissen der schrift/
denn

denn so schreibt S. Paulus an die Phi-
lip. am iij. capitel / Unser wandel ist im
himmel / von dannen wir auch warten des
heylands Ihesu Christi / welcher vnsern
nichtigen leib verfleren wird / das er ehn-
lich werde seinem verflerten leibe / nach
der wirkung / damit er kan alle ding ihm
vnterthan machen / Vnd in seiner ers-
ten Epistel am iij. cap. spricht Johan-
nes / Wir werden Gott gleich sein / vnn-
d ihn sehen / wie er ist / das ist / Wir werden
sein wie Gott selbs / gerecht / selig / vn-
sterblich / vnd allenthalben im himmel vnd
auff erden schweben vnn-
d wandeln wie
er. Wir werden ihn sehen / nicht wie ihn
die heiligen patriarchen in frembder ge-
stalt / wie Augustinus sagt / gesehen ha-
ben / sondern wie er ist in seinem Göt-
lichen vnd allmechtigen leben vñ wesen /
welchs wir in diesem sterblichen vnd sünd-
lichen leben nicht thun können / denn vn-
ser augen / sinne vnn-
d vernunfft viel zu
blöd vnd schwach sein / vnd solchen glantz
der herrligkeit Gottes nicht leiden noch
ertragen können / wie wir den auch in die
Sonne

Sonne nicht sehen können / welcher
glanz doch nichts ist / gegen der himli-
schen klarheit / damit wir alle / wie Gott
selbes / sollen bekleidet werden.

In der andern Epistel Petri am j.
cap. stehet also / Wir werden theilhaftig
werden der Göttlichen natur / so wir
fliehen die vergenglichen lüste der welt/
das ist / Wir werden im ewigen leben
Gott / Christo / den heiligen Engeln/
gleich sein / so wir vns hie in diesem leben
mit rechtschaffenem glauben an Chris-
tum halten / vnd auff diß zeitlich vnser
vertrauen nicht setzen / sondern vns viel
mehr des ewigen trösten vnd frewen / vñ
darnach sehnen / vnd verlangen haben.
Vnd Matth. xiiij. spricht Christus / Es
werden alsdenn (nach der aufferstehung
im ewigen leben) die gerechten leuchten
wie die Sonne / so mit himel vnd erden
gar new wird geschaffen werden / vnd
vber viel tausent mal schöner vnd heller
sein wirdt / denn sie jekunder ist / Ja es
wird ein sternlein / spricht D. Lutherus /
alsdenn schöner sein / denn die ganze
welt

welt. Matth. xxiij. spricht Christus wei-
ter/ Wir werden den Engeln gleich sein
Item/ In der aufferstehung werden sie
weder freyen/ noch sich freyen lassen/ das
ist / In jenem leben wird auffhören der
Ehestand / vnd alles vnglück vnd vn-
lust / alle sorge mit weib / kindern / vnd
narunge / so man darinne gehabt hat/
vnd wir werden leben in ewigkeit ohn al-
le sorge vnd forcht / so helle / so gerecht/
so geschwinde vnd starck / als die lieben
Engel. Zu den Rö. am xiiij. ca. spricht
S. Paul auch / Das Reich Gottes ist
nicht essen vnd drincken/ sondern gerecht-
tigkeit / friede vnd freude im heiligen Friede vnd
Geist/ das ist / solche vberschwengliche/ freude im
vnbegreifliche freude / die kein auge je
gesehen / kein ohr je gehöret hat / vnd die
in keines Menschen hertz je komen ist/
wie wir droben aus S. Paulo gehöret
haben/ Ja solche freude / darinne Gott
selbs sampt allen Engeln von ewigkeit
gelebt hat / vnd hinfurt in demselbigen/
mit allen seinen außewelten/ von ewig-
keit zu ewigkeit leben wird / ohn ende/
ohne

ohne zeit / welche freude der heilige
Geist / warer Gott (deß wir voll sein
werden) in vns wirken / vns damit als
so stercken / erquickten / lebendig gesund/
lustig vnd frewdig machen wird / das wir
an kein essen / an kein trincken nimmer
mehr gedenccken werden / Sondern das
ein jeder außewelter Christ sagen wird/
Wolte ich doch das geringste steublein/
dieser himlischen freude nicht geben / für
alle herrliche Confect vnd köstliche spei-
se aller Keyser / Herrn vnnnd Fürsten/
so von anbegin der Welt je sind gemas-
chet worden / Ja für alle herrligkeit der
gangen welt. Denn es wirdt Gott als-
denn essen vnd trincken / vnd dergleichen
leibliche vnd natürliche ding / damit wir
hie in diesem leben beschweret vnnnd ge-
plaget werden / gar auffheben / vnnnd vns
speisen mit der speise / dauon er vnnnd die
lieben Engel von ewigkeit her geleet
haben / vnnnd dauon wir hundert tausent
mal frischer / stercker / schöner / fröli-
cher / vnnnd klerer sein werden / denn hie
in dieser welt / von den alleredelsten / bes-
sten /

sten
tren
ster
iiij.
leze
ort
che
wir
im
Go
wer
wol
such
alles
vnd
das
sier
oder
einen
stark
zu hel
vnd
gülden

sten / vnd herrlichsten speisen vnnnd ge-
trencken.

Weiter spricht S. Paulus in der er-
sten Epistel an die Thessalonicher am
iii. cap. Wir werden bey Gott sein als
lezeit / das ist / Wir werden sein an allen
orten / wo wir wollen / wie Gott selbs/
ehe denn wir es recht gedenccken / werden
wir schon da sein / da wir wollen / droben
im himel / oder hie unten auff erden / Denn
Gott wird alles sein in allen / das ist / wir
werden an Gott alles haben / was wir
wollen / begeren vnd gedenccken werden.

Das wir jekunder an den creaturen Aus D.
suchen vnd haben / das werden wir dort Luth. auß-
alles an Gott habē / alles reichlich / gnug legung des
vnd vberflüssig / an leib vnd an seel / also 1. cap. der
das kein essen / kein tranck oder Malua 1. Epistel
sien / so köstlich ist / noch so wol speisen Pauli an
oder trencken kan / als Gott selbs mit die Corinth.
einem anblick thun wird / das du immer
starck vnd frisch / gesund vnd frölich / da-
zu heller vñ schöner sein wirst / denn Sonn
vnd Monde / also das alle kleider vnnnd
gülden stücke / die ein König oder Keyser
tregget /

treget/lauter koth wird sein/gegen dem/
da wir werden allein von einem Göttli-
chen anblick durchleuchtet werden. So
werden wir auch keines Schutzherrn/
noch einiger Oberkeit / geldes noch
guts / hauß noch hoff/ noch ander leibli-
cher güter dörfen/sondern alles an ihm
allein gnug haben. Also werden wir auch
alle geistliche güter/ewige gerechtigkeit/
trost vnd freude des gewissens haben/
das vns niemandt mehr wird schrecken/
noch irre oder vnruhig machen. Sum-
ma/was wir jetzt bey allen creaturen/hin
vnd her einzeln vnd stückliche müssen
einnemen / wiewol es auch von ihm her-
kömpt/ vnd gegeben wird/dafür werden
wir / ohne mittel/ihn allein haben/ohne
allen mangel vnd auffhören.

Da werden wir kein brodt noch wein
ansehen/kein Apotek noch arkney dörf-
en noch begeren/sondern gnug haben/
allein an dem blick vnd anschawen Got-
tes / der wird den ganzen leib so schön/
frisch vnd gesund machen/ja so leicht vñ
behende/das wir daher faren werden wie
ein

ein
me
hie
ma
all
ber
erd
da
see
sel
len
fre
ren
sen
im
gek
sen

ich
am
scha
ma
meh
We
men

ein fäncklein / ja wie die Sonne am hi-
mel leufft / das wir in einem augenblick
hienieden auff erden / oder droben im hi-
mel sein werden / Wolglenbe ich / das
alles wirdt viel schöner werden / wasser /
bewme vnd gras / vnd das gar eine newe
erden sein wird / wie S. Paulus saget /
das es wird mit lust anzusehen sein / Aber
seel vnd leib zuerhalten / das wirdt Gott
selbs thun / als der allein alles sol in al-
lem sein / vnd sein anblick / mehr leben /
frewde vnd lust geben / denn alle creatu-
ren vermögen / das du wirst sagen müs-
sen / Ich wolte nicht einen augenblick
im himel / für aller welt gut vnd freude
geben / ob es gleich tausent vnd aber tau-
sent jahr werete.

Darumb wird auch auffhören / wie
ich gesaget habe / predigt oder Pfarr-
ampt / darzu Fürsten oder weltliche herr-
schafften vnd Regiment / vnd in sum-
ma / es werden kein ampt noch Stende
mehr sein. Die personen / als Man vnd
Weib / sollen bleiben / vnd das ganze
menschliche geschlecht / wie es geschaffen
ist /

ist/aber der notturfft keine/die zu diesem
leben gehören/sondern es wird ein jegli-
cher ein volkomen mensch sein/vnd alles
für sich selbs in Gott haben / das er kei-
nen vater/mutter/herrn/ knecht/ speise/
kleid/haus/etc. bedürffen wirdt.

Alles wer-
den wir ha-
ben / was
wir nur be-
geren kön-
nen.

Nu dencke du selbs in deinem herzen/
was du gerne haben oder wünschen wol-
test / Woltestu gern gelbt vnd gut/ essen
vñ trincken gnug/ lang leben/gesunden
leib / schöne kleider / schöne wohnung/
ewige frewd vnd lust/dazu volkommene
weißheit vnd verstand aller ding / herra-
schafft vnd ehre haben / so sihe nur hie-
her/da soltu alles gnug kriegen. Er wil
dich kleiden / schöner denn kein Keyser
mag gekleidet sein / ja schöner denn die
Sonne vnd alle Edelgesteine. Wiltu
ein herr sein / so wil er dir geben mehr
denn du begeren kanst / Wiltu scharff
sehen vnd hören/durch wende vnd mau-
ren/vnd so leichte sein / das du in einem
nuß mögest sein wo du wilt / hieunden
auff erden/oder droben an den wolcken/
das sol alles ja sein / vnd was du mehr
erdens

erdencken kanst / was du haben woltest
an leib vnd seel / woran dein hertz wurde
lust vnd freude suchen / das soltu alles
reichlich haben / wenn du ihn hast / Denn
wo Gott ist / da müssen alle güter / freu-
de vnd lust zugleich mit sein. Vnd wie
er / wenn er die creatur ansiehet / seine lust /
freude vnd gefallen daran hat / also wer-
den auch wir der creatur nicht mehr be-
dürffen / denn das wir freude daran ha-
ben / als an einem Schawessen / wenn
wir die schönen / neuen himel vnd erden
ansehen werden / vnd Gott darin loben
vnd lieben. Aber an ihm selbs werden
wir alle notturfte vnd gnüge haben.

Siehe das ist der trost / so wir auff je-
nes leben haben / das Gott selbs sol vn-
ser / vnd alles in vns sein / den nimb dir
für alles / was du gerne hettest / so wirstu
nichts bessers noch liebers finden zuwün-
schen / denn Gott selbs zuhaben / welcher
ist das leben / vnd ein vnausschöpflicher
abgrund alles guten vnd ewiger freude.
Nu ist kein edler ding auff erden / denn
das leben / vnd alle welt kein ding mehr

Nota.

D ij fürch-

fürchtet/denn den Tode/vnd nichts hö-
hers begert / denn das leben / den schatz
sollen wir vber alle maß / vnd ohn auff-
hören/ an ihm haben. Da sol dir der hi-
mel (wenn du wollest) eitel Joachims
Thaler vnd gold regenen / die Elbe vol
eitel Perlen vnd Edelgesteine fließen/
die erde allerley lust bringen / das wenn
du zu einem baum sagtest / müste er eitel
silbern bletter / vnd güldene apffel vnd
birn tragen / vnd gras vnd blumen auff
dem selbe / wie eitel Schmaragden vnd
allerley schöne Edelgestein leuchten.
Summa / woran dein herr wirdt lust
vnd freude suchen / das sol reichlich da
sein/denn es heist/Gott sol selbs alles in
allem sein / Wo aber Gott ist / da müs-
sen alle güter mit sein / so man jimmer
wünschen kan.

Höchste
freude vñ
seligkeit in
ewigem le-
ben Gott
sehen.

Zu solcher vberschwenglichen des ewi-
gen lebens herrligkeit / gehört nu auch/
das sich die ganze Gottheit vns wirdt
offenbaren vnd entdecken/vnd wir Gott
sehen werden/ wie er ist / wie Johannes
spricht / Nemlich in seiner Göttlichen
maier

maiestet vnd allmechtigkeit / welche den
Gottlosen in ewigkeit/nimmermehr wird
zusehen werden/ das wir ihn anschawen
werden / vnd daran alle vnser lust vnd
frewde/ wie gesagt/ haben/vnd in seiner
erkentnis immer zunemen werden/ dar-
inne die ganze seligkeit vnd das ewige
leben stehen wirdt / wie Christus saget/
Johan. am vj. Item / das wir mit vn-
serm Erlöser dem HErrn Christo wer-
den vmbgehen / vmb ihn allenthalben
sein/ mit im gesprech halten/vnd ihm zu-
hören/wie er vns von den allerhöchsten/
himlischen/vnd Göttlichen dingen/von
den vrsachen aller Gottes werck / leren
vnd vnterrichten wird/was aber das für
ein herrligkeit sein wird / das kan in die-
sem leben in keines menschen hertz oder
gedancken fallen / sondern wir müssen
erwarten/bis wir es im werck vnd in der
warheit also erfinden vnd erfahren.

Was wird auch weiter für herrliche
lust vnd freude sein? Die allerlieblichste
gesellschaft / so wir werden haben/ mit
den sieben Engeln/der wir werden mecht-

tig sein / die vns dienen / vnd auff vns
warten werden / vnd mit vns Gott ohn
vnterlaß helffen loben vnd preisen / wie
die Peter dauon geredt haben. Des-
gleichen die gesellschaft der heiligen pro-
pheten / Patriarchen / Aposteln / mit al-
len vnsern vorfahren vnd nachkommen/
In summa / mit allen Christen vnd hei-
ligen / so auff erden jemals gelebt haben/
mit den wir werden umbgehen / vnd sie
mit vns auff's freundlichste / werden mit
ihnen reden von Göttlichen dingen/
werden vns miteinander verwundern
vber der vnaussprechlichen liebe / gnade
vnd gütigkeit Gottes / die er an der ertö-
sung des menschlichen geschlechts bewei-
set hat / vnd werden ihn miteinander in
ewigkeit loben vnd preisen / da wird denn
gehen die stimme : Lobet vnsern Gott
alle seine knechte / vnd die ihn fürchten/
beyde klein vnd groß / vnd wird darauff
folgen / die starcke stimme der grossen
Schar / so da sprechen wirdt / Haleluia/
Denn der Allmechtige Gott hat das
Reich eingenommen / lasset vns frewen
vnd

vnd frölich sein / vnd jm die ehre geben/
wie Apoca. xix. geschrieben stehet.

Ach es were kein wunder / das ein
mensch/so er solche hohe/tröstliche ding/
zu zeiten nur ein wenig bedechte / in sei-
nem gangen leben nichts anders thete/
denn nur Gott immer anruffte / das er
ihn als baldt aus diesem sündlichen vnd
elenden leben erlösen / ihm seine sünde
vmb Christi willen vergeben/vnd in sein
ewiges Reich/ zu solcher grossen herrlig-
keit vnd seligkeit wolte auffnehmen.

Werden auch im ewigen leben
alle Menschen einander
kennen?

Wer Gottes wort betracht / Frage.
vnd den sprächen von der grossen herr- Ob ein
ligkeit des künfftigen ewigen lebens / so mensch dē
biß daher sind angezeigt worden/ fleissig ändern in
nachdencket/der wird sich auff diese fra- jenem le-
ge / Ob wir vns auch all in jenem leben ben ken-
vntereinander kennen werde/bald wissen nen wird.
zu finden/ den dieweil wir sein werde wie
D iiii Gott

Gott selbs/ vnd Gott alles in allem sein
wirdt/wir auch an ihm vnd von ihm al-
les haben / vollkommen / vnd des heiligen
Geists / dem nichts verborgen ist / voll
sein werden / vnd alles haben / was wir
wünschen oder begeren werden. So
werden wir warlich auch diese gabe vnd
erkenntnis haben / das wir den Sohn
Gottes selbs/die heiligen veter/ Adam/
Nocha/Dauid/Abraham/S. Paul/vn-
sere vorfaren vnd freunde / sampt allen
andern / so in diesem leben im HErrn
werden entschlaffen / vnd zu der ewigen
herrligkeit widerumb werden aufferwe-
cket sein / sehen/ kennen / vnd mit ihnen
ymbgehen/reden/vnd Gott/wie gesagt/
loben werden. Rante doch Petrus Mo-
sen vnd Eliam / da sie mit Christo rede-
ten auff dem berge Thabor/Matth. 17.
die er doch zuuorn nie gesehen hatte/vnd
hatte noch keinen verflorten leib. Abra-
ham kennet Lazarum / vnd den reichen
Man / Luc. xvj.

Werden doch am jüngsten tage die
Gottlosen / Christum / die lieben Apo-
steln

steln vnd Heiligen/ so mit Christo wer-
den gerichte sitzen/ sehen/ kennen/ vnd
grewlich für ihm erschrecken/ vnd sich
entsetzen/ wie im buch der Weißheit am
5. Capitel geschriben sthet. Darumb
werden ja die Gerechten vnd Seligen
einander vielmehr kennen/ wie auch
Christus anzeiget/ Matthei am 8. Viel
werden komen vom Morgen vnd Ab-
end/ vnd mit Abraham/ Isaac vnd Ja-
cob im himelreich sitzen. Nach dem wir
auch in diesem leben/ die jenigen mit au-
gen bald erkennen/ mit denen wir teg-
lich vmbgehen vnd freundschaft hal-
ten/ Ja auch oft verwante/ die einander
nie gesehen haben/ aus heimlichen ein-
geben/ vnd erkentnis des geblüts vnd
natur/ einander kennen: Wieviel mehr
werden wir aus hellem/ klaren erkentnis
in jenem leben/ da alle vnser sinne vnd
frefften/ fertiger/ leichter vnd vollkom-
mer/ vnser augen aber auffs schönste/
wie droben gehört/ werden durchleutere
sein/ die jenigen erkennen/ mit den wir
ewig werden leben sollen.

D v

So

So wir auch Gott selbs in seinem
hohen Göttlichen wesen / vnd seinen
Sohn vnsern HErrn Ihesum Chris-
tum/ sampt den lieben Engeln / wie sie
von person vnd substanz sind/ sehen vnd
kennen werden / Wieviel mehr werden
wir alle außgewählte vñ selige menschen/
ja auch die verdampften/ kennen? Item/
So die gerechten leuchten sollen wie des
himels glanz vnd die Sonne/ wie Da-
niel. am xij. vnd Matth. xij. geschrieben
ist / so muß ja das auch dabey sein / das
sie von den andern erkant / vnd von de-
nen / welche so gar schön nicht leuchten
werden / vnterschieden werden.

Darumb ist es war vnd gewiß/ das die
heiligen/ so miteinander bey dem HErr-
ren Christo ewig leben werden/ einander
kennen werden/ ob sie gleich in diesem le-
ben einander nicht werden bekandt ge-
west sein. Gleich wie Adam für dem
fall / da er noch voll war des heiligen
Geistes/ vñ vollkomenes erkenntnis Got-
tes/ vnd aller ding von Gott geschaffen/
sein weib Heuam so baldt kante / da sie
geschaf-

geschaffen war / die er doch zuvor nie ge-
sehen hatte. Nu wissen wir / das wir zu
solchem bilde vnd volkommenheit / darinn
Adam für dem fall gewest ist / durch
Christum im ewigen leben widerumb
sollen vernewet vnd verklärer werden /
So werden wir ja ohn allen zweiffel /
nicht allein vnser Etern / weib / kinder /
freund vnd bekanten / sondern auch die
wir nie werden gesehen haben / als die
Propheten / Aposteln / vnd alle hohe leut
in der Kirchen / kennen / also / das ein je-
der für sich selbs wirt sagen können / Si-
he / das ist vnser lieber vater Adam / der
liebe David / der liebe prophet Daniel /
der liebe Helias / welcher mit lebendigem
leibe auff einem feurigen wagen gen hi-
mel auffgenommen ward. Das ist vnser
liebe mutter Heua / die liebe Maria / das
ist der alte gefangene Churfürst / das ist
der thewre Man Gottes Doct. Marti-
nus Luther: Also werden wir auch von
den Engeln sagen / Das ist der Engel
Gabriel / der das hohe tröstliche werck /
von dem wunderbarlichen rath Gottes /
von

von der menschwerdung des H Erren
Christi/ der jungfrawen Maria erstlich
ankündigee zu Nazareth/ Das ist mein
lieber Engel/ den mir Gott in meinem
leben zugeordnet hatte/ vñ der auff mich
gewartet hat mein lebenlang/ hat mir da
vnd da aus grossen nöten/ aus grosser
gefahr/ damit mir der Sathan zugesetzt/
geholfen/ etc. Mit denselbigen lieben
Engeln vnd allen Heiligen/ werden wir
in freundlicher vnd frölicher gesellschaft
jimmerdar leben/ vnd miteinander reden
von eitel ewigen/ himlischen vnd Gött-
lichen dingen/ wie droben gesagt ist.

Das siebende Stück.

Mit was vnterscheidt der auß-
erwehlten/ das ewige leben zu-
gehen werde.

Als ein vnterscheid der klarheit an
den leiben der außewehlten im ewi-
gen leben sein wird/ vñ ein leib mit grö-
ßer ehre vñ herrligkeit als der ander wird
gezie-

ren
lich
ein
nem
nich
r da
ffer
est/
ben
wir
afft
den
ötte

gezieret vnd begnadet werden / beweiset
die Schrifft sehr deutlich / Denn von
den Lehrern vnd Predigern sprichet Da-
niel / wie gehört / klar / das sie leuchten
werden wie des himels glanz / vnd die
andere zum erkentnis Gottes vnd zur
gerechtigkeit geweisert haben / wie die ster-
nen. Vnd Paulus i. Cor. xv. Ein an-
dere klarheit / spricht er / hat die Sonne /
eine andere klarheit hat der Mond / eine
andere klarheit haben die Sterne / also
auch die auferstehung der Todten.

Solcher vnterscheid wird bleiben / das
ob wol einerley seligkeit vnd freude sein
wirdt bey allen außgewählten / dennoch
ein jeder nach seinem ampt vnd wercken /
(nicht aber nach dem verdienst) schön-
heit vnd klarheit für andern haben wird.
Wer der Kirchen treulich vnd wol wird
gedienet / vnd viel trübsal / gefahr vnd
verfolgung / darumb wird erliden vnd
außgestanden haben / wird freylich mit
größer herrligkeit vnd klarheit begabet
werden / als der sonne nicht wird gethan
haben / ob er wol vmb des glaubens wil-
sen

Opera

ken an Christum / sonst wird selig wor-
den sein. Also werden S. Paulus / A-
thanasius / Johannes Hus / D. Mar-
tinus gar viel heller vnd herrlicher leuch-
ten / als andere gemeine Apostel vnd Le-
rer / die nicht mit so grosser gefahr vnd
verfolgung ihr ampt haben füren dörf-
fen. Die lieben Merterer / die ihr blut
vmb der warheit des HErrn Christi
willen werden vergossen haben / werden
eine sonderliche ehre vnd herrligkeit an
sich tragen / vnd darinne leuchten / wel-
che andere Christen / so entweder nichts
oder wenig / darumb werden erlidten ha-
ben / nicht haben werden. Die fromen
Keyser / Constantinus / Theodosius /
Carolus Magnus / &c. werden viel herr-
licher leuchten / als andere gemeine Re-
genten / die bey der Kirchen / vnd zu för-
derung der ehre Gottes / soniel nicht
werden gethan haben / vnd so fortan /
wird ein jeder nach seinem fleis / in sei-
nem beruff / trewe / creuz / leiden vnd ge-
dult / was er desselben für andern mehr
gethan vnd erlidten haben wird / auch für
andern

Vocabulo: NB

andern ehre / klarheit vnnnd herrligkeit
vberkommen. Es wird sich aber kelter
seines vorteils vnd grössern ehre vberhe-
ben/es wird auch kelter den andern dar-
umb neiden/sondern wir werden alle zu-
gleich Gott dafür dancken vnd loben/
vnd an seiner güte gnüge haben.

D. Mart. Luth. vber das funffte-
hende Capitel der ersten Epistel
an die Corinthen.

Doch ist das auch war / das
auch in jenem leben wird ein vnterscheid
sein/nach dem sie hie gearbeitet vnd ge-
leret haben. Als das S. Paulus/Samu-
el/oder Jesaias/ein Prophet gewesen ist/
vnd dergleiche/das einer wirt höher klar-
heit haben denn der ander/ als der mehr
gethan oder gelitten hat in seinem ampt.
Also wurde die frome Sara oder Rahel
etwas sonderlichs sein für andern frau-
en/vnd wird doch nicht ein ander wesen/
oder leben sein. Also wurde ein jeglicher
nach seinem ampt/vnterscheid vnd ehre
haben/vnd wird doch gleichwol in allen
ein

S. Peter

Opera

M

Beil

ein Gott / ein Herr sein / vnd einerley
fremde vnd seligkeit. Nach der person sol
keiner mehr sein noch haben / denn der
ander / Sanct Peter nicht mehr denn du
vnd ich / aber gleichwol muß ein vnters
scheid sein der werck halben / Denn Gott
durch S. Paulum nicht gethan / das er
durch Esaiaam gethan hat / vnd wieder
umb. Darumb wirdt ein jeglicher sei
ne werck mitbringen / dadurch er wirdt
leuchten / vnd Gott preisen / das man
wird sagen / Sanct Peter hat mehr ge
than / denn ich oder ein ander gethan
hat. Dieser Man oder diese Fraw hat
so gelebt / vnd soniel gethan / Summa
alles sol es gleich sein für Gott im glau
ben vnd gnaden / vnd himlischen wesen /
aber in den wercken vnd ihrer ehre un
terscheiden.

Gleich wie aus einerley eisen wirdt
hie ein beil / da ein nagel / hie ein schlüs
sel / da ein schloß / alles einerley wesen /
vnd doch mancherley brauch vnd werck /
wie aus einem Teig oder thon
mancherley gefeß.

Sanct Peter

Das

Das achte Stück.

Warumb ein ewiges leben folgē/
vnd wozues vns dienen sol.

Die erste endliche vrsache der ewi-
gen herrligkeit vnd erklerung vn-
sers leibes ist diese/ Das Gott seine liebe
vnd gunst gegen vns menschen ein mal
gewaltig beweisen / vnd im werck vnd
mit der that bezeugen wil / das er ihm
eine gemein vnd samlung / die mit ihm
ewig lebe / zu allen zeiten beruffen habe/
vnd bey sich in ewigkeit haben wolle.

Zum andern / auff das die frucht der
Göttlichen verheissungen / vnd der vn-
ausprechliche nutz des verdiensts Chris-
sti / von den gleubigen im werck erkant/
erfunden / an ihnen beweiset / vnd Gott
warhafftig in allen seinen zusagen er-
funden werde.

Zum dritten / auff das der mensch im
ewigen leben / die grossen wolthaten
Gottes / die er alsdenn erst recht werde
verstehen vnd fülen / mit danckbarem vñ
brün-

brünstigen hertzen preise / vnd mit den
heiligen Engeln seinem schöpffer / nach
seinem willen / selber persönlich diene / vñ
ihm in ewigkeit dancke / lob vnd preise.

S. Zum vierden vnd letzten / das Gott
den fromen vnd heiligen ihr trübsal vnd
leiden / so sie in diesem elenden zeitlichen
leben gehabt / mit solcher ewigen freude
vnd seligkeit dort belohnen vnd erstatten
wil / wie Matth. xrv. Rom. ij. j. Ti-
moth. iij. geschrieben stehet.

Christliche vnd tröstliche gedan-
cken vnd Reimen / von der künfftigen
Historien / des jüngsten tags
vnd ewigen lebens.

Johan Walthers.

G Erstlich thut mich erfreuen
Die liebe Sommerzeit /
Wenn Gott wirdt schön vernewen
Alles zur ewigkeit /
Den himel vnd die erden
Wirdt Gott new schaffen gar /
All Creatur sol werden
Ganz herrlich / hübsch vnd klar.

Die Sonn wirdt new vnd reine
Der Mond / die Sternen all/
Gar vielmal heller scheinen
Das man sich wundern sol/
Das Firmament gemeine
Wirdt Gott auch schmücken sein/
Das wirdt er thun alleine
Zur freude den kindern sein.

Also wirdt Gott new machen
Alles so wunniglich/
Für schönheit sols gar lachen
Vnd alles frewen sich/
Von gold vnd Edelsteine
Die Welt wird sein geschmückt/
Mit Perlen groß vnd kleine
Als wer es aufgestickt.

Kein kung kan nicht erreichen
Die ewige hierheit groß/
Man kans mit nicht vergleichen
Die wort sind viel zublos/
Drumb müssen wir solchs sparen
Bis an den Jüngsten tag/
Denn wollen wir erfahren
Was Gott ist vnd vermag.

Denn Gott wirdt balde vns allen
Das je geboren ist/
Durch sein posaun mit schalle
In sein Sohn Ihesu Christ/
P ij

Un vnserm fleisch erwecken
Zu grosser herrligkeit/
Vnd klerlich vns entdecken
Die ewige seligkeit.

Er wirdt vns vnser leben
Den leib mit haut vnd har/
Ganz völlig wiedergeben
Das ist gewisslich war/
Vns leib vnd seel verklaren
Schön hell gleich wie die Sonn/
Nach lust was wir begeren
Vns geben fremd vnd wonn.

Dein Engel wird auch schicken
Der Herr Christ vnser trost/
Entgegen ihm zuzücken
Der vns aus liebe erlöst/
Wird vns gar schön empfangen
Mit aller heiligen schar/
In seine arm ombfangen
Das wird erfreuen zwar.

Da werden wir mit freuden
Den Heyland scharwen an/
Der durch sein blut vnd leiden
Den himel auffgethan/
Die lieben Patriarchen
Propheeten allzumal/
Die Werterer vnd Aposteln
Bey ihm ein grosse zhl.

Die

Die werden vns armenen
Als ihre Brüderlein/
Sich vnser gar nicht scheuen
Vns mengen mitten ein/
Wir werden alle treten
Zur rechten Ihesu Christ/
Als vnsern Gott anbeten
Der vnsern fleisches ist.
Er wird zur rechten seiten
Vns freundlich sprechen zu/
Kompt ihr Gebenedeiten
Zu meiner ehr vnd ruh/
Jezt sollet ihr ererben
Meins liebsten Vaters Reich/
Welchs ich hab euch erworben
Drumb seid ihr Erben gleich.
Alßdenn wirdt Gott recht richten
Die gottlos böse Welt/
Das Hellsche feur sol schlichten
Die sünd mit barem gelde/
Dem Teuffel vnd sein Rotte
Die heuchler Mammons knecht/
Wirdt Gott zu schand vnd spotte
All vrtailen vngerechte.
Wirdt sich ganz zornig stellen
Zu den zur linken hand/
Ein recht gleich vrtail fellen
Mit worten so genant/

Geht hin ihr ganz verfluchten
Zum hellischen feuer erkant/
Ins Teuffels strick geflochten
Inn ewigen Tod vnd band.

Also wirdt Gott erlösen
Was gar von aller not/
Vom Teuffel allem bösen
Von trübsal/angst vnd spot/
Von trawren/wehe vnd klagen
Von frantzheit/schmerz vnd leid
Von schwermut/sorg vnd zagen
Von aller bösen zeit.

Denn wirdt der Herr Christus führen
Vns/die wir ihm vertraue/
Mit grossen jubiliren
Zum Vater seine Bratw/
Der wirdt vns bald schön zieren
Vnd freundlich lachen an/
Mit edlem Balsam schmieren
Mit schmuck begaben schon.

Die Bratw wirdt Gott new kleiden
Von seinem eignen schmuck/
In gülden stück vnd seiden/
In einem bunten rock/
Ein gülden ring anstecken
Der lieb zum waren pfand/
Ihr scham auch wol zudecken
Das sie nicht werd erkant.

Gott

Gott wirdt sich zu vns keren
Ein jeden setzen auff/
Ein güldene kron der ehren
Vns hertzen freundlich drauff
Wird vns an sein Brust drücken
Aus lieb ganz vetterlich/
An leib vnd seele vns schmücken
Mit gaben miltiglich.

Er wird vns frölich leiten
Ins ewig Paradis/
Die hochzeit zubereiten
Zu seinem lob vnd preiß/
Da wirdt sein frewd vnd wonne
In rechter lieb vnd trew
Aus Gottes schatz vnd brunne
Vnd teglich werden new.

Da wirdt man hören klingen
Die rechten Deitenspiel/
Die Music kunst wirdt bringen
In Gott der frewden viel/
Die Engel werden singen
All heiligen Gottes gleich/
Mit himelischen zungen
Ewig in Gottes Reich.

Kein ohr hat nie gehöret
Kein menschlich aug gesehn/
Die frewd so den bescheret
So Gott ihm hat versehn/

Sie werden Gott anschawen
Von hellem angesicht /
Leiblich mit ihren augen
Das ewige ware liecht.

Also wirdt Gott erfüllen
Alles durch seine krafft/
Wirdt alles sein in allen
Durch seinen Geist vnd safft/
Wirdt sich selbs ganz zu eigen
Vns geben völiglich/
Vnd all sein gut vns zeigen
In Christo sichtiglich.

Mit Gott wir werden halten
Das ewig abendmal/
Die speiß wirdt nicht veralten
Auff Gottes tisch vnd Saal/
Wir werden fruchte essen
Vom baum deß lebens stet/
Vom brunn deß lebens flößen
Trincken zugleich mit Gott.

All vnser lust vnd willen
Was vnser hertz begert/
Was wir nur wünschen wollen
Sol alles sein gewerth/
Deß werden wir vns frewen
Gott loben ewiglich/
Von warer lieb vnd trewen
Vns lieben stetiglich.

Wir

Wir werden stets mit schalle
Für Gottes stuel vnd thron/
Mit freuden singen alle
Ein neues lied gar schon/
Lob/ehr/preiß/krafft vnd stercke
Gott Vater vnd dem Sohn/
Deß heiligen Geistes wercke
Dey lob vnd danck gethan.

Solchs Freudenlied mit jauchzen
Wird sein der Lobgesang/
Aus freud vnd lust deß hertzen
Der außgewählten danck/
Die freud wird ewig bleiben
Vnd nimmermehr vergehn/
Viel grösser denn wir glauben
Für Gott im wercke stehn.

Beschluß.

Frölich ich pfleg zusingen
Wenn ich solch freud betrachte/
Vnd geh in vollen springen
Mein hertz für freude lacht/
Mein gmüt thut sich hoch schwingen
Von dieser Welt mit macht/
Tehn mich zu solchen dingen
Der welt ich gar nicht acht.
Drumb wollen nicht verzagen
Die jetzt in trübsal sind/

Vnd die/ die welt thut plagen
Ist ihnen spinnen feind/
Die wollen ihr creutz tragen
Im friede mit gedult/
Auff Gottes wort sich wagen
Dich trösten Gottes huld.

Wer Gottes Reich vnd gaben
Mit Gott ererben wil/
Der muß hie trübsal haben
Verfolgung leiden viel/
Das sol ihn aber laben
Es weret ein kleine zeit/
Der Herr wirdt bald herdraben
Dein hülf ist gewiß nicht weit.

In deß die Welt mag heucheln
Gottes spotten immer hin/
Vmb gottes willen schmeichel
Dein klug in ihrem sinn/
Ihr sachen listig beugen
Nach dem der wind hergeht/
Aus furcht die warheit schweigen
Wie es jetzt am tage steht.

Man lasse die Welt auch toben
Vnd redlich lauffen an/
Es sitzt im himel droben
Gott lob/ ein starker Man/
Er wird gar bald auffwachen
Der ewig straffen kan/

Der Richter aller sachen
Er ist schon auff der ban.

Der Breutgam wirdt baldt ruffen
Kompt all ihr hochzeit Geste/
Hilff Gott das wir nicht schlaffen
In sünden schlummern fest/
Bald haben in vnsern henden
Die lampen/öl vnd liecht/
Vnd dürffen vns nicht wenden
Von deinem angesicht.

Der König wird bald komen
Die hochzeit Geste besehn/
Wer für ihm wirdt verstummen
Dem wirdts sehr vbel gehn/
O Gott hilff das wir haben
Das rechte hochzeit Kleid/
Den glauben deine gabe
Zugeben rechten bescheid.

Ach HErr durch deine gütte
Für vns auff rechter ban/
HErr Christ vns wolst behüten
Sonst möchten wir irre gahn/
Halt vns im glauben feste
In dieser bösen zeit/
Hilff das wir vns stets rüsten
Zur ewigen hochzeit frewd.

Hiermit wil ich beschließen
Das frölich Sommerlied.

Es wirdt gar baldt aussprüssen
Die ewige Sommerblüt/
Das ewige jahr herfließen
Gott geb im selben jahr/
Das wir der frucht genießen/
A M E N/ das werde war.

Das Achte Stück/ Von der Helle.

Chrysostomus ober das 1. capitel
der andern Epistel S. Pauli an
die Thessalonicher.

Wenn wir stets an die Hel-
le gedechten/so würden wir nim-
mermehr darein komen. Dar-
umb laß vns der Hellen drewung ohn
vnterlaß betrachten / vnd für augen ha-
ben / Lasset vns von derselbigen reden
vber tische/in mahlzeiten vnd gastereien/
Denn von der Hellen reden / züchtiget
die Seele/vnd bessere sie. Es kan nicht
sein/das jemand bald vnd leichtlich sün-
diget/

diget / so er ernstlich an die Helle / vnd
der Hellen pein gedencet. Hetten die
zu Niniue nicht gefürchtet / das sie wür-
den vntergehen / so weren sie vntergan-
gen. Vnd hette die erste Welt sich für
der Sündflut geforcht / so were sie durch
dieselbige nicht verderbet worden. Het-
ten die zu Sodom das feuer vom hi-
mel geforcht / so weren sie durch dassel-
bige nicht verbrandt worden / vnd zu
grunde gangen / etc.

So haben wir nu biß dahier gehöret /
was für grosse vnnnd vnaussprechliche
frewde vnnnd herrligkeit / die gleubigen
Christen / nach diesem leben zugewarten
haben. Müssen nu auch weiter anzei-
gen / was dagegen die vngleubigen vnd
Gottelosen / auch für grewliche vnd vn-
aussprechliche schande / angst vnd qual
in der Hellen ewiglich zugewarten ha-
ben. Denn es hat vnser HErr Gott
nicht allein ein Himmel für die fromen /
sondern auch eine Helle für die vnge-
horsamen vnd bösen. Vnd gleich wie
sich dieses alles / so wir von der ewigen
selig-

seligkeit angezeigt haben / also gewis
im werck ersinden / vnd war sein wirdt/
ja wird auch noch viel herrlicher vnd ge-
waltiger sein / denn eines menschen herk-
glauben vnd gedennen kan. Also wirdt
es sich auch in der warheit mit der Helle
zutragen / wie wir dauon sagen wollen/
vnd wird auch noch gewaltlicher / schreck-
licher / vnd elender damit zugehen / denn
ein mensch glauben kan.

Wir wollen aber diesen vnterricht /
von der Hellen / auch fassen in etliche
stück / vnd erstlich sagen / Ob auch irgends
eine Helle sey / vnd was ihr die Schrifft
für namen gebe. Zum andern / was sie
sey. Zum dritten / wo sie sey. Zum vier-
den / aus was vrsachen oder warumb ein
Helle sey. Zum fünfften / was für gewal-
tiche qual vnd angst der Gottlosen in
der Helle sein werde. Zum sechsten vnd
lesten / wenn sie angehen werde / vnd
wie lange die schreckliche angst / qual vnd
marter / darin wehren sol.

Das Erste Stück.

Ob

Ob eine Helle irgend sein werde.

Ich achte nicht für nötig weitleuff-
tig zubeweisen / das eine Helle sey/
sintemal es in aller Menschen hertzen
von natur gebildet ist / das gleich wie sie
sich für dem Tode fürchten / vnd dafür
erschrecken / also sich auch fürchten für
der straff der sünden / vnd dieses natür-
lich in ihrem hertzen vnd gewissen fñlen
vnd verstehen / das Gott das gute / als
tugend vnd frömbkeit / auch nach diesem
leben belohnen / vnd das böse dagegen
straffen wolle / wie denn dauon alle Phi-
losophi / so etwas reiner vnd richtiger
für andern geleret / geschrieben haben.

Von der Heidnischen vnd Poetis-
schen Hellen / wollen wir hie nichts sa-
gen / sondern aus der schrift allein dar-
thun vnd beweisen / das eine Helle sey/
wie denn das wort / Helle / in den büchern
des alten vnd neuen Testaments sehr
offte stehet außdrücklich / vnd vberall be-
deutet / etwas trawriges vnd schreckli-
ches. Als Gen. xxxvij. xliij. Num. xvj.
Deut.

Deut. xxxij. Im buch Job sehr offte/
deßgleichen in den Sprüchen Salomo-
nis / vnd in den Propheten / Jesaia /
Ezechiel / Osea / Amos / vnd vber die
funffzehen mal in den Psalmen / daraus
denn auch Petrus vnd die andern Apo-
stel / das wort (Helle) nennen vnd brau-
chen / vnd sonderlich in der ersten predigt
anziehen den Spruch deß xvj. Psalm/
Du wirst meine seele nicht in der Helle
lassen. Vnd im xvij. Psalm / Der Hel-
len band umbfengen mich. So stehet
auch im cxxxix. Psalm klar von dem Hi-
mel vnd der Hellen / Fürre ich gen hi-
mel / so bistu da / Bettet ich mir in die
Helle / sihe so bistu auch da. In der Of-
fenbarung Johannis j. cap. Er habe die
schlüssel der Hellen vnd deß Todes / etc.

Der Hel-
len namen
inn der
Schriffe/
Gefengnis
Abgrund /
Seiwiger
pfuel.

Nach dem gibt die Schriffe im new-
en Testament der Hellen auch andere
namen / Als da sie Petrus in seiner ers-
ten Epistel / am andern capitel / nennet
ein gefengnis. In der Offenbarung am
ix. vnd xvij. capitel / wirdt sie genant ein
Abgrund. Vnd ferner im zwengigsten
vnd

vnd ein vnd zwenzigsten Capitel / ein
fewriger pfuel / der mit fewr vnd schwef-
fel brennet.

Die Epistel Jude nennet die Helle
ein ewiges Fewer / wie auch Christus /
Matth. xxv. da er spricht / das er am
jüngsten tage zu den Gottlosen sagen
werde / Weichet von mir ihr vermale-
deiten in das ewige Hellische fewr / wel-
ches bereit ist dem Teuffel / vnd seinen
Engeln / Vnd were solches fewr auch
der Teuffel wol alleine blieben / wenn
der fall vnd die Erbsünde / die menschen
nicht in gleiche verdammis bracht hette.
In der Epistel Sancte Pauli an die
Thessalonicher wirdt sie genant ein e-
wiges verderben. In der andern Epi-
stel zun Thessal. am j. vnd der künfftige ^{Ewiges} verderben.
zorn. Rom. v. vnd j. Thessal. j. Das der ^{Künfftig} zorn.
halben eine Helle sey / das ist / ein ort /
darinne die verdampften ewig sollen ge-
peiniget werden / ist aus diesen jester-
zehsten Sprüchen vnd zeugnissen der
Schrift klar vnd deutlich.

Q

Das

Das ander Stück.

Was die Helle sey.

Es ist aus jesterzelten Sprüchen
auch leichtlich zuuersehen/was die
Helle sey / oder sein werde / nemlich ein
vber alle massen grewlicher / betrübeter
vnd trawriger ort / darcin der Teuffel
vnd alle Gottlosen sollen verdampft vnd
verbannt werden / vnd darinnen ewi-
ges vnnnd vnaussprechliches herzeleid /
angst vnd qual / zu ewigen zeiten werden
müssen leiden / vnd zwar ein solch ort /
der viel vnfreundlicher / grausamer vnd
erschrecklicher sein wirdt / denn jemandt
ausdencken oder abnemen kan. Es gibt
wol die erfahrung / das etliche finstere
vnd vnheimliche / wilde Wüsten / des-
gleichen alte / verfallene vnd finstere ge-
bewde zufinden sind / in welchen denen
haut vnd haar zu berge steigen / so das
durch reisen vnd gehen sollen. So fin-
det man auch wol von Menschen zuge-
richte gefengnis / also vnfreundlich / fin-
ster /

ster/ vnstetig vnd grausam/ das den ge-
fangenen essen vnnnd trincken darinnen
vergehet / vnd viel lieber des Todts sein
wolten/ denn lange darin sitzen/ Man-
cher stirbt auch wol gar drinne/ für gros-
sem schrecknis vnd trawrigkeit/ doch er-
reichen solche gleichnis/ die vnfreund-
ligkeit vnd grausamkeit der Hellen gar
nicht/ sondern sind viel zu gering/ Ja
die Teuffel selbes erzittern vnd beben/
wenn sie daran gedenccken/ machen sich
auch auffs weiteste dauon/ als sie im-
mer können/ vnd enthalten sich in der
lufft vnd höhe/ wie Paulus schreibet/
Es grawet ihn für dem erschrecklichen
pfuel/ in welchen sie mit allen Gottlo-
sen am Jüngsten tage sollen geworffen
werden/ wie Luc. am viij. capitel zuse-
hen ist/ Das die Legion Teuffel/ so den
armen Menschen/ welchen Christus
entbindet/ besessen hatte/ den HErrn
hefftig bittet/ er solle sie nicht in die tief-
fe hinnunter faren heissen/ sondern ihn
erleuben in eine grosse herde Schweine
zufaren.

Das dritte Stück.

Wo die Helle sein werde.

WDaber / oder an welchem ort die Helle sein wirdt / kan man aus der Schrifft gründlich nicht haben. Es habens auch die Apostel von Christo nicht empfangen / vnd darumb auch nichts dauon geleret. Es saget wol S. Paulus Ephe. iij. Christus sey hinunter gefahren in die vntersten örter der erden / Es ist aber mit solchem Spruch der ort der Hellen nicht zubeweisen / sondern deswegen weil die angst vnd qual der Hellen in der schrift offte außgedruckt / die Helle auch mit ihrem namen offte genennet ist / so muß man damit zufrieden sein / vnd Gott dafür sorgen lassen / wo er die Helle hin gebawet habe / oder noch bawen werde. Es wirdt ihm freilich keine kunst sein / dieselbige erschrecklich vnd greulich genug zumachen / für die Teuffel vnd gottlosen / Jedoch ist leichtlich zubetrachten / das die Helle weder in dem neuen himel /

Die Helle
mit Gott
wel findt.

hi
G
zu
w
er
w
ab
so
w
de
lie
ein
fö
L
D
lei
ha
ten
we
wie
daz
kün
wel
derr
ten /

himmel / noch auff der neuen erden / die
Gott nach auffhörung dieser alten welt
zurichten wirdt / wie Petrus saget / sein
werde / Denn derselbige newe himmel vnd
erde / werden allein der Auserwehlten
wohnung vnd lust sein. Die Gottlosen
aber werden weit dauon müssen abge- Die Helle
wirdt we-
sondert sein / also / das sie keine Creatur der im hi-
weiter werden zusehen bekommen / we- mel noch
auff erden
sein.
der laub noch gras / weder Sonne noch
liecht / oder etwas dergleichen / dauon sie
einige lust / trost / oder erquickung haben
könten / wie von dem reichen Manne /
Luc. am xvj. capitel geschrieben stehet /
Das er auch nicht eines einigen tröpff-
lein wassers mechtig werden kan. So
haben es die Väter dafür auch gehal-
ten / das die Helle ausser der ganzen
welt sein werde / extra omnem orbem,
wie Chrysostomus sagt / Vnd dises sein
dazu setzet / das man sich damit nicht be-
kümmern / noch darnach fragen sol / an
welchem ort die Helle sein werde / son-
dern das man darnach fragen vnd trach-
ten sol / wie man ihr entfliehen könne.

¶ *iiij*

Das

Das vierde Stück.

Warumb ihm Gott eine Helle
vorbehalten habe.

Es bedarff diese frage/warumb eine
Helle sey / zwar nicht viel antwort
oder berichtens / sondern es kan es einem
jeden Menschen sein herz vnd gewissen
selbs sagen / Nemlich das Gott darumb
eine Helle hab/das er ein gerechter Gott
ist/vnd das gute belohnen/ vnd das böse
straffen müsse. So ist nu die Helle vmb
der vngehorsamen/vnd von Gott abge-
fallenen Teuffel / vnd der Gottlosen
willen/ welche dem Teuffel mehr/ denn
ihrem Gott gedienet haben/vnd an ihm
sich versündiget haben/ mit vnglauben/
verzweifelung/verachtung seins worts/
mit einem sichern vnd gottlosen leben/
vnd mit anderem vngehorsam vnd gro-
ben sünden. Denn ob Gott wol auch in
diesem zeitlichen leben / die Sünde vnd
gottloses wesen straffet / denn es wür-
den sonst die fromen keinen friede ha-
ben/

Die Helle
ist vns der
Gottlosen
vnd Teuf-
fel willen.

ben.
sich
den
sem
leu
seru
erw
ech
lass
Ho
die
sen
den
fla
Te
Ep
En
sch
fins
vber
wer
in s
sten
in de
fels.

ben/so straffet er doch nur also/das man
sich bekeren / busse thun / vnd von sün-
den ablassen sol. Da aber solchs in die-
sem leben nicht geschihet / vnd sich die
leute mit warer busse / glauben vnd bes-
serung zu ihm nicht bekeren / so wil er
ewige straff auff alle Sünder vnd ver-
echter seines worts vnd willens ergehen
lassen / vnd solches sol geschehen in der
Hellen / darinne / wie gesagt / erstlich
die Teuffel / vnd darnach alle Gottlo-
sen vnd vnbusfertigen/ewige straffe lei-
den sollen / wie solches in der Schrifte
klar ist außgedruckt. Denn von den
Teuffeln saget Petrus in seiner andern
Epistel am j. capitel also: Gott hat der
Engel / so gesündigt haben / nicht ver-
schonet / sondern hat sie mit ketten der
finsternis zur Hellen verstossen vnd
vbergeben/das sie zum gerichte behalten
werden. Vnd Johannes zeiget klar an/
in seiner Offenbarung / am zwenzig-
sten Capit. Der Teuffel sey geworffen
in den Psuel des Jewers vnd Schwef-
fels. So stehet von den Menschen/
¶ iiii die

Ursachen
der zeitli-
chen straff.

die zur Hellen sollen verdampt werden/
klar geschrieben/ Apocalyp. xxi. vnd xxij.
Der verzagten vnd vngleubigen / der
grewlichen vnd Todtschleger / der Hur-
rer/Zeuberer/ der Abgöttischen/ vnd al-
ler lügner teil / wirdt sein in dem pfuel/
der mit feuer vnnnd schwefel brennet.
Dergleichen erzelet Sanct Paulus an
etlichen orten ein lang Register / der je-
nigen / so nicht Gottes Reich / sondern
die Helle vnd das verdammis werden
erben/ Als j. Corinth. vj. Ephes. v. Ga-
lat. v. Es zeuget auch die historia von
der Sündflut / vnd verbrennung So-
doma vnd Gomorrha / das der mehrer
teil der Welt (welches erschrecklich ist)
also wirdt gelebet haben / das er in die
Helle / vnd nicht in den himel wirdt ge-
weisen werden. Denn in der Sünd-
flut worden erhalten nicht mehr als acht
Menschen. Zu Sodoma aber ward
Loth mit den seinen allein wunderbar-
lich erretet. Nu saget aber Christus/
Matthaei am xxiiij. capitel klar/ Es wer-
de das ende der welt einfallen in solcher
zeit/

Wenig
seht werde
in den hi-
mel / aber
die meisten
in die Helt
kommen.

zeit
west
in h
den
an d
glei
dor
hen.
Luc
wen
er w
ist a
vnd
müss
diese
ij. T
derm
warl
te ach
rechte
stehe/
es na
richte
der za
funden

zeit / vnd zustand der Welt / wie sie ge-
weist sey für der Sündflut / da jederman
in höchster sicherheit / wollust vnd sün-
den gelebt habe / wie solcher wort der text
an demselbigen ort mehr gibt / vnd der-
gleichen Sprüche / de paucitate saluan-
dorum, in der Schrifft vielmehr ste-
hen. Vnd Christus warlich selbs sagt/
Luce am xviij. capit. Meinstu auch / das/
wenn des Menschen sohn. komen wird /
er werde glauben finden auff erden? Nu
ist aber der glaube eben dasselbige mittel
vnd der weg / dardurch wir Menschen
müssen selig werden. Vnd stimmt mit
diesem Spruche auch Sanct Paulus/
ij. Thessal. iij. Das der glaub nicht je-
dermans ding sey / welche Sprüche vns
warlich ernstlich vermanen / das wir gu-
te achtung auff vnser herz / wie es in
rechter forcht vnd glauben gegen Gott
stehe / vnd auff vnser ganges leben / wie
es nach Gottes wort vnd geboten ge-
richtet sey / geben sollen / auff das wir in
der zal der seligen vnd auferwehsten ge-
funden werden / vnd für dem HErrn
Christo

Christo in seinem Gerichte / an jenem
tage bestehen können / Dazu denn auch
gehöret ein stetes / embsiges / vnd ernstes
Gebet / vnser gankes leben durch / vmb
ein gnediges vnd seliges stündlein zu
streben. Folget nu das fünffte stück.

Das fünffte Stück.

Was für grewliche angst vnnnd
qual in der Hellen sein wird.

Von diesem stücke ist erstlich in ge-
mein zu wissen / das die gottlosen in
Angst vnd qual in der Hellen / zugleich an leib vnd seelen/
Hellen an pein vnd qual leiden werden / sintemal
leib vñ seel in der Offenbarung Johannis klar ste-
het / Cap. xix. das der Antichrist vnd sei-
ne Schutzherrn / lebendig sein gewor-
fen worden in den fewrigen pfuel. Vnd
sagt S. Paulus auch / ij. Corinth. v.
Das ein jeder auch an seinem leibe em-
pfahen werde / was er gutes oder böses
gehandelt habe. Zu dem beweisen sol-
ches auch die zeugnis der Schrifft von
der aufferstehung der todten / Denn so
die

die leibe der Gottlosen vom todte sollen
aufferstehen zur straffe/ so folget ie/ das
sie zugleich an leib vnd seele werden ge-
peiniget werden.

Zum andern / so drücket solche qual
an leib vnd seel die Schrift auch an et-
lichen orten aus / vnd gibt ihr namen/
als / das sie erstlich werde sein confusio,
eine schande vnd schmach / also das alle
heimliche vnd verborgene Sünden vnd
vbelthaten der gottlosen / alda werden
an den tag kommen / vnd zu schanden
werden / für Gott vnd der gangen welt/
wie Paulus saget Rom. ij. j. Cor. iij.
Vnd warnet vns für solcher qual Jo-
hannes / vnd spricht / Bleibet bey ihm/
auff das / wenn er offenbaret wird / das
wir freydigkeit haben / vnd nicht zuschan-
den werden für ihm / wenn er kömpt.

Die Epistel Jude sagt / das Henoch
geweissaget habe / es werde der HErr
komen mit viel tausent heiligen / gerich-
te zuhalten vber alle / vnd zustraffen al-
le Gottlosen / vnd alle werck ihres gott-
losen wandels / vnd vmb alles harte /
das

Sünden
vnd gedan
cken werde
leibhafftig
werden,

2.
Ewiger
zorn Got
tes,

das ist / vngehorsame vnd Gottesleste-
rische / das die gottlosen Sünder wieder
ihn geredet haben. Ja es stehet in einem
büchlein / Soliloquium Augustini ge-
nant / das am jüngsten tage alle sünden
vnd gottlose thaten sollen leibhafftig
werden / vnd sich den Gottlosen vmb
ihren hals hengen / sie erschrecklich vnd
grewlich anlassen / vnd sagen / Wir sein
die werck deiner hende / kom vnd gehe
mit vns für Gerichte / denn da wird leib-
hafftig / das ist / offenbar vnd sichtbar-
lich werden / was in aller menschen her-
zen vnd gedanken je vnd je / heimlich
vnd verborgen wird gewest sein. Was
aber solches für ein qual sein wird / für
Gott vnd der gangen Welt öffentlich
zu schanden vnd gestrafft werden / kan
keines menschen zunge außreden / so we-
nig als die andern plagen alle.

Die andere straffe setzet die Schrift /
die ewige vngnade vnd zorn Gottes /
dauon S. Paulus sagt zum Römern am
andern Capitel / Vngnade vnd zorn /
trübsal vnd angst vber alle Seelen der
mens

M
die
uo
ist
ge
die
lig
ew
sein
han
de
ber
sch
die
dra
abg
Go
dro
wir
nen
vert
wer
ren
wels

Menschen / die da böses thun. Was
dieses für eine qual sein werde / nim das
von ab / das Gottes zorn eine solche last
ist / die weder himel vnd erde / noch eini-
ge Creatur vermag zuertragen.

Die dritte qual wirdt diese sein / das
die Gottlosen von Gott / vnd allen hei-
ligen Engeln vnd Menschen / werden
ewiglich abgesondert vnd abgeschnitten
sein / wie abermal die Offenbarung Jo-
hannis sagt / am xrij. capit. Die Hun-
de / das ist / die Gottlosen vnd die Zeu-
berer / vnd die Hurer / vnd die Todt-
schleger / vnd die Abgöttischen / vnd alle
die lieb haben vnd thun die lügen / sindt
draussen / das ist / an einem ort / so da
abgesondert ist von der wohnung der
Gottseligen vnnnd Außerwehlten / wie
droben von dem ort / da die Helle seint
wirdt / ist gesaget worden. S. Paulus
nennet solche absonderung das ewige
verderben / das ist / verstoffung vnd ver-
werffung von dem angesicht des H^Er-
ren / vnd von seiner herrlichen macht /
welche die außerwehlten allein / mit ewi-
ger

3.
Ewiglich
von Gott
abgeschei-
den.

Ewiges
verderben.

ger verwunderung / freude vnd lust
werden anschawen/ ij. Thess. j.

⁴
Gesell.
schafft mit
den Teuf.
sohn.

Daraus folget nu die vierde qual/
als nemlich / die gesellschaft mit den
Teuffeln/ die alsdenn alle ire grausam-
keit/vngedult/qual vnd marter/vber die
verdampften außgießen werden/mit vn-
ausprechlichem wüten vnd toben / die
weil sie der verdampften alsdenn gar
werden mechtig sein / vnd ihnen allerley
erschreckliche angst vnd plage anlegen/
die kein Phalaris / kein Diocletianus/
kein Maxentius/ kein tyran/so greulich
er auch gewesen ist / hie in diesem leben
hette erdencken können / ja die auch kein
mensch / so starck er auch were/ nur ei-
nen augenblick in diesem leben erleiden
könte. Denn nach dem der Teuffel jetz-
under so schrecklich vnd grausam vmb-
gehet mit den leuten / so ihm Gott aus-
nachlassung in seine hende gibt zupla-
gen / wie es die historien mit den be-
sessenen Menschen erschrecklich anzei-
gen / ist leicht zugedencken / wie er mit
den armen verdampften menschen werde
vmb-

vm-
ster-
pei-
Ja-
pte-
qua-
den-
thu-
ihn-
den-
sen-
wei-
Ge-
ner-
seh-
er v-
chen-
wer-
solle-
dei-
mer-
ihn-
gen-
es n-
lein.

umbgehen/wenn sie ihm/nach dem jüng-
sten Gerichte gar vnd volckömlich zu-
peinigen/ werden vbergeben wordē sein.
Ja es sagt Augustinus/das den verdam-
pten diß allein eine grawfame angst vnd
qual sein wirdt/das sie die Teuffel wer-
den müssen ansehen / Was wirdt denn
thun die grosse qual vnd marter/ so sie
ihnen ohn alles auffhören ewiglich wer-
den anlegen? Hie in diesem leben wif-
sen vnd erfahren wir/wie schrecklich es ist/
wenn vns der Teuffel nur in einem
Gespenst fürkômpt/ vnd zuzeiten in ei-
ner laruen vnd gewulichen gestalt sich ^{Teuffels} gespenste
sehen leß/Mancher erschrickt dafür/das ^{sehen.}
er von stundan in franckheit fellet/man-
cher stirbet auch bald darauff. Item/
wenn ihn francke leute / die da sterben
sollen(wie er sich gemeiniglich bey sie fin-
det) sehen / so wissen wir/ das es so bald
mercklich mit ihn umbschlegt/die augen
ihn brechen/vnd gar anders gestalt wer-
gen. Wie gewuliche angst vnd qual wil
es nu sein/ wenn die verdamten nicht al-
lein alle böse Geister/in ihrer gewulichen
natur

natur vnd gestalt werden jimmer sehen/
sondern sich auch von ihnen grimmig
vnd grawsam werden müssen quelen
vnd plagen lassen. Solt vns doch billich
vnsrer haar gen berge steigen / vnd die
haut schawren / wenn wir an solche grew
liche ding gedechten / solten auch billich
offt dran gedennen / vnd derhalben für
sünden desto fleissiger hüten / wie Sy-
rach sagt am vij. cap.

Heulen vñ
zeenklap-
pern.

Die andern plagen nennet Christus
hin vnd wieder in der Schrifft / als
Matth. viij. xij. xxiij. xxv. vnd
Luc. xij. heulen vnd zeenklappern in der
euffersten finsternis / das ist / die aller
höchste angst an leib vnd seele / die kein
mensch mit gedanken nur ein wenig
könte erreichen.

Qual in
der hellen.

In der historien vom reichen Man
vnd Lazaro / Luc. xvj. nennet sie Chri-
stus eine qual / das ist / eine solche pein/
als die ist / wenn einer auff die leiter ge-
bunden / gerecket vnd außgedenet wirdt/
wiewol solchs auch noch zu geringe gere-
det ist / sintemal jene marter / welche der
leidige

leidige
men
in d
viel
wird
eine
nenn
solch
ten
fers
beko
Das
der
zum
wird
gen
ren o
an d
D
demf
ymb
che g
hält
ten se
elende

leidige Teuffel den armen verdampften
menschen/ nach dem jüngsten Gerichte/
in der Helle anlegen wird/ ohne zweiffel
viel erschrecklicher vnd grausamer sein
wirdt/ als die/ so vom Hencker/ als von
einem menschen geschiet. Item daselbs
nennet Christus der Hellen straffe/ eine
solche angst vnd qual/ das die verdamp-
ften nur vmb ein kleines tröpflein was-
sers bitten vnd schreien/ vnd es aber nicht
bekommen / Wie Augustinus saget /
Das man der dinge keines / die man in
der Helle begeren / darnach man sich
zum trost sehnen vnd verlangen haben
wird / bekommen wirdt/ wie man dage-
gen im himel nichts wirdt können bege-
ren oder wünschen/ das nicht von stunde
an da sein wirdt.

Vnd zum dritten mahlet Christus an
demselben ort die Helle also ab / das es
vmb die angst vnd pein darinne ein sol-
che gelegenheit haben wird/ dauon keine
hülffe oder rettung zuhoffen oder zuwar-
ten sein wird / vnd die verdampften ihres
elendes weder ende noch auffhören für
sich

Wendest.
che vñ ewi-
ge angst vñ
qual in der
Helle.

Feur vnd
schwefel
in der hel.
le.

Rache
Gottes.

sich sehen oder wissen werden. Du dencke
du im nach / was für ein elendes vnd be-
trüblichs leben ein mensch füre / der ent-
weder mit einer vnheilssamen franchheit
beladē ist / vnd weiß daser je nimmermehr
in diesem leben könne los werden / es sey
denn das er gar sterbe / das ihm doch ein
trost sein kan / Oder der mit ewiger ge-
fengnis gestrafft wirdt / vnd sich keiner
erlösung sein lebenslang zutrösten hat.
Was meinstu wol / das ein solcher mens-
sche für herleid / forcht / trawrigkeit vnd
anfechtung / bey sich fülen vnd tragen
muß all augenblick ? Was wil denn dort
sein in der ewigen angst ? Apoc. 14. wird
der Hellen angst genant eine qual mit
feuer vnd schwefel. Vnd ij. Thess. j. ei-
ne Rache Gottes / das ist / ein ernstes ur-
teil vnd straffe / nach langer gedult vnd
warnung. Denn da wird es heissen / wie
man saget / Gott straffet langsam / wenn
er aber kömpt / so straffet er gewaltig.
Hiebedencke nu wiederumb / was Gots
zorn für eine vntregliche last sey / dare-
aus er solche seine rache fürnemen wird.

Es

Es haben von der Hellen angst die al- Der alten
ten Lerer / als Origenes vnd Augusti- lerer me-
nus also geschrieben / das alle qual vnd nung.
pein sein werde / in den gewissen der ver-
dampften / welchs alsdenn zu gemüt vnd
gedechtnis führen wird alle seine sünden /
so die verdampften für ihren augen nach
einander werden geschrieben vnd gebil-
det sehen. Denn wo alsdenn (sprich
ein ander Lerer) ein Sünder sein augen
hinwenden wirdt / da wird er seiner sün-
den bilder sehen / also das sich das gewis-
sen selbs beissen vnd plagen / sich selbs
anklagen vnd vberzeugen wirdt / welches
die höchste angst vnd marter / sonderlich
dieweil es ewig weren sol / sein wirdt.
Augustinus fasset alle plagen der Hel-
len zusammen / vnd spricht / Weh denen / Alle plagen
welchen bereitet werden die schmerzen in der Hel-
den zusam-
men.
der wärmer / die feuerflammen / durst
der nicht wirdt zuleschen sein / heulen
vnd zeentklappern / threnen der augen /
eusserste finsternis ohne liecht / straffe /
der die verdampften nicht werden kön-
nen loß werden / da keine ehre sein wirdt /
K ij keines

keiner person/weder eines alten/ noch eines Königes / Da ein herr nicht mehr sein wirdt vber seinen knecht / Da auch eine mutter weder ihren sohn noch tochter loben wird / Da auch wiederum ein sohn nicht ehren wird seinen vater / sondern es wird alles vngemachs vnd elendes/zorns/stancks vnd bitterkeit alda die fülle sein. Vnd an einem andern ort spricht er weiter also/ Der pful der Hellen ist vol finsternis/ vneinigkeith/feindschafft / thorheit / elends / schande/ bitterkeit/vol zorns/herzeleids/ brennens/ durstes/hungers/feuers/das nicht außzuleschen ist/ trawrigkeit/ ewiger rache/ vnd alles vnansprechlichen übels vnd vnglücks/so man weder mit worten noch gedanken ergründen oder darthun kan.

Das sechste Stück.

Wenn die angst vnd qual in der Hellen angehen/ vnd wie lang sie wehren sol.

Erstlich

§
Sa
das
auff
nem
vber
sein
zeig
nöte
ang
derm
zeig
lich
vnd
der
ewig
werd
der a
S. P
so spr
Das
te / d
ewige
nenne

Erstlich ist aus der predigt Christi/
Matth. 25. vnd aus den Schrifften
Sanct Pauli / als 1. Corinth. xv. klar/
das die Helle werde angehen nach der Der Helle
auferstehung der todten / vnd gehalten= anfang.
nem jüngsten gerichte / wenn das vrtail
vber die fromen vnd bösen wird gefellet
sein / wie Christus daselbs deutlich an-
zeigt / vnd keiner beweisung ferner von
nöten ist. Wie lange aber die Hellen
angst weren sol / das ist daselbs vnd an-
dern orten der Schrifft auch klar ange-
zeigt / wie wir bald sagen wollen / Nem-
lich / das sie wehren sol in ewigkeit / für
vnd für / ohne alles auffhören / also das
der verdampften leibe nimmermehr in
ewigkeit durchs feuer werden verzeret
werden / dieweil sie vnuerwesslich nach
der auferstehung sein werden / wie aus
S. Paulo 1. Cor. xv. zusehen ist. Denn
so spricht erstlich Christus Matth. xxv.
Das nach gehaltenem jüngsten Gerich-
te / die Gottlosen gehen werden in die
ewige pein / die er auch Matth. xviii.
nennt das ewige feuer. Desgleichen

Wie lang
die qual in
der Hellen
weren sol.

Ewige
qual in der
Helle.

auch thut Johannes der Teuffer / Luc.
iij. da er spricht / Vnd er (Christus)
wird seine Thenne seggen / vnd wird den
weisen (das ist / die fromen vnd außers
wehltten) in seine schewren samlen / vnd
die sprewe (das ist / alle Gottlosen vnd
verdampften) wird er mit ewigem feuer
verbrennen. In der Offenbarung Jo
hannis stehet von der ewigen Hellen
angst vnd qual mit außgedruckten wor
ten also / am xiiij. cap. Der rauch ihrer
qual wird auffsteigen von ewigkeit zu e
wigkeit / vnd sie haben keine ruhe tag vnd
nacht. Vnd am xx. cap. Sie werden ge
quelet werden tag vnd nacht / von ewig
keit zu ewigkeit. So saget Paulus ij.
Thess. j. Die so nicht gehorsam sind
dem Euangelio vnseres HErrn Jhesu
Christi / werden pein leiden / das ewig
verderben / etc. Wiedenn auch im Pro
pheten Esaia geschriben stehet am letz
ten cap. mit diesen worten / Ihr wurm /
(das ist / ihr böses gewissen) wird nicht
sterben / vnd ihr feuer wird nicht verles
chen / vñ sie werden ein gewel sein allem
fleisch.

Luc.
stus)
den
ußer
vnd
r vnd
feuer
g Jo:
Hellen
wor:
ihrer
t zu e
g vnd
en ge
ewig:
us ij.
sind:
Hesti
s ewig
Pro:
m leg:
urim/
o nicht
verle:
allem
leisch.

fleisch. Daher sagt ein alter lerer Aman:
dus / In der Hellen wird sein sterben /
vnd doch nimmermehr sterben / *deficere*
semper , & *nunquam ad finem defici-*
endo peruenire, wie Anselmus saget.

Vor zeiten hat man im Dabsthum Gleichnis
die leute durch forcht der grawsamkeit von der e-
der qual der ewigen verdammis / von sün- wigen hel-
den abzuschrecken / dieses gleichnis pfe- ten angli.
gen zupredigen / Das wenn die ganze
Welt / alle Land / Stedte / berge vnd
Welde / alle Meer / himel vnd erde / al-
les zusammen ein grosser Sandberg were /
vnd keme nur alle tausent jahr ein vöge-
lein / vnd holet ein einiges sandkörnlein
dauon / Die Gottlosen aber hetten diese
zusage / das wenn dieser berg alle von den
vögeln hinweg getragen were / solten sie
errettet werden / so hetten sie doch hoff-
nung / ihr elend würde ein mal ein ende
nemen / wiewol es gar ober viel hundert
mal tausent jahr / gar eine erschreckliche
vnd vngeendete lange zeit / geschehen
würde. Etliche schreiben / das die ver-
damten in der Helle jnen solch ziel selber
R iij stecken /

stecken / vnd in ihrer grossen qual / nur
vmb ein solches ende teglich bitten / vnd
ihn wünschen werden. Vnd ist solches
recht geleret geweest / denn sie damit erkla-
ret haben / die ewige vnd vnauffhörende
Hellische marter vnd pein / die in Got-
tes wort / wie gehöret / zeugnis hat.

Wie die
verdammten
ewig wer-
den brennen
können.

Hie möchte aber nu jemandts sagen /
wie es doch möglich wer / das eines men-
schen leib ewig solte weren können / also
das er jimmer zu ewigen zeiten brennen
vnd geplaget / vnd dennoch nimmermehr
könnte verzeret werden / &c. Aber darauff
ist schon geantwortet mit zweyen star-
cken beweisungen / Erstlich mit dem
zeugnis des Herrn Christi / der nem-
lich saget / das die verdampften / nach
dem jüngsten Gerichte / in die ewige
pein gehen sollen. Dieweil denn Gott
allmechtig ist / vnd alles thun kan was er
wil / so hab du keinen zweiffel / er wirdt
wol seiner allmechtigkeit nach / der gott-
losen leibe am jüngsten tage / der gestalt
vnd gelegenheit können aufferwecken /
das sie ihre qual ewig werden leiden / vnd
an sich

an sich tragen müssen. Wie er denn im
gegentheil die leibe der Außerwehlten
auch zur ewigen freude / vnuergetlich
vnd ewig wehrhafftig / aus dem grabe
herfür ziehen werde.

Zum andern sagt S. Paulus / der vñ
solchen hohen hendeln warlich etwas
mehr / besser vnd gewaltiger hat wissen
zureden / als ein ander gemeiner Lerer /
1. Cor. xv. klar vnd deutlich / das der
gottlosen leibe / eben so wol als der gleu-
bigen vnd außerwehlten / vnuerweßlich
auffstehen vnd herfür kommen werden.

Zum dritten / so lesen wir von dem
reichen Man / Luc. xvj. das er mitten in
der Hellschen fiewerflammen / eine gute
weil mit Abraham gespreche helt / damit
den Christus gnugsam zuuerstehn gibe /
das der verdampften leibe im fiewer wer-
hafftig sein / vnd vnuerzeret bleiben wer-
den. Denn kan der reiche Man etliche
zeit im fiewer dawren / so wirdt er auch
ohne zweiffel einen solchen leib haben / vñ
da lenger vnd ewig im fiewer werde kön-
nen weren / sintemal dieser iesziger leib

Der gott-
losen leibe
werden
auch vn-
uerweß-
lich sein.

im feuer baldt seinen bescheid frieget/
kan nicht lang sprach halten/ sondern es
ist mit ihm geschehen/ ehe denn in einer
halben viertel stunden/wie an den vbel-
theiern / so zum feuer verdampft wer-
den/ zusehen ist. An diesen zeugnissen
sollen wir vns lassen genügen / darumb
das sie aus Gottes wort genommen/
vnd vnleugbar sindt. Darumb wenn
wir diß gleichnis / so Augustinus / vnd
aus ihm andere vom golde/ das im feur
er verzeret wirdt / vom Salamander
oder Molch / der im feuer sein leben
hat/ von etlichen bergen / die eine lange
zeit gebrant haben/vnd dennoch vnuer-
zehrt blieben sind / etc. gebrauchet / vnd
damit beweist haben / das die verdamp-
ften im feur ewig werden brennen kön-
nen/ vnterwegen lassen wollen / sindt
auch nicht von nöten / Sondern es ist
diß einige zeugnis S. Pauli / der da
schreibt / das der verdampften leibe eben
so wol werden vnuerweslich vnd ewig
sein/als der seligen/beweises gnug. Je-
doch muß ich etwas zum gleichnis hie-
mit

mit anhangen / vnd anzeigen / das wir hie
in dieser Stadt / für vnsern augen teglich
für vns haben / vnd so oft wir wollen /
hören vnd sehen können / sind des aber
gewohnet / vnd achten sein nichts / vnange-
sehen / das es ein trawriges / erschreck-
liches / vnd grewliches exempel ist / das
ich mich nicht gnugsam kan verwun-
dern vber dieser sicherheit / daraus solchs
veracht wirdt / also das ich glaube / es si-
het vnd höret es wol vnter zehen nicht
einer / der ihm nachdencke / was es bedeu-
te / oder daraus abneme / was für ein
herzen vnd gewissenleid / stete anfech-
tung / marter vnd qual in der Hellen
sein wirdt / da doch dieses bild / wie ich
glaube / vnd mich keines andern vberre-
den lasse / dieser ganzen Stadt zur war-
nung vnd spiegel / wie andere exempel
mehr / fürgestellet ist / Es mag es nu
verachten / vnd sicher drüber sein / wer
da wil / oder mag es auch deuten / wie er
wil / Ich deute vnd verstehe es dahin /
das es ein vorspiel vnd vorschmecklein
sey / der Hellen angst / das jederman
anhör

anhören / vnd es ihme zur busse sol dienen lassen.

Es ist allhie zu Quedelburg ein angestochener armer Man / genant Georg Tannenbergt / der für etlichen Jahren / nach einem begangnen todeschlage / wie ich berichtet werde / in eine schwere anfechtung gerathen ist / die dermassen mit ihm vberhand gewonnen / vñ zu voller krafft vnd stercke komen ist / das er nu etliche jahr daher gelegen ist / in einem steten angstkampff / mit grosser vngedult / erschrecklichem geschrey / vnd andern vernemlichen vnd augenscheinlichen anzeigungen / grosser tieffer angst vnd quale / das es nicht zusagen ist / Er füret oft ein solch gewulich geschrey / das es eine ganze gassen weit gehöret wirdt / vnd also lautet / als stünden zehen Diebencker vmb ihn / vnd stechen ihn mit messern / ist von gestalt bleich vnd jermmerlich / das wer ihn ansihet / für ihme erschrecken muß / wie die Poeten von den bleichen vnd gewulich gestalten Geisstern in der Helle schreiben. Er sicht
auch/

auch
man
nich
eng
wer
ein
ma
den
für
auf
in d
träb
ren
dar
was
betr
ten
men
San
ohne
sehen
eine
wil
ges
pein

auch / vnd schleget vmb sich / als trette
man ihm auff den hals / Ich wil auch
nicht glauben / das einem menschen solch
engstliches zetergeschrey zuthun möglich
were / durch den ein spieß geiagt / oder
ein schwert gestochen würde. In sum-
ma / es ist ein solches elend da verhan-
den / ohn alle ruhe vnd ablassung (einen
kurzen schlaff / als eines sterblichen leibs /
ausgenommen) das einem menschen / hie
in diesem leben / nicht könnte etwas be-
trüblichers oder engstlichers wiederfah-
ren / vnd were gut / das sich jederman
darinne spiegelte / vnd dauon abneme /
was für eine kurzweile (ich meine angst /
betrübnis / elende vnd qual) in der rech-
ten Hellen sein wird. Denn dieweil ein
mensch (der ein mensch / vnd nicht eine
Saw ist) dafür erschrecken muß / vnd
ohne grosse entsetzung solches nicht an-
sehen vnd hören kan / nach dem es doch
eine leibliche vnd zeitliche qual ist / Was
wil in der Hellen sein / da es an ein ewi-
ges gehen wird / vnd alle höchste marter /
pein / qual vnd angst in diesem leben /
noch

noch kaum ein schatten ist des leidens in
der Helle/ Wieman für zeiten zur gleich
nis gesagt hat / das jenes feuer in der
Helle also heiß sein werde/ das dieses/ so
wir hie kennen / haben vnd brauchen/
dafür erlesehen müste.

Kan nu ein natürlicher / sterblicher
leib (wiewol ichs für ein mirackel hal-
te) solche langwerende / vnd vnauffhö-
rende angst vnd qual aufdawren / allhie
in diesem leben / Wieviel mehr werden
es thun können der verdampften leibe/
wenn sie nach der aufferstehung einen
solchen leib werden oberkomen haben/
welcher (wie droben gehöret) vnuer-
weslich sein/ vnd in alle ewig-

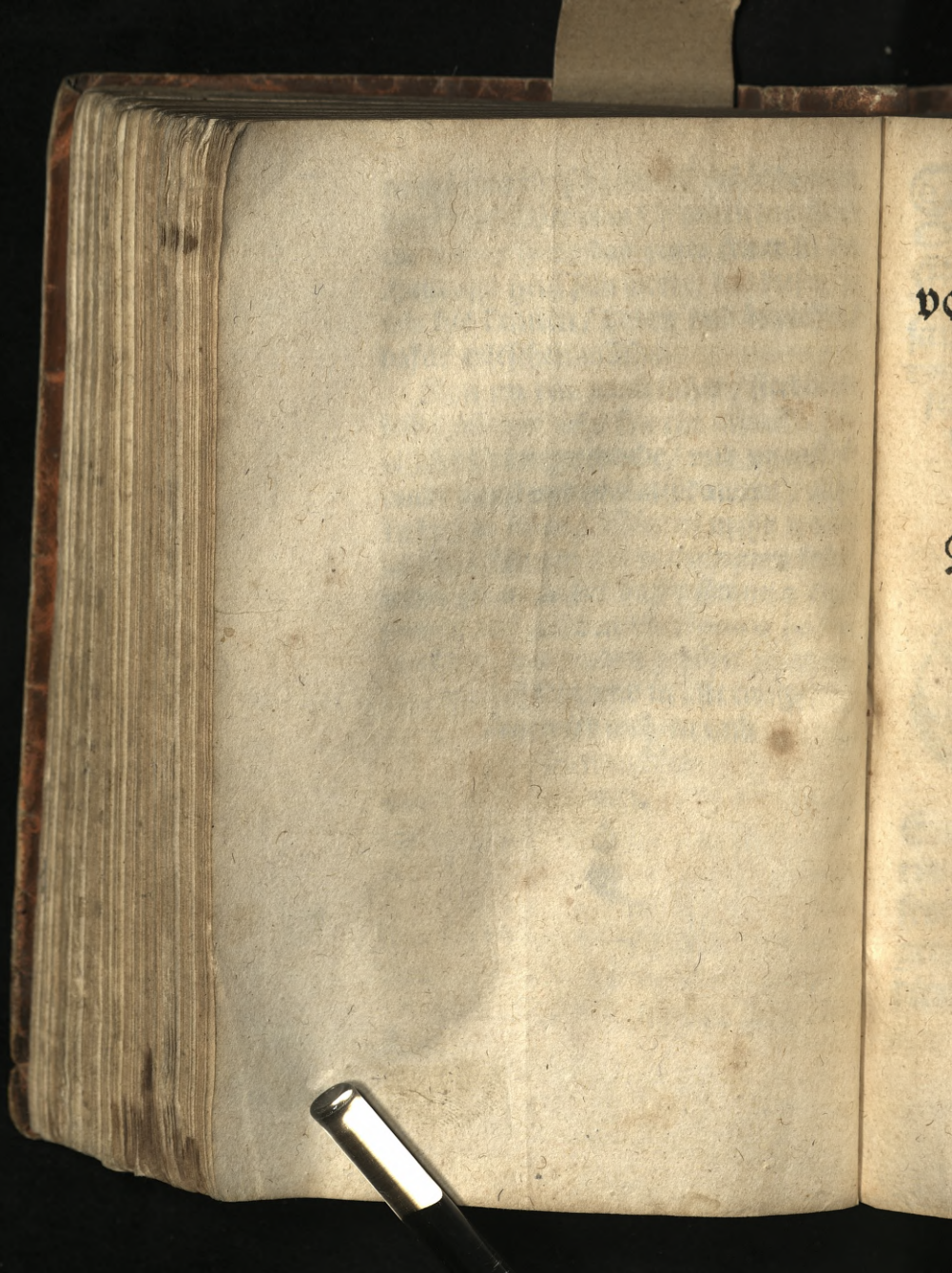
keit wird wehren vnd
bleiben kön-

nen.



ns in
gleich
n der
es/ so
chen/

licher
l. halz
uff hōz
allhie
oerden
leibe/
einen
aben/
uers



Tractetlein
von den Seelen der ver-
storbenen / vnd allem
ihrem zustand vnd
gelegenheit.

Durch
Basilium Fabrum.



misericordia
et misericordia

misericordia
et misericordia
et misericordia

et

misericordia et misericordia

S
K
san
von
fe

E

E.
rin
fron
getr
dien

Der Edelen/

Erbarn vnd vieltugent-
samen Frauen Anna / gebornen
von Brandestein / des Edlen vnd Ehrn-
festen / löblicher vnd seliger gedech-
niß / Christoff von Werter nach-
gelassenen / meiner groß-
günstigen Patro-
nin.



Sie / Erbare /
vieltugensame vnd
großgünstige Frau
von Werter / Nach
dem mir bewust / das

E. E. T. eine sonderliche Liebhab-
erin ist des Göttlichen worts / vnd
frome / geleerte / rechtschaffene vnd
getrewe Prediger vnd Kirchen-
diener / nicht allein gern höret /
S ij sondern

sondern auch fleissig ehret vnd
fördert / welchs denn eine rechte
Adeliche / Christliche / löbliche vnd
hohe tugend vnd zierheit ist / Son-
dern auch selbs mit herzklicher lust /
in Gottes wort / vnd dauon ge-
schriebnen gute büchern lieset vnd
studiret: Also hab ich vmb meh-
rer fundschafft willen mit E. E.
Z. nicht können noch sollen unter-
lassen / derselben dieses kurze Tra-
ctetlein / von den Seelen der ver-
storbenen / vnd von allen ihren ge-
legenheiten / das ich diese tage für
mich / der ich neun seliger Seelen /
wie ich nicht zweiffeln sol (wel-
chen Gott eine fröliche aufferste-
hung gnediglich bescheren wolle)
meiner verstorbenen lieben Kin-
derlein / bey dem lieben Gott im
himel habe / vnd mir zu trost zu-
samen

samen gesucht / für andern zuzu-
schreiben / ob E. E. T. vielleicht
etwas darinnen finden möchte /
das ihr tröstlich vnd vnterricht-
sam sein könnte / vnd sie solche ding
also zusammen gebracht / bey an-
dern noch nicht gefunden vnd ge-
lesen hette.

Ich habe aber solchen vnter-
richt / wie ich auch zuuor in den
lehten Hendeln gethan / zusammen
gelesen / des mehrten theils / aus den
offentlichen zeugnissen / Sprüchen
vnd exempeln der heiligen schrift /
vnd aus D. Martini Luthers
auslegungen / ohn das ich ein we-
nig der Veter / Chrysostomi vnd
Augustini / meinung zuzeiten hab
mitgenommen / Welchs ich E. E.
T. darumb anzeige / das sie sol-
chen vnterricht / so gut ich ihn hab
S iij wissen

wissen zu finden / wol trawen mag
vnd sicherlich lesen.

E. E. T. wolle solches zu-
schreibens / wie ich demütiglich
vnd fleissig bitte / günstiglich zu-
frieden sein / vnd als wol gemei-
net / vnd zum besten annemen.
Befehle hiemit E. E. T. in gne-
digen schutz vnd schirm Gottes/
Datum Quedelburg / den 7. Au-
gusti / im iahr Christi M. D. L. X. IX.

E. E. T.

Vntertheniger vnd
williger

Basilius Faber.

I.

Von der Seele/ vnd ihrer gelegenheit.

Dieses stück thu ich darzu
vmb zweierley ursach willen/
Erstlich vmb des zweiffels wil-
len / damit alle Menschen von natur ge-
plaget werden / ob auch die Seele für
dem Jüngsten tage erhalten werde / vnd
darnach sich wiederumb zu ihrem leibe
finden / vnd also leib vnd seele wieder-
umb miteinander vereiniget/ ewig leben
werde / Denn solchs glauben viel rohe/
sichere vnnnd gottlose Weltfinder gar
nicht / etliche aber stellen es in zweiffel.
Zum andern darumb/ das ich mit diesem
stück gerne benemen wolte das beküm-
mernis/ auch fromer Christen/ vnd vie-
ler leut vnnötige vnd fürwitzige sorgen/
wo doch die Seele biß an den Jüngsten
tag erhalten werde/ vnd was sie fürhabe/
ob sie et was wircke oder ruhe.

S iij

Darzu

Dazu muß man erstlich es gewis das
für halten vnd glauben / das die seele oder
der geist des menschen (denn Seel vnd
Geist nimbt die Schrift für eins) vn-
sterblich sey / oder nicht sterben könne.
Welchs erstlich bewiesen wird aus ihrer
erschaffung / dauon im ersten buch Mo-
si am 1. vnd 2. cap. stehet / Gott sprach/
Laß vns menschen machen / ein bild das
vns gleich sey / vnd Gott der HErr
macht den menschen aus dem erdenklos/
vnblies im ein einen lebendigen athen/
also ward der mensch eine lebendige seel.
Im buch der weißheit am 2. cap. Gott
hat den Menschen geschaffen zum ewi-
gen leben / Vnd am xj. cap. Dein vn-
uergänglicher Geist ist in allen.

Zum andern wird die vnsterblichkeit
der Seelen vnd auch des leibs nach der
aufferstehung der todten / aus dem lei-
den vnd sterben des HErrn Christi/
vnd aus dem glauben an ihn / das er zur
erlösung des leibs vnd der seelen / gelit-
ten hat / auff das wir dadurch vom ewi-
gen tode erlöset / zur seligen vnsterblich-
keit

feil
leide
verg
Sp
die
Da
hat
bet
wer
Go
ben
die
wer
leib
stün
vnd
schr
gem
he/
Her
zust
buch
rech

fest kommen könnten/denn sonst würde das
leiden vnd sterben des Sohns Gottes
vergebens vnd vmb sonst geschehen sein.

Zu diesem beweiß gehören nu die
Sprüche / Johan. iij. Also hat Gott
die welt geliebet / etc. Vnd Johan. vj.
Das ist der wille des der mich gesand
hat/ das wer den Sohn sihet vnd gleu-
bet an ihn/ habe das ewige leben/vnd ich
werde in aufferwecken am jüngsten tage.

Die dritte beweisung ist das Gerichte
Gottes / der in der Schrift allenthal-
ben die Gottlosen damit bedrewet / vnd
die fromen tröstet / welchs ohne noth
were/so der Epicureer schwermeren/das
leib vnd seel miteinander vnd zugleich
stürben vnd vntergienzen / war were /
vnd bestehen könnte: Auff diesen beweiß
schreibt Judas in seiner Epistel: Es hat
geweißagt Enoch vnd gesprochen: Si-
he / der HErr kompt mit viel tausent
Heiligen/gericht zuhalten vber alle/vnd
zu straffen alle ihre Gottlosen/etc. Im
buch der Weißheit am v. cap. Die Ge-
rechten werden ewig leben / vnd der

S v HErr

HErr ist ihr lohn / vnd der höchste for-
get für sie. Darumb werden sie empfa-
hen ein herrlich Reich / vnd eine schöne
kron/von der hand des HErrn / Seine
feinde aber wird er ewiglich straffen.

Die vierde beweisung sein die zeug-
nisse / Sprüche vnd offenbarungen in
der heiligen Schrift / Als da der Sohn
Gottes spricht Matth. x. Fürchtet euch
nicht für denen/die den leib tödten / vnd
die seele nicht mögen tödten. Fürchtet
euch aber viel mehr für dem / der leib vnd
seel verderben mag in die Helle. Vnd
Matth. xxiij. Luc. xx. Ich bin der Gott
Abraham / der Gott Isaac vnd Jacob.
Gott aber ist nicht ein Gott der todten /
sondern ein Gott der lebendigen. Da-
her gehöret die historien Matth. xvij.
vnd Lu. ix. von der erscheinung Mo-
se vnd Helie für dem HErrn Christo.
Vnd die wort Christi am Creuz / Heut
wirstu bey mir sein im Paradeis. Des-
gleichen die offenbarung Johanni ge-
schehen / im buch der Offenbarungen /
am vj. cap. Ich sahe vnter dem Altar die
seelen

seele
zeno
stim
bar
ger
im

M
S
I

S

ster
zusa
selig
allen
die
ses n

seelen der / die erwürget waren / vmb das
zeugnis willen / die schreien mit grosser
stimme / etc. Besihe dergleichen offen-
barung von dem leben vnd werken der
gerechten vnd seligen seelen im himel/
im buch der Offenbarung am xx. cap.

I I.

Von dem ort / darein die
Seelen / der so im glauben selig-
lich von diesem leben abgescheiden
sein / komen / vnd was er in
der Schrift für na-
men habe.

Dem ort / darein die seelen
der Heiligen / wenn sie aus dem
gefengnis dieses zeitlichen vnd
sterblichen lebens / entlediget werden /
zusammen versamlet werden / darinnen
seliglich leben / Gott schawen / vnd von
allem wehe / mühe vnd arbeit ruhen / gibet
die Schrift mancherley namen. Mo-
ses nennet ihn einen ort der versammlung
der

der Väter im j. buch am xv. cap. Du solt
faren / spricht der HErr zu Abraham/
zu deinen Vatern / mit friede / vnd in gu-
tem alter begraben werden. Vnd am
xxv. cap. Abraham starb in einem ruhigen
alter / da er alt vnd lebens sat war/
vnd ward zu seinem volck gesamlet.
Vber diese zweene Sprüche mercke D.
Luthers auflegung: Dis ist / spricht er/
ein schöner vnd herrlicher trost / nemlich
die allerlieblichste beschreibung des Todes
des / den er nicht einen Todt nennet /
sondern redet gelimpfflich vnd lieblich
dauon / also / Du solt faren zu deinen
Vatern / vnd ruhen bey Noah vnd an-
dern Helden. Solch zeichen vnd ge-
merck des zukünfftigen lebens / Haben
die heiligen Väter gehabt / vnd sich in
diesem armen elenden leben damit ge-
tröstet vnd auffgehalten. Vnd vber dem
andern Spruch: Das ist ein trefflich
vnd mercklich zeugnis der aufferster-
hung / vnd des zukünfftigen lebens.
Denn das sein die zweene ersten Text in
der ganzen heiligen Schrift / die da
von

von de
Vnd
wort/
werde
thiere
redt/
sem l
das a
werde
welch
net h
dieser
nach
ekel v
leben
beyde
lich g
dern
die v
umb l
welch
wird/
den h
Zu

von den todten nach diesem leben reden.
Vnd sein solche des heiligen Geists
wort / gar nicht vergebliche wort / sie
werden auch nicht zu vnuernüfftigen
thieren / sondern zu den Menschen ge-
redt / vnd zeugen gewaltig / das nach die-
sem leben ein anders vnd bessers sey: Ja
das auch für der zukunfft vnd menschen-
werdung Christi / ein volck gewesen sey /
welchs im lande der lebendigen gewohnet
habe / vnd zu dem die fromen aus
diesem leben sich versamlet haben. Dar-
nach haben daraus die Peter den arti-
kel von der aufferstehung vnd ewigem
leben verstanden / vnd sein die wort in
beyden Texten gar eigentlich vnd deut-
lich gesetzt / Du wirst zu den an-
dern Heiligen gesamlet werden /
die vor dir gestorben sein. Dar-
umb leben die Peter / vnd sind vöcker /
welchs von den Gottlosen nicht gesagt
wird / sondern wird allein geredet von
den Heiligen vnd gerechten.

Zum andern wird dieser ort im alten
Testam

Testament genennet / ein Bündlein
der lebendigen bey dem HErrn /
als i. Samuelis xxi. Wenn sich ein
Mensch erheben wird dich zuuerfolgen/
vnd nach deiner seelen stehen / so wird die
seele meines Herrn eingebunden sein/
im bündlein der lebendigen bey
dem HErrn deinem Gott. Dieses
ist auch ein heller vnd schöner Spruch/
darinne nicht allein der Seelen leben
nach diesem leben gewaltig angezeigt
wirdt / sondern auch das seligste vnd ein-
trechtigste leben / so die gleubigen seelen/
nach dem leiblichen tode / bey dem HErrn
haben / vnd zusammen verbunden sein
wie in ein bündlein / in der höchsten lie-
be / friede vnd freude. Daher hat man
vor zeiten auff die Greber pfflegen zu-
schreiben diese wort : Sit anima eius in
fasciculo viventium, das ist / Des ver-
storbenen Seele sey im bündel der lebend-
digen.

Zum dritten wirdt dieser ort in den
Psalmen etlich mal genant / Das Land
der

der l
glaub
HErr
Psal
HErr

Zu
as R
richti
men z
mern
licher
vns t
werde
gema
den.
büret
das w
samer
komm
Helle
Zu
die l
als Ps
meinen

Abtei Bethschem

der lebendigen / als Psal. xxviij. Ich
glaube das ich sehen werde / das gut des
HERRN / im lande der lebendigen / Vnd
Psal. 116. Ich wil wandeln für dem
HERRN / im lande der lebendigen.

Zum vierden nennet diesen ort Esai-
as **Kammern der ruhe** / Als / Die
richtig für sich gewandelt haben / kom-
men zum friede / vnd ruhen in ihren kama-
mern. Lutherus. Dieses ist ein herr-
licher vnd fürtrefflicher Spruch / der
vns tröstet / das wir nach dem tode sicher
werden / im friede ruhen / da wir kein vn-
gemach vnd jamer mehr empfinden wer-
den. Wie aber das zugehe / oder wo / ge-
büret vns nicht zu wissen / Es ist gnug
das wir wissen / das es werde eine fried-
same ruhe sein. Sie gehen / sagt er / oder
kommen nicht in Tod / Segfeuer oder
Helle / sondern zum friede.

Zum fünfften wirdt der ort genant
die Hand des HERRN /
als Psal. xxxj. In deine hende befehle ich
meinen geist / etc. Psal. iij. Ich lige /
vnd

Sal. 116

m

11

11

11

11

~~und schlaff vnd erwache~~
vnd schlaff vnd erwache/denn der HErr
helt mich. Vnd Psal. iiii. Ich lige vnd
schlafe ganz mit frieden/denn du allein
HErr hilffst mir/das ich sicher wohne.
Lutherus hierüber : Der Prophet/
spricht / braucht hie ein feines wort/
M Der HErr helt mich / Darinne er
anzeiget / das einer der da stirbt / nicht
verlassen wirdt vom HErrn / sondern
werde erhalten von oben herab / gleich
|| als streckte Gott seine hand aus / vnd le-
|| gete sie auff ihn / auff das er nicht vnter
|| sich falle / sondern vielmehr errettet vnd
|| empor gehalten werde : Damit drückt er
aus vnd mahlet ab eigentlich vnd me-
sterlich die weise eines sterbenden Men-
schen / vnd Gottes der ihn erhelt. Denn
ein sterbender mensch wird dafür ange-
sehen / als verderbe er / vnd werde vnter
sich verschlungen. Aber da naht sich
Gottes hand von oben herab auff ihn/
vnd erhelt ihn / das er nicht kan verder-
ben / sondern vielmehr zum leben auff-
gehalten wirdt / vnd also für seinen vnd
aller welt augen / wol stirbt / aber bey
Gott

Gott
buch
Ger
vnd
uerst
als s
eine
ein v
Dn
leide
hoff
der
let w
Luc.
des e
ham
nom
den
verhe
Dun
le Be
ser ver

Gott erhalten vnd auffgehoben wirdt.

Daher gehört auch der Spruch im buch der Weißheit / am iij. cap. Der Gerechten seelen sein in Gottes hand / vnd keine qual rüret sie an. Für den vnerstendigen werden sie wol angesehen als stürben sie / vnd wird ihr abschied für eine pein gerechnet / vnd ihre hinfart für ein verderben / aber sie sein im frieden / Vnd ob sie wol für den Menschen viel leidens haben / so sein sie doch gewisser hoffnung / das sie nimmermehr sterben.

Im neuen Testament wirdt der ort / darein die seligen seelen versamlet werden / die Schos Abrahams / Luc. xvj. Lutherus vber das xxv. cap. des ersten buchs Mose: Die schos Abraham / darinnen er gehalten vnd auffgenommen hat alle heiligen / so biß auff den tod Christi gestorben sein / ist die verheissung / so ihme geschehen ist / Durch deinen Samen sollen alle Völcker gesegnet werden / Dieser verheissung von dem zukünfftigen Christo /

Die schoß
Abrahe
verendert
im die
schos
Christi.

Christo/ ist Abraham ein vater / welche
jetzt ist verendert worden in das wort / so
wir haben von Christo / der geoffenbaret
ist im fleisch / vnd wer anders gleubte/
der were ein Jüde vnd verdampft. Denn
die schos ist nach der aufferstehung Chri
sti abgeschafft worden / vnd ist eine besse
re schoß an die stadt komen / nemlich / die
schos Christi / Denn wenn wir aus die
sem leben faren / so werden wir auffge
nommen in den schos Christi : Vnd
gleich wie die Peter gestorben sein / im
glauben auff den zukünfftigen Chri
stum / vnd sein also gesamlet worden in
den schos Abrahe / das ist / sie sein ge
storben im glauben wie Abraham / vnd
haben mit ihm auff den zukünfftigen
Heiland gewartet. Also müssen wir
sterben im glauben auff den HErrn
Christum vnsern Heiland / der komen
ist / vnd werden nach diesem leben ge
samlet in den schoß Christi / der für vns
Mensch worden / gelitten hat / gecreugt
ge / vnd widerumb von den todten
aufferstanden ist / vnd bekümmern wir
vns

uns also mit dem schos Abrahams nicht
mehr.

Über das xlv. cap. Gott hat/ spricht
er weiter / einen sonderlichen ort oder
enthaltung / darinn die Heiligen vnd
außerwehlten ruhen/ ohn todt/pein vnd
Helle. Wie aber derselbige ort genan-
net werde/ oder was es für ein ort sein
möge / weiß man nicht / Das ist aber
gewiß / daß das Volck genant wurde /
vnd auch da ist.

Zum andern wird im newen Testa-
ment dieser ort genant / das Paradis/
als Lu. xxiij. ij. Corinth. xij. Apocal. ij.
Lutherus vber das ander Cap. des ersten
buchs Mose : Meine meinung ist /
spricht er/ das Paradis heisse an beyden
orten / das wesen / darinne Adam vor
dem fall gewesen ist / voll alles frieds/
ruhe/ sicherheit/ vnd aller gnade vnd ga-
ben/ die da sein / wo keine sünde ist/ ohn
allein / das man des jüngsten tages er-
warten muß / an welchem solches alles
wirdt offenbar werden. Das es also
gleich ein allegorisch Paradis sey / wie
E ij denn

Abermal
vom schoß
Abraham

denn auch die Schrifft allegorice nennet den Schos Abrahe / nicht Abraham mantel / sondern das leben / so da ist in denen / die im glauben entschlaffen sind. Denn sie haben friede / vnd ruhen vnd warten in demselbigen leben / des fünfftigen herrlichen lebens im himel.

Zum dritten / Die Epistel zum Ebreern / desgleichen das buch der Offenbarungen Johannis / nennen diesen ort / Eine Stad die einen grund hat / Eine Stadt Gottes / Das himlische Vaterland / vnd das newehimlische Iherusalem / Ebre. xi. xij. Apocal. ij. xx.

Zum vierden nennet diesen ort Christus der Sohn Gottes selbs / das Haus seines Vaters / Johan. xiiij. In meines Vaters haus sind viel wohnungen. Vnd Paulus ij. Corinth. v. Wir wissen / spricht er / so vnser irdisch haus dieser hütten zerbrochen ist / das wir einen bau haben / von Gott erbawet / ein haus nicht mit henden gemacht / das ewig ist im himel.

Zum fünfftigen wirdt er genant das Heilich

Heilige / zu den Ebreern am ix. vñnd x.
Christus ist durch sein eigen blut / in das
Heilige eingegangen / vñd hat eine ewi-
ge erlösung funden / das ist / In den hi-
mel ist er eingangen / vñd hat allen sei-
nen gleubigen / durch diesen seinen ein-
gang auch macht gegeben / denselbigen
weg zu wandeln / wie Anselmus sagt.

Zum sechsten wird dieser ort genant /
der Himel vñd das Himmelreich / Matth.
v. xi. xiiij. ij. Timoth. iij. Der HErr
wird mich erlösen / vñd ausschelffen zu
seinem himlischen Reich. Ebre. ix. Chri-
stus ist nicht eingangen in das Heilige /
so mit menschen henden gemacht ist / son-
dern in den himel selbs / nu zuerscheinen
für dem angesicht Gottes für vns.

Wie die Schrift den ort nenne /
darein die Seelen der verdampften ge-
samlet vñd behalten werden bis
zum jüngsten Gerichte.

Gleich wie nu bißher gesagt /
das die seelen der heiligen vñd seligen /
die in

die im rechten beständigen glauben an
den HErrn Christum/ dieser welt ab-
sterben/ in einen friedlichen/ gerühlichen
vnd frölichen ort zusammen versämlet
werden/ Also ist es auch kein zweiffel/
es werden die seelen der vnglebigen vnd
Gottlosen/ auch ihren vnlieblichen/ vnr-
friedlichen/ vnd vnruhigen ort/ auch be-
sonders habē/ darinne sie in stetem schre-
cken vnd zittern/ für ihrem endlichen ver-
damblichen vrtail/ das sie in irem gewis-
sen schon fñlen vnd für sich sehen/ biß
zum jüngsten Gericht behalten werden.

Solchen ort nennet die schrift gemein-
iglich die Hellen/ die Qual/ vnd einen
ort der qual/ als Lu. 16. Als er nu in der
hellen vñ in der qual war/ it. Item/ Auff
das sie nicht komen an disen ort der qual.

Lutherus hierüber: Die Helle kan sie
nicht die rechte Helle sein/ die am Jünge-
sten tage angehen wird/ Denn des Rei-
chen leichnam ist ohn zweiffel nicht in
die Helle/ sondern in die erden begraben
worden. Es muß aber ein ort sein/ da
die seele sein kan vnd keine ruhe hat/ die-
selbige

ben an
elt ab
hlichen
sämlet
veiffel/
en vnd
en/vn
uch be
schre-
en ver-
gewis-
n/bis
werden.
gemei-
einen
inder
/Auff
e qual.
an die
Jüng-
z Re-
cht in
raben
r/da
/dies
bige

selbige kan nicht leiblich sein. Darumb
achten wir / diese Helle sey das böse ge-
wissen / das ohn glauben vnd ohn Got-
tes wort ist/ in welchem die seele vergraz-
ben ist/verfasset bis an den jüngsten tag/
da der mensch mit leib vñ seel/in die rech-
te leibliche Helle wird verstoffen werden.

In der andern Epistel Petri am ij.
Cap. Gott hat der Engel die gesündis-
get haben / nicht verschonet / sondern
hat sie mit ketten der finsternis zur Hel-
len verstoffen / vnd vbergeben / das sie
zum gericht behalten werden. Lutherus:
Hie zeigt S. Peter an/ das die Teuffel
noch nicht endlich ihre pein haben / son-
dern also hingehen / in einem verstock-
ten / verzweiffelten wesen / vnd alle au-
genblick auff jr gericht warten. Wie ein
mensch der zum tode verurtheilet vnd ver-
dempt ist/ ganz verstockt / verzweiffelt/
vnd jmer je böser wird. Aber ihre straffe
ist noch nicht vber sie gangen/sondern sie
sein jzt allein darzu verfasset vñ behalte.

Dieser meinung nennet es Petrus
auch ein Gefengnis / j. Pet. iij. Chri-
stus

III

aus ist hingangen vnd hat geprediget
den Geistern im gefengnis / etc.

Sonst wirdt die rechte Helle in der
Schriffte genant / die Grube der Hel-
len/ Gehenna, als Esa. xxiiij. Das hel-
liche fewel / Das ewige fewel / Matth.
v. xviii. ix. Der fewrige pfuel oder see/
der mit fewel vnd schwebel brennet / im
buch der Offenbarung am xix. xx. xxi.
cap. Das Tuncle der finsternis / als
ij. Pet. ij. Vnd in der Epistel S. Ju-
de: Den Gottlosen ist eine tuncle fin-
sternis behalten in ewigkeit. Die eusser-
ste finsternis / Matth. viii. vnd xxiij.
Vnd der Abgrund / im buch der Offen-
barung / am xx. Cap.

III.

Wenn denn die seligen
Seelen in ihren friedlichen / si-
cheren vnd frölichen / vnd der verdams-
pten Seelen in ihren vnfriedli-
chen vnd trawrigen ort der
qual komen.

Dieser

Dieser gedanck / Wenn denn
über wie bald oder lang / nach
dem absterben / die seelen der
glaubigen vnd ungläubigen / zu ihrem
friedlichen vnd vnfriedlichen ort / dauon
bisher gesagt / komen / mag wol etlichen
leuten bisweilen ein bekümmernis / vnd
vrsach zufragen machen / Vnd hat zu
solcher vnnötigen vnd vnnützen sorge
das Bapstthumb vor zeiten sonderlich
gemacht mit der vngegründten vnd fal-
schen lehr vom Fegfeuer / als müsten
darinne die seelen erst gesaubert vnd ge-
reiniget werden / ehe sie in den himel ko-
men könten / Welche betrübliche lehr
aber nirgend anders woher / denn aus
dem Virgilio mag bewiesen werden.
Zu dem haben dazu auch vrsach gegeben
des Bapsts Seelmessen vnd Jahrzei-
ten / vnd was sonst solchs vngegründes /
vnchristlichen vnd verfürlichen fabels-
werck mehr im leidigen Bapstthumb ge-
mein gewesen ist.

Man sol aber dagegen kürzlich vnd
einfeltig wissen / das die seelen beide der

E v ungläu-

Zeugnis
der schrift

unglaubigen vnd verdampften / vnd der
glaubigen vnd seligen / in dem augen-
blick / darinnen sie vom leibe ausfaren / so
bald komen in den ort / entweder der ruhe
vnd friedens / oder der vnruhe oder vns-
friedes / ihrem glauben oder vnglauben
nach / gebracht werden / Wie im buch der
Offenbarung geschriben stehet am 14.
cap. Ich höret eine stim vom himel / die
sagt zu mir / Selig sind die Todten / die
im HErrn sterben (das ist / in einem
waren glauben an Christum) von nun
an / das ist / ohn verzug / von stund an /
vnd wie wir auff deudsch sagen / gerade
von mund auff.

Solchs beweiset auch der Spruch
Luc. xvj. Der arme starb vnd ward ge-
tragen von den Engeln in Abrahams
schos. Vnd zum Mörder spricht Chri-
stus / Warlich ich sage dir / heut wirstu
bey mir sein im paradys. Lu. 23. Joh. 3.
Wer an in gleubt / der wird nicht gerich-
tet. Vnd Johan. v. Warlich / warlich /
ich sage euch / Wer mein wort höret vnd
gleubt dem der mich gesand hat / der hat
das

das
geri
lebe
voll
kein
wie
zum
san
seel
ist.
wie
so d
abs
cken
bali
wer
kon
bali
nis
war
Hel
nich
Jten

das ewige leben / vnd kompt nicht ins
gerichte / sondern er ist vom Tode zum
leben hindurch gedrunge.

Dieses ist ein gewaltiger Spruch/
voll trosts vnd lehre / darinne Christus
Keinen vnterscheid oder mittel machet/
wie fern oder wie lang es sey vom tode
zum leben/sondern fasset es also beide zu-
samen/das in dem augenblick/ wenn die
seele vom leib ausferet/sie schon im leben
ist. So ist auch mit diesem Spruch
wiederlegt der Dormitianer irrthumb/
so da fûrgaben / das die seelen nach dem
abschied vom leibe / in einen schlaff sün-
cken/vnd schlieffen bis an Jüngsten tag.

Wie nu der Gleubigen Seelen / so
bald zum leben vnd frieden kommen /
wenn sie vom leib abgescheiden sein / so
komen auch der vngleubigen Seelen so
bald zum vnfriede / vnd in ihr verdam-
nis / Luc. xvj. Der Reiche starb vnd
ward begraben / vnd als er nu in der
Helle vnd qual war/et̃. Johan. 3. Wer
nicht gleubet / der ist schon gerichtet.
Item: Wer dem sohn nicht gleubet/der
wird

wird das leben nicht sehen/ sondern der
zorn Gottes bleibt vber ihm.

IIII.

Durch welche mittel/
vnd welcher gestalt / der Gerech-
ten vnd Vngerechten seelen/ an ihren
ort gefordert vnd gebracht
werden.

In dem ersten. Der Gerechten
vnd seligen Menschen seelen/ wer-
den durch die krafft vnd hand Got-
tes des allmechtigen Vaters / Sohns
vnd heiligen Geists / durchs wort vnd
glauben auffgenommen vnd behalten/
wie solchs bezeugen viel Sprüche im
alten vnd neuen Testamene / als Psal.
27. Laß mich nicht / vnd thu nicht von
mir deine hand ab / Gott mein heil.
Denn mein vater vnd meine mutter ver-
lassen mich / aber der HErr nimme mich
auff. Vnd Psal. 43. HErr sende dein
licht vnd deine warheit / das sie mich
leiten

leiten vnd bringen zu deinem heiligen
berge / vnd zu deiner wohnung / das ich
hinein gehe / zu dem Altar Gottes / zu
dem Gott der meine freude vnd wonne
ist. Esa. 38. HErr / von deinem wort
lebt man / vnd das wort meines Geists
stehet gar in demselbigen. Denn du
liesest mich entschlaffen / vnd machtest
mich lebendig / Sihe / vmb trost war
mir sehr bang / du aber hast dich meiner
seelen herzlich angenommen / das sie
nicht verdürbe / Du wirffst alle meine
sünde hinder dich zu rück. Esa. 46.
Der HErr spricht / Ich wil euch heben/
tragen vnd erretten. Johan. 14. sprichet
Christus / Ich wil wiederkomen / vnd
euch zu mir nemen / auff das ihr seid wo
ich bin. In den Geschichten der Apo-
stel am viij. cap. Stephanus vol heiliges
Geists / sahe auff gen himel / vnd sahe
die herrligkeit Gottes / vnd Ihesum
stehen zur rechten Gottes / vnd sprach/
HErr Ihesu / nim meinen geist auff.
Johan. x. Meine Schafe hören meine
stimm / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen
mir

mir nach / vnd ich gebe ihnen das ewige
leben / vnd sie werden nimmermehr vmb-
kommen / vnd niemand wird sie aus mei-
ner hand reissen / etc.

Das ander mittel nennet die schrift-
den Glauben vnd die Hoffnung / als
in der Epistel zum Ebreern / Wir die
wir glauben / gehen in die ruhe. Item
am vi. Cap. Wir halten an der angebo-
ten hoffnung / welche wir haben als ei-
nen sichern vnd festen ancker vnser seele/
der auch hienein gehet in das innwendige
des vorhanges / dahin der vorlauffen
für vns eingegangen / Ihesus / etc.

Das dritte mittel sein die lieben En-
gel / wie das zeugnis da klar stehet Lu. 16.
Der arme starb / vnd ward getragen von
den Engeln in Abrahams schoß. War-
umb (spricht Chrysostomus) stehet hier
Er ward getragen von den Engeln?
Hette es denn nicht ein Engel können
aufrichten / vnd starck gnugsam sein / ei-
nen armen Lazarum zuführen vnd zutra-
gen? Ja traum / Es were freilich zu diser
bestellung ein Engel oberley gnugsam
gewest /

gewe
anzu
ob de
Eng
zuth
arbei
führen
im s
theri
ben s
da se
oben
X
seelen
beher
den /
stehen
hig g
keit
solche
sam h
den er
absch
terlein
te zum

gewest/ Es komen aber ihrer viel darzu/
anzuzeigen / das sie grosse fremde haben
ob der menschen seligkeit/ Denn ein jeder
Engel hat lust vnd fremde solchen dienst
zuthun/ Ein jeder Engel lesset ihm diese
arbeit/die menschen in das himelreich zu
führen/ gerne aufflegen. Beside drobert
im stück vom sterben den Spruch Lu-
theri / Wenn ein mensch von diesem le-
ben scheidet/ etc. denn müssen alle Engel
da sein / vnd auff ihn warten / vnten/
oben/ vnd rings vmb ihn her/ etc.

Wie aber solchs zugehe / das vnser
seelen / wenn wir sterben / auff das aller-
behendeste hingefüret vnd enghüet wer-
den / können wir nicht wissen noch ver-
stehen / sollen auch darnach nicht fürwiz-
sig grübeln / sondern es der allmechtig-
keit Gottes lassen befohlen sein / der zu
solchem hinführen wege vnd mittel gnug-
sam hat / vnd an D. Luthers Spruch/
den er ihm nicht lange für seinem seligen
abschiede von dieser welt / in sein Psal-
terlein mit eigener hand geschrieben hat
te zum trost/ gedencken/ der also lauter :

Ipsē

Ipse viderit vbi anima mea mansura
sit, qui pro ea sic sollicitus fuit, vt vitam
potius posuerit, seu animam propriam,
vt meam redimeret, optimus pastor, &
benedictus episcopus animarum in se
credentium.

Neq; enim in me primò discet animas
sibi credentes curare, Neq; eam ipse vo-
lo in mea manu aut cura positam, alio-
qui in momento à diabolo deuoraretur,
Sed ipse in manu habeat cui nemo rape-
re potest, mihi sufficit nosse, in domo pa-
tris mei esse multas mansiones.

Das ist: Der mag vnd würde wol
zusehen / wo meine seele bleiben sol / Der
für sie also sorgfältig gewesen ist / das er
sein leben oder eigene seele dahin gege-
ben hat / auff das er meine seele erlösete /
der vberaus frome Hirte / vnd gebener
deute Bischoff derer seelen / so an ihn
glauben.

Denn er freilich an mir nicht erst les-
nen wird / die seelen / so ihm glauben / zu-
uerforgen / So wil ich auch warlich
nicht / das meine seele / in meiner hand
oder versorgung stehen oder sein sol /
denn also möchte sie in einem augen-
blick

blick
So
ner
stele
wei
viel

Wsa
vber
Die
Gei

der
dien
brac
den
im
Gott
shren
wissen
sen
welch
Gott
das
werde

blick vom Teuffel hingefressen werden/
Sondern der habe vnd behalte sie in sei-
ner hand / dem sie niemand nemen oder
stelen kan. Daran hab ich gnug/ das ich
weiß / das in meines Vaters hause sein
viel wohnungen.

Dergleichen Zeugnis ist im xij.
Psaln/ Er hat seinen Engeln befohlen
vber dir / etc. Vnd zun Ebreern am j.
Die Engel sindt allzumal dienstbare
Geister/ etc.

Zum andern. Wie nu die Seelen
der gleubigen / durch Gottes krafft vnd
dienst der lieben Engel an ihren ort ge-
bracht vnd begleitet werden / Also wer-
den gleicher gestalt die seelen derer / so hie
im vnglauben absterben / auch durch
Gottes gebot vnd gewalt hingerissen an
ihren ort der vnruhe vnd qual des ge-
wissens / vnd brauchet Gott dazu die bö-
sen Engel / bis an den jüngsten tag / an
welchem die Teuffel selbs / sampt allen
Gottlosen / durch die heiligen Engel / in
das Hellische feuer werden verstoffen
werden.

W

Was

Was für ein leben / vnd
welcher gestalt der Seligen vnd
Heiligen seelen im himel sey / Bericht
aus den zeugnissen der heili-
gen Schrift.

Wir bisher gehöret ha-
ben / was es für eine gelegenheit
habe vmb die Seelen / nach dem
sie ihren abschied aus diesem zeitlichen le-
ben genommen / wo sie hinkomen / vnd
durch was mittel. Wollen wir nu for-
fahren vnd berichten / soniel wir aus gu-
tem grund vnd gewissen zeugnissen der
Schrift vermögen / was sie für ein le-
ben / wesen vnd werck haben an dem ort
da sie hinfahren.

Erstlich haben wir droben angezei-
get / das die meinung derer / so da etwa
fürgeben haben / das die seelen der ver-
storbenen / als bald sie vom leibe abge-
scheiden / in einen harten vnd tieffen
schlaff versinken / darinn sie nichts
fürchten / auch vmb nichts was im he-
mel

mel
ten /
nich
selig
liebl
H
stes
den
weh
emp
habe
won
Chr
heut
Vn
Da
folg
folg
die st
zu eu
auff
han.
auch
hast.
lust / /
mel

mel geschehe/ verstehen vnd wissen kö-
ten/ falsch/ vngegründet/ irrig vnd
nichtig sey. Vnd ist nu demnach der
seligen Seelen leben/ ein leben in einer
lieblichen gemeinschafft Gottes / des
HErrn Christi / vnd des heiligen Gei-
stes / vnd aller himlischen güter/ sampt
den heiligen Engeln / vnd allen außers-
wehleten/ welche sie warhafftig sehen/
empfinden vnd verstehen/ darinnen auch
haben vnaussprechliche freude vnd
wonne. Denn zum Schecher spriche
Christus Lu. 23. Warlich/ ich sage dir/
heute wirstu mit mir im paradys sein.
Vnd zu Simon Petro Johann. xiiij.
Da ich hingehē/ kanstu mir dißmal nicht
folgen/ aber du wirst mir hernachmals
folgen. Johan. 14. Ich gehe hin euch
die stete zubereiten/ Ich wil aber wieder
zu euch komen/ vnd euch zu mir nemen/
auff das ihr seid/ da ich bin. Vnd Jo-
han. 17. Vater/ ich wil/ das wo ich bin/
auch die bey mir sein/ die du mir gegeben
hast. S. Paul. Philipp. i. Ich habe
lust/ spricht er/ abzuscheyden/ vnd bey
Christo

Christo zusein. Zu den Ebreern am xij.
cap. Ihr seid komen zu dem berge Zion/
vnd zu der stad des lebendigen Gottes/
zu dem himlischen Jerusalem / vnd zu
der menge vieler tausent Engel / vnd zu
der gemeine der Erstgeborenen / die im
himmel angeschrieben sind / vnd zu Gott
dem Richter vber alle / vnd zu den Gei-
stern der vollkommenen Gerechten / vnd
zu dem Mittler des neuen Testaments
Ihesu / etc.

Zum andern. Es ist ein solch leben/
darinnen die Seelen weder mangel/
hunger / durst / blösse oder frost fülen.
Auch keine vnruhe / vnfriede oder ver-
folgung / weder schrecken noch angst/
pein noch qual / weinen oder heulen/
sondern eitel friede / ruhe vnd sicherheit/
vnd die höchste freude vnd seligkeit.

Zeugnis der Schrifft.

Esa. lvi. Heilige leut werden
auffgerafft für dem vnglück / vnd die
richtig für sich gewandelt haben / komen
zum

zum
Im
Ge
ist e
die
buch
Se
ster
vnd
mal
Die
leben
Go
im 2
Go
an.
Im
Den
ymb
ymb
word
weiß
Das
das v
vnd h
zum

zum friede/ vnd ruhen in ihren kamern.
Im buch der Weißheit am 4. cap. Der
Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt/
ist er doch in der ruhe. Ebre. 4. Wir
die wir glauben/ gehen in die ruhe. Im
buch der Offenbarung am xiiij. Cap.
Selig sind die Todten/ die im Herrn
sterben/ denn sie ruhen von ihrer arbeit/
vnd ire werck folgen ihnen nach. Aber
mal im buch der Weißheit am iij. cap.
Die seelen der Heiligen sein nach diesem
leben in gnade vnd barmherzigkeit/ vnd
Gott hat ein auffsehen auff sie. Vnd
im 2. cap. Der Gerechten seelen sein in
Gottes hand/ vnd keine qual rüret sie
an. Lu. 16. Lazarus wird getrüstet/ 12.
Im buch der Offenbarung am 6. cap.
Den seelen/ derer die erwürget waren
vmb des worts Gottes willen / vnd
vmb des zeugnis willen das sie hatten/
worden gegeben / einem jeglichen ein
weiß kleid / vnd ward zu ihnen gesagt/
Das sie ruheten noch eine kleine zeit/ biß
das vollend dazu kmen ihre mitknechte
vnd brüder/ die auch noch sollen erlödet
werden

tet werden/ gleich wie sie. Dieses ist
ein mechtiges zeugnis/ das die seelen derer/
die vmb das wort Gottes willen ge-
tödtet werden/ vnd in gemein derer see-
len alle/ die im HErrn sterben/ nicht
allein nicht sterben/ oder lebendig blei-
ben/ sondern das sie auch für dem ange-
sicht Gottes/ in friedlicher ruhe/ trost
vnd freude leben/ vnd alles leids/ mühs
vnd arbeit/ der sie zuuor in diesem leben
haben müssen unterworffen sein/ entle-
digt/ vnd ganz vnd gar benommen sein/
biß das sie/ wenn nu die zal ihrer brü-
der/ das ist/ aller so da sollen selig wer-
den/ erfüllet/ in ihre vorige leibe vnd
wohnung wiederumb einziehen/ vnd als
dann/ in der höchsten vnd vollkommenen
herrlichkeit/ bey Gott/ bey dem HErrn
Christo/ vnd dem heiligen Geist/ ne-
ben allen Engeln vnd außgewählten/ in
alle ewigkeit leben werden.

Es sol aber solche seelige ruhe der hei-
ligen Seelen also nicht verstanden wer-
den/ als würde sie sein ein harter vnd
tieffer schlaff/ wie ihr viel wol gemeinet/
welcher

welch
mal
als
fille
wiss
sem
gen
hat
ber
die
ruhe
vnd
Cap
Ger
vnd
ihm
hung
I
weh
ten
hung
ste
ren/
steht
nig
ge
dure

welcher irrehumb wir droben schon zwey
mal berüret vnd verlegt haben/ sondern
also / das sie sey eine sanffte/ friedsame/
stille ruhe/ sicherheit vnd freude des ge-
wissens/ das nu seinen kampf hie in die-
sem leben / mit dem Teuffel / seinem ei-
gen fleisch vnd der Welt ausgestanden
hat / vnd nu komen ist zur gesellschafte
der himlischen Kirchen oder Gemeine/
die in Gott empfindet die allerlieblichste
ruhe / sich seiner frewet / vnd ihn lobet
vnd preiset/ wie Johannes zuuorn im 7.
Cap. angezeigt hat/ Das die seelen der
Gerechten vnd Heiligen immer sein
vnd wandeln für dem stuel Gottes/ vnd
ihm dienen tag vnd nacht / aber weder
hunger noch durst fälen/ etc.

In Summa / Es wird den außers-
wehleten / das ist/ gleybigen vnd gerech-
ten Christen vor vnd nach der aufferste-
hung ihrer leibe / alles gutes/ alle höch-
ste freude vnd herrligkeit wiederfah-
ren/ wie im buch der Weisheit abermal
stehet / Die Gerechten werden ein we-
nig gestoupet / aber viel gutes wird
ihnen

ihnen wiederfahren. Esa. 3. prediget von
den Gerechten / das sie es gut haben
werden/ etc. Im ersten buch Mose am
10. cap. Der HErr sprach / Fürchte
dich nicht Abraham/ ich bin dein schild/
vnd dein sehr grosser lohn. Vnd Chri-
stus Matth. 5. Seid frölich vnd ge-
trost / es wird euch im himel wol beloh-
net werden.

D. Martinus Luther / vber das
25. Cap. des ersten buchs Mose/
bey diesen worten :

Abraham nam ab vnd starb in
einem ruhigen alter / da er
alt vnd lebens satt war / vnd
ward gesamlet zu seinem
Volck.

Hie kan man eine frage thun / von
dem zustand vnd gelegenheit der seelen/
nach diesem leben. Wir sehen/ das der
leib verfaulet / vnd von würmern ver-
reter wird/ wie es aber mit der seelen bleibet/
vnd

vnd wie es vmb sie gethan sey / für dem
tage des Jüngsten Gerichts / das mag Frage
wol fragens werth sein. Vnd berüre vom zu-
ich zwar allhie diese disputation darumb / stand der
auff das ich anderer fürwichtige fragen seelē nach
vnd disputationen hiemit abschneide / diesem le-
vnd auffhebe. Einseitig aber davon ben.
zureden / so thut auff solche frage Chris-
tus die antwort Matth. am xxiij. da er
spricht: Gott ist nicht ein Gott der tod-
ten / sondern der lebendigen. Daraus
wir nu gewis sein / das die seelen leben /
im friede ruhen / vnd keine pein / qual
noch marter fñlen.

Vnd beweisen solchs auch viel Sprü-
che der Schrifft / das wir nach dem tode /
nicht mit leib vnd seel sterben / vnd tode
bleiben / sondern das wir leben / wie die
sehr klaren Sprüche aus Esaia zeugen: Esa. 56.
Die Gerechten werden weggerafft für
dem vnglück / vnd die richtig für sich ge-
wandelt haben / komen zum friede / vnd
ruhen in ihren kamern. Welchs sehr
treffliche wort sein / vnd klar anzeigen
der Todten zustand vnd gelegenheit
nach

nach diesem leben. Sie gehen ein/
spricht der Prophet / nicht in den todt/
ins Fegfeuer oder in die Helle / son-
dern zum frieden. So ist diß auch ein
grosser trost / das er sagt / das die Ge-
rechten aus diesem leben abgefordert
werden / für dem vnglück. Also wol-
len wir (wils Gott) vnsern abschied
von dieser bösen Welt auch nemen / vnd
sterben / ehe denn das vnglück vnd die
straffe über Deutschland kömpt.

Prophe:
cey D. Lu
thers von
seiner tode.

Also stimmen nu diese zeugnis des
Propheten mit diesem Text überein / da
Moyses spricht / Abraham sey gesamt
worden zu seinem Volck. Vnd sol-
len wir vber solchen zeugnissen keinen
zweifel haben / das sie warhafftig sein/
Denn die heilige Schrift leugert oder
trenget nicht / in dem das sie berichtet/
das die Heiligen sein sanfft vnd stille
ruhen / wie im buch der Offenbarung
Johannis / die stimmen vom himel zeugen/
Selig sind die Todten / die im H. Ernt
sterben / von nu an / Ja spricht der Geist /
das stierhen von ihren arbeit.

Apo. 14.

Dieses

ein /
tode /
son-
h ein
Ge-
rdert
wol-
schied
/ vnd
d die
is des
in / da
esam
nd sol-
keinen
g sein
e oder
cheit
d stille
rung
üger
Ern
heist
iesel

Dieselbigeruhe ist zur selben zeit ge-
nant worden / der Schos Abrahams /
vnd von anfang für Abraham / Adams
schos. Denn die Heiligen / so der ver-
heissung von Christo gleubeten / stur-
ben also / das sie von allem jammer vnd
arbeit dieses lebens abgefördert / gien-
gen in ihre kammern / vnd daselbs im
friede ruheten.

Dieses ist nu alles warhafftig vnd
richtig / der Schrifft vnd dem Spruch
Christi gemess / das Gott nicht sey der
todten / sondern der lebendigen Gott.

Nu findet sich aber hiebey eine Ein am
andere frage / als diese : Dieweil es nu der frage
gewiss ist / das die Seelen leben / vnd von der ru-
im friede sein / was denn dasselbige für he der see-
ein leben oder ruhe sey ? len nach de
tode. Diese fra-
ge aber ist etwas höher vnd schwerer /
also das sie von vns nicht kan nottürff-
tig beantwortet vnd berichtet werden.
Denn es hat Gott nicht gewolt / das
wir es wissen solten in diesem leben.
Darumb sollen wir vns an dem genügen
lassen/

lassen/ das wir soutil dauon wissen/ das
die seelen /wenn sie aus dem leibe faren/
nicht komen in die gefahr der qual / oder
straffe vnd pein der Hellen/ sondern das
ihnen bereitet ist ein kummerlein/ darin-
ne ruhen im friede.

Unter-
scheid der
ruhe in di-
sem/ vnd
künfftigen
leben.

Jedoch ist dieselbige ruhe oder schlaff
der Seelen im künfftigen leben ein an-
der ding / denn in diesem leben. Denn
in diesem leben gehet ein Mensch / der
von seiner arbeit den tag über müde wor-
den ist / in seine kammer / darinne frie-
lich zuruhen/ befindet auch die nacht über
seine ruhe / vnd weiß nichts von keinem
vnglück/ was auff der gassen oder straf-
sen draussen geschihet/ ob es brennet oder
ob leute erwürget werden. So aber
schlefft die Seele nicht/ sondern wachet/
vnd hat gesichte vnd gespreche der En-
gel vnd Gottes. Das also der schlaff im
künfftigen leben tieffer / als in diesem/
vnd lebt doch gleichwol die Seele für
Gott. Vnd an diesem gleichnis vom
schlaff eines lebenden menschen/ lasse ich
mir genügen; Denn im schlaff ist friede
vnd

vnd
auff
bar
gan
besin
das
2
ein i
vnd
sie ih
Got
Got
vnd
aber
Win
leibh
sey ei
leben
natür
uon
se ges
gleich
leben
wirds
aber w

Das
ren/
oder
das
arin-
schlaff
in an
Denn
/ der
wor-
friede
t über
einem
straf-
t oder
y aber
achet/
En-
schlaff im
esem/
le für
vom
seich
friede
vnd

vnd ruhe / vnd leß sich einer der dauon
auffwachet / düncken / er habe kaum ein
bar stunden geschlaffen / wenn er die
ganze nacht über geschlaffen hat / vnd
befindet doch / das die seele also schlefft/
das sie auch wachet.

Also zeucht die Seele nach dem tode
ein in ihre kammer / vnd zum frieden/
vnd in dem sie ruhet vnd schlefft / fület
sie ihren schlaff nicht / vnd erhelet sie doch
Gott also das sie wachet. Also kam
Gott auch erwecken Heliam / Mosen 22.
vnd sie also regieren das sie leben. Wie
aber solchs zugehet / wissen wir nicht.
Wir haben gnug an dem gleichnis vom
leiblichen schlaff / vnd das Gott sagt / es
sey ein schlaff / ruhe vnd friede der seelen
leben / nach des leibs absterbung. Wer
natürlicher weise schlefft / der weiß das
uon nichts / was in seines nachbarn hau-
se geschihet vnd für ist / vnd lebt doch
gleichwol / ob er wol wieder die natur des
lebens im schlaffe nichts fület. Eben so
wirds im künfftigen leben auch zugehen/
aber weit auff ein andere vn bessere weise.
Wie

*die seele / die
vnd wachet*

Wie verhalten eine mutter ihr kind
lein in die kammer treget / vnd es in die
wiegen legt / nicht das es sterben / son-
dern fein sanfft vnd lieblich schlaffen
vnd ruhen sol / Also sein für dem He-
ren Christo eingangen / vnd gehen nu
viel mehr nach Christo ein / alle seelen
der gleybigen in den schoß Christi.

Der see-
len behel-
nis.

Hie haben sie auch ferner disputi-
ret / von den beheltnissen der Seelen.
Augustinus im Enchiridio ad Lau-
rentium, nennet es verborgene behel-
nis / da er also spricht: Die zeit so da ist
zwischen dem Tode / vnd der letzten auff-
erstehung / behelt die Seelen in ver-
borgenen beheltnissen / nach dem eine
jedere werth ist der ruhe oder vnruhe
vnd nach dem sie verdienet / da sie im
fleisch gelebt hat.

Hie spüret man bey Augustino die
schwacheit Menschliches verstands.
Man sol aber sehen auff das wort vnd
allmechtigkeit Gottes. Denn so Gott
mit dreyen fingern wieget himel vnd er-
de / wie Esaie am 40. geschrieben ste-
het / So

het /
grö-
lich
Dar-
wort
darin
wol-
ding
schen
wir
dara-
in ein
einzu
vnd
Dem
wir
hie ab
Christ
lassen
abkon-
unglück
fomen
sicherh
Christi

het / So muß warlich sein wort viel
größer vnd weiter sein / nemlich vnend-
lich vnd vnmeßlich / groß vnd weit.
Darumb ist der Seelen beuelnis / das
wort Gottes / oder die verheissungen /
darinne wir entschlaffen. Es scheinee
wol das wort ein leicht vnd geringe
ding sein / wenn es durch eines Men-
schen mund gesprochen wurde / Wenn
wir es aber im glauben annemen / vnd
darauff entschlaffen / so kompt die seele
in einen weiten vnd vnendlichen raum.

Solchs hab ich wollen sagen / damit
einzutreiben vnd abzuweisen / vnnütze
vnd vnnötige fragen ob diesen dingen.
Denn wir haben überley gnug / wenn
wir wissen / das wir sicher vnd gerühlich
hie abscheiden vnd einziehen in den schos
Christi / das ist / Das wir / so wir vns ver-
lassen auff das wort vnd verheissung /
abkommen vnd entfliehen der qual vnd
unglück / mühe vnd arbeit / vnd dahin
komen / da wir haben ewigen friede vnd
sicherheit / nach dem spruch des HErrn
Christi Joh. 8. Warlich / warlich ich sag
enich /

euch/ so jemand mein wort wird halten/
der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
Darumb wird er leben / in einem ewi-
gen leben.

VI.

Was die seelen der gleu-
bigen vnd gerechten im himel
für werck pflegen vnd
fürhaben.

Ekenntn müssen alle men-
schen (ausgenommen die Epicu-
rischen Seiw/ die kein ewiges le-
ben glauben) das sie von natur also ge-
sinnet sein/ das sie gerne wissen wolten/
Ob auch die glaubigen Seelen im him-
mel/ oder an dem ort/ dahin sie nach des
leibs absterben / zum friede vnd zur ruhe
bescheiden werden (der denn auch der
Himel genant wird / wie droben bewei-
set) etwas zuschaffen haben / vnd was
doch dasselbige sey? Dieweil wir aber
ganz klare zeugnis der Schrifft nicht
viel dauon haben/ was das wesen vnd die
werck

werck der Seelen droben im himel sey/
ist auff solche frage schwerer zuantwor-
ten: Darumb es denn das beste ist/das
man solche fragen einstelle/vnd es Gott
lasse befohlen sein/was die Seelen im
himmel fürhaben/als in des hand sie nu
verwaret werden/vnd er vns menschen
nicht hat wollen wissen lassen/wie es
oben in seinem Regiment vnd haushalt-
ung zugehet/Erfaren sollt wir es selbs/
vnd vmb ein seliges stündlein ihn stets
anruffen/vnd des begeren mit beharrli-
chem glauben vnd hoffnung. Wir ha-
ben hie in diesem leben zuschaffen gnug-
sam/was in jener welt geschihet/da be-
kümmer dich nicht viel vmb/sondern
halt fest am glauben an den HErrn
Christum/an der liebe vnd hoffnung/
auff das du auch mögest ein bürger wer-
den im himel.

Diueil wir aber droben angezeiget
haben/das der Gerechten seelen ruhe/
ein solcher schlaff nicht sey/wie in dies-
sem leben eines menschen schlaff ist/dar-
innen er niemandt kennet/noch etwas
weiß/

weiß / was vmb ihn oder neben ihm ge-
schihet / so lange er schlefft / Sondern das
es eine solche ruhe oder schlaff sey / das
die seele gleichwol lebet / vnd wie Luthers
rus droben gesagt / Gottes vnd der En-
gel gesichte hat / so ist es kein zweiffel / das
solches ihre werck sein / Das sie erstlich
anschawen die Göttliche Maiestat Got-
tes deß Vaters / Sohns / vnd heiligen
Geistes / vnd derselben dienen ohn vnter-
laß / wie im buch der Offenbarung sthet
am 7. ca. Sie sind für dem stul Gottes /
vnd dienen ihm tag vnd nacht in seinem
Tempel. Item / Das sie loben Gott den
Vater / Sohn vnd heiligen Geist mit
den heiligen Engeln / preisen ihn vnd
dancken jm für alle seine werck / güte vnd
trewe / als für das werck der schöpfung /
der erlösung / 2c. Apocal. 4. Sie hatten
keine ruhe tag vnd nacht / vnd sprachen :
Heilig / heilig / heilig ist Gott der Herr
der allmechtige / 2c. Auch für alle gerechte
Gerichte Gottes vber seine feinde :
Für alle werck / wunder vnd thaten seines
Reichs / vnd seiner herrschafft / gewalt /
macht

macht
zeugen
5. 7.
auch
deß
Gott
dem
ehre
wol
jhr v
nem
fer
Psa
fern
blut
Leh
bitte
den
fene
tesd

D.
P

macht vnd warheit. Hienon findestu
zeugnis im buch der Offenbarung am
5. 7. 12. 15. 19. Capit. Welchs buch
auch meldet/ das die Seelen der/ so vmb
des Euangelij willen gesödtet sein / zu
Gott vmb rache schreien: Nemlich aus
dem eifer der gerechtigkeit / vnd liebe der
ehre Gottes / nach Gottes willen / ob
wol die seligen Seelen den Gottlosen
jhr verderben vnd verdammis nicht fürs
nemlich gönnen. Denn aus solchem ei-
fer bitten auch die Heiligen im lxxix.
Psalm: Laß vnter den Heiden für vn-
sern augen kund werden / die rache des
bluts deiner knechte / das vergossen ist.
Leslich istß auch kein zweiffel / das sie
bitten für die Kirche / hiennten auff er-
den / für erhaltung des worts vnd er-
kenntnis Gottes / vnd des rechten Got-
tesdiensts.

D. Caspar Creutziger in einer
Predig von der Geburt Christi /
zu Wittenberg außgangen

Anno 1548.

X ij

Wig

Wie die ganze Kirche bisher auff er-
den dieses Fest teglich / vnd sonderlich
auff diese jahrzeit / auff welche die ge-
dechnis der geburt von der Jungfrau-
en gehalten / vnd in sonderheit davon ge-
predigt wird / begehret : Also ist nicht
zweiffel / auff diese zeit vnd stunde / heile
die mutter Maria diß Fest auch sampt
der ganzen Kirchen im himel mit allen
Heiligen vnd Seligen / welche alle mit
grossen ernst Gott danken / vnd für die
ganze Kirche auff erden ernstlich bitten.

Hieraus folget aber gar nicht / das
biweil der Heiligen seelen im himel /
für die Kirche hie vnden auff erden bit-
ten / man sie derhalben solte anrufen /
welche ehre weder der Jungfrau Ma-
ria / noch einem Heiligen / sondern der
Göttlichen Maiestet allein gebüret.

Item / Das sie gesprache haben mit
den lieben Engeln / vnd sie (die seligen
Seelen) vntereinander selbs sich ken-
nen / vnd miteinander reden von ihrer
mühe vnd arbeit / so sie in diesem leben
gehabt / vom kampf vnd sieg durch die
gnade

gnade Gottes / vnd sie daher stete vr-
sach haben Gott ohn vnterlaß zudan-
cken / loben vnd preisen.

VII.

Ob auch die seligen see-
len herab gedenden in dieses le-
ben / vnd etwas dauon wissen / wie
es darinnen zugehe.

Auß diese frage ist abermal
schwer zuantworten / sintemal
die Schrifft nicht allein dauon
nichts gründlichs anzeigt / sondern auch
schier gar dawieder ist / als Esai. 64.
cap. da also stehet : Bistu doch vnser
Vater / denn Abraham weiß von vns
nichts / vnd Israel kennet vns nicht.
Vber welchen Spruch Lutherus also
schreibt : Hie disputiren die Schuls-
lehrer / Ob die Heiligen vnser elend wis-
sen oder verstehen. Die Schrifft aber
sagt das sie schlaffen vnd ruhen. Dar-
umb wissen wir / vnd sollen es dafür hal-
ten / das

ten / das sie für vnsern augen abgestorben vnd tod sein. Wie sie aber Gott leben/gehet vns nichts an/denn solches ist vns durchs wort nicht offenbaret.

Weiter stehet im andern buch der Könige am 22. cap. also: Der HErr sprach zum kōnige Josia: Ich wil dich zu deinen Vetern samlen/das du mit freunden in dein grab versamlet werdest/ vnd deine augen nicht sehen alles das vnglück/das ich yber diese Stedte bringen wil.

Aber doch meldet die Schrifft dagegen auch klerlich / das Abraham weiß das gottlose leben des Reichen/ vnd das arme vnd elende leben des Lazari. So versichet er auch das Göttliche wort über beide. Luc. 16. Abraham sprach: Gedencke sohn / das du dein gutes empfangen hast in deinem leben / Lazarus aber hat dagegen böses empfangen. Nu aber wird er getröstet / vnd du wirst gepeiniget. Ja er weiß noch wol dazu/das sein Volck Mosen hat vnd die Propheten / für welchen er doch etlich hundert jhre gestorben war. Sie haben / spricht

sypricht er weiter / Moses vnd die Pros-
pheten / laß sie dieselbigen hören.

Zum andern / So wissen Moses vnd
Helias den todt des HErrn / vnd den
ort / an dem er sterben sol. Matth. 17.

Mar. 9. Luc. 9. Sihe zwene Menner
redten mit ihm / welche waren Moses
vnd Helias / die erschienen in klarheit /
vnd redeten von dem aufgange / welchen
er solte erfüllen zu Jerusalem.

(aufgang)

das ist was

er für ein

ende nemen

würde.

Zum dritten / so erkennen vnd wissen
Der außersuechten Seelen im himel / die
Göttlichen vrtel vnd gerichte / so Gott
zu jeder zeit in dieser welt vber die gott-
losen gehen lest / biß auff den jüngsten
tag. Im buch der Offenbarung am 19.
cap. Ich höret sagen eine grosse schar im
himel / die sprachen Alleluia / Heil vnd
preis / ehr vnd krafft sey Gott vnserm
H E R R N. Denn warhafftig vnd
recht sind seine Gerichte / das er die
grosse Hure verurtheilet hat / welche die
erde mit ihrer hurerey verderbet / vnd hat
das blut seiner knechte von ihrer hand
gerochen / etc.

Babyl

(Hure)

Dz ist den

Antichrist /

vñ alle gott

lose tyrannē

vnd verfol-

ger der kir

Zum phen.

Zum vierden ist kein zweiffel/ das die
seligen Seelen in jenem leben wol wis-
sen/ wie es den fromen vnd gleybigen/
so noch auff erden leben/ gehet / vnd
solchs können abnemen vnd nachgeden-
cken/ aus dem / wie es ihnen/ dieweil sie
hie gewesen / ergangen sey. Jedoch sol
man von solchen dingen / die wir nicht
gründlich wissen können / mit Gottes
furcht vnd bescheidenlich reden/ vnd mit
S. Augustino sagen : Ich bin ein
mensch/ vnd soniel mir aus der Schrift
dargegeben wirdt/ soniel darff ich sa-
gen/ vnd nichts von mir selbs.

Zum fünfften zweiffle ich für mein
person (wil aber andern ihre gedanken
nicht wehren) auch an dem nicht / das
die seelen der lieben Kinderlein herab
gedencken an ihre Eltern/ brüder/ schwes-
tern/ verwante vnd freunde/ vnd Gott
bitten / er wolte sie auch aus diesem jam-
merthal / daraus sie nu zur ruhe komen/
vnd nu darinnen erst sülen vnd entpfinde-
den / in was grossem jammer vnd elend
sie in diesem zeitlichen leben gesteckt/ er-
lösen/

lösen / vnd zu ihnen in ihre selige ruhe-
kamer kommen lassen. Vnd das des-
gleichen die lieben Eltern/die Gott von
dieser welt abgefördert / vnd sie hinder
sich hie vnden ihre kinder gelassen/ auch
thun. Solchs / sage ich/ glaube ich für
meine person / vnd lasse mirs nicht ne-
men/ aus diesem grunde / das der Sees-
len ruhe/ wie oben gemeldet/nicht ist ein
tieffer schlaff / darinne sie weder gedan-
cken / noch einiges dings erkenntnis ha-
ben/sondern eine solcher ruhe oder schlaff/
darinne sie gedanken vnd werck haben
vnd üben.

Zum andern / So die Eltern vnd
kinder / verwante vnd freunde / hie in
diesem leben / vnd in diesem sündlichen
leibe / einander günstig sein / vnd alles
gutes eines dem andern gönnen vnd
wünschen / So werden es ja vielmehr
die seligen Seelen thun / die da leben/
vnd nicht steine oder flöcker sein / son-
dern sein nider beschwerungen vnd hin-
derungen des sündlichen leibs ganz vnd
gar benomen vnd entlediget / vnd dem-
nach

nach viel reinere / herrlichere vnd volkom-
mere gedanken / affecten vnd mitlei-
dungen haben.

Vnd gefelt mir die gemeine rede sehr
wol / das man / wenn etwa einem klei-
nen oder armen vnd verlassenen kinde /
seine mutter aus diesem jammerthal ge-
nommen ist / vnd es aber / wie oft ge-
schihet / vnd wir erfahren / nicht lange
nach der mutter / der liebe Gott auch zu
sich / als dem doch in dieser welt nicht viel
gutes geschehen würde / holet / pflegt
zusagen / Ah es hats die mutter nach sich
erbeten / etc.

Denn ich mit dem Spruch S. Au-
gustini / Das die Seelen in ihrer ruhe
stede / darinne sie für dem Jüngsten tag
geleben / kein mitleidung fülen / nicht
zufrieden bin / Es ist auch noch unge-
wiß / ob dasselbige buch / De cura pro
mortuis gerenda ; das ist / was man
für sorge vnd pflegung für die Todten
haben sol / Augustini sey / vnd nicht viel
mehr vngeschickter Mönche / welche als
le der Peter vnd beruffenen Kirchenle-
rer hñ

rer bücher / gewulich mit zusehen vnd
eingeschobnen losen gedichten vnd fa-
beln / beschmizet vnd verfelschet haben /
Wie ich einem beweisen könnte / das auch
der Lehrer / so zu nechst den Aposteln
gefolget / als Egnacij / Polycarpi / Ju-
stini / etc. bücher voller zusehe vnd verfels-
chungen sein.

Du kan aber daraus abermal nicht
folgen / das hiemit die anruffung der
Seelen der verstorbenen / könnte einigen
behelff oder fortschub haben / wie dro-
ben beweiset.

Zum dritten / so helt vns auch solche
meinung die Schrifft für das Exem-
pel des reichen verdampften Mannes
Luce am xvj. der auch in seiner Hellen-
angst vnnnd qual gedencet seiner fünff
brüder / vnd Abraham bittet / er wol-
le sie durch Lazarum warnen lassen / da-
mit sie sich besser fürsehen / vnd für sol-
cher angst vnnnd pein desto fleissiger hü-
teten. Kan nu an die seinen gedenc-
cken eine verdampfte Seele / die von
ihrer erledigung vnnnd erlösung inn
ewigkeit

ewigkeit nimmermehr einige hoffnung
haben kan (wie es denn auch unmöglich
ist) Solte denn solche gunst vnd bega-
ren nicht vielmehr haben eine selige see-
le/ der seligkeit / derer so noch hinder ihr
weren/ vnd sonderlich ihrer Eltern/ Kin-
der/ schwestern/ brüder/ verwandten/
Freunden vnd bekanten / sintemal auch
in diesem leben / was rechte Christen
sein / auch ihren Feinden alles gutes
wünschen vnd gönnen.

Es wil vns aber der liebe Gott solche
hendel / als die gedanken vnd das se-
hen der seligen Seelen / nach dem / so
noch hernach folgen sollen / nicht so gut
gründlich / öffentlich vnd empfindlich
wissen lassen / auff das es vns nicht zu
gemein werde / vnd so wir es gründli-
cher vnd begreifflicher hetten / von vns
möchte / wie andere gemeine vnd tegli-
che ding/ veracht werden/ oder vns
zu sicherheit gereichen.

Wi
See
do

sen
im
erst
so zu
gen
alles
Go
höre
schif
gen
genn
vnd
vnd
thei
sehen
ters
dieser
nicht

Wie

Wie vnd durch welche mittel / die
Seelen im himel erkennen vnd erfahren
die ding / so in diesem leben hieun-
ten geschehen vnd ver-
lauffen.

Hierauff thut Augustinus die-
sen bericht / nemlich / Das die Seelen
im himel / was auff Erden geschihet /
erstlich erfahren von den andern Seelen /
so zu jeder zeit durch den todt zu ihn fol-
gen vnd versamlet werden / jedoch nicht
alles / sondern souiel ihn anzuzeigen / von
Gott zugelassen werde. Zum andern
hören vnd erfahren sie was auff erden ge-
schihet von den Engeln / die bey den dina-
gen / so da verlauffen / gemeiniglich ge-
genwertig sein / vnd ihre gescheffte ab-
vnd zu / im himel vnd auff erden haben
vnd außrichten / wie Christus sagt Mat-
thai am xviij. Ihre (der kinder) Engel
sehen allezeit das angesichte meines Va-
ters im himel. Vnd Augustinus an
diesem ort / So die Engel / spricht er /
nicht sein könten an den orten der leben-
digen

Augustin.
lib. de cur-
ra pro mor-
tuis geren-
da.

digen vnd verstorbenen / so hette der Herr
nicht gesagt / das sie Lazarum in Abra-
hams schoß tragen solten. Jedoch hören
vnd erfahren sie abermal auch von den
Engeln / soniel ihn zu wissen von Gott
erleubet wird. Zum dritten / so können
die seelen der verstorbenen / die ding / so
nicht allein für langes geschehen / son-
dern noch verlauffen vnd im werck sein /
vnd auch noch zukünfftig geschehen sol-
len / wissen aus offenbarung des heiligen
Geists / aus welchs offenbarung vnd er-
geben auch die Propheten hie in diesem
zeitlichen leben viel ding gewußt / verstan-
den vñ gesehen haben / die in Gott durch
seinen rath vnd vorsehung hat wollen
offenbaren / vnd ihnen (den Propheten)
allein / nicht allen menschen.

VIII,

Ob die seelen der gerech-
ten hie auff erden erscheinen kön-
nen / vnd in was gestalt sie erschei-
nen vnd gesehen werden.

Diese

Sehen/
sie er-
da er-
da ze-
storb-
se ge-
jre g-
sen n-
nen i-
nicht
also
nach
sofsto-

S

E
den m-
ten see-
tes han-

Diese Frage / spricht Augu-
stinus / sey vber seinen verstand /
vnd höher denn das er sie errei-
chen / vnd tieffer verborgen / denn das er
sie ergründen vnd ausforschen möge /
da er doch Gottes wort für sich hat / so
da zeuget / das keine Seele einiges ver-
storbenen Menschen / er sey from oder bö-
se gewesen / nach dem tode hie auff erden /
irre gehe / vnd er auch selbs kurz für die-
sen Worten sagt / Das die abgestorbe-
nen ihrer natur halben / in diesem leben
nicht sein können. Solchs auch ferner
also leret vnd beweiset / wie ich bald her-
nach setzen wil. Wollen erstlich Chry-
sostomi meinung hie von anzeigen.

**Chrysostomus vber das achte
Capitel Matthei.**

Es kan die Seel hie auff er-
den nicht irre gehen. Denn der Gerech-
ten seelen / sagt die Schrift / sein in Got-
tes hand / Darumb sein auch der jungen Im buch der
Weiss. am
finder 3. cap.

Kinden Seelen in Gottes hand. Der
Sünder seelen aber / werden von stund
an von himmen geführt / wie die historien
des reichen Mannes beweiset / Vnd der

Luk. 12.

HERR an einem andern ort spricht / Du
Marr / diese nacht werden sie deine seele
von dir fordern. Darumb kan es gar
nicht sein / das die Seele / nach dem sie
vom leibe abgescheiden ist / hie bey uns
irre gehe / welchs mit zeugnissen der
Schrifte kan beweiset werden. Denn

Act. 7.

Stephanus sagt: HERR Ihesu / nim
meinen geist auff. Vnd Paulus be-
geret abzuschneiden / vnd bey Christo zu
sein. Auch saget die Schrifte von den
Patriarchen / das sie zu ihren Betern
sind versamlet worden.

Philip. 1.

Das aber auch der Sünder vnd gott-
losen seelen / hie auff erden nicht umbge-
hen vnd wandeln können / dauon höre
den Reichen / der solchs hefftig begeret /
vnd nicht erlanget. Denn so es sein
könnte / das die seelen der Menschen / hie
auff erden wohnen möchten / so were er
selbs komen / vnd hette seine brüder für
der

der
den
Go
gefa
wiss
ihn
wie
ne
Ge
die
hale
dern
sten
nen
run
Vn
der
noch
aber
nen
schei
klar
stand
wie in
inse

der Hellen qual gewarner. Daraus
denn offenbar ist / das die Seelen der
Gottlosen / nach dem sie vom leibe aus-
gefahren / an einen bestimpten vnd ge-
wissen ort gefüret werden / da von sie von
ihnen selbs nicht mögen oder können
wiederkommen / sondern müssen darin-
ne erwarten des tags des schrecklichen
Gerichts.

Darumb hüte sich ein jeder / das es
die wandernde vnd irrende Geister nicht
halte für seelen der verstorbenen / son-
dern für eitel Teuffel. Denn am jün-
gsten tage wirdt Gott die Seelen erschei-
nen lassen / wie im buch der Offenba-
rung am 20. Cap. geschrieben stehet /
Vnd S. Judas in seiner Epistel aus
der weissagung des Patriarchen E-
nochs anzeiget. Für dem Jüngsten tag
aber wird gewißlich keine Seele erschei-
nen. Vnd was darff es auch des er-
scheinens / dieweil der Sohn Gottes
klar angezeigt hat / was der Seelen
stand vnd wesen sey nach diesem leben/
wie in S. Johan. Offenb. allenthalben
insehen ist.

Y

Augu

Augustinus.

Die wort Gottes/ darauff du
trosten solt / sind Luc. xvj. da Abraham
sprach zu dem Reichen in der Helle / da
er begeret Lazarum zusenden zu seinen
brüdern/ so noch lebten in dieser Welt/
vnd Abraham ihm das abschlug / vnd
sprach : Sie haben Moysen vnd die
Propheten / laß sie dieselbigen hören.
Aus welchem Text klar folget/ das wir
Gott nicht wil durch die Todten lernen
lassen / sondern an seiner Schrifft ge-
halten haben. Darumb wo vnd wie dir
ein Geist fürkompt/so frage nur nichts/
ob er ein guter oder böser Geist sey/ son-
dern halt ihm nur diese wort künlich für
die nase / Sie haben Moysen vnd die
Propheten / so wird er bald fülen was
du meinst. Ist er ein guter Geist / so
wirdt er dich deßte lieber haben / darumb
das du deines vnd seines Gottes wort
frey vnd frölich fürest. Ist er aber kein
guter Geist / wie die alle sein die da vol-
tern/

tern / so wirdt er bald sagen / Ade / hie
bleibe ich nicht.

Der ander Spruch ist Deuter. 18.
Du solt nicht grewel thun / die die Hei-
den gethan haben / als die Todten fra-
gen / etc. Hie hörestu / das es für Gott
ein grewel ist / etwas von den Todten
oder geistern fragen / vnd hart verboten.
Vnd auff diß wort sihet Abraham / da
er Lazarum nicht wil zu den lebendigen
gehen lassen. Also kanstu wieder die
Geister diesen Spruch auch führen vnd
sagen / Du solt nichts von den Todten
forschen. Darüber Gott so fest gehalten
hat / das kein exempel in der Schriffe
ist / das die Heiligen etwas hetten von
den Todten erforschet / Welchs der drit-
te stos ist / das du zu den Geistern sagen
kanst / Es ist kein exempel in der schriffe
jemals gehöret oder gelesen worden von
solchen Geistern vnd ihrem wesen / dar-
umb sol man sie verachten vnd meiden /
als ein gewisses gespenst des Teuffels.
Hiezu stimmet auch Esaias am viij.
ca. Sol nicht ein volck allein von seinem
v ij Gott

Gott forſchen / vnd weder von lebendis
gen noch von todten / ſondern nach ſei
nem Geſez vnd zeugnis? Wollen ſie
aber alſo nicht ſagen / ſo ſollen ſie das
Morgenlicht nicht vberkomen. Si
he/ diß iſt auch ein heller Spruch/ ſo da
dringet vnd zwinget / man ſolle nach
Gottes Geſez vnd zeugnis forſchen/
alles was man wiſſen wil. Vnd mer
cke eben das er ſagt / man ſol von Gott
forſchen. Vnd damit nicht jemand in
den himel hinauff gaſſe / vnd was ſon
derliches von Gott warte / zeiget er an/
wo vnd von wannen wir von Gott
forſchen ſollen / nemlich / nach ſeinem
Geſez vnd zeugnis. Wil alſo nicht le
den / auch von Gott ſelber zu forſchen
außer der Schrifft / viel weniger wirdt
er es von andern leiden.

So iſt nu dieſes die Summa dieſer
lehr/ das keine Seelen der verſtorbnen
erſcheinen können / oder da Geiſter er
ſcheinen / vnd ſich entweder ſehen oder
hören laſſen/das eitel Teuffelsgeſpenſte
ſein/darauff nichts zugeben. Denn ob
wol

wo
pr
erſ
den
da
(E
den
S
lia
vn
ni
da
ſto
tig
den
ſoll
hal
vnd

lich
San

wol im andern buch der Maccabeer am
xv. Cap. eine historien stehet / wie Jude
erscheinen Onias der Hohepriester / vnd
der Prophet Hieremias / so stehet doch
dabey / das es ein Gesichte gewesen sey /
(Gesichte aber sein der Engel / vnd nicht
der Seelen der verstorbenen / Luc. 1.)
So ist die erscheinung Mose vnd He-
lia auff dem berge Thabor Matth. 17.
vnd Luc. 9. auch ein ander ding / vnd
nicht darumb in die Schrifft gesezet /
das man daraus die erscheinung der ver-
storbenen gründen / oder sie damit bestes-
tigen sol. Anderer exempel wirstu in
der Schrifft keines finden. Darumb
sollen wir auff solche erscheinung nichts
halten / sondern vns an der Schrifft
vnd dem wort genügen lassen.

Von der aufferweckung vnd erscheinung Samuelis.

Aus diesem bericht ist nu leicht-
lich zuuersehen / das die aufferweckung
Samuelis / im ersten buch Samuelis
am

am 28. cap. ein lauter gespenst des Sa-
thans ist / vnd ist nichts weniger da denn
Samuel / der in seiner ruhe vnd im schos
Abrahe blieben ist / vnd nicht hat könn-
en widerumb aus seinem grabe herfür
kommen / ob wol dieses Gespenst die
Zeuberin vnd Saul für Samuel gehalten
haben. Denn so mechtig ist der
Teuffel selbs nimmermehr (ich geschweiz-
ge denn ein Mensch / der des Teuffels
hülffe brauchet) das er einen verstorbe-
nen menschen aus seiner ruhe erwecken/
vnd aus dem schos Abrahe / wie es die
Schrifte nennet / ja aus der hand Got-
tes / wegnemen könnte.

Das aber solch gespenste die Schrifte
gleichwol Samuel nennet / vnd dabey
nicht anzeiget / ob es der rechte oder vns
rechte Samuel sey / geschihet erstlich das
rumb / das / wie gesagt / Saul vnd die
Warfegerin / es für den Propheten Sa-
muel gehalten haben. Zum andern das
rumb / das die Schrifte von jederman
fordert / das er ja wol wissen sol / das
Gott durch Mosen verboten habe et-
was

was von den todten zuforschen / Welchs
wort / wie auch ander / Gott nimmer
mehr wiederruffet / wie Job vnd Biles
am sagen / Num. 24.

IX.

Was es für eine gelegen-
heit habe mit den Seelen der vn-
glaubigen vnd verdampften für
dem jüngsten Gericht.

Dieses stück ist nu aus dem
vorgehenden wol vnd leicht zu-
uerstehen. Denn gleichwie die
Seelen der Glaubigen in dem augen-
blick / wenn sie vom leibe abscheiden /
geführt werden von den Engeln in ei-
nen lieblichen ort der ruhe vnd des frie-
des / darinne sie kein wehe noch leid fül-
len / auch für dem Jüngsten tage / da-
rinne sie mit ihren leiben in der ewige
vnd auffhörende vollkommene herrlig-
keit / frewd vnd wonne gehen werden:
Also faren auch der Vnglaubigen vnd
gottlos

gottlosen Seelen den augenblick / wenn
sie vom leibe gescheiden werden / an ei-
nen ort der vnruhe vnd vnfriedes / bis
zum jüngsten Gerichte / nach dem sie
mit dem leibe in den ewigen Hellschen
pfuel / der mit feuer vnd schwebel bren-
net / wie die Schrifft sagt / werden ver-
flossen werden. Solcher vnfriede vnd
vnruhe aber ist die grewliche qual ihres
bösen gewissens / das sie ohn vnterlaß
naget / beisset / anlaget vnd peiniget /
auch vor dem Jünsten tage / wie das
buch der Weißheit sagt am 4. Capit.
Die Gottlosen werden in engsten sein /
(versteh auch für dem Jüngsten Ge-
richt) sie werden komen verzagt mit den
gewissen ihrer sünden / vnd ihre eigene
sünden werden sie vnter augen schelten.
Die ander qual ist die empfindung
vnd das fülen des zorns Gottes / welches
eine last ist / die keine Creatur ertragen
kan. Von dieser qual sagt S. Paulus
zun Röm. am 2. Vngnad vnd zorn /
trübsal vnd angst vber alle Seelen der
Menschen / die da böses thun.

Die

Die dritte qual vnd pein ist die stete
furcht vnd erwarten des Jüngsten Ge-
richts / welche forcht / zittern vnd schre-
cken / den Gottlosen ja so schwer ist / oder
wol schwerer / wie Anselmus sagt / als
die Helle selbs.

Von diesen dreyen plagen mag ver-
standen werden der Spruch / den aus
Esaia Christus anzeuhet Marci am 9.
Ihr wurm stirbt nicht / Das ist / Die
peinliche qual des Gewissens / forcht /
zagen / zittern vnd schrecken / wirdt den
verdampften Seelen keine ruhe lassen /
sondern sie für vnd für engsten / auch
vor der aufferstehung des leibs.

Ist nu in diesem leben die stete forcht
vnd schrecken eines bösen Gewissens /
vmb einer oder zweyer sünde willen / ein
elende vnd fleglich ding / was wil es für
ein angst vnd marter sein bey den See-
len / so nu ihr verdammis empfinden /
vnd Gottes zorn vnd gerichtē fülen.

Es ist ja so eine vntregliche last vnd
vnleidliche qual auch inn diesem le-
ben / das die leute offte / wenn sie solche

N v

qual

qual nicht mehr ausstehen können / sich
selbs erhencken / ertrencken / erstechen /
vnd sonst auff ander weise sich vmbbrin-
gen. Wil aber jemand solchs deutlicher
haben / nemlich / was für angst vnd elend
sey / ein böse gewissen haben vnd Gottes
zorn fülen / auch hie in diesem leben / der
lese die historien derer die aus verzweif-
felung entweder sich selbs haben vmb-
bracht / oder sein sonst darinne gestor-
ben / als Bartolomei Latomi / Francisci
de Spira / der in seiner verzweiflung
vnd angst gesagt hat / das er nicht glau-
ben könnte / das grösser marter / qual vnd
pein in der Hellen drinne sein könnte / als
er fülete / darumb wolte er ihm selbs ab-
helffen / damit er doch erfahren möchte /
ob denn in der Hellen / darein er gehörte
te vnd faren müste / grössere marter vnd
qual were. Item / Er wolte herfür
gerne etliche tausend jahr in der Hellen
brennen / wenn er nur einen einigen au-
genblick Gottes hulde vnd gnade fülen
möchte. Dergleichen exempel hat man
sehr viel / die wir aber vmb fürze wille hie
vnerzelen lassen.

Wolte

Wolte nu jemand von der vierden
qual sagen/ das die Seelen der verdamm-
pten auch von aussen eine pein anstiesse/
als ferner / oder was anders/ das quelen
könte/ der möchte zum beweiß nemen die
historien vom reichen Manne Luc. 16.
der da spricht / Ich leide pein in dieser
flammen. Wiewol es bequemer ist/ das
dadurch das innerliche brennen/ das ist/
angst vnd qual des Gewissens / zu-
uerstehen sey. Besihe dauon
droben D. Martini Lu-
thers meinung.





G
h
g

G
W
vo
we
fö
zu
hö
ge
ber
bü
hab
hab
Ju

Etliche merck-
liche vnd ernste Weiss-
sagungen / D. Martini Lutheri /
von dem grossen vnglück vnd ja-
mer / so vber Deudschland
kommen sol.

Im beschluß muß ich etliche
trewe warnungen vnd weissagun-
gen des hohen / thewren Mannes
Gottes / Doctoris Martini Lutheri /
von künfftigem vnfall in Deudschland /
wo der Jüngste tag nicht darzwischen
kömpt / mit anhangen / darumb das sie
zu den letzten hendeln der welt auch ge-
hören / vnd sich fromme Christen dage-
gen auch zurüsten vnd zubereiten ha-
ben / Vnd gleich wie ich dieses gankes
büchlein darumb also zusamen gezogen
habe / damit man daran eine vermanung
habe zur busse (sonderlich aber die liebe
Jugend) Also sollen vns solche prophe-
zien

teien vnd warnungen auch bekant/ vnd
eine tegliche erinnerung vnd ursache
sein/ das wir busse thun/ vnser leben bes-
sern/ vnd Gott vmb gnade ernstlich an-
ruffen / er wölle allerley zukünfftiges
elend vnd vnglück / so allenthalben in
Deudschland herfür blicket / vnd wol
bald möchte angehen/ lindern/ vnd vns
treglich lassen zuhause kommen. Wolte
vns auch mit seinem heiligen Geist also
regieren vnd führen / das wir solchem
trübsal / mit einem rechten glauben vnd
zuuersicht/ auff seinen lieben Sohn vn-
sern HErrn Ihesum Christum / vnd
gutem gewissen/ mögen begegnen. Sün-
temal ja solches elend vnd straffen die
wege erreichen vnd gehen wollen/ das
die fromen mit den bösen / die gleubigen
mit den vngleubigen werden müs-
sen herhalten vnd vmb-
fomen.

Folgen die Prophecei-
gen Lutheri.

Als

Al

ge-
wa-
len-
sch-
sch-
au-
rus-
lan-
cken-
bal-
ein-
ma-
wer-
fan-

noch
vnd
der
doch
das

Aus der Kirchenpostill / vber das
Euangelium am xxvj. Son-
tag nach Trinit.

Ich weissage von herken vn-
gerne / denn ich offte erfare / das es allzu
war worden / aber es stehet ja leider al-
lenthalben also / das ich sorgen / vnd nu
schier mich darein ergeben vnnnd vera-
schmerken muß / es werde Deudschland
auch gehen / wie es Sodoma vnd Hie-
rusalem gegangen ist / vnd wirt Deudsch-
land gewest sein / es geschehe durch Tür-
cken / oder (wo nicht der Jüngste tag
bald drein schleget) durch sich selbs in
einander falle. Denn es ist so gar vber-
macht vnd verböset / das es nicht erger
werden kan / vnd ist noch ein Gott / so
kan ers nicht vngestrafte lassen.

Ob nu die Welt solchs nicht achtet /
noch wissen wil / das sie müsse sterben /
vnd für Gerichte stehen / sondern wie-
der die erkante warheit tobet / so laßt vns
doch solchs zu ohren vnd herken nemen /
das vns Gottes zorn nicht auch mie
hin-

hinreisse / Denn was sol auch Gott anders thun / er muß beyde Türcken vnd Teuffel vber vns raum lassen / etc.

**Vber das Euangelium am viij.
Sontag nach Trinitatis.**

Gott hat jetzt angefangen mit mancherley schweren / zeitlichen oder leiblichen plagen vns heimzusuchen / aber viel ein ergers wird verhanden sein / wenn nun das heilige Euangelium aus Deudschland weggenommen wird / oder andere falsche Lehrer kommen / da einer diß / der ander das leren / da wird der himel zugeschlossen sein / vnd werden die falschen Prediger ihn nicht lassen auff thun / Derhalben were wol von nöten / das wir ernstlich beten / aber vnser hertzen sind noch zu kalt derzu / das macht vnsere wende brennen noch nicht / vnd wir fülen den schaden nicht / nichts desto weniger hat der Teuffel im sinn / er wolle das ganze Deudschland im blut erseuffen / vnd das Euangelium wegnehmen /

men/wird jm nicht zuuor komen/vñ mit
Gebete fromer Christen nicht gewehret.

Vber das 56. cap. Esaie.

Die Gerechten haben einen gnedi-
gen Gott/der sie wird zu friede/ vnd zur
leiblichen ruhe bringen / für dem vn-
glück / Das ist / Ehe er die Gottlosen
durch ein sonderliche grewliche straffe
verderbe / wie er zum Josia saget : Du
wirst hinweg gerafft werden / das deine
augen das vnglück nicht sehen werden.

Also sind für der zerstörung Hieru-
salem weggenommen worden die Apo-
stel / vnd andere Heiligen / Aber der
gottlose hauffe ist zusammen gebracht/
vnd gestrafft worden.

Also wirdts mit vns auch zu-
gehen. Es leben noch hin vnd
wieder etliche gottsfürchtige men-
schen / von welcher wegen Gott
die straffe verzeucht / Wenn aber
die werden weg sein / so wirdt
Deuschland vntergehen.

Vber das vij. Capitel des
Propheten Micha.

Die welt erseufft sich so sehr in
sünden / das man nicht anders hoffen
kan/denn ein gewisse zerstörung Deutsch
landes / welche man nicht allein verdie
net hat/ mit der abgötterey vnd Gottes
lesterung vnter dem Babschumb / son
dern auch mit verachtung des geoffen
barten worts Gottes/ mit der vndanck
barkeit / vngehorsam / vnd das alle sün
den mit grossen mutwillen begangen
werden. Darumb sollen wir vns die er
gernisse nicht lassen verführen / vnd zum
gottlosen leben bewegen/ Denn wir sol
len alle gedencen / Wenn gleich die
ganze welt lebte in wollust / geitz/
fressen vnd sauffen/ das wir doch
wollen ein keusch / züchtig/ gütig/
vnd mässig leben führen / Vnd das
wir nicht gar verzweifeln an Gottes
hülffe/ wenn vns gleich der Türke vnd
alles vnglück/ diese stunde vberfiele.

Vber

**Über das ander Capitel des
Propheten Joels.**

Vergleich des Propheten ver-
manung mit vnserm leben/er wil haben/
Das man auch ehrliche / vnd
sonst nachgelassene freude / vn-
terlassen sol/so ein gemein vnglück
verhanden ist/ Aber die vnsern/ob sie
gleich sehen / das Deudschland also ge-
plagt wirdt / vnd die Kirche in grosser
gefahr ist/ hören sie doch nicht auff von
ihrem sauffen / sie lassen nicht ab von
ihrer gottsestörung vnd wucher / Ohn
zweifel werden solche Vnbussfertige
grewliche straffen treffen.

**Über das iiii. Capitel des
Propheten Hosea.**

Es sind viel zeichen / aus wel-
chen kluge gelerte leute/ viel zukünfftige
ding erschen vnd vrtailen können / denn
auch die wunderzeichen/ so hin vnd wie-
der geschehen/nichts guts bedeuten/vnd
reichen

reichen die hendel fein gemacht alle da-
hin/ das eine gewisse verwirrung vnd
verenderung aller Stende/ zuletzt dar-
aus folgen muß. Aber doch ist das ge-
wisseste zeichen der vorhandenen trüb-
sal/ das wilde/ schendliche/ vnd rohlos
leben der leute/ vnd mit dem vrtail stim-
men auch vberlein der Propheten weis-
sagung. Denn wer wolte nicht mer-
cken/ das der Prophet Hoseas an sei-
nem Volck straffet? Dieweil wir aber
zu vnsern zeiten/ dergleichen auch fast
mehr vnd gröber laster für augen sehen/
wer wolte zweiffeln/ das vns Gott gleich-
cher weise werde heimsuchen? Derhal-
ben gehöret diese predigt zur busse/ auff
das Gottfürchtige leute/ beyde sich vnd
ihr Gesinde/ in der forcht Gottes lernen
regieren. Denn ob wol eine vnuer-
meidliche straffe vorhanden ist/ so wirdt
vnserr Herr Gott die/ so in der forcht
Gottes/ from vnd heilig leben/ vnd sich
mit den gemeinen vnd groben sünden
nicht beflecken/ dennoch wie Danielern
vnd seine gesellen/ beschützen vnd erhal-
ten/

ten/ auff das sie dennoch fülen vnd mer-
cken / wie Gott die fromen belohnet /
vnd die bösen straffet.

In der ersten Predigt vber der
Leiche Herzog Friederichs/ Chur-
fürsten zu Sachsen.

Es ist zubeforgen / es werde
ein grosser jamer vnd vnglück Deusch-
land vbergehen/ wo es Gott nicht gne-
diglich hindert vnd abwendet / dafür
wir wol mit ernst zubitten haben / Vnd
zwar wir hetten eine gute scharffe staup-
pen wol verdinet / Denn Deuschland
hat das liecht der warheit / oder die lehr
des heiligen Euangelij/ noch nie so helle
vnd rein gehabt / von der Aposteln zeit
her / als eben jetzt. Wie stellen wir vns
aber darzu? Aller dingen vndanckbar/
der meiste teil auch vnter denen / so es
haben / werden sein bald vberdrüssig /
vnd verachten die edlen Perlen / Wil
von den Wiedersachern nichts sagen /
die es nicht gnugsam lestern vnd ver-
dammen können / etc.

In der andern Reichpre-
digt/ etc.

Deß kauffens/bawens/pflan-
zens/ist jetzt weder maß noch ende/ auch
ist deß vnordentlichen wesens/ mit fress-
sen vnd sauffen/ sonderlich in Deudsche-
land so gemeine worden/ So nimpe
auch das schendliche laster die bauchsor-
ge/ vnd der verfluchte geiz vnd wucher/
(wil der gemeinen laster geschweigen)
von tag zu tag so gewaltig vberhand/
das ich dencke es könne nicht lange ste-
hen/ sondern müsse bald brechen. Das
ist aber allererst erschrecklich zu hören/
das die welt so schendlich sich stellet zum
heiligen Euangelio/ damit sie Gott in
dieser letzten zeit/ für dem Jüngsten tag
ge so gnediglich heimgesucht hat/ etc.

In der Außlegung deß 5. Cap-
itels/ deß ersten buchs
Mose.

Also hat Moses hie kürzlich
entworffen/vnd anzeigen wollen die ge-
stalt

stalt
gut
sen
habe
men
den
dem
jehu
kon
die
we
wi
che
ver
ein
M
kon
wi
er
che
we
all
un
vo
D

stalt der ersten welt / welche ausbündig
gut gewesen ist / vnd dennoch einen gro-
ßen hauffen / der aller ergsten buben ge-
habt hat / also das nicht mehr denn acht
menschen in der Sündflut erhalten wor-
den sindt. Was meinen wir / das für
dem jüngsten tage geschehen wird / weil
jesund / da doch das Euangelium an tag
komen / vnd offenbaret ist / der souiel sind
die es verachten / das zubeforgen ist / sie
werden in kurzer zeit die vberhand ge-
winnen / vnd die welt vol irthumb ma-
chen / vnd wirdt das wort ganz vnd gar
vertilget werden? Denn Christus sagt
ein erschrecklich wort / Luc. am xviij.
Meinstu auch / wenn des menschen sohn
kommen wirdt / das er glauben finden
wirdt? Vnd Matth. am 24. vergleicht
er die letzten zeiten der zeit Noah / wel-
ches alles schrecklich gesagt ist / Aber die
welt ist sicher vnd vndanckbar / verachten
alle Gottes verheissungen vnd draw-
ungen / ist aller sünden voll / vnd wirdt
von tage zu tage erger vnd verkerter.
Denn nach dem des Babsts Reich vnd
3 iij gewalt /

gewalt/ der die Welt nur mit forcht der
straffe regieret hat / bey vns auffgehört
hat / So werden nu die leute bey ver-
achtung der reinen lehr/ zu eiteln vnuer-
nünfftigen thieren vnd bestien / der hei-
ligen vnd fromen Lerer vnd Prediger
wird immer weniger/ vnd hanget jeder-
man seinen lüsten nach. Es wirdt aber
drüber dahin komen / das der Jüngste
tag die welt wie ein dieb vberfallen/ vnd
die leute in sicherheit / ehrgreis / tyranney/
vnzucht/geis/ vnd allerley lastern/
ergreifen vnd beschleichen wirdt.

Vnd weil es Christus selbst also zu-
vor gesagt hat/ sollen wir nicht dencken/
das er daran gelogen hat. Denn weil
die erste Welt/ die soniel trefflicher Pa-
triarchen gehabt hat / so jemmerlich ist
verderbet worden/ was wil vns zufürch-
ten sein in dieser schwachheit vnser natur?

1) Darumb verleihe vns Gott/ das
2) wir im glauben vnnnd bekentnis
3) seines Sohns Ihesu Christi/ ja
4) bald hingenomen / vnd zu vnsern
Vetern

Vetern versamlet werden / vnd
innerhalb xx. Jahren sterben mö-
gen / das wir solchen gewolichen
samer vnd not / beide geistlich vnd
leiblich / nicht sehen dörffen. Amē.

In der Auflegung des
vi. Capitels.

Ich bitte Gott offte / das er vn-
ser Geschlecht / das jetzt mit vns lebet /
zugleich mit vns wolle wegnemen vnd
sterben lassen / darumb / das wenn wir
nu hinweg werden sein / die aller feh-
lichsten zeiten sein werden. cc
cc
cc
cc
cc

In der Auflegung des xiiij. Ca-
pit. des ersten buchs Mose.

Unser Deudschland / nach dem
es das Euangelium so hell vnd klar hat /
lest es sich dennoch ansehen / als were es
vom Teuffel gar besessen / Die Jugend
ist mutwillig / rohe vnd wilde / wil keine
zucht mehr leiden / Die Alten sind beses-
sen

sen mit dem geis / wucher / vnd stecken
in allerley grewlichen sünden vnd las-
stern / Also dancken wir Gott für seine
gnadenreiche predigt / sein liebes Euan-
gelium / vñnd für seinen eingebornen
Sohn / Wir möchten wol billich mit
Mose seuffzen vnd klagen / Deutero.
am xxiij. Dankestu also dem Herrn
deinem Gott / du tolles vnd thörichtes
,, Volck? Darumb ist es auch kein wun-
,, der/das straffen/vnd allerley jamer vnd
,, vnglück folget. So pfleget es mit der
,, Welt zugehen/ grosse sünden vnd grosse
,, straffen folgen auff einander / Lasset
vns doch / dieweil wir zeit haben / guts
thun / wie vns Paulus vermanet / zum
Galat. am ij. ein jeder in seinem stande/
Lest vns lernen Gottes wort vnd aller-
ley zucht vnd redligkeit beflüssigen / die-
weil das Euangelium noch vorhanden
ist vnd leuchtet/wie vns Christus leret/
Gleubet an das liecht/dieweil ihrs habt/
denn der Teuffel thut das widerspiel/
mit seinen listigen griffen/blindheit vnd
finsternis / damit er zu allen zeiten der
vnuers

vnvorsichtigen herren beschleicht vnd
einnimpt.

In der Vorrede vber den Pro-
pheten Daniel.

Es kan geschehen / das die
Welt so gar Epicurisch werden wirdt/
das man in aller Welt wirdt keinen of-
fentlichen Predigstuel haben / vnd eitel
Epicurische greuel / die offentliche rede
sein wirdt / vnd das Euangelium allein
in heusern / durch die Hausfueter erhal-
ten werde.

In einer Predigt / das man kin-
der zur Schulen halten sol.

Ich bitte Gott vmb ein gnedi-
ges stündlein / das er mich von hinnen
neme / vnd nicht sehen lasse den jamer/
so vber Deuschland gehen muß. Denn
ich halte wenn zehen Rose stunden / vnd
für vns beten / so würden sie nichts aus-
richten. So füle ich auch / wenn ich für
mein liebes Deuschland beten wil /
das

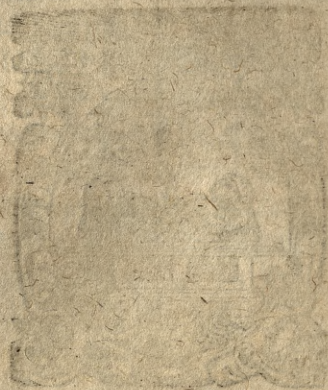
das mir das Gebet zurücke prallet / vnd
wil nicht hinnauff dringen / wie es sonst
thut / wenn ich für andere sachen bitte.
Denn es wil werden / das Gott würde
Loth erlösen / vnd Sodomam versen-
cken / Gott gebe das ich liegen müsse /
vnd in diesem stücke ein falscher Prophet
sey / welchs geschehen würde / so wir vns
besserten / vnd vnsers HErrn wort /
vnd sein thewres blut vnd ster-
ben anders ehreten / denn
bisher gesche-
hen.





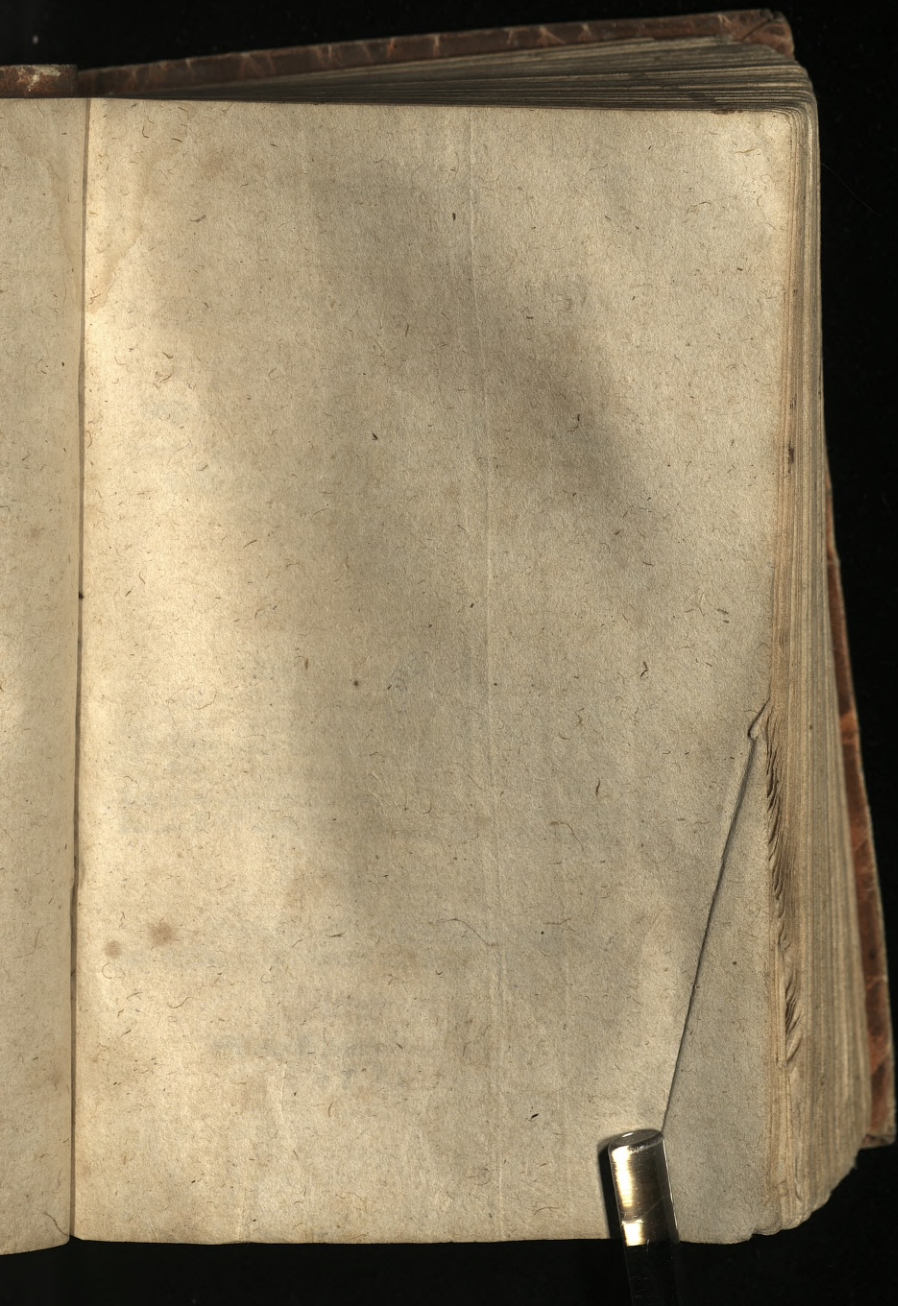
Leipzig /
Bey H. Ernesto
Vögelin.

M. D. LXIX.



Reception
of the
Bible

M. D. C. C. L. X. I. V.





ge
len

len

vn

den

1

des

gen.

mach

mit

hert

du w

sto 3